Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Freitag, 24. Juni, 6 bis gegen 11. Außer Vormiete u. Volksbühne Serie I Nr. 801 bis 1000.
Der Ring des Nibelungen.
Erster Tag:
Die Walküre.
Samstag, 25. Juni, 7.30 bis 10. D. 36:
Der siebente Tag.

Städtischer Musikverein
Heute, Freitag, den 24. Juni, abds. 8 Uhr:
Chorprobe im Parkhaus.

Nr. 146. Samstag, den 25. Juni 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 20. Juni bis 3. Juli Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: i. V. Willi Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Abschluß der außenpolitischen Debatte im Reichstage.

Kein ungünstiges Echo der Stresemann-Rede aus Frankreich. — Verlängerung des Mieterschutz- und des Reichsmietengesetzes.

Die schwierigen Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.

Berlin, 24. Juni.

Wie bereits in der französischen Presse mitgeteilt wird, ist es wahrscheinlich, daß das deutsch-französische Handelsprovisorium, das am 30. Juni abläuft, nicht wieder verlängert wird. Es hat sich, wie wir hören, eine neue Situation dadurch ergeben, daß der französische Handelsminister Bokanowski der deutschen Abordnung mitgeteilt hat, der französische Zolltarif könne nicht mehr im Sommer in Kraft treten, mit seinem Inkrafttreten sei nicht vor dem 1. Juni 1928 zu rechnen. Diese Mitteilung des französischen Handelsministers stellt uns natürlich vor eine völlig neue Situation. Wir konnten uns unter diesen Umständen nicht mehr darauf einlassen, wie wir es bereits fünfmal getan haben, das Provisorium auf drei oder sechs Monate zu verlängern, da sich

das Provisorium als für uns sehr unvorteilhaft

herausgestellt hat. Wir haben der französischen Regierung den Abschluß eines vorläufigen Handelsabkommens vorgeschlagen, das dauern sollte bis der französische Zolltarif in Kraft tritt, aber mindestens ein Jahr. Dieser Vorschlag ist von französischer Seite abgelehnt worden, und man hat uns einen neuen Vorschlag gemacht, der aber im wesentlichen auf das hinaus läuft, was bisher im Handelsvertragsprovisorium festgelegt ist, also nur einen kleinen Teil der zu regelnden Fragen umfaßt. Es trifft nicht zu, daß die Verhandlungen schon gänzlich abgebrochen sind, es wird vielmehr noch weiter verhandelt, aber die Möglichkeit einer Verständigung ist sehr gering. Selbst wenn eine Verständigung in irgend einer Form herbeigeführt werden sollte, so würde doch die Verabschiedung durch die Parlamente bis zum 30. Juni unter keinen Umständen mehr erfolgen können, so daß also vom 30. Juni ab ein vertragsloser Zustand eintreten würde. Von einem Handelskrieg, wie teilweise gemeldet wurde, kann aber, das wird von deutscher Seite ausdrücklich betont, keine Rede sein. Man glaubt nicht, daß Frankreich die Absicht hat, einen solchen Handelskrieg herbeizuführen. Es wird vielmehr angenommen, daß zwischen beiden Staaten eine Verabredung getroffen wird,

keine scharfen Maßnahmen

gegen das andere Land zu treffen. Wenn auch das Handelsprovisorium nicht verlängert wird, so werden wir doch in der Zwischenzeit bemüht sein, die Verhandlungen mit Frankreich fortzuführen.

In Verbindung mit der Nichtverlängerung des Handelsvertragsprovisoriums ergibt sich die Frage, was mit dem Eisenpakt werden soll. Von unterrichteter Stelle wird dazu mitgeteilt, daß sich beide Regierungen vorbehalten haben, die Frage zu prüfen, ob der Eisenpakt weiter bestehen kann, wenn der Abschluß des endgültigen Handelsvertrages wider Erwarten lange auf sich warten läßt. Von deutscher Seite wird man, das steht jetzt schon fest, den Eisenpakt zum 30. Juni nicht kündigen. Diese Frage würde an Bedeutung verlieren, wenn die beiden kleinen Saarabkommen vom August und November trotz der Nichtverlängerung des provisorischen Handelsabkommens verlängert werden. Wie wir hören, besteht auf deutscher Seite die Absicht, die beiden Saarabkommen zu verlängern.

Verlängerung des Mieterschutz- und Reichsmietengesetzes

Berlin, 24. Juni.

Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß sowohl das Mieterschutzgesetz als auch das Reichsmietengesetz weiter bis zum 1. Juli 1929 gelten sollen. Zum Reichsmietengesetz hatte die Regierung vorgeschlagen, daß aus bestimmten Gründen das Mietsverhältnis ohne Anrufung der ordentlichen Gerichte gekündigt werden kann derart, daß der Mieter innerhalb einer Woche Widerspruch erheben kann. Bei Versäumnis dieser Frist wird ein Räumungsbefehl erlassen, den der Mieter nicht anfechten kann, außer wenn er unverschuldeterweise die Einlegung des Widerspruchs versäumt hat. Diese neue Bestimmung wurde auf Grund der Ausschußbeschlüsse auch vom Plenum abgelehnt, und zwar in namentlicher Abstimmung mit 45 gegen 22 Stimmen. Das übrige Gesetz wurde angenommen. Es handelt sich bei den Neuerungen um Erleichterungen für die Mieter der freigegebenen großen Wohnungen und gewerblichen Räume.

Preußen wünscht Abfindung der Standesherren.

Berlin, 24. Juni.

Wie dem „Demokratischen Zeitungsdienst" von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wünscht die preußische Staatsregierung über eine Verlängerung des Sperrgesetzes hinaus eine materielle Regelung der Abfindung der Standesherren. Für den Fall, daß da Sperrgesetz nicht verlängert werden sollte, wird Preußen im Reichsrat sofort diese materielle Regelung beantragen und eine Abfindung der Standesherren auf der Grundlage des Gesetzes über Ablösung öffentlicher Anleihen in Vorschlag bringen.

Ablehnung eines kommunistischen Mißtrauensantrages gegen Dr. Stresemann.

Berlin, 24. Juni.

Der Reichstag setzt heute die Aussprache über die auswärtige Politik fort.

Abg. Graf **Bernstorff** (Dem.) gibt seiner Genugtuung Ausdruck, daß für die gegenwärtige auswärtige Politik eine so große Mehrheit im Reichstage vorhanden sei. Man müsse aber wünschen, daß die Abgeordneten der Regierungsparteien ihrem Bedürfnis nach Popularität in den Wahlkreisen nicht allzu stark Rechnung trügen und im falschen Moment auf den Tisch schlügen. (Zustimmung links.) Es müsse erreicht werden, daß sich möglichst

das ganze deutsche Volk hinter diese Außenpolitik

stelle. Es sei gar nicht möglich, heute eine andere Politik zu machen. Die Demokraten würden nur dann in auswärtigen Fragen Opposition machen, wenn von der heutigen Außenpolitik abgegangen werden sollte. Deutschland habe das größte Interesse daran, daß es nicht zum Kriege zwischen England und Rußland komme. Der heutige Völkerbund sei durchaus noch kein Ideal. Man müsse helfen, den Völkerbund auszubauen. Wenn man die Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz wirklich durchführe, so wäre damit der Grund zu den Vereinigten Staaten von Europa gelegt. Die Abrüstungsfrage müsse endlich praktisch gefördert werden. Die Staaten sollten sich wenigstens verpflichten, ihre Rüstungen auf einen bestimmten Stand zu bringen und nur mit Genehmigung des Völkerbundsrates darüber hinausgehen. Der Redner appelliert an die Oeffentlichkeit der Welt, sich dieser Frage energisch anzunehmen, und tritt für die deutsche Mitgliedschaft in der Mandatskommission ein. Die Versprechungen hinsichtlich der Truppenverminderung im Rheinlande müßten endlich erfüllt werden.

Ein kommunischer Mißtrauensantrag.

Inzwischen ist folgendes Mißtrauensvotum der Kommunisten eingegangen:

„Der Reichsaußenminister besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages."

Abg. Dr. **Bredt** (W. Vg.) erklärt, man stehe heute an einem Wendepunkte der Außenpolitik. Seine Partei sei in diesen Dingen nicht so optimistisch gewesen und habe von vornherein die Hoffnungen, die an Locarno geknüpft worden seien, nicht geteilt. Die deutsche Warnung in Moskau und die Einmischung in den jugoslawisch-albanischen Konflikt hält der Redner für unangebracht und gefährlich. In solchen Fragen müsse Deutschland Zurückhaltung üben. Um eine Revision des Dawesplanes werde man nicht herumkommen.

Abg. Graf **Reventlow** (Nationalsoz.) bezeichnet ein gleichberechtigtes Zusammenarbeiten mit Frankreich als nicht unmöglich. Vielleicht könne Dr. Stresemann seinen bewährten Mittelsmann Litwin als Zivilbotschafter zu Poincaré schicken, um die Beziehungen zu verbessern. Der Redner fragt in diesem Zusammenhang, wer die Zinsen des Darlehns bezahlt habe, das Litwin der Volkspartei unter Konto „S. Gustav" gegeben habe. Von den Deutschnationalen gelte das Pauluswort: „Das Gute, das ich tun will, tue ich nicht, und das Böse, das ich nicht tun will, tue ich." (Heiterkeit.) Zum Völkerbund gehöre die Freimaurerei wie die Pestbeule zur Pest. Dr. Stresemann und Briand seien beide Freimaurer und Brüder des großen Orients. Das sei Landesverrat. (Der Redner erhält einen Ordnungsruf.)

Abg. Frau **Golke** (Komm.) stellt unter großer Heiterkeit fest, daß ein Unterschied zwischen den Reden Dr. Breitscheids und Stöckers nicht bestehe. Deshalb müsse sie noch die Stimme des Kommunismus ertönen lassen.

Die Deutschnationalen seien viel klüger,

als man bei den Sozialdemokraten annehme. Wenn die Sozialdemokraten nicht so dumm wären, würden die Deutschnationalen im Reichstag nicht das Heft in der Hand haben. (Heiterkeit.) Stöcker habe gestern geweint: „Stresemann, Stresemann, warum hast du mich verlassen?" (Schallende Heiterkeit.) Dabei sei Dr. Stresemann ein Bourgeois. Der Bürgerblock sei die Quittung für die verpfuschte November-Revolution.

Abg. **Gräfe** (Völkisch) nennt es bezeichnend, daß die Deutschnationalen nicht selbst in der Debatte das Wort ergriffen haben. Der Redner bezeichnet Dr. Stresemann als modernen Bellachini, der aus faulen Eiern Gold zu machen verstehe. (Heiterkeit.) Genf sei eine Pleite für den Völkerbund und für Deutschland. Dr. Stresemann habe alle Trümpfe ausgegeben, ohne einen Stich zu bekommen. Dr. Stresemann und die anderen Minister würden sich einst wegen der kläglichen, das deutsche Volk schwer schädigenden Erfüllungspolitik zu verantworten haben.

Korsch (Komm.) polemisiert gegen die Sozialdemokraten wegen ihrer Haltung gegenüber den Erschießungen in Moskau und bezeichnet diese Erschießungen als berechtigte Notwehrakte.

Die Abstimmungen.

Der kommunistische Antrag, der sich gegen den Eintritt Deutschlands in die Mandatskommission wendet, wird abgelehnt, ebenso das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Reichsaußenminister, und zwar gegen die Stimmen der Kommunisten, der Völkischen und der Nationalsozialisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten.

Der demokratisch-sozialdemokratische Antrag über die Aussetzung von Verfahren (Fürstensperrgesetz) wird dem Rechtsausschuß überwiesen. Das Haus vertagt sich auf Montag nachmittag 3 Uhr. Tagesordnung: Kriegsgerätegesetz, Deutsch-italienischer Schiedsgerichtsvertrag, Verlängerung der Pachtschutzordnung, Mieterschutz und kleine Vorlagen. Schluß 5 Uhr nachmittags.

Das Auslandsecho der Stresemann-Rede.

Pariser Blätterstimmen.

Paris, 24. Juni.

Die Rede des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat in Frankreich einen tiefen Eindruck hervorgerufen. Selbst der „Gaulois" muß zugeben, daß Poincaré schlecht beraten war, als er in Luneville sprach.

„Figaro" schreibt: Dr. Stresemann vertausche die Rollen. Er stellt ein nacktes, entwaffnetes und friedfertiges Deutschland entgegen einem Frankreich, dessen Absichten er nicht kenne.

In der „Victoire" schreibt Gustave Hervé: „Dadurch, daß Dr. Stresemann in unzweideutiger Form mutig erklärt, daß Deutschland feierlich auf jeden Revanchekrieg verzichtet hat, ist er unserem Briand für die Verteidigung der Politik von Locarno eine starke Stütze."

„Ere Nouvelle" schreibt: „Die gestrige Rede Dr. Stresemanns ist die Rede eines guten Deutschen, der gut europäisch sprechen will. Der Leiter in der Wilhelmstraße hat im Namen der Berliner Regierung feierlichst den Verzicht auf einen Revanchegedanken bestätigt. Wenn das so viel kritisierte Locarno nur eine derartige Erklärung zur Wirkung gehabt haben würde, so hätte es Frankreich bereits einen großen Dienst geleistet."

Die „Volonté" erklärt: „Dr. Stresemann hat gestern im Reichstag die beste Rede seiner ganzen politischen Laufbahn gehalten. Seit gestern sitzt nicht mehr die Haltung Berlins, sondern die Haltung von Paris auf dem Arme-Sünder-Bänkchen. Unstreitbar ist die Stellung Stresemanns die stärkere; denn er ist gegen Poincaré vorgegangen, ohne daß man ihm ein ungeschicktes oder verletzendes Wort zum Vorwurf machen könnte. Die Frage, mit der Dr. Stresemann gestern seine Rede beendete, lebt auch in sämtlichen unparteiischen Geistern Frankreichs."

Das „Oeuvre" erklärt: „Es ist richtig, zu betonen, daß man nicht gleichzeitig das Besatzungssystem in seiner vollen Schärfe aufrechterhalten und eine Entspannung- und Annäherungspolitik treiben kann. Man muß wählen."

Der Eindruck am Quai d'Orsay.

Paris, 24. Juni.

In französischen politischen Kreisen ist das Urteil über die Rede Dr. Stresemanns nicht ungünstig, obgleich man noch eine starke Zurückhaltung bewahrt. Soviel steht jedoch schon fest, daß man in den Ausführungen Dr. Stresemanns kein Hindernis für eine Fortsetzung der deutsch-französischen Politik erblickt. Man betont vielmehr, daß zwischen der deutschen und französischen Auffassung, die von Dr. Stresemann und Poincaré zum Ausdruck gebracht wurde, kein grundsätzlicher unüberbrückbarer Gegensatz besteht. Mit jeder einzelnen der Ausführungen Dr. Stresemanns könne man sich in Frankreich naturgemäß nicht einverstanden erklären, jedoch wird mit Befriedigung fest, gestellt, daß dort, wo die Auffassungen auseinander gehen, man den ruhigen, nicht verletzenden Ton Dr. Stresemanns anerkennen müsse. Die Frage der Verminderung der Rheinlandbesatzung würde eine Frage der Annäherungspolitik sein. Auf französischer Seite sei man der Auffassung, daß Frankreich Deutschland eine große Anzahl von Erleichterungen bereits gewährt habe (!!). Aus den Erklärungen Dr. Stresemanns scheine hervorzugehen, daß Deutschland ein schnelleres Tempo der Annäherungspolitik wünsche. Entscheidend für beide Staaten bleibe nach wie vor die Geistesverfassung, mit der die deutsch-französischen Beziehungen gepflegt würden.

Der Widerhall in London.

London, 24. Juni.

Die Morgenblätter bringen in großer Ausführlichkeit die gestrige außenpolitische Debatte im Reichstag. Eingehende Kommentare fehlen jedoch. Dr. Stresemanns „Ruhr- oder Locarno-Politik" wird als die Quintessenz der Rede betrachtet und zumeist in den Ueberschriften hervorgehoben. Der Berliner „Times"-Korrespondent stellt fest, daß die Rede mehr als gewöhnlich eine vorbereitende Erklärung der gesamten Regierung und nicht etwa die persönliche Aeußerung des Außenministers gewesen sei. Selten habe es in einer außenpolitischen Debatte selbst unter den Regierungsparteien eine derartige Einmütigkeit gegeben.

Die Locarno-Krise.

Dr. Stresemanns Antwort an Poincaré.

Die krisenhaften Erscheinungen in der Außenpolitik wollen kein Ende nehmen. Haben wir vor acht Tagen über die Völkerbundskrise zu sprechen gehabt, so liegt heute als wichtigster Punkt der großen Politik die Locarno-Krisis vor. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat diesen bedauerlichen Zustand am Donnerstag in die rechte Beleuchtung gerückt und sich dabei als ein Staatsmann von wirklichem Format erwiesen. In ausführlichster Weise hat er vor dem Reichstage zu allen schwebenden Fragen Stellung genommen, und das äußere Gepräge, das der Reichstag an diesem Tage trug, hat seiner Rede das nötige Relief gegeben. Schon längst war eine solche Rede fällig, und Dr. Stresemann hat sich deshalb beeilt, schon von Genf aus beim Reichstagspräsidenten Löbe eine Aussprache über unsere Außenpolitik anzuregen. Unmittelbar nach seiner Rückkehr von Genf hat er am vergangenen Montag in einem Kabinettsrat, dem auch Reichspräsident v. Hindenburg beiwohnte, seine Richtlinien für die Zukunft an der Hand der Genfer Ergebnisse klargelegt. Daß er hierzu die Zustimmung des gesamten Kabinetts, also auch der deutschnationalen Minister gefunden hat, bewies am Donnerstag die vollzählige Anwesenheit des Kabinetts. Dadurch tat Dr. Stresemann kund, daß seine Auffassung von seinen sämtlichen Ministerkollegen geteilt wird, was nicht nur für die innenpolitischen Gegner der gegenwärtigen Regierungskoalition, sondern auch für den französischen Ministerpräsidenten ein deutlicher Wink sein sollte. Es ist wirklich nutzlos, immer noch auf der früheren Gegnerschaft der Deutschnationalen gegen den Geist von Locarno herumzureiten, vielmehr sollte endlich intra et extra muros anerkannt werden, daß es dem Reichsaußenminister gelungen ist, den früheren Widerstand der Rechten gegen seine Politik zu überwinden. Nicht Graf Westarp, sondern Dr. Stresemann bestimmt die außenpolitischen Linien, die auch der Deutschnationalen Volkspartei als Richtschnur dienen. In dieser Wandlung ist unbedingt ein Erfolg Dr. Stresemanns zu erblicken, den gerade diejenigen am ehesten würdigen sollten, die sich ehemals über die deutschnationalen Seitensprünge aufgeregt haben; denn je einheitlicher und geschlossener die Front ist, die wir in der Außenpolitik dem Poincarismus entgegenstellen können, umso nachhaltiger wird der Eindruck auf das Ausland sein.

Leider bricht sich diese Erkenntnis noch nicht allenthalben Bahn, da aus parteitaktischen Gründen alles durch die Parteibrille angesehen wird. Daß Dr. Stresemann am Donnerstag im Reichstag einen großen Erfolg erzielt hat, wird eigentlich von Freund und Feind anerkannt, nur ein Teil der Linkspresse will es nicht wahr haben, weil ja an dem geschlossenen Eindruck der Kundgebung auch die Deutschnationalen Anteil haben würden; denn es handelt sich bei den Ausführungen Dr. Stresemanns eben nicht allein um seine persönliche Ueberzeugung, sondern um eine offizielle Stellungnahme der Reichsregierung. Aber selbst Blätter, die Dr. Stresemann nicht besonders wohlwollen, stellen fest, daß er „frisch und frei wie in seinen besten Tagen" gesprochen und einen großen rednerischen Erfolg erzielt habe. Auch der „Demokratische Zeitungsdienst", dessen Partei sich doch ebenfalls in Opposition zur augenblicklich herrschenden Regierungskoalition befindet, bestätigt Dr. Stresemann, daß er „nüchtern und doch belebt, kontrastreich, aber ohne jede Uebertreibung" gesprochen habe, um dann fortzufahren: „Dr. Stresemann hat seine Aufgabe mit politischem Takt und diplomatischem Geschick verfolgt, wie er überhaupt, was von jeder Seite anerkannt werden muß, eine Rede gehalten hat, die eine staatsmännische Leistung ersten Ranges gewesen ist." Und weiterhin wird dem Reichsaußenminister bescheinigt, daß das Echo, das er im Reichstage gefunden habe, stark gewesen sei, da alles, was er im besonderen dem französischen Ministerpräsidenten geantwortet habe, „temperamentvoll und würdig, aber auch maßvoll und klug" gewesen sei. Diesem Urteil wird sich jeder anschließen müssen, der die Rede unbefangen auf sich wirken läßt, wenngleich man natürlich beim Lesen längst nicht die nachhaltigen Eindrücke empfängt, die der Redner Dr. Stresemann auf seine Hörer unmittelbar auszulösen vermag. Aber selbst beim Lesen erkennt man nicht nur die kluge Gliederung, sondern auch den geschickten Geist, mit dem Dr. Stresemann unserem stärksten Widersacher, dem Ministerpräsidenten Poincaré, zu Leibe rückt. An Bedeutung gewinnt die Rede, weil sie nicht nur ein bloßes Referat über die Genfer Ratstagung darstellt, sondern zugleich die deutsche Antwort auf Poincarés letzte Rede bildet.

Nachdem Dr. Stresemann zunächst im ersten Teile alle schwebenden Fragen der Weltpolitik erörtert hat, geht er im zweiten Teile auf Genf ein, um als wirkungsvolles Schlußkapitel Luneville zu wählen. In

seinen allgemeinen Ausführungen über die außenpolitische Lage erörtert er natürlich zunächst die russische Frage. Sehr geschickt weiß er die kommunistischen Angriffe durch ein Zitat aus der sowjetoffiziösen „Iswestija" zu entkräften. Deutschland will keinen Bruch mit Rußland, beteiligt sich auch nicht an einer etwa geplanten Einkreisung, duldet aber andererseits keine Uebergriffe der sowjetrussischen Propaganda in Deutschland. Das Verhältnis zwischen England und Rußland bildet nach wie vor den Gegenstand ernstester Sorge, aber genau wie bei der russisch-polnischen Spannung geht das besondere deutsche Interesse ausschließlich dahin, „an der Beseitigung aller Spannungen zu arbeiten, die die friedliche Entwickelung der Verhältnisse in Europa und in der Welt stören könnten". Auch für die Spannungen auf dem Balkan gilt das Gleiche. Ueberall sind wir gewissermaßen desinteressiert und beobachten wohlwollende Neutralität. Etwas anders liegen selbstverständlich die Dinge, soweit die Genfer Beratungen in Betracht kommen. Von den Genfer Beschlüssen geht uns namentlich die Weltwirtschaftskonferenz und das Abrüstungsproblem etwas an. Lebhaften Beifall findet der Reichsaußenminister, als er erklärt, daß „unsere Entwaffnung bis zur Nacktheit doch das äußerste sei, was man fordern" könne, und daß wir zu den Abrüstungsverhandlungen „nicht als Schuldner, sondern als Gläubiger" gingen. Weitere Zustimmung löst der an dieser Stelle vor acht Tagen vertretene Satz aus: „Für den Völkerbund selbst ist die Lösung der Frage einfach eine Frage seiner eigenen Geltung, ja eine Frage seiner Existenz". Damit wird das Problem gekennzeichnet, das in dem Worte Völkerbundskrisis verborgen ist. Die Memelfrage und die Zuziehung Deutschlands zur kolonialen Mandatskommission sowie die Frage der Westerplatte bilden den wirkungsvollen Abschluß dieses Teiles.

Den Höhepunkt seiner oratorischen und staatsmännischen Leistung erklimmt Dr. Stresemann, als er sich nunmehr der Frage der deutsch-französischen Beziehungen zuwendet und sich namentlich gegen die Luneviller Rede Poincarés richtet. Hier sitzt fast jedes Wort wie ein Hieb. Sicher wird es in den meisten Kreisen des deutschen Volkes lebhafte Zustimmung auslösen, daß sich der Reichsaußenminister sehr offen und sehr deutlich ausgesprochen hat, ohne daß man ihm den Vorwurf machen kann, er habe etwa die Brücken hinter sich abgebrochen. Wohl bietet er den französischen Staatsmännern noch immer die Hand und ist, wie er erklärt, auch bereit, die Hand des Gegners zu erfassen, aber nicht die Hand des Siegers. Nach wie vor ist die deutsche Diplomatie gewillt, an der Verständigung mit Frankreich zu arbeiten, aber wir wollen uns nicht an der Nase herumführen lassen. Mit Recht betont Dr. Stresemann deshalb die starke Enttäuschung, die in Deutschland dadurch hervorgerufen worden ist, daß die Frage der Truppenverminderung im Rheinland bei den diesmaligen Besprechungen in Genf abermals nicht gelöst worden ist; denn wir haben in dieser Hinsicht einmal einen formellen und zweitens einen darüber weit hinausgehenden politischen Anspruch. Die Truppenverminderung bildet einen Teil der Zusicherungen, von denen die Unterzeichnung des Locarnovertrages abhängig war. Wer die Worte nicht so, wie Dr. Stresemann, auf der Goldwage zu wägen braucht, kann klipp und klar sagen: „Frankreich hat sich eines schweren Wortbruches schuldig gemacht." Dr. Stresemann drückt sich diplomatischer aus, indem er sagt:

„Wenn sich das Mißtrauen in den Wert feierlichst gegebener Zusagen ausbreitet und wenn es genährt wird durch die Nichterfüllung auf einem Gebiet, so ist die Gefahr vorhanden, daß die Zuversicht auf anderen Gebieten miterschüttert wird."

Der lebhafte Beifall, der diesen Worten folgte, wird dem französischen Ministerpräsidenten hoffentlich klar machen, wie die deutsche Volksvertretung über den französischen Wortbruch denkt. Auch sonst drückte sich Dr. Stresemann sehr diplomatisch, aber doch auch sehr deutlich aus. Besonders bemerkenswert war die Zurückweisung, die er der Irreführung der öffentlichen Meinung durch die französische Regierung zuteil werden ließ, und die an Poincaré persönlich gerichtete Spitze, Poincaré stehe infolge seines Amtswechsels der tatsächlichen Behandlung der Einzelfragen nicht mehr nahe genug und sei über die Dinge nicht mehr genügend informiert. Also: Sachunkenntnis wird hier ganz unverhüllt dem französischen Hetzredner vorgeworfen. Den volltönenden Ausklang bildete das auch durch die Erklärung der Regierungsparteien unterstrichene Bekenntnis: „Wir wollen endlich — acht Jahre nach dem Kriege — die Wiederherstellung der deutschen Souveränität, wir wollen ein friedliches, aber ein freies Volk sein." Nunmehr hat Frankreich das Wort. Poincaré wird sich zu entscheiden haben, ob er im Geiste von Versailles oder von Locarno und Genf antworten will. Wir wollen's in Ruhe abwarten.

Dr. F. K.

Die Besoldungsreform im Haushaltsausschuß

Berlin, 24. Juni.

In der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages berichtete Reichsfinanzminister Dr. Köhler über die Besprechung, die er mit den Landesfinanzministern in der Frage der Besoldungserhöhung für die Beamten gehabt hat. Als Ergebnis dieser Besprechung konnte er folgende einmütige Entschließung der Finanzminister der Länder mitteilen:

1. Die Finanzminister der Länder erkennen die Notwendigkeit der Erhöhung der Beamtenbezüge an und halten es für unabweisbar, sich in der Ausgestaltung und im Zeitpunkte im wesentlichen dem Vorgehen des Reiches anzuschließen.

2. Die Finanzminister der Länder halten in Uebereinstimmung mit dem Reichsminister der Finanzen eine Erhöhung der Beamtenbezüge vor dem 1. Oktober finanziell nicht für tragbar.

3. Selbst wenn die Erhöhung der Beamtenbezüge erst zum 1. Oktober erfolgt, sehen sich die Länder außerstande, die für die Erhöhung erforderlichen Mittel aus den ihnen zur Verfügung stehenden Einnahmen zu decken. Sie erheben daher die Forderung, daß das Reich den Ländern neue Einnahmen zur Deckung der Besoldungserhöhung zur Verfügung stellt.

Dr. Köhler wiederholte unter Bezugnahme auf diese Stellungnahme der Länder seine Mahnung an den Ausschuß, von jeder Abschlagszahlung vor dem 1. Oktober Abstand zu nehmen. Die Wirkung solcher Vorauszahlungen würde nur die sein, daß die Beamten bei der Gesamtregelung weniger bekämen; denn das Reich verfüge nur über die Mittel, die die vorgesehene Regelung ab 1. Oktober ermöglichten.

Dr. Köhler führte dazu weiter aus: „In der Konferenz wurde nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß gar keine Aussicht bestehe, irgendwie diese neuen Ausgaben auf den Etat zu bringen. So seien die Länder genötigt, eine Defizitwirtschaft zu treiben. Ich mußte als Reichsfinanzminister erklären, es könne gar keine Rede davon sein, daß ich auf der Grundlage des Etats von 1927 den Ländern irgendwelche weitere, über die jetzige Gesetzgebung hinausgehende Ueberweisungen zur Verfügung stellen könnte. Ich habe die Vertreter der Länder gebeten, sie möchten ihre Situation hier dem Ausschuß selbst vortragen. Ich habe von einer Erhöhung gesprochen, die im Durchschnitt etwas mehr als zehn Prozent beträgt. Diese würde unter Hinzurechnung der Ausgaben für den eigentlichen Reichsetat ohne Post und Eisenbahn eine Ausgabe von ungefähr 250 Millionen im Jahre verursachen."

Nach dem Reichsfinanzminister nahmen die Vertreter der einzelnen Länder das Wort, um den Standpunkt ihrer Regierungen darzulegen. Der bayrische Gesandte Dr. v. Preger erklärte, daß Bayern ohne Erstattung der Kosten durch das Reich oder ohne Schaffung neuer Einnahmequellen keine Aufbesserung der Gehälter vornehmen könne. Der Vertreter Preußens erklärte, daß Preußen dem Reich vom 1. Oktober an in der Besoldungserhöhung folgen werde. Frühere Abschlagszahlungen seien finanziell nicht tragbar. Der sächsische Vertreter betonte, daß Sachsen nur eine Erhöhung vornehmen könne, wenn das Reich die Kosten trage. Aehnlich äußerten sich die Vertreter Badens, Oldenburgs, Hamburgs, Bremens und Thüringens. Der thüringische Vertreter fügte noch hinzu, daß Thüringen bereits den Reichssparkommissar um Durchprüfung der Staatsverwaltung gebeten habe.

In der Zwischenzeit hatten die Regierungsparteien einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ermächtigt, den Beamten tunlichst bald, spätestens aber am 1. Oktober und 1. November Abschlagszahlungen auf die Gehaltserhöhung zu bewilligen, falls die gesetzliche Regelung der neuen Besoldungsordnung bis dahin noch nicht erledigt sein sollte.

Nachdem die Vertreter der Parteien ihre Meinungen geäußert hatten, nahm Reichsfinanzminister Dr. Köhler noch einmal das Wort und erklärte, daß in seinem Ministerium geprüft werde, was an Ausgaben einzusparen sei, um wenigstens für ein halbes Jahr die Mehrkosten für die Beamtenbesoldung herauszubringen. Er könne betonen, daß er beabsichtige, die Zuckersteuer erheblich zu senken. Er glaube, den Betrag von 130 bis 140 Millionen, der zu einer durchgreifenden Besoldungsreform gebraucht werde, zu bekommen. Mitte September werde voraussichtlich der Entwurf fertig sein. Wenn der Reichstag dann Ende September zusammentreten wolle, könne er weiter darüber beschließen.

Der Ausschuß vertagt dann die Weiterberatung.

Auswärtiger Ausschuß.

Berlin, 24. Juni.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat am Freitag vormittag zur Beratung des Kriegsgerätegesetzes und des deutsch-italienischen Schiedsgerichtsvertrages zusammen. Beide Entwürfe sollen am Montag bereits in zweiter Lesung auf die Tagesordnung des Reichstages gestellt werden. Das Auswärtige Amt war durch Staatssekretär Dr. von Schubert vertreten, der u. a. ausführte, daß der Gesetzentwurf über Kriegsgerät nach jahrelangen Verhandlungen mit der Militärkontrollkommission zustandegekommen sei. Auch die Botschafterkonferenz habe ihm unter dem Vorbehalt zugestimmt, daß an seinem Wortlaut keine Aenderungen vorgenommen würden. Nach eingehender Aussprache wurde das Gesetz gegen die Stimmen der Kommunisten gutgeheißen. Es folgte die Beratung des Entwurfs über den deutsch-italienischen Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag. Auch gegen diese Vorlage erhob sich im Ausschuß kein Widerspruch. Nachdem noch Petitionen erledigt worden waren, vertagte sich der Auswärtige Ausschuß.

Neue Aufwertungsbeschlüsse des Rechtsausschusses.

Berlin, 24. Juni.

Der Rechtsausschuß des Reichstages setzte die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden fort. Er beschloß, in den Fällen des Paragraphen 10, Absatz 1, Ziffer 5 des Aufwertungsgesetzes (Restkaufgelder) und bei Gutsüberlassungsverträgen den Aufwertungsstellen zu ermöglichen, auf Antrag den Aufwertungsbetrag von im Jahre 1921 begründeten Forderungen auf über 100 vom Hundert des Goldmarkbetrages festzusetzen, wenn dieses zur Vermeidung einer groben Unbilligkeit erforderlich ist. Hierbei darf der Satz von 400 Prozent des Goldmarkbetrages, und, wenn die Forderung nach dem 30. September 1921 begründet ist, der Satz von 600 des Goldmarkbetrages nicht überschritten werden. Entsprechende Anträge können bei der Aufwertungsstelle nur bis zum 1. Oktober 1927 gestellt werden.

Ein Duisburger wegen Spionage verurteilt.

Leipzig, 24. Juni.

Vor dem Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich der 36jährige Schlosser Friedrich Leopold aus Duisburg wegen Spionage zu verantworten. Leopold soll 1923 und 1924 für den belgischen Nachrichtendienst tätig gewesen sein und diesem Nachrichten über die Reichswehr gegen Bezahlung übermittelt haben. Der Angeklagte erklärte, nur fingierte Meldungen gegeben und dadurch den belgischen Nachrichtendienst um 190 Mark geprellt zu haben. Das Gericht verurteilte Leopold wegen Vergehens nach § 6 des Spionagegesetzes zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Die beschlagnahmten 190 Mark verfallen der Staatskasse.

Beilegung des südslawisch-albanischen Zwischenfalles.

Belgrad, 24. Juni.

In einem amtlichen Bericht des Außenministeriums über den Schritt der Großmächte wird gesagt, der Außenminister habe den Vertretern der Mächte mitgeteilt, daß die südslawische Regierung, um einen Beweis ihrer Mäßigung und für ihren aufrichtigen Wunsch für eine ruhige und rasche Beilegung des Konfliktes zu geben, den Vorschlag der Mächte annehme. Sie habe den französischen Gesandten in Tirana bevollmächtigt, die vorgeschlagene Abänderung in der von der albanischen Regierung beanstandeten südslawischen Note vorzunehmen und zu kontrollieren, daß Djuraschkowitsch in Freiheit gesetzt werde. Von diesem Tage an werde die südslawische Regierung annehmen, daß die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten wieder hergestellt seien.

Graz, 24. Juni.

Die „Grazer Tagespost" meldet aus Belgrad: Achmed Bey Zogu benachrichtigte laut Meldungen aus Tirana die Vertreter der Großmächte: Die albanische Regierung beschloß, den verhafteten Dragoman Djuraschkowitsch freizulassen. Die Freilassung erfolgt jedoch erst in zwei Tagen. Die albanische Regierung stellte auch die Vorbedingung, daß die südslawische Regierung die Protestnote zurückziehe und eine neue in milderem Tone abgefaßte Note überreiche.

Der Kampf um das Polizeibeamtengesetz im Landtage.

Berlin, 24. Juni.

Nach Erledigung einiger Anträge setzt der preußische Landtag die zweite Beratung des Polizeibeamtengesetzes fort. Paragraph 1 wird mit großer Mehrheit in der Ausschußfassung angenommen. Abgelehnt wird u. a. der sozialdemokratische Antrag, wonach für die Offizierslaufbahn die Hälfte der Stellen den Polizeiwachtmeistern ohne abgekürzten Ausbildungsgang vorbehalten werden soll. Ferner wird abgelehnt der völkische Antrag, wonach die Polizeibeamten während der Zugehörigkeit zur Polizeibereitschaft ausdrücklich zum Tragen der Uniform verpflichtet werden sollten.

Abg. **Borck** (Dnl.) beantragt die Streichung des Paragraphen 11, der die Möglichkeit enthält, Polizeibeamte mangels Eignung bis zur Vollendung des zehnten Dienstjahres zu entlassen.

Abg. **Heilmann** (Soz.) tritt dem entgegen.

Abg. **Kasper** (Komm.) fordert ebenfalls Streichung des Paragraphen 11.

Innenminister Grzesinski

betont, daß er nicht die Absicht habe, politische Gründe für die Behandlung seiner Polizeibeamten maßgebend sein zu lassen, und er sei nicht der Auffassung, daß man die Eignung eines Polizeibeamten von politischen Gesichtspunkten aus zu beurteilen habe. Er unterscheide nur zwischen politischen und anderen Beamten und würde sich mit aller Entschiedenheit dagegen wehren, wenn Polizeibeamte, auch Offiziere, als politische Beamte angesehen werden sollten. (Hört! Hört! links.) Eine Befürchtung, daß mit dem Paragraphen 11 Mißbrauch getrieben werden könne, bestehe nicht. Er bitte dringend, dem verantwortlichen Chef der Polizei die Möglichkeit zu geben, die Polizei in polizeilicher Beziehung auf die Höhe zu bringen.

Abg. **Metzenthin** (D. V. P.) begrüßt die Erklärung des Ministers. Man könne aber nicht wissen, wie sein eventueller Nachfolger zu diesen Dingen stehe. Deshalb müsse der volksparteiliche Antrag angenommen werden, wonach für eine Entlassung nur die Frage der dienstlichen Befähigung maßgebend sein solle.

Abg. **Bartels** (Hannover, Dem.) betont, daß seine Partei die staatspolitische Zuverlässigkeit der Polizei wolle. (Anhaltende große Unruhe rechts.)

Abg. **Beuermann** (D. V. P.) erwidert, der Vorredner habe im Ausschuß klar verlangt, daß die höheren Polizeibeamten politisch ausgewählt werden sollten. (Hört! Hört! rechts.) Er verwechsele staatspolitische Sicherheit mit parteipolitischer Sicherheit. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Abg. **Jordan** (W. Vg.) lehnt den Paragraphen 11 ab.

In der Abstimmung wird die Streichung des Paragraphen 11 abgelehnt. Die namentliche Abstimmung über den Paragraphen 11 in der Fassung der Vorlage ergibt die

Beschlußunfähigkeit des Hauses,

da nur 222 Karten abgegeben werden. Die Rechtsparteien, die Wirtschaftliche Vereinigung, die Völkischen und ein Teil der Kommunisten üben durch Nichtbeteiligung an der Abstimmung auch heute Obstruktion.

In der sofort anberaumten neuen Sitzung steht auf der Tagesordnung die zweite Lesung der Großhamburger Eingemeindungsvorlage. Das Haus stimmt der Vorlage in zweiter Beratung zu. In namentlicher Abstimmung wird mit 303 gegen 26 Stimmen die Bildung von Harburg-Wilhelmsburg gemäß Paragraph 8 der Vorlage beschlossen.

Die Weiterberatung der Landgemeindeordnung wird den Beschlüssen des Aeltestenrates entsprechend abgesetzt; sie wird erst im Herbst erfolgen.

Das Haus tritt dann in die zweite Beratung des Entwurfes ein, der zur verstärkten Förderung der Bautätigkeit auf dem Gebiete des Wohnungswesens 80 Millionen vorsieht. Verbunden wird mit der Beratung der Antrag des Hauptausschusses, im Anleihewege 18 Millionen als staatliche Arbeitgeberdarlehn bei Wohnungsbauten für preußische Staatsgebiete bereitzustellen. Die Vorlage wird in allen Lesungen angenommen; auch der Antrag über Bereitstellung der Arbeitgeberdarlehn findet Annahme. Das Haus verabschiedet auch den Gesetzentwurf, der einen Betrag von 100 Millionen zur verstärkten Förderung von Maßnahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung stellt, und vertagt sich auf Dienstag 1 Uhr.

Politische Uebersicht.

+ **Kranzniederlegung am Grabe Dr. Rathenaus.** Gestern legte ein Vertreter des Reichsministeriums des Innern namens der Reichsregierung einen Kranz am Grabe Dr. Walther Rathenaus nieder.

+ **Amerikareise Dr. Schachts.** Reichsbankpräsident Dr. Schacht trat gestern seine Amerikareise an, um an der Zusammenkunft der Zentralnotenbankpräsidenten teilzunehmen.

+ **Beamtenkundgebungen im Berliner Lustgarten.** Am Donnerstag fand im Lustgarten in Berlin eine Kundgebung statt, an der etwa 50 000 Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes teilnahmen, um gegen die „Verschleppung der Besoldungserhöhungen" zu protestieren.

+ **Das englische Gewerkschaftsgesetz angenommen.** Im englischen Unterhaus wurde die Vorlage über die Abänderung des Gewerkschaftsgesetzes in dritter Lesung mit 354 gegen 139 Stimmen angenommen.

Stadttheater Bochum.

„Die Walküre."

Drei Monate sind erst vergangen, seit wir an dieser Stelle bei der letzten Aufführung der „Walküre" den Wunsch aussprachen, wenigstens einmal in jeder Spielzeit den „Ring des Nibelungen" in dem von Wagner gewollten Zusammenhang sehen zu können. In diesen Tagen wird nun unser Wunsch erfüllt, zwar ziemlich spät im Jahr, aber wenigstens ohne die sonst obligate Hundstagshitze. Im Gegenteil war es reichlich kühl im Tempel der Kunst; selbst der Feuerzauber vermochte die Temperatur nicht wesentlich zu steigern.

Wir haben neulich dagegen plädiert, daß man die „Walküre" so häufig aus dem Zusammenhange löst und für sich allein als immer geduldiges Zugstück aufführt. Aber ehrlich gestanden: wundern kann man sich nicht darüber; denn sie ist zweifellos das glänzendste Glied, das Wagner in den „Ring" geschmiedet hat. Wer noch Sinn für heroischen Glanz in der Musik hat, muß von der „Walküre" immer wieder mitgerissen werden, auch vom zweiten Akt, der ja angeblich weniger fesselnd ist. Ich wüßte kein Wagnersches Werk, aus dessen Tönen so viel heldisches Feuer sprüht, ob man nun denkt an Walhallklänge oder Schwertfanfaren, an „Hojotoho!" oder Hundingmotiv, an Todverkündigung oder Feuerzauber. Es ist Mode geworden, Wagners Musik schlecht zu machen; ganz offenbar befinden wir uns am Tiefpunkt seiner Schätzung, und man geniert sich gewissermaßen, zuzugeben, daß einem diese Musik gefällt. Mir gefällt sie; mir gefällt sogar die Schwertfanfare. „Aber sie ist primitiv!" Sicher, gnädiges Fräulein; aber kennen Sie Beethovens zweite Symphonie? Da steht dasselbe primitive Thema fast notengetreu im ersten Satz. Und es sind auch keineswegs nur die robusten Klänge, durch die die „Walküre" wirkt. Nie hat Wagner ein ergreifenderes Thema geschrieben als das Motiv vom Wälsungenleid, und wir scheuen uns nicht zu sagen, daß dies Thema würdig wäre, den Klängen eines langsamen Satzes von Bruckner an die Seite gestellt zu werden.

Und noch aus einem anderen Grunde darf man die „Walküre" musikalisch hochschätzen: wegen der einfachen, aber großzügigen Technik des Leitmotivs. Was im „Siegfried" und noch mehr in der „Götterdämmerung" zuweilen konstruiert anmutet, das wirkt hier nach mit ganz naiver Frische. Ich will nur auf zwei allbekannte Stellen hinweisen: nirgends wirkt das Walhallmotiv stärker, als wenn es antwortet auf Siegmunds unausgesprochene Frage in den Worten: „Den Vater fand ich nicht." Und die angeblich abgedroschenen Winterstürme, die dem Wonnemond weichen — ergreifen sie nicht ganz seltsam, ganz ohne Sentimentalität, wenn sie im zweiten Akt noch einmal auftauchen bei Wotans Worten: „Heut hast Du's erlebt." Gewiß läßt sich das heute nicht mehr nachmachen. Wagners Technik ist etwas Abgeschlossenes; aber sie herunterzumachen, haben wir keinen Grund.

Und nicht nur die Hörer, auch die Spieler scheinen immer wieder angefeuert und mitgerissen von der ungebrochenen Heldenkraft, die in der „Walküre" lebt. Viel Neues haben wir in dieser Hinsicht nicht zu melden, da die Besetzung im ganzen dieselbe war wie im Frühjahr. Wilhelm Trieloffs Wotan gefiel uns gestern besser als damals, wenn auch die Stimme natürlich nicht tiefer geworden ist. Aber das Spiel hat sich der Rolle sichtbar angepaßt, und der zweite Akt wurde von ihm wieder so meisterhaft klar gesungen, daß ein Gefühl der Länge nicht aufkommen konnte. Unterstützt wurde er hier wieder von Else Dröll-Pfaff (Fricka), in deren Spiel man sich immer von neuem vertiefen kann. Auch im Augenblick höchster Machtbefriedigung, wenn Wotan ihr zuschleudert: „Nimm den Eid!" vergißt sie nicht die königliche Haltung; kein Zug gesättigten Machtdünkels stört die Mimik; immer bleibt sie die hoheitsvolle Göttin, mögen die Motive ihres Handelns, an denen Wotans gemessen, auch in Wirklichkeit kleinlich sein. Siegmund und Sieglinde wurden wieder von Hans Bohnhoff und Anita Quester gesungen. Was der Bruder an stummem Spiel zu wenig hat, das hat die Schwester zu viel; doch muß man gestehen, daß ersteres weniger störend hervortritt. Gesanglich war Siegmund gut, auch Sieglinde hatte gute Momente. Der Hunding Robert von der Lindes wirkte gestern ausgeglichener im Spiel, gesanglich mit bekannter Vollendung. Interessant wurde die Aufführung durch die Mitwirkung eines auswärtigen Gastes: Klara Klepp (Braunschweig) als Brünnhilde. Kurz gesagt, hat uns diese Brünnhilde imponiert. Trotz des doch sicher ungewohnten Bewegens in einer gefahrdrohenden Wildnis von expressionistischen Kristallformen machte das Spiel einen freien, ungezwungenen Eindruck und entbehrte im letzten Akte nicht ergreifender Stellen. Der für eine Walküre vielleicht nicht ganz passende, etwas weiche Ausdruck von Mimik und Geste wurde durch das Format der Stimme Lügen gestraft: Kraft und Glanz vereinigten sich vor allem in der Höhe mit sympathischer Rundung zu einem achtunggebietenden Gesamteindruck.

Als Walküren wirkten mit die Damen Elisabeth Kluge, Anny Kamphausen, Käthe Teuwen, Pauline Strehl, Anni Ernst, Anna Manford, Ada Hubrich-Barb und Else Dröll-Pfaff.

Die musikalische Leitung hatte Paul Drach; die zündende Wiedergabe der schwungvollen Partitur veranlaßte so anhaltenden Beifall, daß auch er sich neben den Sängern oftmals an der Rampe zeigen mußte.

R. E.

= **Ehrung Friedrich Lienhards.** Außer Gerhart Hauptmann wurde auf dem Deutschen Schriftstellertag in Eisenach auch der Weimarer Dichter und Schriftsteller Dr. h. c. Friedrich Lienhard zum Ehrensenator des Deutschen Schriftstellerverbandes ernannt.

= **Eugen Diederichs Jenaer Ehrenbürger.** Der Jenaer Verlagsbuchhändler Dr. h. c. Eugen Diederichs ist aus Anlaß seines 60. Geburtstages vom Jenaer Stadtrat zum Ehrenbürger der Stadt Jena ernannt worden.

= **Ein neuer Van Dyck entdeckt.** Der Kupferstecher Francesco Gravaghi in Parma war von jeher ein leidenschaftlicher Sammler alter Gemälde und Zeichnungen und hatte es trotz seinen bescheidenen Mitteln mit der Zeit zu einer schönen Sammlung ziemlich wertvoller Stücke gebracht. Unter den Gemälden dieser Sammlung hat man nun plötzlich ein Bild von Van Dyck festgestellt, das der italienische Professor Moschini zuerst entdeckt hat. Auch Professor Sorrentino, der Direktor der königlichen Gemäldegalerie von Parma, hat bestätigt, daß es sich um das berühmte Bild des hl. Philipp handelt. Das Meisterwerk ist 49 Zentimeter breit und 64 Zentimeter hoch und stammt aus Van Dycks frühester Zeit.

= **Beethovenfest der Stadt Bochum.** Der Einzelkartenverkauf für die Konzerte am 30. Juni, 2., 3. und 5. Juli hat begonnen. Karten sind an der Kasse im Stadttheater, sowie in den Vorverkaufsstellen (Musikalienhandlung Wicharz, Verkehrsverein und Gebrüder Alsberg) erhältlich. Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Volksbühne erhalten Karten in ihren Geschäftsstellen. Dauerkarten für alle vier Konzerte sind mit einer bedeutenden Preisermäßigung an der Konzertkasse zu haben.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend gibt es zum letzten Mal (Vormiete D) das Lustspiel von R. Schanzer und E. Welisch „Der siebente Tag". Die Spielleitung führt Viktor Ahlers. — Morgen abend wird der Zyklus des Wagnerschen „Ring des Nibelungen" mit der Aufführung „Siegfried" fortgesetzt. Die Aufführung, die bereits um 6 Uhr beginnt, ist bestimmt für die Zehnervormiete. Die musikalische Leitung hat Paul Drach, die Spielleitung Intendant Dr. S. Schmitt. In den Hauptrollen sind beschäftigt Bella Fortner-Halbaerth (Brünhilde), Pauline Strehl (Erda), Anni Kamphausen (Stimme des Waldvogels), Paul Hochheim (Siegfried), Karl Siebold (Mime), Wilhelm Trieloff (Wanderer), Rudolf Hohberg (Alberich), Dezsö Ernster (Fafner). Für beide Aufführungen sind noch Plätze in allen Gruppen zu haben. — Romain Rollands „Ein Spiel von Tod und Liebe", das am 1. Juli erstmalig in Szene geht, wurde von fast sämtlichen Bühnen Deutschlands aufgeführt bezw. erworben. Das bedeutsame Werk, das die Ergänzung zu Rollands Revolutionsdramen bildet, wird von Dr. Hans Burbaum in Szene gesetzt. Das Bühnenbild stammt von Johannes Schröder, die technische Einrichtung besorgt Ernst Presber. Das Stück wird nicht innerhalb der Vormietereihe gegeben. Nur zu der Premiere findet ein Kartenverkauf statt. Die Vormieter erhalten, wie bei den früheren Werken des zeitgenössischen Zyklus, 25 Prozent Ermäßigung.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, D 36: „Der siebente Tag"; Sonntag, außer Vormiete: „Der Ring des Nibelungen", zweiter Tag: „Siegfried"; Montag, A 34: „König Richard III."; Dienstag, C 34: „König Heinrich VI.", erster und zweiter Teil; Mittwoch, A 35: „König Richard III."; Donnerstag, B 35: „Der Freischütz"; Freitag, zum ersten Male, Roter Ring 6: „Ein Spiel von Tod und Liebe"; Samstag, C 35: „König Heinrich VI.", dritter Teil; Sonntag, Zehnervormiete 9 und Volksbühne, Serie 1: „Ein Spiel von Tod und Liebe"; Montag, C 36: „König Richard III.".

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

ga **Laer,** 23. Juni. Nach 28jähriger Unterbrechung feiert der Schützenverein Laer—Querenburg am kommenden Samstag, Sonntag und Montag wieder ein Schützenfest mit Königsschießen. Da die ganze Gemeinde dem Fest reges Interesse entgegenbringt, und zehn auswärtige Vereine an dem Festzuge teilnehmen, so wird neben der Wirtschaft Platzmann ein großes Festzelt errichtet.

ä. **Laer,** 24. Juni. Die Auszahlung der Kriegsrenten beim Postamt Laer für den Monat Juli erfolgt am Mittwoch, 29. Juni. Die Unfall- und Reichsrenten werden am Freitag, 1. Juli, ausgezahlt. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Rentenquittungen am 1. Juli von der Gemeindeverwaltung bezw. von den Personen, die zur Führung eines öffentlichen Dienstsiegels berechtigt sind, beglaubigt werden müssen. — Die diesjährige Solbadekur für Kinder in der Gemeinde Laer beginnt am Montag, 27. Juni, nachmittags 2½ Uhr, für die Mädchen und am Dienstag, 28. Juni, nachmittags 2½ Uhr, für die Knaben. Anmeldungen werden noch bei der Gemeindeverwaltung — Jugendamt — entgegengenommen.

ℵ **Gerthe-Harpen,** 24. Juni. Auf der Schachtanlage 1/2 der Zeche „Lothringen" kam der Kohlenhauer Borowski aus der Fichtestraße unter herabfallendes Gestein. Erst nach geraumer Zeit konnte er von seinen Kameraden als Leiche geborgen werden. Er hinterläßt Frau mit fünf Kindern. — Am Donnerstag nachmittag schlug der Blitz in einen Straßenbahnwagen auf der Landwehrstraße ein. Der Führer wurde von seinem Platz geschleudert, blieb aber ohne jeglichen Schaden. Die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon.

L. **Gerthe-Harpen,** 24. Juni. Die vertretungsweise hierselbst beschäftigt gewesene technische Lehrerin Rontschmidt wurde in gleicher Eigenschaft an die Volksschule in Rünthe bei Hamm versetzt. Ihre einstweilige Anstellung im Schulverbande Gerthe erhielt die technische Lehrerin Agnes Sievers, bisher in Rünthe. — An der Sodinger Straße errichten der Bauführer W. Bergmann und der Bauunternehmer Haase ein Vierfamilienwohnhaus. Der Bauunternehmer Seitz aus Gerthe hat in Hiltrop mit dem Bau eines Wohnhauses begonnen. — Sonntag nachmittag 3 Uhr findet bei Lücke die Generalversammlung des Bürgerschützenvereins statt.

s. **Harpen,** 24. Juni. Beim Erneuern des Verputzes in der evangelischen Kirche wurde neben dem Sakramentshäuschen eine Nische offengelegt, die bei der Anlage des Sakramentshäuschens im Jahre 1474 zugemauert worden war. Auf der hinteren Wandfläche zeigte sich ein rotbrauner Anstrich und ein Bruchstück von einfachen Blattfiguren auf grünlichem Hintergrund. Dieser farbige Putz stammt also aus der Zeit vor 1474, ist aber möglicherweise noch viel älter und ist ein Anhalt für die damalige Kirchenbemalung. Ein Stück dieser Nische soll jetzt offenbleiben, gleichsam als Urkunde aus alter Zeit. Eine zweite Nische fand sich im Pfeiler neben der Kanzel. In diese wurden vor der Reformation Wein und Wasser gestellt, wenn an dem Nebenaltar der heiligen drei Könige Messe gehalten wurde. Auch diese Nische bleibt jetzt offen. — Vor kurzer Zeit kam ein alter Herr zweimal nach Harpen, um die Kirche noch einmal zu sehen. Es war der Baudirektor a. D. und Dombaumeister Ehrhardt aus Bremen. Sein Vater war Maschinensteiger auf Zeche „Heinrich Gustav" gewesen, hatte einige Zeit in Harpen und dann auf der Zeche Werne gewohnt. Der alte Herr wußte noch ganz genau, wie die Kirche 1869 ausgesehen hat, und sagte: „Die sogenannte „Renovation" von 1869 hat die Kirche leider mehr verschandelt als erneuert, weil man damals wenig Verständnis für geschichtliche Vergangenheit hatte. Sollte man es für möglich halten, daß die alte Kanzel, die zu dem jetzigen Altar paßte, als Brennholz benutzt wurde? Falls etwas daran schadhaft oder wurmig war, hätte man die Stellen ausbessern können. Auch den wunderbaren Altar wollte man damals aus der Kirche werfen. Es ist dem entschlossenen Eintreten des alten Lehrers Hiddemann zu verdanken, daß das nicht geschah. Auch ist es sehr schade, daß die alten Grabsteine, der Ehrenstuhl der Ritter zur Wiesche, die steinernen Fensterrahmen, die uralten Kirchentüren u. a. verschwanden. Es ist erfreulich, daß Presbyterium und Gemeinde heute ein so feines Verständnis für die alte Kirche haben. Was ist das doch für ein herrliches Kirchlein!" Heute sucht man das Alte, Gediegene und heimatlich Wertvolle zu erhalten.

f **Langendreer,** 23. Juni. Die Zugverbindung von Witten nach Langendreer bezw. von Langendreer nach Witten ist für Bergarbeiter, die auf abseits liegenden Zechen beschäftigt werden, ungünstig. Jetzt ist ein Autobesitzer dazu übergegangen, Bergarbeiter der Zechen „Neu-Iserlohn" und „Siebenplaneten" mit einem Schnell-Lieferwagen zur Arbeitsstelle zu bringen. Bei der Hin- und Rückfahrt bedeutet der Zeitgewinn für viele Bergarbeiter fast zwei Stunden. Der Fahrpreis bewegt sich zwischen 2 und 3 Mark für die Woche. — Den beiden Brüdern Otto und Heinrich Wohzechowski, Langendreer, Mittelstraße 14 wohnhaft, ist vom Minister die Erlaubnis erteilt worden, von jetzt an den Namen Wolters führen zu dürfen.

(-) **Langendreer,** 24. Juni. Wer noch nicht schwimmen kann, der verpasse nicht die Gelegenheit, im hiesigen Licht-, Luft und Schwimmbad Unterricht zu nehmen. Jedermann muß diesen gesunden Sport beherrschen. Anmeldungen werden auf Zimmer 3 des Amtshauses entgegen genommen. — Ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Radfahrer ereignete sich in der Gemeinde Stockum. Der Radfahrer trug erhebliche Verletzungen davon und mußte ins Wittener Krankenhaus gebracht werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Auf der Lindenstraße wurden wiederum zwei Frauen von einem 40- bis 45jährigen Mann in unsittlicher Weise belästigt. Leider konnte der Täter noch nicht ermittelt werden. — Ein Fuhrmann eines hiesigen Unternehmers gelangte wegen widernatürlicher Unzucht zur Anzeige. Seine Festnahme ist inzwischen erfolgt.

Stadtkreis Wanne-Eickel

y. **Wanne-Eickel,** 24. Juni. Der Bergmann Kaspar Sch. wurde von einem auf Urlaub weilenden Reichswehrsoldaten im Verlaufe der Auseinandersetzungen durch einen Seitengewehrstich in den Oberschenkel erheblich verletzt. Man schaffte ihn ins Krankenhaus. Der Täter wurde festgenommen.

br **Wanne-Eickel,** 24. Juni. Am Sonntag findet in der hiesigen Herz-Jesukirche die Feier des Ewigen Gebetes statt.

Gemeinderatssitzung in Gerthe.

g. **Gerthe,** 24. Juni.

Heute nachmittag fand im Amtshaus eine Gemeinderatssitzung statt, die von dem Gemeindevorsteher Schulte eröffnet wurde. Die Gemeindevertretung gab ihre Zustimmung zur Uebernahme des Sportplatzes in Gerthe-Holthausen. Die Verteilung soll der Jugendpflegeausschuß übernehmen. Der Antrag auf Schaffung von Bedegelegenheiten in der Turnhalle am Heuweg wurde abgelehnt und der Antrag auf Beschaffung eines Klaviers für die Gemeindeturnhalle am Heuweg vertagt. Auf dem Sportplatz in Harpen soll ein Spielplatz von 70×100 Metern vorläufig hergerichtet werden; die Gesamtanlage soll erst im kommenden Jahre fertiggestellt werden. Dem Danziger Heimatdienst e. V. wurde eine Beihilfe von 50 Mark bewilligt. Die Vertretung gab ihre Zustimmung zu redaktionellen Aenderungen der Schulgeldordnung der Oberrealschule. Aus der geheimen Sitzung ist mitzuteilen: Die Hauszinssteuer für Notwohnungen wurde auf 1 Prozent ermäßigt. Der Erwerb von Grundstücken für Straßenausbau in Hiltrop von der Witwe Trösken, Landwirt Schrage, Schulte-Hiltrop, wurde genehmigt. Im Enteignungsverfahren wurde zwischen der Gemeinde und den Grundeigentümern der Fluchtlinie der Verbandsstraße O. W. 4 eine Einigung über die Grundstückspreise erzielt. Sodann wurde der Bau von zwei Wohnungen für die von auswärts kommenden Studienräte beschlossen. Vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung für den Bau der Schule an der Kantstraße wurden die Erdbewegungen für diesen Neubau an den Unternehmer Hombruch und die Maurerarbeiten an den Unternehmer Haase vergeben.

g. **Gerthe,** 24. Juni. Die Bochumer Straße erhält den neuen Namen Dietrich-Benkingstraße. Der 84jährige Dietrich Benking ist ein alter Gemeindevorsteher der früheren Gemeinde Hiltrop, sein Hof liegt an dieser Straße. Die Straße an dem großen Platz in der Nähe des Grümer Baums erhält den Namen Kettelerstraße nach dem sozialen Bischof Ketteler. — Im Wege von Notstandsarbeiten soll, nachdem mit den Grundstücksbesitzern eine Einigung erzielt worden ist, die Kanalisation des Heuwegs weitergeführt werden. Die Gemeinde Gerthe und die Stadt Bochum wollen gemeinsam den Steinkuhlenweg, die einzigste Verbindungsstraße Bochum—Bergen, ausbauen. An dem neuen Festplatz errichtet die Gemeinde nunmehr eine geräumige Wartehalle.

Aus dem Kreis Hattingen.

Gemeinderatssitzung in Linden-Dahlhausen.

Linden-Dahlhausen, 24. Juni.

Die heutige Sitzung der Gemeindevertretung hatte als wichtigsten Punkt die Beratung und Feststellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 auf der Tagesordnung. Amtmann Nawa als Vorsitzender führte vor seinen Darlegungen zum Etat aus, daß die Wahl des Gemeindevorstehers Hoffmann am 31. Mai vom Landrat bestätigt worden sei. Die Einsprüche, die zweimal gegen die Wahl des jetzigen Gemeindevorstehers gemacht worden seien, habe der Landrat zurückgewiesen. Am 4. Juni sei Gemeindevorsteher Hoffmann von Amtmann Nawa in sein neues Amt eingeführt und auf die Reichs- und Staatsverfassung vereidigt worden. Gemeindevorsteher Hoffmann erklärte darauf, daß er stets seinen Pflichten mit Ernst und Gewissenhaftigkeit nachkommen wolle. Zu dem Etat machte Amtmann Nawa längere Ausführungen: „Den Gesamtausgaben von 2 019 000 Mark steht eine Einnahme von 769 260 Mark entgegen. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 1 249 740 Mark. Davon werden durch indirekte Steuern, Reichseinkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuern und Zuschüssen der Betriebsgemeinden 471 544 Mark aufgebracht. Der verbleibende ungedeckte Betrag von 778 196 Mark muß durch Gewerbe- und Grundvermögenssteuern aufgebracht werden. Bei allen in Frage kommenden Kommissionen sind alle einzelnen Posten auf das Genaueste beraten und geprüft worden. Die Finanzverhältnisse der Gemeinde Linden-Dahlhausen sind nicht als rosig, aber auch nicht als schlecht zu bezeichnen. Ich bitte um Annahme des Etats." Hierauf setzte eine ausführliche Aussprache ein. Die Ansichten der Fraktionsredner waren mit Ausnahme der Kommunisten grundsätzlich nicht verschieden. Die vorbildliche Wohlfahrtspflege der Gemeinde verdiene eine besondere Anerkennung. Die Kommunisten warfen Amtmann Nawa Verschleierung des Etats vor, was der Amtmann auf das Entschiedenste zurückwies. Nach nahezu dreistündiger Beratung, in der u. a. Beigeordneter Haverkamp verschiedene unsachgemäße Ausführungen zum Etat von kommunistischer Seite richtiggestellt hatte, wurde der Etat in der vorliegenden Form von allen Gemeinderatsmitgliedern gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Die Wahl einer Konrektorin für die Mädchenschule fiel mit Ausnahme der kommunistischen Stimmen auf Fräulein Floret. Die Gemeindevertretung tagte hierauf in geheimer Sitzung weiter.

✣

Wirtschaftsverband des Kreises Hattingen und des Amtes Sprockhövel.

kr. **Hattingen,** 24. Juni. Zur Jahreshauptversammlung hatten sich die Mitglieder zahlreich eingefunden. Aus dem Tätigkeitsbericht des Syndikus Dr. Hinsel vom Wirtschaftsverbande ergibt sich, daß das Berichtsjahr 1926 den höchsten Stand der Arbeitslosigkeit mit 5000 Erwerbslosen im Kreise Hattingen erreichte. Die Steuer- und Rechtsschutzabteilung des Verbandes wurde stark in Anspruch genommen; aber auch die Verbandsbank leistete den Mitgliedern wertvolle Dienste. Gegen die Ausdehnung von Sonderveranstaltungen, der Saison- und Inventur-Ausverkäufe nimmt der Bericht ebenso entschieden Stellung wie gegen die Ausdehnung der Werks-Konsumanstalten und gegen Schwarzarbeit im Handwerk und den Beamtenhandel. Unverkennbare Anzeichen einer beginnenden Konsolidierung zeigten sich auf dem Gebiete des Kreditwesens. Durch das Ausscheiden des Amtes Königsteele hat der Verband 166 Mitglieder verloren. Augenblicklich umfaßt das Handwerksamt mit 14 Innungen 823 Mitglieder, der Einzelhandelsverband mit 12 kaufmännischen Fachgruppen 237 Mitglieder, die Wirtevereine 175 Mitglieder; außerdem sind 168 Einzelmitglieder vorhanden. — Dr. Müser (Köln) behandelte in seinem Vortrage über den gewerblichen Mittelstand die Fragen des unlauteren Wettbewerbes und sprach sich bei aller Anerkennung sozialpolitischer Fürsorge gegen manche Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes aus, besonders scharf aber gegen die von Reich, Staat und Gemeinden erstrebte sogenannte kalte Sozialisierung. Dr. Lübbering (Essen) kritisierte in einem inhaltreichen und formvollendeten Vortrage die Bestrebungen des Reichsfinanzministers, die ganze Steuerveranlagung und Steuereinziehung durch Erweiterung der Befugnisse der Finanzämter zu zentralisieren und die Gemeinden in ihrem ganzen Haushaltswesen zu Kostgängern des Staates zu machen. Der Ruf müsse heißen: Abbau der Finanzämter und Rückkehr zur Staatsverfassung im Sinne von Steins. — Die Tagung war überaus stark besucht; alle Kommunalbehörden des Kreises waren vertreten.

✣

k. **Linden-Dahlhausen,** 24. Juni. Zur Anzeige gelangten die Bergleute Walter K., Wilhelm K. und Friedrich B., weil sie ohne jegliche Veranlassung zwei junge Leute schwer mit Stöcken und einem Messer mißhandelten. Die Tat ist umso roher, da es sich bei den Mißhandelten um zwei mit schweren Beinleiden behaftete Invaliden handelt; ferner der Bergmann Stanislaus R. wegen unerlaubten Waffenbesitzes (Revolver und Dolch), der Bergmann Otto S., ein in seiner Familie und Nachbarschaft wegen großer Rüpeleien gefürchteter Mensch, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, tätlichen Angriffs und Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit, der Schlosser Paul G. wegen unerlaubten Kleinhandels mit Branntwein.

r **Winz,** 24. Juni. Die Fuchsplage nimmt in der Gegend des Isenbergs überhand. Es mag noch so gut auf den Höfen aufgepaßt werden, die Füchse kommen und morden, rauben und stehlen das Federvieh aus den Ställen der ganzen Umgegend. Es gibt am Isenberg und in seiner Nähe alte, verlassene Stollen eine ganze Anzahl kleinerer unzugänglicher Felshöhlen, in denen die listigen vierbeinigen Räuber sicher hausen. Kein junger Hase, kein Rehkitz, kein Federvieh ist vor den vierbeinigen Spitzbuben sicher.

n. **Stiepel,** 24. Juni. Bitteres Leid hat die Familie Hörster, Auf der Egge, betroffen. Vergangene Woche starb ein fünfjähriges Kind plötzlich nach dem Genuß unreifer Stachelbeeren. Nun ist nach einer Operation auch ihr zweijähriges Kind verschieden. — Die Arbeiten an der Kemnader Brücke sind am Mittwoch wieder aufgenommen worden. Die umstrittene Anordnung des Bauführers ist aufrecht erhalten worden. — Die silberne Hochzeit feierten die Eheleute Heinrich Grüggelsberg, Hauptstraße.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

Aus dem Wattenscheider Stadtparlament.

ff. **Wattenscheid,** 24. Juni. Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Ueberhorst fand heute nachmittag im Sitzungssaale des Rathauses eine kurze Stadtverordnetensitzung statt. Der Fluchtlinienfestsetzung der Höntroper Straße (am Bahnhof Wattenscheid-Höntrop) wurde zugestimmt. Für die Liegehalle des Licht- und Luftbades sollen Einrichtungsgegenstände beschafft werden. Der Kostenpreis beträgt hierfür rund 12 000 Reichsmark. Zu der Neuorganisation des Badeanstaltsbetriebes bemerkte Bürgermeister Borgloh, daß die Stadtverwaltung beabsichtige, die Badeanstalt zu erweitern und die Anstellung einer Kraft vorzunehmen. Mehrkosten würden außer der Einstellung der neuen Kraft der Stadtverwaltung nicht entstehen. Stadtverordneter Frebel (Komm.) wünschte, daß die übrigen Badetage billiger gehalten werden, um auch Minderbemittelten Badegelegenheit zu geben. Stadtverordneter Winter (Z.) hielt es für unbedingt notwendig, Volksbäder einzurichten. Das Kollegium stimmte der Vorlage zu. Dem Erlaß einer Biersteuerordnung wurde nach lebhafter Debatte von der Mehrheit des Kollegiums zugestimmt. Sodann wurde die Aufnahme einer Anleihe von 260 00 Reichsmark für Straßenbauten beschlossen. Der bisherige Schiedsmann Rektor Harder wurde wiedergewählt. Ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion auf Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter sowie Unterstützung der Sozialrentenempfänger brachte eine lebhafte Aussprache. Stadtverordneter Werner begründete den Antrag seiner Fraktion damit, daß infolge Erhöhung der Mieten und der Verteuerung der sonstigen Verhältnisse eine Erhöhung unbedingt erforderlich sei. Der Antrag wurde angenommen.

✣

* **Wattenscheid,** 24. Juni. Die Ortssatzung betreffend die Pflichtberufsschule vom 31. Juni 1922 wird den neueren gesetzlichen Bestimmungen angepaßt. — Die Pläne für die Linienführung der Straßenbahn von der Westenfelder Straße bis zum Bahnhof Wattenscheid liegen zu jedermanns Einsicht vom 25. Juni bis zum 9. Juli auf Zimmer 8 des Stadtbauamtes offen. — Die Beisenkampstraße ist jetzt fertiggestellt. Sie ist mit Steinschlag und Kiessand festgewalzt. — Auch die Ringstraße kann in nächster Zeit in Betrieb genommen werden. Die neue Marienstraße, die von der Gasanstalt bis zur Voedestraße durchgelegt wird, ist bis zur Hüllerstraße fertiggestellt. Wenn die Marienstraße ganz fertiggestellt ist, wird sie eine große Entlastung für die innere Stadt bedeuten, weil dann der Hauptautoverkehr von Gelsenkirchen und Bochum über diese Straße sich bewegen wird.

() **Wattenscheid-Günnigfeld,** 24. Juni. Zu Ende des Jahres 1876 fanden sich mehrere Krieger der Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 und alte Soldaten im Lokale Lohmann (jetzt Brosch) zusammen zur Besprechung zwecks Gründung eines Kriegervereins. Der noch heute lebende Ehrenvorsitzende, Steiger Hermann Fricke, wurde zum Vorsitzenden gewählt. Auch einige Nichtgediente traten als Ehrenmitglieder und Gründer bei. Der Letzte der Nichtgedienten war der vor mehreren Jahren verstorbene Wirt Wilhelm Böcke. Das erste Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe wurde im Sommer 1877 gefeiert. Mit dem Anwachsen der Bevölkerung Günnigfelds nahm auch der Verein an Stärke zu. Große Verdienste um die Entwicklung des Vereins hat sich der langjährige Vorsitzende, Steiger Fritz Freese, erworben. Durch sein unermüdliches Werben stieg die Mitgliederzahl bis zu 350 an. Bis zum Ausbruch des großen Weltkrieges entwickelte sich das Vereinsleben in geregelten Bahnen. Von den 116 Mitgliedern, die zu dem großen Völkerringen eingezogen wurden, sollten 26 Kameraden ihre Heimat nicht wiedersehen und starben den Heldentod fürs Vaterland. Unter den Gefallenen befand sich auch der damalige bewährte Vorsitzende, Kamerad Betriebsführer Friedrich Wilhelm Schulze. Von den Gründern des Vereins leben noch der Ehrenvorsitzende Hermann Friese in Kassel sowie der Invalide Friedrich Stickdorn hier, der in der Karlstraße (Kruppsche Kolonie) wohnt. Jetzt rüstet sich der Verein, um die goldene Jubelfeier zu begehen. — Wegen Ueberschreitung der Polizeistunde hatten der Wirt Wilhelm K. von hier einen richterlichen Strafbefehl über 15 Mark und die Bergleute Heinrich W. und Franz G. einen solchen über je 3 Mark erhalten. Alle drei hatten richterliche Entscheidung beantragt und wurden sämtlich auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Stadtkreis Witten.

sp **Witten,** 24. Juni. Der am Freitag vor acht Tagen in die Ruhr gestürzte 27 Jahre alte Zementeur Heinrich Schwarz von Dortmund, dessen Leiche trotz umfangreicher Maßnahmen nicht geborgen werden konnte, ist Mittwoch nachmittag aus der Ruhr gezogen worden.

Stadtkreis Steele.

th **Steele,** 24. Juni. Auf der stark abschüssigen Essener Straße in der Nähe der Wirtschaft Lantermann kam ein etwa fünfjähriger Knabe vor die Pferde eines Fuhrwerks und wurde überfahren. Mit schwer verletzten Beinen wurde der Junge von der herbeieilnden Mutter, die den Vorgang zufällig vom Fenster aus beobachtet hatte, aufgehoben. — Einige Tage vorher wurde auf derselben Straße ein Mädchen von einem Fuhrwerk überfahren und ebenfalls schwer verletzt. Zur Verhütung weiterer Unglücksfälle ist es notwendig, daß an der Essener Straße ein Polizeiposten aufgestellt wird.

st. **Steele,** 24. Juni. In Zukunft wolle man bei einem Feuer im Stadtbezirk das Polizeipräsidium Essen, Telephonnummer 44 551, anrufen und den Nebenanschluß Revier 24 und in den Außenbezirken (Königssteele, Freisenbruch, Horst und Eiberg) Polizeirevier 24a verlangen und das Feuer mit Straße und Hausnummer nebst Namen angeben. Außerdem benachrichtige man die mit roten Schildern bezeichneten Feuermeldestellen. — In der Gaststätte R. bat ein junger Bursche einen fremden Herrn um die Erlaubnis, für kurze Zeit sein Fahrrad benutzen zu dürfen. Der Herr gestattete es und sah „Roß und Reiter" nicht wieder.

th **Ueberruhr** bei Steele, 24. Juni. Die Arbeiten zu den Erweiterungsanlagen der Zeche Heinrich machen in den letzten Monaten gute Fortschritte. So ist vor kurzem eine neue Kohlenstaubfeuerungsanlage, die von der Kohlen-Scheidungsgesellschaft, Berlin, gebaut wurde, in Betrieb genommen worden, die alten Kesselhäuser wurden stillgelegt. Auch für die alte Wäsche, die im Laufe der Jahre unmodern geworden war, wird eine neue Anlage hergestellt. Die neue Wäsche liegt direkt neben der alten. Die Zeche beabsichtigt, große Gleisverlegungsarbeiten auf der bisherigen Kippstation vorzunehmen. Die neue modern eingerichtete Kohlenwäsche soll in diesem Herbst noch in Betrieb genommen werden. In diesem Sommer sollen mehrere Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter erstellt werden.

Letzte Telegramme

Wesentliche Aenderungen in der Krankenversicherung.

Berlin, 24. Juni.

Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages beschloß auf Antrag der Regierungsparteien, die Versicherungsgrenze in der Krankenversicherung auf 3600 Mark zu erhöhen. Ersatzkassen werden auf Antrag von wirtschaftlichen Arbeitnehmerverbänden, die mindestens 10 000 Mitglieder zählen, zugelassen.

Der Unfall des Staatssekretärs v. Kühlmann.

Berlin, 24. Juni.

Das gerichtliche Nachspiel zum Unfall des Staatssekretärs v. Kühlmann endete mit der Freisprechung des angeklagten Motorradfahrers. Das Gericht hielt den Beweis nicht für erbracht, daß den Angeklagten ein pflichtwidriges Verschulden trifft.

Dammbruch in einem Braunkohlenwerk.

Leipzig, 24. Juni.

In den staatlichen Braunkohlenwerken Böhlen bei Leipzig ereignete sich heute ein folgenschwerer Dammbruch. Ein Teil des Wassers aus der Spülkippe ist in den Tagebau gelaufen und hat den Betrieb unter Wasser gesetzt. Ungeheure Wasserfluten und Schlammassen ergossen sich in einer Breite von 300 Metern in die tiefer gelegenen, der Spülkippe vorgelagerten Teile der Dörfer Dippendorf und Spahnsdorf, die in kurzer Zeit mehr als einen Meter hoch überflutet waren. Da die Dörfer von der Straße abgeschnitten sind, mußten sich die Bewohner vor den hereinbrechenden Fluten in die oberen Stockwerke der Häuser flüchten.

Großfeuer im Hamburger Freihafen.

Hamburg, 24. Juni.

Heute vormittag brach im hiesigen Freihafen in dem sogenannten Hanselager der Firma J. H. Bachmann ein Großfeuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Das Feuer fand in den dort lagernden, hoch aufgespeicherten Baumwollballen und amerikanischen Automobilen reiche Nahrung. Gegen mittag gelang es, das Feuer soweit in die Gewalt zu bekommen, daß eine Ausbreitungsgefahr nicht mehr bestand. Mehrere Feuerwehrleute mußten infolge Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. Der entstandene Schaden ist sehr groß. Es wird angenommen, daß der Brand durch Kurzschluß entstanden ist.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Unsere 10 Herren-Sondertage – die richtige Zeit zum Einkauf!

Dieser außergewöhnliche Verkauf bringt eine Fülle bester Qualitätswaren zu außergewöhnlich günstigen Preisen.

Sie erhalten für nur Mk. 3.80
1 blaue Yachtklub-Mütze 1.75
1 Manila-Rohrstock . . 1.30
1 moderne Krawatte . 0.75

Sie erhalten für nur Mk. 4.30
1 modernen Strohhut . 1.75
1 starken Manila-Stock 1.60
1 Herren-Sportmütze . 0.95

Sie erhalten für nur Mk. 7.75
1 guten Wollhut . . . 3.90
1 dauerh. Regenschirm . 2.90
1 Seiden-Krawatte . . 0.95

Sie erhalten für nur Mk. 8.90
1 feinen Herren-Hut . 4.50
1 Stock mit Silbrakappe 2.90
1 reinseidene Krawatte 1.50

Jeder Käufer erhält für das Kind ein Geschenk.

Gompertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Nutzen Sie die Vorteile

Einige Beispiele, von dem was wir Ihnen bieten:

Damenstrümpfe künstl. Seide . . . . . Paar 0.95	**Salzstreuer** mit echtem Silberdeckel 0.95	**Taghemd oder Beinkleid** hübsch garniert 0.95	**7 Alpana-Kaffeelöffel** . . 0.95
Damenstrümpfe Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse, Paar 0.95	**Kuchen- u. Obstbestecke** echt Silber, 800/000 gestempelt 0.95	**Hemdhose** aus fein. Renforcé, mit breitem Festonansatz . . . 1.95	**5 Alpana-Löffel oder Gabeln** 0.95
Damenhandschuhe Trikot, in vielen Farben, Paar 0.95	**Alpacca-Taschen** moderne Beutelform 2.95	**Unterkleid** aus Batist, mit Valencienne An- und Einsatz, 2.95	**4 Paar Bestecke** 2.95
Dam.-Lederhandschuhe in verschied. Ausführg., 3.95, 2.95, 1.95	**Perlkette** waschbar und unzerbrechlich, 120 cm lang . . . 2.95	**Nachthemd** aus feinem Hemdentuch, mit Bubikragen . . . 2.95	**Kaffee-Service** 9 teilig, Dekor 4.95
Damen- u. Kinder-Pullover und Westen . . . 3.95, 2.95, 1.95	**Blusennadeln** Ia. Platin, in vielen Ausführungen 0.95	**Büstenhalter** a. fein. Milanaise mit Valencienne-Spitze 0.95	**Likör-Service** 8 teilig 0.95
Herren-Einsatz-Hemden solide Qualität 1.95	**Colliers** mit echtem Silber, Kettchen mit Perle und Stein 0.50	**Strumpfbandgürtel** mit 2 Paar Halter, Satindreil 0.95	**1 Käse- u. Buttergloche** . . . . . zusammen 0.95
			Tortenplatte mit Nickelrand 1.95

Kind.-Stoffohr-Schuhe 25/30 0.95	**Moccatasse** Original Fürstenberg . . Stück 0.95	**Fescher Seidenhut** kleine Glocke, mit Bandgarnit. 2.95	**6 Kindertaschentücher** mit Zephirkante 0.50
Mädch.-Stoffniedertret. 31/35 0.95	**Sahne-Service** Porzellan, farbig, mit Messingtablett . . . 0.95	**Backfischhut** mittelgroße Glocke 3.95	**12 Dam.-Hohlsaumtücher** 0.95
Damen-Cordschlappen 36/42 0.95	**Tablett** Messing, oval 0.95	**Fescher Strohhut** Glockenform, mit Bandgarnitur 1.95	**6 Herren-Linontücher** 0.95
Dam.-Tuchniedertreter 36/42 1.95	**Tischschaufel** mit Besen, rein Messing . . . 1.95	**Klöppelspitze** 4–10 cm br., ... 20 m, 15 m o, 10 m 0.95	**12 Kind.-Buchstabentüch.** 0.95
Dam.Tuchniedertreter mit Leders. 1.95	**Mocca-Service** farbig mit Messingtablett . . . 2.95	**Spachtelspitze** 5-10 cm br., für Kleider und Mäntel 0.95	**3 Gerstenkorn-Handtüch.** 40/100 . . . . . 0.95
Kind.-Lacksp.-Schuhe 23/24 3.95	**Nacht-Tischlampe** elektrisch, mit buntem Schirm 3.95	**Spitzenroben** 60 cm breit . . . . . Meter 1.95	**Gerstenkorn-Handtuch** 48/100, gesäumt u. gebändert . 0.50
Kind.-Lacksp.-Schuhe 18/19 2.95	**Rosenvasen** handgemalt 0.50		
Herr-. u. Dam.-Lackniedertr. 3.95			

Leder-Sportgürtel 0.50	**Sport-Serviteure** farbig . 0.50	**Gummischürze** mit Rüsche 0.95	**1 Garnitur** enth. 1 Läufer und 12 dazu pass. Crepp-Servietten 0.50
Damen-Portemonnaies aus farbigem Schweinsleder . . 0.50	**Binder** neueste Ausführung 0.50	**Jumperschürze** indanthren. vollweit 1.95	**100 farb. Crepp-Serviett.** 0.50
Isolierflasche Alsberg-Mark. ½ Liter Inhalt 0.95	**Binder** reine Seide 0.95	**Hauskleid** indanthren, eigene Anfertigung 3.95	**24 Tortenspitzen** in verschied. Größen, Geschenkkarton . . . 0.95
Einkaufsbeutel Lacktuch, große Form 0.95	**Stehumlege-Kragen** 4 fach Macco . . . . . Stück 0.50	**Berufskittel** aus kräftigem Hemdentuch, in allen Größen 3.95	**Füllhalter** Sicherheitssystem, mit gar. 14 Kar. Goldfeder . . 2.95
Beuteltaschen Leder mit Spiegel 1.95	**Hosenträger-Garnitur** 1.95	**Ripskissen** schwarz und farbig 0.95	**Rasiergarnitur** 0.50
Besuchstaschen aus schlangenart. od. Rindleder 2.95	**Binder** reine Seide 1.95	**Küchenhandtücher** mit Ueberschl. und Blende . . 0.95	**Taschenmanicure** . . . 0.95
Einkaufsbeutel beste Leder-Qualität 2.95	**Oberhemd** mit 1 Kragen, kar. Zephir . . 2.95	**Handgestickte Kissen** . . . 2.95	**Celluloid-Kopfbürste** . 1.95



ALSBERG GEBRÜDER A.G BOCHUM

Zu verkaufen

Einzel-Möbel
zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen Reformunterbetten, Metallbetten, weiß. Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas, eigene Antertigung. Chaiselong. u. Decken eich. Ausziehtische u. Stühle
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungserleichter.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus **Georg Beerwald**
Bochum, Clemenstr. 4–6.

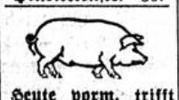
Kleiderschrank
Eichen oder Nußb. poliert, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Ang. u. H B 92991 an die Gesch. d. Z.

Schlafzimmer echt Eiche, 495 Mark. **Küchen**, schwere, schöne Modelle, 225 b. 325 M. sowie alle **Einzelmöbel, Federbetten.** Bequeme Ratenzahlung. **Fillo & Finger.** Bochum Alleestraße 13.

Extra billig!

Elegante **Promenadenwagen** Brennabor, Naether usw. **Klappwagen** größte Auswahl. **Korbhaus Dietrich** Markt 3. Alt. Markt.

El. weiß. Promenadenw. (Brenn.), mit Matr., sehr gut erh., prw. zu verk. Graulich, Henriettenstr. 30.


Heute vorm. trifft e. Sendung erstkl. **Futterschweine** ein. (93005 Schwbdlg. Bruns, Castroperstr. 234 a, Fernruf 5397.

Pferd mit Geschirr und Wagen, auch einzeln zu verkaufen. Bahnhofstraße 13.

Ein gutes Milchschaf wegen Platzmangel zu verk. (93088 Wagnerplatz 16.


Ein Waggon große und kleine (L&20 **Schweine** eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.


Erh. heute morg. e. Sendung große und kleine a7089 **Schweine** Schweinehandlg. Möller, Boch., Wasserstraße Nr. 280. Tel. 3134.

Schöner, glatthaar. **Foxterrier** 13 Mon. alt, edle Abstammung, reinlich sauber, wachsam u. kinderlieb, abzugeben. (93013 Königstr. 10, part.

Ein Anzahl **Küken** zu verk. (93064 Laer, Wittener St. 104 a.

Größere Genossenschaftsmolkerei günstig zum rheinisch-westfälischen Industriebezirk gelegen hat auf Jahresabschluß noch 1200 bis 1500 Liter

Vollmilch

abzugeben. Für einwandfreie Ware wird Garantie übernommen. Preis nach Uebereinkauf. An warmen Tagen könnte Lieferung nach Bedarf auf das doppelte Quantum gesteigert werden. Werte Angebote unter C D Nr. 7856 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kanarienhähne u. Weibch. m. Hecke billig zu verk. b. d. Reckestr. 10, 1. Etg.

12 Legehühner, 1 Hahn, das. ein gebraucht. D.-Fahrrad, Marke Dici, zu verkaufen. (92940 Fritz Pollul, Goldhammerstr. 75 I.

Gebrauchte Pianos sehr gut erhalten, zu Mk. 450 u. 550 zu verk. (93058 Reuter, Düppelstraße 4. Verkauf 4–7 Uhr.

Eine Anzahl gebr. **Pianos, Flügel, Harmoniums** hat preiswert abzugeben (92997 Musikhaus Jünemann, Brückstraße 41.

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen. **J. L. Rebbert.** Lothringer Str. 12.

Pianos nur erstl. Fabrikate wie: Mand, Verzina, Schiedmayer, Krauß, Liehr zu günstig. Zahlungsbedingungen. **J. L. Rebbert.** Lothringerst. 12 1 Minute vom Hauptverwaltungsgebäude des Bochumer Verein.

Sprechapparate von 30 Mark an. **Schallplatten, Reparaturen,** Fr. Reuter, Hattinger Str. 43

Ein Auswurf Niederkunftfahrrad u. 1 Einrad (Gör.), 1 Akkumulator zu verk. (93090 Ferring, Johanniterstr. 12, 1. Etg.

Gut erhaltener Gehrockanzug billig abzugeben. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 92950.

Opel-Fahrrad wenig gefahren, f. 65,— Mark zu verkaufen. 92977 Rottstr. 81, 1. Etg.


Fahrräder Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate, Große Auswahl. Leichte Zahlungsbedingungen **Gerhard Paelgen,** Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2823

Fast neues **Damenfahrrad** preiswert zu verk. Schneider, Yorkstraße 41. Zu sprechen v. 1–2 u. abds. v. 7 U. ab.

Frack u. Smoking sehr gut erhalt., v. Privat bill. zu verk. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 93054.

Pfandscheine üb. Brillantringe u. gold. Armbanduhren billig abzugeb. Ang. u. U S 93011 an die Gesch. d. Z.

Düten und Einwickelpap. jeder Art billigst. **Zackisch** Schillerstraße 3, — Telefon 676. —

Unter Tausend begreift es einer daß die größten Einnahmen durch zeitgemäße Ideen, sogenannte Schlager erzielt wurden. Wir nennen nur z. Beisp. den elektr. Fliegenfänger, den Feuerlöscher Minimax, die Auto-Federschutzgamasche, den elektr. Haartrockner „Fön", die auswechselbaren Preisschilder und Ankündigungstafeln, die bereits von der Eisenbahnverwaltung eingeführt wurden, die verschiedenen Richtungsanzeiger für Autos, den elektr. Lötkolben und viele andere. jedermann bekannte Neuheiten. Warum nützen nicht auch Sie die in solchen und ähnlichen Schlagern liegenden großen Chancen aus und erfinden ähnliche Neuheiten. Hätten Sie die soeben erwähnten Erfindungen nicht ebenso gut machen und den Verdienst einstreichen können? Oder haben Sie weniger Mutterwitz als diejenigen Ihrer Mitmenschen, die jeden Gelegenheitseinfall ausnutzen und zu Geld kommen. Wir glauben doch sicher nicht. Vielleicht haben Ihnen auch bisher die notwendigen Anregungen gefehlt, obschon Sie in Ihrem Beruf, beim Vergnügen, beim Sport, kurzum bei jeder Tätigkeit über dankbare Probleme direkt stolpern. Wissen Sie, daß sich die Industrie um gute Ideen und Schlager reißt, weil nur durch solche der Absatz gesteigert bezw. erhalten werden kann. Gehören Sie also zu denjenigen Menschen, denen überhaupt zu raten ist und die im Leben vorwärts kommen wollen, dann ziehen Sie Ihre Folgerung aus dem Gesagten und verlangen **heute noch** unsere **kostenlose** Broschüre AM1

„Blitzlichter des Gehirns" die Sie darüber belehrt, wie Sie Ihre natürliche Veranlagung verwerten können.

Kramer & Co., Neuß a/Rh. 52.

Das Möbelhaus W. Keul ist eine gute und auch billige Einkaufsstätte für gute Wohnungseinrichtungen. Einen großen Fehler begehen Sie, wenn Sie vor Ihrer Entschließung die Besichtigung der Ausstellung versäumen. Sie sehen bei mir herrliche Einrichtungen, von welchen Sie entzückt sein werden. / Ihre Zahlungsweise wollen Sie mit mir besprechen.

W. KEUL
BOCHUM
HATTINGERSTR. 65/67

Wasserpumpe sof. zu kaufen ges. Altenbochum, Harpener Str. 86, Karte genügt.

2 Betts. m. Stahlmatr., 2 Nachtkons. m. Marm., 2 Kammerstühle zu verkf. Bochum 7, Stollenstraße 8.

Cutaway und mittelh. Anzug, fast neu, für gesetzte Person billig zu verkaufen. (92338 Weiherstr. 61, 4. Etg.

Hohe Preise für getrag. Herrenkleider und Schuhe. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Bei Zahnschmerzen gehen Sie zu Peters!

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. **ZAHNERSATZ** Künstliche Zähne von 2,— Mk.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen von 2.— Mk. an. Neu! Hekolith! Neu! Prothesen fast unzerbrechlich. Stiftzähne von 8.— Mk. an. Kronen in Goldersatz von 10,— Mk. an. Kronen in Gold von 20.— Mk. an.

Füllungen: Zement 2.— Mk. Porzellan v. 3.— Mk. an. Silber Amalgam v. 4.— Mk. an. Gold Amalgam v. 5.— Mk. an. Gold v. 10.— Mk. an. Regulierung schiefstehender Zähne. Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gummiplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. — Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Nur 39 **Zahnpraxis A. Peters, Bochum, Kaiserstraße 39.** **Nur 39**

Telephon 4248 — Eigenes Laboratorium — 2 Wartezimmer — Telephon 4248.

Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. — Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung.

Sprechstunden von 9–7 Uhr abends. Sonntags von 9–12 Uhr Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren. **Mein Geschäft bleibt trotz des Umbaues geöffnet.**

Bochum

Nachklänge. — … dem Süden. — … betrübendes Kap…

Viel zum… Hörte m… Daß man… Will mir…

Daß man… D'rüber… Doch noc… Sorgt m…

Nirgends… Wie in … Jeder Fr… Scheidet…

Na, das wäre … Woche, die unserer … Personen, die sich … dient gemacht haben … hinter uns. Kehre… scher Inszenierung… zurück. Da sehen … neidlosen Nachbarn … kaster gibt, deren … wird. Lassen wir … aus jeder Zeile spr… Rührigkeit Früchte… die fremden Gäste… anderen Stadt des… wert speist — der … In Essen wirft … vor, daß sie es an … Oberbürgermeister … seine repräsentativ… Ueberhaupt die vi… Berlin! Es wäre … städte richteten Ge… Bochum das neue … Essen, sei Schuld … Essener Stadtverw… Essener Lokalangele… ich doch feststellen: … Anfang an — schon… gedacht; denn in kei… bedingungen dafür … Essener wie die D… mußten alles haben… die Anspruch haben…

Bochums Zuku… man uns nicht an … Industrie in unse… Wanne, das so seh… vergeblich nach Ind… den, Osten und W… lisiert, der Zug d… Süden, wo das Ge… Stück unverfälschte… Weitmar sind bevor… Stiepel wird von di… Die Stiepeler habe… hern für Baugelän… Mark die Rute ko… Die besseren Verke… den Wert des Gelö… Entwicklung der … Bedeutung sein, we… aufginge und sich … wüchse. Es wird … auch von Hattingen … ist. Der Landkreis … mit dem Kreise Ha… 200 000 Mark an … bisher. Nun, die … men, wohin die Er… in Ruhe abwarten,…

Die junge Mitt… lei Kinderkrankheite… Leute befürchten, d… seine Selbständigkei… Haushaltplan auf … bringen, muß War… Industriebezirk erh… denn hier im „Kohl… daß man schwarz w… steuer und 4000 Pr… kein Pappenstiel. …

(Copyright 1926 … 22)

Er hatte ein… liebenswürdig sein, … dämonisch wirkte, … Schütze, sprach me… gut, der richtige M… Verhältnisse, wo ei… eine Regierung die … vor allem die südlic… Bandenführern win… Gefahr, mehr aber … Revolution spielten. … gänger war Jnvier… rare" genannt. Cu… dessen sich die bras… ihre Pfeilspitzen zu … weise nicht im Mag… Haut, ins Blut, be… fährlichkeit dieses G… Sein Weg, beziehun… zurücklegte, wurde b… zeichnet. Er stahl … er aber wie gewonn… im Kartenspiel, bei … liederlichen Weiber. … von heute, nur um … wurde er von den … mal zum Tode ver… ihm im letzten Auge… des Henkers zu zie… de Morraes Barro… filien Platz griffen, … hängern nach dem …

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Nachklänge. — Nur kein Neid. — Der Zug nach dem Süden. — Wanne-Eickeler Spiegelbild. — Ein betrübendes Kapitel. — Beamter ohne Wechselgeld.

Viel zum Ruhme unf'rer Stadt
Hörte man in diesen Tagen,
Daß man uns erkannt auch hat,
Will mir wohl behagen.

Daß man trinkt hier gutes Bier
D'rüber gab es keine Klagen,
Doch noch mehr zu Bochums Zier
Sorgt man für den Magen.

Nirgends man so gut wohl speist,
Wie in Bochums Mauern,
Jeder Fremde dieses preist,
Scheidet ungern, mit Bedauern.

Na, das wäre also überstanden. Die Shakespeare-Woche, die unserer Stadt so viel Anerkennung und den Personen, die sich um ihren glücklichen Verlauf verdient gemacht haben, große Ehren eingebracht hat, liegt hinter uns. Kehren wir aus den Sphären Saladinscher Inszenierungskunst in die nüchterne Wirklichkeit zurück. Da sehen wir, daß wir ringsum nicht von neidlosen Nachbarn umgeben sind und daß es Kritikaster gibt, deren Feder nicht von Objektivität geleitet wird. Lassen wir den Leutchen den gelben Aerger, der aus jeder Zeile spricht. Freuen wir uns, daß Bochums Rührigkeit Früchte bringt. Quittieren wir auch, daß die fremden Gäste anerkannten, daß man in keiner anderen Stadt des Industriebezirks so gut und preiswert speist — der Mensch lebt nicht vom Geist allein. In Essen wirft man der dortigen Stadtverwaltung vor, daß sie es an Regsamkeit fehlen lasse und daß der Oberbürgermeister gerade dann in Ferien reise, wenn seine repräsentative Anwesenheit wünschenswert sei. Ueberhaupt die vielen Reisen höherer Beamten nach Berlin! Es wäre schon besser und billiger, die Großstädte richteten Gesandtschaften in Berlin ein. Daß Bochum das neue Bergbaumuseum bekomme und nicht Essen, sei Schuld des mangelnden Verständnisses der Essener Stadtverwaltung. Ich will mich nicht in Essener Lokalangelegenheiten einmischen, aber das darf ich doch feststellen: Das Bergbaumuseum war von Anfang an — schon seit vielen Jahren — für Bochum gedacht; denn in keiner anderen Stadt sind so die Vorbedingungen dafür gegeben, wie in Bochum. Die Essener wie die Dortmunder sollen nicht meinen, sie müßten alles haben. Es gibt auch noch andere Städte, die Anspruch haben auf Wertung.

*

Bochums Zukunft liegt nicht am Wasser — obwohl man uns nicht an den Kanal heranließ, dehnt sich die Industrie in unserer Stadt immer mehr aus und Wanne, das so sehr auf seinen Hafen pocht, sieht sich vergeblich nach Industrieansiedlungen um. Der Norden, Osten und Westen wird immer mehr industrialisiert, der Zug der Wohnsiedlungen geht nach dem Süden, wo das Gelände wellig ist und man noch ein Stück unverfälschter Natur besitzt. Wiemelhausen und Weitmar sind bevorzugte Wohnviertel geworden. Selbst Stiepel wird von diesem „Zug nach dem Süden" erfaßt. Die Stiepeler haben die Konjunktur erfaßt und fordern für Baugelände, das vor Jahren noch 70 bis 80 Mark die Rute kosten sollte, schlankweg das Doppelte. Die besseren Verkehrsverbindungen mit Bochum haben den Wert des Geländes gesteigert. Es würde für die Entwickelung der Gemeinde Stiepel von allergrößter Bedeutung sein, wenn die Gemeinde in Groß-Bochum aufginge und sich zum Villenvorort Bochums auswüchse. Es wird einmal dahin kommen, so sehr man auch von Hattingen aus Kontreminen zu legen bemüht ist. Der Landkreis Bochum hat gar keine Neigung, sich mit dem Kreise Hattingen zusammenzutun, da er dann 200 000 Mark an Steuern mehr aufbringen soll wie bisher. Nun, die Dinge werden von selbst dahin kommen, wohin die Entwicklung sie treibt. Bochum kann in Ruhe abwarten, bis die Früchte reif werden.

*

Die junge Mittelstadt Wanne-Eickel hat mit allerlei Kinderkrankheiten zu kämpfen, so sehr, daß manche Leute befürchten, das Gebilde werde auf die Dauer seine Selbständigkeit nicht bewahren können. Um den Haushaltplan auf dem Papier ins Gleichgewicht zu bringen, muß Wanne-Eickel die höchsten Steuern im Industriebezirk erheben — und das will was heißen; denn hier im „Kohlenpütt" muß man Steuern zahlen, daß man schwarz wird. 825 Prozent Gewerbeertragssteuer und 4000 Prozent Lohnsummensteuer ist fürwahr kein Pappenstiel. Dabei steht heute schon zu befürchten, daß im Herbst ein Nachtragsetat kommen wird. (Daß auch die Nachbarstadt Wattenscheid unter Steuernöten zu leiden hat, ist für die Wanne-Eickeler ein magerer Trost.) Als gewichtigster Grund für die Verschmelzung der Aemter Wanne und Eickel wurde vor der Zusammenlegung die zu erwartende Ersparnis an Verwaltungskosten angegeben. Von dieser Sparsamkeit hat man bisher noch wenig verspürt. Es sind zwar eine Anzahl Beamte entlassen und abgefunden worden, dafür aber hat man wieder Neueinstellungen vorgenommen, von großen Ersparnissen an Verwaltungskosten kann also kaum die Rede sein. Dreiviertel Jahre lang hat der frühere Amtmann von Eickel, Dr. Maßmann, warten müssen, ehe sich ihm die Tore des Wanner Rathauses öffneten; erst in dieser Woche hat er sein Dezernat übernommen, auf seine Bestätigung durch den Oberpräsidenten wartet er aber immer noch. Der Amtsschimmel reitet langsam, umso mehr, wenn ihm noch Knüppel zwischen die Beine geworfen werden. Man munkelt da in der Hafenstadt, die am liebsten den Hafen verpachten oder verkaufen möchte, so allerlei. Der rechte Gemeinschaftsgeist will sich in der jungen Stadt schlecht einstellen; Parteiklüngel und Kirchturmspolitik machen der Verwaltung das Leben sauer. An dem Erwerb des Kinderheims Kappenberg hat man auch keine rechte Freude, man würde in weiten Kreisen der Bürgerschaft nicht ungern sehen, wenn man die etwas kostspielige Sache wieder abstoßen könnte. Man braucht das Geld so notwendig anderswo. Wozu baut man sonst ein neues, einer Großstadt würdiges Sparkassengebäude?

*

Ein trauriges Kapitel ist das der in erschreckendem Maße zunehmenden Verkehrsunfälle. Wie viele Opfer fordern sie nicht jede Woche? Mehr Selbstdisziplin! So möchte ich allen Fahrzeuglenkern und auch dem lieben Publikum zurufen. Die Polizei kann nicht überall dabei sein, sie ist auch machtlos gegen Unverstand, Eigensinn, Rekordfexerei. Der Versuch, der von der Polizei mit der Regelung des Verkehrs in der Hattinger Straße gemacht wird, hat mancherlei Widerspruch gefunden, und auf meinen Schreibtisch häufen sich die Zuschriften, die allerlei Einwände gegen die getroffene Regelung vorbringen. Ich meine, man sollte ruhig eine gewisse Probezeit vergehen lassen, um dann erneut zu prüfen, ob sich die Maßnahme bewährt hat. Besser wird es erst werden, wenn nach Fertigstellen der Verbandsstraßen der Durchgangsverkehr um die Stadt herum geleitet wird.

*

Tu Wechselgeld in Deinen Beutel. Das kann man Jedem raten, der an einem Einzahlungsschalter des Hauptpostamtes zu tun hat. Die Schalterhalle ist gewiß recht zweckmäßig eingerichtet; es scheint aber vergessen worden zu sein, die Beamten mit Wechselgeld zu versorgen, ansonsten könnte es nicht passieren, daß man zurückgewiesen wird, wenn man nicht die abgezählte Summe auf das Brett hinlegen kann. Na ja, die Post hat kein Geld. Postminister Schätzl ist ohne Schätze und Kattwinkel, dessen Auslieferung noch immer nicht erfolgt ist, hat die unterschlagenen Summen längst in Belgien und Frankreich gewechselt, bis nichts mehr da war. Aber unser Finanzamt! Das muß doch im Gelde schwimmen! Gepfiffen mein Liebchen, auch dort kann man erleben, daß man frühmorgens warten muß, bis andere Steuerzahler soviel gezahlt haben, daß der Kassenbeamte zurückgeben kann. Lieber Steuerzahler, bringe also abgezähltes Geld mit, das Finanzamt ist keine Wechselstube. Man soll ihm das Steuereinnehmen nicht unnötig erschweren. O, es ist gemütlich auf dieser schönen Welt! Das meint Ihr doch auch, trautliebe Leser, mit Eurem

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Personalnachrichten.** Theodor Kleberg, Sohn des Knappschafts-Bürovorstehers i. R. Kleberg, hat vor der Prüfungskommission der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster seine Doktor-Prüfung bestanden. — Der Student der Volkswirtschaft, Heinz Gerbens, Sohn des Architekten Franz Gerbens, bestand kürzlich an der Universität Köln das Examen als Diplom-Kaufmann.

* **Auszeichnung des Kirchenchors der Christuskirche.** In Anerkennung seiner Verdienste um die Kirchenmusik hat der Oberpräsident dem Kirchenchor der Christuskirche aus Anlaß seines kürzlich gefeierten 50jährigen Bestehens als staatliche Ehrengabe eine Plakette mit der dazu gehörigen Urkunde verliehen.

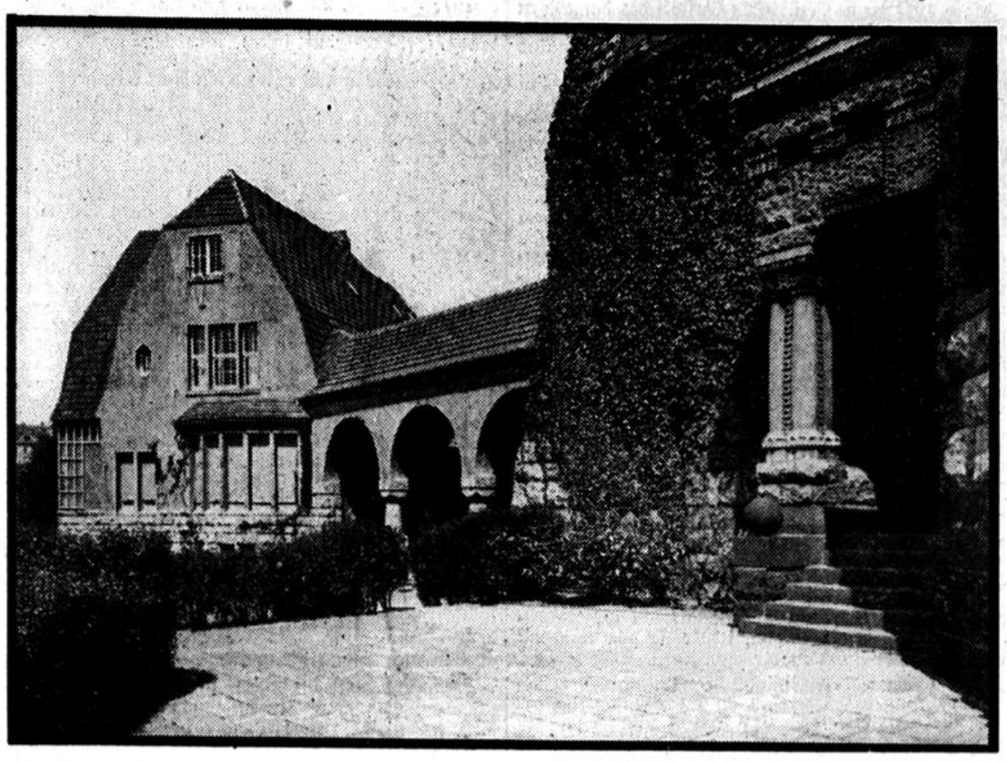
*) **Sonnenwendfeier.** Viele Wanderer und Ausflügler, die in den letzten Wochen südlich der Ruhr durch Blankenstein, Schulenburger Wald, Nierenhof, Langenberg, Kupferdreh usw. wanderten, sind erstaunt über das überall auftauchende bekannte Wanderzeichen des S. G.-V., das weiße liegende Andreaskreuz und den Fortfall der alten Zeichen. Sie wurden verwirrt und wußten nicht ein und aus. Ihnen sei mitgeteilt, daß das neue Rhein-Ruhr-Wandernetz im Entstehen begriffen ist und bis zum 1. Juli fertig gezeichnet sein wird. Dieses neue Wandernetz, an dem sich auch der Bochumer S.-G.-V. beteiligt, hat das alte S. G.-V.-Zeichen erhalten, alle anderen Zeichen fallen fort. Sobald die Beschilderung fertig ist, werden die Strecken bekannt gemacht. — Der Bochumer S. G.-V. hält heute, Samstag, um 8 Uhr beginnend, in üblicher Weise auf dem Henkenberge seine Sonnenwendfeier ab. Hoffentlich gestaltet sich das Wetter günstiger, als an den letzten Tagen, damit bei starker Beteiligung um 10 Uhr abends die Flammen himmelan lodern können.

(*) **Platzkonzert.** Am Sonntag, 26. Juni, ist von 11½ bis 12½ Uhr morgens auf dem Wilhelmsplatz ein Platzkonzert, ausgeführt von der Musikkapelle der Schutzpolizei Bochum-Gelsenkirchen. Leitung: Polizei-Hauptwachtmeister Haase. Musikfolge: Triumphmarsch von Fucik, Walzer Weaner Mad'ln von Ziehrer, Armeemarsch 197 (Steinmetzmarsch) von Bratfisch, Fantasie aus der Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber, Frühlingslied von Gounod, Armeemarsch 248 (Der Jäger aus Kurpfalz) von Rode.

** **Erwerbslosenstand.** Am 18. Juni wurden in der Stadt Bochum gezählt: Hauptunterstützungsempfänger: männlich 2881 (2948), weiblich 1139 (1172), zusammen 4020 (4120); Zuschlagsempfänger: Ehegatten 1671 (1703), Kinder 2940 (3012), zusammen 4611 (4715). Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug am 18. Juni 426 (459). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche.

*) **Ausflugsverkehr nach dem Sauerlande.** Die Eisenbahndirektion Elberfeld hat heuer dem Ausflugsverkehr nach und vom romantischen Sauerland durch vermehrte Einlegung von Sonntags-, Wochenend- und sonstigen fahrplanmäßigen Zügen eine besondere Sorgfalt gewidmet. Die in Hagen abzweigenden oder einmündenden Eisenbahnlinien weisen fast alle mehr oder weniger einen Zuwachs an derartigen Fahrgelegenheiten auf. Auf der Strecke Hagen — Dortmund-Süd — Hagen über Herdecke — Löttringhausen — Hörde-Hacheney sind im ganzen 14, auf der Strecke Hagen — Brügge — Hagen 2; Hagen — Lüdenscheid — Hagen über Brügge 2; Hagen — Dortmund-Hbf. — Hagen über Wetter — Witten-West — Barop 4, Hagen — Arnsberg — Hagen über Schwerte — Langschede 2; Neuenrade — Fröndenberg — Neuenrade 6; Iserlohn — Fröndenberg über Menden 1; Menden — Unna über Fröndenberg 1; Hattingen — Hagen — Hattingen über Blankenstein — Bommern 2, Essen-Hbf. — Hagen über Steele-Hbf. — Hattingen — Volmarstein — Vorhalle 1; Oberhausen — Hagen über Essen-Hbf. — Krah-Nord — Gelsenkirchen-Wattenscheid (ab 6 Uhr 53) — Bochum-Präsident (ab 7 Uhr 2) — Bochum-Nord (ab 7 Uhr 7) — Langendreer (ab 7 Uhr 19) — Witten-West (an 7 Uhr 28) — Wetter (an 7 Uhr 39) — Hagen (an 7,54); Hagen (ab 21 Uhr 1) nach Oberhausen über Wetter (ab 21 Uhr 16) — Witten-West (ab 21 Uhr 27) — Langendreer (ab 21 Uhr 38) — Bochum-Nord (an 21 Uhr 48) — Bochum-Präsident (an 21 Uhr 56) — Gelsenkirchen-Wattenscheid (an 22 Uhr 5) und weiter über Essen-Hbf. — Essen-West — Mülheim-Ruhr 1; Hagen (ab 19 Uhr 30) — Essen-Hbf. über Wetter (ab 19 Uhr 45) — Witten-West (ab 19 Uhr 56) — Langen-

Das Pfarrhaus der Lutherkirche.



Zu den schönsten Kirchen unserer Stadt gehört die Lutherkirche an der Cäcilienstraße. Ihr durchbrochener gotischer Turm fügt der Stadtparklandschaft eine feingegliederte Silhouette ein. Die große, der Kirche vorgelagerte Freitreppe wird von grünen Beeten umrahmt. Ein gewölbter Gang führt von der Kirche zum Pfarrhause, das mit der Kirche eine Baugruppe von architektonischer Wirkung bildet.

Das Ergebnis der Arbeitskammerwahlen für den Ruhrbergbau.

Bei den am 23. Juni 1927 im Ruhrbergbau stattgefundenen Arbeitskammerwahlen wurden auf die Listen der Arbeiter an Stimmen abgegeben:

Liste 1, Verband der Bergarbeiter Deutschlands	133 748
Liste 2, Christlicher Gewerkverein	48 885
Liste 3, Polen	8 811
Liste 4, Gewerkverein Hirsch-Duncker	5 785

Von insgesamt 210 Stimmbezirken stehen noch die Wahlergebnisse von 45 Stimmbezirken aus. Die Wahlbeteiligung war gegenüber den früheren Arbeitskammerwahlen erheblich stärker und betrug auf einzelnen Schachtanlagen bis über 90 Prozent der Stimmberechtigten.

Für die Reise

In die Sommerfrische oder zum sonntäglichen Ausflug, immer wird der

Bochumer Taschen-Fahrplan

unentbehrlich sein. Er enthält nicht nur die wichtigsten Eisenbahnverbindungen, sondern auch die Fahrpläne der Bochumer Straßenbahnen, der Autobuslinien, der Rheindampfschiffahrt, sowie ein Verzeichnis der Sonntags-Rückfahrtkarten ab Bochum Hbf. und Bochum-Nord und ein Verzeichnis der Fahrpreise.

In allen Buchhandlungen, beim Verkehrsverein, bei den Zeitungsverkäufern, unseren Zeitungsboten und in unserer Geschäftsstelle zum **Preis von 30 Pfg.** erhältlich.

Bochumer Anzeiger
und General Anzeiger.

Die müde Diana
Roman von
Otto Soyer

(Copyright 1926 by Carl Duncker-Verlag, Berlin.)

22)

Er hatte einen hellen Kopf, konnte bestrickend liebenswürdig sein, von einer Liebenswürdigkeit, die dämonisch wirkte, war ein gewandter Reiter und Schütze, sprach mehrere fremde Sprachen, kurz und gut, der richtige Mann für die damaligen unruhigen Verhältnisse, wo ein Präsident den anderen stürzte, eine Regierung die andere ablöste, wo das ganze Land, vor allem die südlichen Provinzen, von unzufriedenen Bandenführern wimmelten, die auf eigene Kosten und Gefahr, mehr aber noch auf Kosten fremder Leute Revolution spielten. Einer der gefährlichsten Parteigänger war Invierno, von Freund und Feind „Curare" genannt. Curare, meine Herren, ist ein Gift, dessen sich die brasilianischen Indianer bedienen, um ihre Pfeilspitzen zu vergiften. Es wirkt sonderbarerweise nicht im Magen, aber nur ein Atom unter die Haut, ins Blut, bedeutet den sicheren Tod. Der Gefährlichkeit dieses Giftes machte Invierno Konkurrenz. Sein Weg, beziehungsweise die Route, die seine Bande zurücklegte, wurde durch Feuer, Mord, Schändung bezeichnet. Er stahl sich ein Vermögen zusammen, das er aber wie gewonnen ebenso leicht auch wieder verlor, im Kartenspiel, bei Trinkgelagen und in Gesellschaft liederlichen Weiber. Er verriet morgen den Freund von heute, nur um des Judaslohnes willen. Dreimal wurde er von den Regierungstruppen gefangen, dreimal zum Tode verurteilt, immer wieder gelang es ihm im letzten Augenblick, seinen Kopf aus der Schlinge des Henkers zu ziehen. Als mit der Wahl Prudente de Morraes Barros geordnete Verhältnisse in Brasilien Platz griffen, zog sich Invierno mit seinen Anhängern nach dem Staate Rio Grande do Sul zurück und inszenierte das bekannte Attentat auf den Präsidenten Morraes, dem der Kriegsminister Bittencourt zum Opfer fiel. In jene Zeit fällt das erste Zusammentreffen Curares mit der jungen Carmencita Feijos, der Tochter eines Richters aus dem Staate Minas Paulo, sie hätte unter den besten und reichsten Männern ihrer Umgebung wählen können, sie blieb kühl und kalt. Keiner wußte, und ahnte, daß sie in den deutschen Abenteurer blind verliebt war, daß sie heimliche Stelldicheins mit ihm hatte, ihm glühende Liebesbriefe schrieb. Curare nahm Carmencita wie eine reife Frucht, die ihm von selbst in den Schoß fiel. Er betrog sie am selben Tage mit einer ordinären Varietétänzerin, einer schmutzigen Mulattin, die in den Hafenkneipen für die Matrosen tanzte. Carmencita glaubte an ihn. Glaubte auch noch an ihn, als er sie entehrt sitzen ließ und nach Europa zurückkehrte. Der Boden Brasiliens war ihm plötzlich zu heiß geworden. Den Grund seiner plötzlichen Abreise habe ich nie erfahren, allerdings fand die Hafenpolizei in Sao Paulo kurz vor dem Verschwinden Curares in einer schmutzigen Gasse des Hafenviertels die Leiche einer Mulattin. Die in schreiende Gewänder gekleidete Frau war durch Messerstiche getötet worden. Ob es sich um eine der Geliebten Curares gehandelt hat, ob er als Mörder in Frage kam, ist nie aufgeklärt worden. Curare blieb verschwunden. Carmencita suchte ihn zu vergessen und fand in der Ehe mit dem Facendeiro bald einen neuen Lebensinhalt. Meine Herren, Carmencita da Rivadeiro, die geborene Feijos, ist — meine Mutter. Ich wußte natürlich von den Vorfällen vor ihrer Ehe ebensowenig wie jeder andere auch, ich erhielt eine gute Erziehung, trat in die Militärakademie ein und ging mit achtzehn Jahren nach der Schweiz, Deutschland und Frankreich, um fremde Sprachen zu erlernen. Nach meiner Rückkehr trat ich in die brasilianische Artillerie als Leutnant ein, wurde bald Oberleutnant und bin heute schon Kapitän; die Beförderung geht bei uns schneller als in Deutschland und sonstwo in Europa.

Wir zogen nach Rio de Janeiro in eine Villa draußen in Botafogo. Eines Tages kam ich am Vormittag unerwartet früh aus dem Dienst nach Hause. Ich muß hier einschalten, daß mein Vater inzwischen verstorben war und ich mit der Mutter allein einen Haushalt führte. Als ich durch den Patio gehe, höre ich im Nebenzimmer erregte Stimmen. Ein Mann war bei meiner Mutter, ein fremder, hochgewachsener Mann, der gut Portugiesisch sprach, aber mit einem leichten Akzent, so wie die Deutschen oder Nordländer reden. Er verlangte Geld von Mutter, viel Geld. Mutter konnte es ihm nicht geben. Sie bat, flehte, weinte. Der Mann blieb hart. „Ich warte" sagte er kurz, „es kommt nicht darauf an, daß ich die Summe schon heute bekomme. Ich warte einen Monat, zwei Monate, drei Monate. Aber wenn ich im Frühjahr wieder nach Brasilien komme, dann muß das Geld bereit sein. Ich drohe auch nicht, aber bekomme ich die Summe nicht, dann bin ich gezwungen, die verschiedenen Andenken, die ich von dir besitze, an jemand zu verkaufen, der bestimmt gern und noch mehr dafür zahlt als du."

Der Mann ging; ich traf die Mutter in Tränen aufgelöst, und halb freiwillig, halb gezwungen erzählte sie mir die Geschichte ihrer Jugend und ihres Fehltrittes. Was es in unserem katholischen und mehr als prüden Brasilien für eine Mutter bedeutet, dem Sohn beichten zu müssen, dem eigenen Sohn die Jugendsünden zu gestehen, können Sie, meine Herren, kaum ermessen.

Ich mußte Mutter helfen und machte mich sofort auf die Suche nach Curare. Ich fand ihn nicht. Ich hätte ihn trotz des Skandals vielleicht auf offener Straße verhaften lassen, sagte mir aber nachher, daß nach der Generalamnestie Hermes da Fonsecas auch die Verbrechen Curares längst verziehen waren. Ich suchte sämtliche Hotels ab. Vergeblich. Nach vierzehn Tagen erfuhr ich zufällig seine Adresse. Zu spät, er hatte bereits Brasilien verlassen und war unterwegs nach Deutschland. Daß er in Frankfurt am Main lebte, hatte er Mutter gesprächsweise erzählt. Ich wußte, daß ein Lump wie Curare keine Ruhe gab, daß einige Liebesbriefe, die er von meiner Mutter besaß, wie ein drohendes Damoklesschwert immer über ihrem Kopfe schwebten, ihre gesellschaftliche Stellung mit einem Male in dem Lande der Vorurteile und der Prüderie untergraben und vernichten konnten. Ich nahm Urlaub und reiste mit Mutter Curare nach. In Frankfurt mußte ich ihn finden. Durch Ihr deutsches Meldesystem war es eine Kleinigkeit, seine Adresse ausfindig zu machen; ich wußte, daß er eigentlich Winter, Heinrich Winter, hier und Naturwissenschaftler war. Daß er seinen Doktor inzwischen gemacht hatte, hier in Frankfurt für einen Ehrenmann galt, das wußte ich natürlich nicht. Hier angelangt, rief ich Curare telephonisch an; er war nicht zu Hause oder ließ sich verleugnen. Ich beobachtete zwei Tage vergebens sein Haus. Endlich eines Nachmittags erschien er. Ich wartete mit Mutter an der Straßenecke im Auto, wir verfolgten ihn bis zu einem Café an der Hauptwache. Als wir eintraten, saß Curare mit einer Frau am Tisch; er erkannte uns sofort, war auch bereit, gegen eine entsprechende Geldsumme die Briefe zurückzugeben, und versprach, sie uns abends ins Hotel Bristol zu bringen. Curare kam, aber ohne die Briefe; er habe überall gesucht, versicherte er, aber nichts gefunden. Sie müßten noch in seinen unausgepackten Koffern stecken. Ich drängte auf Rückgabe, er versprach sie für den kommenden Abend, aber auch am kommenden Abend hatte er sie nicht. Er erzählte einen ganzen Roman. Er sei verheiratet mit einer reichen Frau, die aber über ihre Gelder nicht so verfügen könne, wie es ihm erwünscht sei. Er liebe die Frau auch nicht und habe sie nur ihres Geldes wegen geheiratet. Die Frau betrüge ihn, er wüßte das genau, mit einem Künstler, aber er wolle sich nicht scheiden lassen, weil er selbst kein Geld habe. Hingegen suche seine Frau eine Lösung der Ehe herbeizuführen und spioniere ihn aus. Sie habe seinen Schreibtisch durchsucht, die Briefe Carmencitas gefunden und gäbe sie nicht heraus. Ich glaubte den Schwindel nicht. Ich erklärte auch entschieden, nur noch einen Tag zu warten, am folgenden Tage müsse er die Briefe zurückgeben, sonst geschähe ein Unglück.

Wir beide, meine Mutter und ich, speisten in einem Restaurant in der Stadt zu Mittag. Nach dem Essen entschloß ich mich, koste es, was es wolle, die Briefe in der Wohnung Curares selbst zu holen. Mutter und ich fuhren nach der Körnerwiese. Ich hatte, ohne eigentlich zu wissen warum, meine Pistole eingesteckt. Wir klingelten an der Tür. Curare öffnete selbst und führte uns in sein Arbeitszimmer. Wir waren noch nicht richtig zum Reden gekommen, als eine Tür ins Schloß fiel."

(Schluß folgt.)

Goldene Jubelfeier des Militärvereins Weitmarmark und Neuling.

Der Militärverein „Weitmarmark und Neuling" blickt in diesem Jahre auf sein fünfzigjähriges Besten zurück. Nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges begann im Jahre 1872 eine allgemeine deutsche Kriegervereinsbewegung. Auch in Weitmarmark fanden sich Krieger zusammen, um das Band der Kameradschaft zu befestigen. Es waren dies Johann Bär, Georg Glahn, Gustav Haarmann, Georg Hünnebeck, Wilhelm Lieber, Franz Radler und Heinrich Vahrenholt. Im April des Jahres 1877 fand die Gründungsversammlung des Militärvereins Weitmarmark und Neuling statt. Radler wurde zum ersten Hauptmann, das Lokal Glahn als Vereinsheim gewählt. Nach zweijährigem Bestehen konnten das erste Fest gefeiert, die erste Fahne geweiht werden. Die erforderlichen Geldmittel wurden durch eine Sammlung aufgebracht. Das älteste Mitglied und einziger Veteran Georg Hünnebeck nahm die Fahne in seine besondere Obhut. Viele Jahre hat er sie in seiner Franzer-Uniform bei freudigen und traurigen Anlässen dem Verein vorangetragen. Nachdem Radler sein Amt niedergelegt hatte, trat der Steiger Tönniges an seine Stelle. In seine Amtszeit fällt die Errichtung des Kriegerdenkmals. Die Bürger der Gemeinde und der Militärverein gaben die Mittel zur Ausführung des Ehrenmals und bezeugten so ihre Dankbarkeit und Ehre den Gefallenen, die in den Kriegen 1866 und 1870 ihr Leben dahingegeben hatten. Obhut und Pflege des im Jahre 1895 unter allgemeiner Beteiligung der Bevölkerung eingeweihten Denkmals wurden dem Militärverein anvertraut. Ein Jahr später, 1896, übernahm Lübbert die Führung des Militärvereins. Ueber 20 Jahre hat er die Geschicke des Vereins geleitet und mit Hingabe und Liebe an der Entwicklung des Vereins gearbeitet. Die Zahl der Mitglieder hat ständig zugenommen. Es zeugt von dem Geiste echter Kameradschaft, als zu Beginn des Weltkrieges 2000 Mark der Kasse entnommen und diese Summe zur Unterstützung der Familien, deren Ernährer von ihrer Arbeitsstätte zu den Fahnen gerufen wurden, diente. Im Jahre 1902 siedelte der Verein zu Hünnebeck (jetzt Schmidt) über; heute noch ist dieses Lokal Vereinsheim. Im Juli 1919 legte der Oberst Lübbert sein Amt nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Johann Struck gewählt. Er steht noch heute an der Spitze des Vereins. Daß die Fremdherrschaft einen lähmenden Einfluß auf das Vereinsleben ausübte, ist bekannt. Kaum waren die Eindringlinge abgezogen, da erwachte der Verein zu neuem Leben. Gleich in der ersten Versammlung konnten zahlreiche Neuaufnahmen getätigt werden. Ständig ist der Verein im Wachsen begriffen. Am 25., 26. und 27. Juni begeht er seine goldene Jubelfeier und man darf gewiß sein, auch diesmal unter großer Anteilnahme der Bevölkerung.

Zusagen zur Teilnahme sind von vielen Vereinen der näheren und weiteren Umgegend eingegangen. Eine neue Fahne soll ihre Weihe finden in Gemeinschaft mit besonderer Ehrung der gefallenen Kameraden. Das Vereinsdenkmal hat inzwischen einen passenden Neuanstrich erhalten und trägt nunmehr auch die Namen sämtlicher im Weltkrieg gefallener Krieger aus dem Ortsteil Weitmar-Süd. Die Weihe- und Gedächtnisrede ist von dem zweiten Vorsitzenden des Provinzialverbandes übernommen worden. Der Samstag bildet mit großem Kommers und Tanz den Auftakt zur Feier innerhalb des Vereins. Den Höhepunkt bildet der Sonntag, der durch Wecken und Kirchgang beider Konfessionen eingeleitet wird. Der Festzug sämtlicher Teilnehmer streift nahezu jede Straße des Ortsteils. Im großen Festzelt an der Neulingstraße wird sich sodann das überaus umfangreiche Programm abwickeln. Der Montag ist wieder engerem Zusammensein der Mitglieder bestimmt.

Erinnerungen vom letzten Schützenfest.

Bochum rüstet sich nach einer Spanne von dreizehn Jahren wieder, das Schützenfest zu begehen. Da ist es wohl angebracht, einen kurzen Rückblick auf den Verlauf des letzten Schützenfestes kurz vor Beginn des Weltkrieges im Jahre 1914 zu werfen. Den Auftakt des damaligen Schützenfestes bildete der Zapfenstreich am Donnerstag, 16. Juli. Schon an diesem Tage war Bochum förmlich in ein blau-weißes Flaggenmeer untergetaucht. Dem Festzuge sahen Tausende in den Straßen zu. Ein lustiges Lagerleben entwickelte sich auf dem Schützenhofe bei schönstem Schützenwetter. Dann begann das Schießen auf den Vogel. Die 8. Kompagnie eröffnete das Vogelschießen, es folgte der Reihe nach die vierte, zweite und erste Kompagnie. Den ersten Preis errang Hauptmann Hutmacher von der dritten Kompagnie (Krone), den zweiten Preis Hauptmann Buschey von der vierten Kompagnie (Kopf und Hals), den dritten Preis Oberleutnant Knepper von der zweiten Kompagnie (Reichsapfel), den vierten Preis Leutnant Volpert von der zweiten Kompagnie (Zepter). Unteroffizier Strüwer von der vierten Kompagnie schoß den rechten Flügel ab. Am Nachmittage war auf dem Schützenhofe Kinderschützenfest mit Festzug. Der Schützenkönig Jungbochums wurde ein kleiner Knirps namens Nöwer, der die Königskette bereits mit großer Würde trug, die Jugendkönigin, das kleine Fräulein Hagen, nahm sich im Zuge sehr niedlich aus. Der Abend sah dann einen schönen Festball, bei dem die 138er Regimentsmusik eine schneidige Ballmusik stellte. Am folgenden Tage des Schützenfestes traf gegen ½11 Uhr der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Prinz von Ratibor, auf dem Schützenhofe ein in Begleitung des Polizeipräsidenten. Er wurde empfangen vom Oberbürgermeister, Schützenvorstand, Magistrat und Stadtverordneten. Die Ehrengäste schritten die Front der Schützen ab. Ein schneidiger Parademarsch folgte. Der Oberpräsident hielt an das Bataillon eine Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck gab, an dem Schützenfeste teilnehmen zu können. In dem Schützenverein spiegelten sich in schönster Weise die Bürgertugenden wieder, die die Bürgerschaft der Stadt Bochum von altersher ausgezeichnet habe. Es seien dies offener Freimut, Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit in der Arbeit, aus dem innersten Herzen kommende Vaterlandsliebe. Darauf folgte nach der Frühstückspause die Fortsetzung des Königsschießens. Den ersten Schuß gab der Ehrengast, Prinz von Ratibor, ab, Leutnant Erb schoß den Flügel herunter, Leutnant Ascheuer den Schwanz. Es blieb noch das Mittelstück, das Königsstück, an dem die vierte Kompagnie ihr Heil versuchen mußte. Endlich wurde der erlösende Schuß abgegeben. Wirt Hugo Schulze tat den Königsschuß. Mit der Siegestrophäe ging es unter Trompetengeschmetter in den Saal. Die Uebergabe des Königsschmuckes vollzog Konditor Döhmann. Die Sängervereinigung sang dem neuen König das Huldigungslied. Als Königin wählte sich der König Frau Kaufmann Hugo Picht. Nach der Krönung gings in strammem Schritt mit klingender Musik, das Königspaar im Viererzug, durch die dichtbesetzten Straßen der Stadt. Der Krönungsball am Abend nahm einen prächtigen Verlauf. Das Wetter war dem Feste auch an diesem Tage hold geblieben. Kaum 14 Tage später rückten eine große Zahl der Schützen ins Feld zum Schutze des Vaterlandes. Viele deckt draußen der kühle Rasen. Auf dem diesjährigen Schützenfeste wird man in echter Kameradschaft dieser Toten gedenken. Möge das Schützenfest 1927 sich in seinem ganzen Verlaufe unter allseitiger Beteiligung der Bürgerschaft würdig dem Schützenfest 1914 anreihen.

•

× **Ausstellung des Königsvogels.** Nachdem der Königsvogel des Bürgerschützenvereins bei der 1. Kompagnie gestanden hat, wird er von heute ab im Revier der 2. Kompagnie bei Prickel & Heidemeyer, Brückstraße, stehen.

---

dreer (ab 20 Uhr 9) — Bochum-Hbf. (an 20 Uhr 19) — Wattenscheid (an 20 Uhr 29) 1; Plettenberg — Herford — Plettenberg 2, Langendreer — Löttringhausen — Langendreer 2 Sonntagszüge eingelegt, die allesamt dem Ausflugsverkehr dienen. Neu eingelegt sind ferner noch: Zwischen Hagen — Lüdenscheid — Hagen über Dahl — Brügge 2 Eilzüge, 2 Personenzüge und 2 Beschleunigte Personenzüge. Letztere verkehren jedoch über Brügge hinaus nach Dieringhausen — Köln. Außer den 14 Sonntagszügen wurden der Strecke Hagen — Dortmund-Süd — Hagen über Herdecke — Löttringhausen ab 15. Mai auch noch zwei täglich verkehrende Personenzüge beschert, so daß auf dieser Linie an Sonntagen im ganzen 86 Personenzüge verkehren.

× **Ferienausflug nach Hamburg und Helgoland.** Zahlreichen Wünschen der Bevölkerung entsprechend hat sich die Reichsbahn entschlossen, die nach dem Auskunftheft für den Ausflugverkehr am 25. bis 27. Juni vorgesehene Wochenendfahrt nach Hamburg — mit Dampferfahrt nach Helgoland — in die Hauptferienzeit, und zwar dem 13. bis 15. August zu verlegen. Die Fahrt erfolgt in den neuen 4. Klasse-Durchgangswagen mit voller Sitzgelegenheit. Kinder vom 4. bis 10. Lebensjahr zahlen nur die Hälfte des um ein Drittel ermäßigten Fahrpreises. Durch die Verlegung in die Ferienzeit wird vielen Familien günstige Gelegenheit geboten, den Wunsch zahlreicher Kinder, die Seeschiffahrt zu sehen und selbst eine kleine Dampferfahrt aufs Meer mitzumachen, zu erfüllen. Der Sonderzug muß auch zur Rückfahrt benutzt werden. Näheres wird ab 15. Juli durch Aushänge auf Bahnhöfen und in Städten sowie durch die Tagespresse bekanntgegeben.

br. **Aus der katholischen Gemeinde.** Der durch seine begeisternden Reden und Predigten bekannte Franziskanerpater Elpidius wird in der nächsten und übernächsten Woche in den einzelnen Pfarreien unserer Stadt eine Vortragsreihe über Lebenserneuerung halten. Das Thema seiner Vorträge lautet: „Die große Not unserer Tage und ein Mittel zu ihrer Heilung". Die Vorträge finden wie folgt statt: Sonntag, 26. Juni, in der Herz-Jesupfarrei in Hamme, Montag, 27. Juni, in der Dreifaltigkeitsgemeinde, Dienstag, 28. und Mittwoch, 29. Juni in der Franziskuspfarrei Riemke, Donnerstag, 30. Juni. in der Propsteipfarrei, Freitag, 1. Juli in der Liboriuspfarrei Grumme, Samstag, 2. und Sonntag, 3. Juli in der Kreuzgemeinde, Montag, 4. Juli in der Marienpfarrei, Dienstag, 5. Juli in der Antoniuspfarrei, Mittwoch, 6. Juli in der Meinolphuspfarrei, Donnerstag, 7. Juli in der Propsteipfarrei, Samstag, 9. und Sonntag, 10. Juli in der Johannespfarrei Wiemelhausen, Montag, 11. Juli in der Franziskuspfarrei Weitmar, Dienstag, 12. Juli in der Josefspfarrei. Die Vorträge finden für Frauen und Jungfrauen und für Männer und Jünglinge gesonderb statt.

(:) **Freireligiöse Gemeinde Bochum und Umgegend e. V.** An der am Sonntag, 26. Juni, stattfindenden gemeinsamen Sommersonnenwendefeier des Kartells freigeistiger Vereine Westfalens nimmt die Gemeinde teil. Die Teilnehmerkarte kostet 30 Pfennig und ist sichtbar zu tragen. Abfahrt vormittags 11 Uhr 45 vom Hauptbahnhof Bochum nach Dortmund (Sonntagskarte hin und zurück 90 Pfennig); um 1 Uhr Abmarsch zum gemeinsamen Ausflug über Hörde nach Wellinghofen, wo die Sonnenwendfeier des Kartells stattfindet. (Siehe Vereinskalender.)

** **Wie man das heimische Gewerbe — nicht fördert.** Recht oft kann man liebliche Worte hören von dem Bestreben der Behörden und Verwaltungen, das heimische Gewerbe zu fördern. In der Praxis macht man freilich nicht selten ganz andere Erfahrungen. Die Handwerker und Gewerbetreibenden haben nicht allzu selten Anlaß, Klage darüber zu führen, daß man Arbeiten und Aufträge nach außerhalb vergibt, die hier am Orte geradesogut und nicht teurer ausgeführt werden könnten. Das Buchdruckergewerbe sieht sich auch öfter übergangen. Kürzlich gab die Stadt ein Werbebüchlein heraus. Es wurde — bei Krupp in Essen gedruckt. Das Buchdruckgewerbe sieht sich auch öfter gen Bestehens eine Festschrift herausgegeben — man ließ sie in Dortmund drucken. Weniger schöne Reden bei festlichen Gelegenheiten — aber dafür tatkräftige Förderung des heimischen Gewerbes als eines Hauptsteuerzahlers!

---

* **Ein neuer Turn- und Spielplatz.** Die Arbeiten zur Herrichtung des Geländes an der Freiligrathstraße zu einem Turn- und Spielplatz sind in Angriff genommen worden. Dagegen ist nicht beabsichtigt, den Platz an der Ziegelstraße zu einem städtischen Sportplatz zu machen und den Sportplatz an der Castroper Straße der Polizei zu überlassen. Wohl ist die Platzfrage Gegenstand von Erörterungen gewesen.

* **Autobus-Betriebsbahnhof an der Alleestraße.** Bekanntlich will die Autobusgesellschaft Bochum-Herne-Witten in Bochum einen Betriebsbahnhof mit Verwaltungsgebäude errichten. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Gesellschaft, die Anlagen der Firma Eickhoff an der Alleestraße zu erwerben und für ihre Zwecke umzubauen.

* **Die große Umgemeindung noch nicht spruchreif.** Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, liegt ein fertiger Entwurf über die Neufestsetzung der kommunalen Grenzen im Ruhrgebiet noch nicht vor, jedenfalls ist er beim Landtag noch nicht eingegangen. Ausgearbeitet war nur ein Projekt über die Verschmelzung von Buer mit Gelsenkirchen, gegen die sich Buer aber sträubt. Das Innenministerium will das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Gelsenkirchen und Buer abwarten.

* **Wieder ein Todesopfer des Verkehrs.** Gestern vormittag gegen 10 Uhr ereignete sich auf der Oberen Marktstraße ein tödlicher Automobilunfall. Lorenz Klein, ein Aufseher vom Hotel „Kaiserhof", war im Begriff, einen Musterkoffer in das Haus Obere Marktstraße 39 zu befördern. Während Klein, auf der Straße am Rande des Bürgersteiges stehend, den Koffer über den Bürgersteig schieben wollte, wurde er von einem schweren Lastwagen aus Essen erfaßt, zu Boden geworfen und überfahren. Der Wagen ging ihm über die Brust und drückte den Brustkorb ein. Der Verunglückte wurde ins Elisabeth-Krankenhaus gebracht, wo nur noch der Tod festgestellt werden konnte. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seine Frau ist seit längerer Zeit schwer leidend. Die Familie wohnt in Hörde. — Angesichts dieses Unfalls und vieler anderer Opfer, die der Bochumer Verkehr, besonders in letzter Zeit, in erschreckendem Maße fordert, ist ernstlich zu erwägen, ob unsere Verkehrsverhältnisse nicht einer Verbesserung bedürfen. Zumal müssen unbedingt Obere Markt- und Buddenbergstraße wenigstens vom Lastkraftwagen-Verkehr entblößt werden. Denn gerade die Enge und Unübersichtlichkeit dieses Straßenzuges bilden eine Menschenfalle gefährlichster Art. Die Erbreiterung der Oberen Markt-, der Buddenberg- und der Bongardstraße an den noch vorhandenen Engpässen kann nicht länger mehr hinausgeschoben werden — es sei denn, daß in diesen engen Straßen jeder Auto- und Motorradfahrerverkehr untersagt wird. Jedenfalls ist unbedingte Abhilfe erforderlich; der Opfer an Leben und Gesundheit von Menschen sind genug gebracht.

× **Weitere Straßenunfälle.** Am 23. Juni gegen 10¾ Uhr nachmittags fand auf der Königsallee in der Nähe der Realschule ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Fuhrwerk statt. Es ist nur Sachschaden entstanden. Die Schuldfrage wird geklärt. — Am 23. Juni gegen 4½ Uhr nachmittags erfolgte auf der Gudrun- und Bergstraße-Ecke zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer ein Zusammenstoß. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert. Personen sind nicht verletzt. Die Schuldfrage wird geklärt.

*g **Tödlicher Absturz.** Der 46jährige Schlosser August Diegmann aus Bochum war mit mehreren anderen Arbeitskollegen auf dem Ausstellungsgelände der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Dortmund mit Abbruchsarbeiten an dem Hause des Stickstoff-Syndikates beschäftigt. In einer Höhe von 14 Meter arbeitend, im Begriff, den etagenförmigen Aufbau des Hauses mit Stricken zu verankern, wurde der Aufbau vom Wind erfaßt und umgeworfen. D. wurde von einem schweren Kantholz auf den Kopf getroffen, wodurch ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. Bewußtlos stürzte er aus der Höhe ab, beim Aufschlagen auf die Erde wurden ihm beide Arme und die Wirbelsäule gebrochen. Der Tod trat alsbald ein. Der Tote hatte nach 1½jähriger Erwerbslosigkeit endlich Arbeit gefunden und sollte an seinem Unglückstage seinen ersten Lohntag empfangen. Wie tragisch gestaltet sich doch oft ein Menschenschicksal.

a **Die Verhandlungen über Bezahlung der Mehrarbeit für die kaufmännischen Angestellten des Ruhrbergbaues bisher ergebnislos.** Zwischen dem Zechenverband und den Organisationen der kaufmännischen Bergbauangestellten im Ruhrbergbau, haben Verhandlungen über die von den Angestellten-Organisationen eingereichten Forderungen bezüglich der Mehrarbeit, Besserstellung der Materialienverwalter, Erhöhung des auf die Gehaltsbezüge nicht in Anrechnung zu bringenden Rentenbetrages, Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses, Regelung des Dienstverhältnisses der Markenkontrolleure und Festsetzung des Betrages, der den Angestellten mit einem Einkommen von über 225 bis 500 Mark zusteht, wenn sie länger als drei Monate krankfeiern, stattgefunden. Die Verhandlungen haben bisher keine Einigung erbracht. Sie werden später fortgeführt. Der Zechenverband hat gleichfalls einen Vorschlag den Angestelltenorganisationen unterbreitet.

*) **Quittungskartennachschau.** Die Revision der Quittungskarten wird fortgesetzt in der Goethe-, Körner-, Garten- und Vödestraße. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können. Gemäß § 5 der Ueberwachungsvorschriften sind die Quittungskarten für das Hausgesinde in der Wohnung des Arbeitgebers und nicht etwa in den Büros oder Geschäftslokalen bereit zu halten.

u. **Aus dem Stadtteil Riemke.** Der Eingang zum Friedhof vom Dahlacker aus ist geschlossen. Allgemein ist der Wunsch, das hier befindliche Tor möge nicht länger verschlossen bleiben. In einer Besprechung im Lokale des Wirts Diedrich wurde eine Kommission aus Damen und Herren gebildet, die das Weitere veranlassen soll. Die Stadtverwaltung wird jedenfalls im Rahmen des Möglichen den Wünschen der Bewohner dieses Bezirks Rechnung tragen.

br **Aus dem Stadtteil Weitmar-Nord.** Die von der Stadt an der Hammer Straße errichtete Wohnhausgruppe ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß sie bezogen werden konnte. Dieser Gebäudekomplex nimmt sich sehr anmutig aus. Ein schöner sechs Meter breiter Vorgarten gereicht dieser Häuserreihe sehr zum Vorteil. Der in recht ansprechenden Farben gehaltene Verputz verleiht dem Ganzen einen harmonischen Rahmen. Auch im Innern ist die Raumverteilung sehr vorteilhaft ausgenutzt worden. Unnötigen Flurraum hat man hier fehlen lassen. Die Räume sind recht groß und umfassen eine Bodenfläche von etwa 17 bis 19 Quadratmetern. Diese Wohnhausgruppe umfaßt im ganzen 24 Wohnungen, bestehend aus je drei und vier Zimmern, die mit den modernsten Vorrichtungen versehen sind. — Die Kohlenstraße in ihrem Lauf zwischen Essener und Weststraße, erhält an ihrer östlichen Seite eine neue Bürgersteiganlage. Gegenwärtig ist man hier mit dem Setzen der Bordsteine beschäftigt. Die schmucken Einfamilien-Beamtenhäuschen in dem Dreieck Allee-, Kohlen- und Weststraße in ihrem prachtvollen Grünschmuck geben dieser Straßengegend ein vorteilhaftes Gepräge.

*t **Ortskrankenkasse Bochum-Land.** Die ab 1. März infolge der Grippe-Epidemie notwendig gewordene Beitragserhöhung kommt gemäß dem Beschluß des Kassenvorstandes vom 21. Juni mit dem 30. Juni 1927 wieder in Fortfall. Es betragen daher die Kassenbeiträge vom 1. Juli ab wieder 6. v. H. des Grundlohnes. Seit Mitte März hat sich die Krankenziffer allmählich gesenkt und kann seit Ende April als normal angesprochen werden.

(*) **Das fixe Amtsblättle.** Das von der Arnsberger Regierung herausgegebene „Amtliche Schulblatt" vom 16. Juni weist empfehlend auf den Westfalentag in Bochum hin, der bereits am 9. Juni stattfand. In derselben Nummer wird die Teilnahme an einem Lehrgang empfohlen, der am 12. Juni bereits beendet war. Ebenso verspätet kommt der Hinweis auf die Schädigung der Bäume bei Maikäferjagden.

* **Die Unterbringung obdachloser Familien.** In einer Kleinen Anfrage im Landtag wurde auf die Schwierigkeiten hingewiesen, denen noch immer die Freimachung von Werkswohnungen zwecks Unterbringung obdachloser Familien begegne. Es wurde angeregt, zu dem genannten Zweck Hauszinssteuermittel freizumachen und auf die Landkreise im Sinne einer Bereitstellung solcher Unterkunftsräume einzuwirken. Wie der amtliche preußische Pressedienst der im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Handelsminister erteilten Antwort des Ministers für Volkswohlfahrt entnimmt, handelt es sich bei der Unterbringung obdachloser Familien um eine Aufgabe der örtlichen Polizeibehörden. Für die Beschaffung von Obdach sind Hauszinssteuermittel ein- für allemal nicht bestimmt. Da besondere staatliche Mittel nicht zur Verfügung stehen, kann bei der Finanzlage der Landkreise eine Einwirkung zur Errichtung oder Beschaffung kreiseigener Unterkunftsräume für Obdachlose nicht erfolgen, zumal es sich voraussichtlich um einen vorübergehenden Notstand handelt.

*wk **„Aufwertung" der Kapitalabfindungen.** In einem Bescheide teilt der Reichsarbeitsminister mit, daß bei Kapitalabfindung und der Kapitalisierung der Kriegszulagen, also noch vor Veröffentlichung der Personalabbauverordnung vom 27. Oktober 1923, ein Zuschuß bis zum Ablauf des Zeitraums von 10 Jahren, in dem der Anspruch auf die Kriegszulage erloschen ist, im allgemeinen nicht gewährt werden kann. Sollte in solchen Fällen die Kapitalabfindung dem Ruhegehaltsempfänger aber stark entwertet ausgezahlt worden sein, wie es z. B. vom Jahre 1920 ab allgemein der Fall gewesen ist, so behält sich der Reichsarbeitsminister die Entscheidung darüber vor, ob ein Zuschuß zum Ruhegehalt bewilligt werden kann.

× **Gefrierfleischpreis.** Nach dem Preisbericht des Fachausschusses für Fleischversorgung, Berlin, beträgt der Kleinhandelspreis (gewogener Durchschnitt aus 18 preußischen Städten im Mai 1927 (1926) für 1 Pfund Schweinefleisch 1,16 Mark (1,39 Mark), für frisches Rindfleisch 1,19 Mark (1,18 Mark), für gefrorenes Rindfleisch 0,69 Mark (0,70 Mark). Der Gefrierfleischpreis lag also im Mai 1927 41 Prozent unter dem billigsten Frischfleischpreis, im Mai 1926 38 Prozent.

\+ **Die Wiederholung der ärztlichen oder zahnärztlichen Vorprüfung.** Wie der amtliche preußische Pressedienst einem Erlaß des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt entnimmt, hat sich grundsätzlich die ärztliche und die zahnärztliche Vorprüfung beim ersten Versuch auf sämtliche Fächer zu erstrecken und ist bei der Wiederholung in dem noch nicht erledigten oder nicht bestandenen Fächern hintereinander vollständig zu beendigen. Es muß dafür Sorge getragen werden, daß der Prüfling bei der (letzten) Wiederholung auch nach dem Nichtbestehen eines oder mehrerer Fächer weiter in den übrigen rückständigen Fächern geprüft, die Wiederholungsprüfung somit nicht abgebrochen wird, zumal es nach den Prüfungsordnungen für Aerzte und Zahnärzte in besonderen Fällen mit ministerieller Genehmigung gestattet ist, den Studierenden ausnahmsweise zu einer weiteren Wiederholungsprüfung zuzulassen. In dem Zeugnis über die „letzte" Wiederholungsprüfung ist eine Frist für eine neue Wiederholung der noch nicht erledigten oder nicht bestandenen Fächer nicht hinzuzusetzen.

Ω **Wegfall der Päckchen.** Seit 1. Januar 1920 haben wir das Einkilopaket, das „Päckchen". Wieviel Tinte ist jahrelang vorher verschrieben worden, bis die Industrie- und Handelswelt endlich diesen Wunsch erfüllt sah! Die Nationalversammlung in Weimar hatte schließlich 1919 darauf gedrungen, daß die Einrichtung ins Leben trat. Und heute soll sie wieder, wenn die Reichspost ihren Willen bekommt, sang- und klanglos in die Versenkung verschwinden. Nachnahme durfte zwar auf den Päckchen nicht erhoben werden, Einschreiben und Wertangabe waren unzulässig, und Ersatz bei Verlust gab es auch nicht. Aber andererseits war es doch eine bequeme und billige Einrichtung; keine Paketkarte brauchte geschrieben zu werden, das Päckchen konnte hübsch fest verschlossen sein, und auch Briefe durften beigefügt werden — im Gegensatz zu den offen zu versendenden Warenproben —, bei dem Gewicht von 2 Pfund ließ sich schon allerlei verschicken, und die Gebühr von 80 Pfennig war mäßig. Als es noch keine Päckchen gab, wurden Einzelbestellungen vielfach überhaupt nicht ausgeführt, oder sie blieben liegen, bis sich weitere Bestellungen zugesellt hatten und das Paket sich lohnte, wodurch wieder unerwünschte Verzögerungen entstanden. Was Wunder, daß das Päckchen als außerordentliche Verbesserung des Kleinwarenverkehrs begrüßt wurde. Unseres Erachtens wird das Bedürfnis für eine solche Zwischenstufe zwischen Brief und Paket immer vorhanden sein.

** **Alte Winkel und Gassen.** Jede Stadt hat ihre alten lauschigen Plätze mit den malerischen Winkeln an Markt und Straßen, ihre Absonderlichkeiten, die abseits liegen vom pulsenden modernen Verkehr; sie hat ihre Ruhepunkte und ihre Träumeraugen; sie hat sich ein Stückchen Herz aus der guten lieben schönen alten Zeit erhalten, nicht, weil diese Zeit besser gewesen wäre, sondern aus Respekt vor dem, was einmal war. Damals haben ja doch auch Menschen gelebt, die meinten, sie hätten es wunderweit gebracht. Auf diese Ehemaligen nimmt man Rücksicht. Ein eigentümlicher Reiz geht von den schiefen Dächern aus, von den verbauten Winkeln und engen Gassen unserer Altstadt; wir haben nicht alle Verständnis dafür. Wir wollen stolz sein auf unsere modernen Bauten und die bunten Häuser. Wir wollen aber unsere alten Winkel und Nester nicht vergessen. In ihnen nistet und brütet das Gewesene. Mit Ehrfurcht soll man vor den morschen Balken stehen und die kleinen Fensterchen betrachten, die vielleicht früher Butzenscheiben hatten.

* **Mehr Blumen!** Unzweifelhaft hat die Arbeitsstätte starken Einfluß auf den Arbeitenden, und es liegt sowohl im Interesse des Arbeitgebers als auch des Arbeitnehmers, wenn die Arbeitsstätte, sei es Werkstatt, Büro oder Fabrikraum, sich in einem Zustande befindet, in dem sich der darin Arbeitende heimisch, behaglich und zufrieden fühlt. Gerade hierauf wird aber leider zu wenig Wert gelegt. Ohne große Geldausgaben ist leicht ein Blumenkästchen zusammengenagelt, und für wenige Pfennige erhält man den nötigen Blumensamen. Jedem Menschen muß es Freude machen, das Werden der Pflanzen zu beobachten, und jedem macht es Freude, die Blumen zu pflegen. Außer den Blumenkästen legt man sich noch Töpfe an, bepflanzt dieselben mit Ablegern größerer Pflanzen, und in ganz kurzer Zeit hat man einen Bestand an Gewächsen, der einem wirklich Freude bereitet.

× **Keine Aehren zertreten!** Was der Landwirt mit vieler Mühe und Schweiß geschaffen hat, hat auch alles Anrecht darauf, geschont zu werden. Der Bauer sät und erntet nur einmal im Jahre; von dem Ausfall der Ernte ist ein Jahr lang sein Leben abhängig. Wenn dies aber auch nicht der Fall sein würde, genießt doch sein Acker denselben Schutz wie ein industrielles Unternehmen, so naiv mancher auch denken mag: „Das ist etwas anderes!!" Nein, es ist nichts anderes. Eigentum bleibt Eigentum, und es ist ebenso Sachbeschädigung fremden Eigentums, wenn man Aehren niedertritt, um zu einer Kornblume zu gelangen, als wenn man in eine Schaufensterscheibe ritzt oder ein Firmenschild beschmiert. Gleichfalls ist das Zertreten mehr oder weniger hohen schnittreifen Grases eine Flegelei, mag gleichwohl damit nichts anderes beabsichtigt sein als das Zusammensuchen einzelner Blumen zu einem Strauß, den der Landmann nicht nur an Futtermenge verliert, sondern obendrein noch durch Vernichtung von so und so vielen „Sträußern" bezahlen muß! Alle Eltern und Lehrer sollten dahin wirken, daß den Kindern der rechte Begriff von Mein und Dein beigebracht werde, auch wenn es sich um Besitz vor den Toren der Stadt handelt. Zweige und Aeste von den Bäumen zu reißen, Bänke zu beschnitzeln, leere Flaschen, Steine und andere Dinge in Feld, Wald und Gewässer zu werfen, verdient gleichfalls schärfste Rüge!

× **Aus dem Polizeibericht.** Am 23. Juni gegen 11¼ Uhr vormittags wurde aus der Ortskrankenkasse, Rechenerstraße, ein Tourenrad, Marke „Mammut", Nr. 174 258, entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 85. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Einbruchsdiebstahls, je eine Person wegen Betruges, Diebstahls, versuchten Raubes, Körperverletzung, Verbrechens aus § 218 R. Str. G. B. und aus § 173 R. Str. G. B. — Festgenommen wurden acht Personen wegen Umhertreibens.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Schneidermeister Julius Zeiger, Alsenstraße 26, begehen am morgigen Sonntag ihr silbernes Ehejubiläum. Das Jubelpaar ist langjähriger Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Die neue Volksschule in Hofstede ist aus den Grundmauern heraus. — Die Vermessungsarbeiten für den Neubau der Kommunalbank an der Grabenstraße wurden in den letzten Tagen beendet. — Der Hotelneubau an der Königsallee soll gleichfalls in nächster Zeit in Angriff genommen werden. — Am Donnerstag abend gegen 9 Uhr wollte auf der Wittener Straße ein betrunkener Mann in einen Wagen der Linie 10 steigen. Als der Schaffner die Beförderung des Mannes ablehnte, schlug der rabiate Bursche in ein Fenster der Straßenbahn, wobei er sich schwere Schnittverletzungen an der Hand zuzog. — Nachdem die alte Wage am Neumarkt verschwunden ist, sind die Fundamentierungsarbeiten für die neue Wage in Angriff genommen. Eine Düsseldorfer Firma montiert die etwa 7,10 Meter lange und 2,60 Meter breite neue Stadtwage ein. — Auf der Präsidentstraße entstand am Donnerstag nachmittag zwischen sechs Burschen eine wüste Schlägerei. Dabei wurden einige verletzt.

Die Hinweise auf Filme, Veranstaltungen und Vereinsnachrichten finden unsere Leser auf Seite 6.

✱ Vereins-Kalender ✱

Kath. Gesellenverein. Dienstag abend fällt die Versammlung aus. Mittwoch abend veranstaltet die Turnabteilung „Wanderglück" einen Volks- und Turnabend. Sonntag morgen 11 Uhr Probe im Gesellenhaus. a7905

Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Bochum. Sonntag, 26. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Lokale Schulte-Marmelshagen, Dorstener Straße, Feier des 6. Stiftungsfestes.

Deutscher Rentnerbund, Bochum. Dienstag, 28. Juni, 16,30, Versammlung Bürgergesellschaft, Luisenstr.

Freireligiöse Gemeinde Bochum und Umgegend e. V. Sonntag, 26. Juni, in Wellinghofen, Kreis Hörde, Sommersonnenwendefeier. Wir fahren 11 Uhr 45 vormittags vom Hauptbahnhof Bochum ab. D. V.

Heinrich August

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Heinrich Hanefeld und Frau
Paula geb. König.

Bochum VII, den 22. Juni 1927.

Ihre VERLOBUNG zeigen an

Adele Berghüser
Wilh. Callen jun.

Stiepel — Wanne-Eickel

Sonntag, den 26. Juni 1927

Du warst so jung, du starbst so früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Sonntag erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Jüngling

Walter Figge

im Alter von 14½ Jahren, infolge eines Gehirnschlages, in Pommern, wo er als Pflegekind weilte, plötzlich und unerwartet verschied.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Weitmar, den 24. Juni 1927.
Eppendorferstr. 18

Die Beerdigung hat bereits in Marienfließen in Pommern stattgefunden.

Infolge eines Unglücksfalles verschied heute morgen mein treuer Mitarbeiter, der

Hoteldiener

Lorenz Klein

im Alter von 42 Jahren.

Derselbe hat sich in der Zeit, die er in meinen Diensten gestanden hat, treu und zuverlässig erwiesen. Ich bedauere recht sehr den Verlust dieses vortrefflichen Mannes.

Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.

Bochum, den 24. Juni 1927. a7845

Wilh. Rummel.
Hotel Kaiserhof.

Nachruf.

Heute morgen starb plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles, unser lieber, von uns allen sehr geschätzter Mitarbeiter, der

Hoteldiener

Lorenz Klein

im Alter von 42 Jahren. Wir alle bedauern recht sehr den Verlust dieses so aufrichtigen Mannes, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden, a7846

Bochum, den 24. Juni 1927.

Die Angestellten vom Hotel Kaiserhof.

Für die Reise

Kleider	Volle und Rohseide, aparte Muster 23.50, 19.50, 17.50, 11.75,	9.75
Weiße Blusen	mit Handhohlsaum und Fältchen . . . . . a. a. 18.50, 15.75, 13.75,	9.75
Ungarische Blusen	aparte Muster . . . 27.50, 26.50, 19.50,	14.75
Florstrumpf	solide und elegant . . . 3.25, 2.25, 1.95,	1.45
Waschseide	Doppelsohle und Hochferse, sehr haltbar 3.90, 2.95,	2.75
„Dollar-Strumpf"	ges. gesch., hervorragende Qualität	4.20
„L B O"-Waschseide	bestes deutsches Fabrikat 4.50,	4.40
Badeanzug	„Forma", mit Büstenhalter 5.20,	4.50
Bade-Mäntel	modern gemustert, gute Formen . . . . . u. a. 19.75,	14.50
Badelaken	gute Qualitäten, farbecht, 125×160 7.50, 6.90, 100×150 5.50, 100×100	2.95

Hermann Buschhoff
BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE



Weshalb Keinen Sommerpelz?

Dieser wunderbare

Mantel

aus Gazelle, der allerletzte Mode darstellt, kostet nur

Mk. 195.-

PELZHAUS
OFFSZANKA
BOCHUM * HOCHSTR. 5

Achtung! Achtung!

Trauernde!

Vom 18. bis 30. Juni 1927:

Verkauf sämtl. Denkmäler
in Kunststein
zu den billigsten Preisen. a7613

Steinbildhauerei Joh. Polla,
Bochum IV,
Dorstener- und Amtsstraßen-Ecke

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Dr. med. G. Pfau
Bochum, Molkemarkt 29 part.
Haut- und Geschlechtskrankheiten
(Bluterkrankungen, und deren Folgeerscheinungen, Rückenmarkerkrankungen u. Lähmungen) nach ärztlichen ersten Kapazitäten durch neues Serum heilbar. Ueberaus günstige Gutachten speziell der ausländischen Fachpresse stehen zur Verfügung.
Sprechstunden: 9½–12½ Uhr u. 3½–7 Uhr, Sonntags 10–12

Nach der Geburt eines prächtigen Knaben entschlief heute nachmittag in der Landesfrauenklinik an einer Lungen-Embolie meine heißgeliebte, treue und unvergeßliche Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Markscheider Seelis
Elli geb. Vollmar

im Alter von 31 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Seelis.

Bochum, den 24. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Juni, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Kanalstr. 64, aus statt.

Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nacht 12 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Johann Müller
Marta geb. Knaut

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von beinahe 77 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Gelsenkirchen, Bad Driburg, Unnhausen und Kassel, den 24. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. Juni 1927, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Bochum 5, Am Wetterschacht 4 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen, diene diese als solche.

STATT KARTEN.

Für die uns beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Reckert für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, der Fa. Gebrüder Eickhoff, dem Formermeisterbund, dem Artillerieverein Kray, sowie dem Volkswohlbunde für die pietätvolle Aufbahrung

unsern innigsten Dank.

Frau Ww. August Roßkoth
und Kinder.

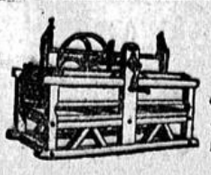
Bochum, im Juni 1927.

Für die uns aus Anlaß des Heimganges meines lieben Mannes, unseres guten Vaters erwiesene vielseitige Teilnahme und die reichen Kranzspenden, die uns ein Trost in unserm großen Schmerze gewesen sind, sprechen wir allen Beteiligten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Reckert für seine trostreichen Worte, dem Kriegerverein und der Fördermaschinisten-Vereinigung unseren

tiefgefühlten Dank aus.

Frau Emma Ullrich
und Kinder.

Bochum, den 24. Juni 1927.



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23, Ysselsteinstraße
Liste frei, Teilzahlung

Warnung

Ich warne hiermit jeden, d. Frau Joh. Grusla, hier, Castroper Str. 28, etwas zu borgen, da ich für nichts hafte. (92992
Johann Grusla, Blücherstr. 11 a.

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Gestorben: Frau Margar. Beckhaus, 45 J., Bielefeld, Jak. Lindenstrauß, 68 J., Lütgendortmund, Gust. Lindner, 70 J., Dortmund, Frl. Klara Tyhaar, 26 Jahre, Hagen, Aug. Küster, 53 J., Werne, Frau Elis. Wienstroer, 58 J., Rotthausen, Hch. Heising, 33 J., Gelsenkirchen, Frau Kommerzienrat Josef Kieser, 79 Jahre, Duisburg, Friedr. Wilh. Grüter, 70 Jahre, Ruhrort, Aug. Seidschek, 63 Jahre, Hamm.

Transportgelegenheit

von Kray nach Bochum gesucht.
Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 92987.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231, Tel. 3800
Dora Witte, Heb.

Die Beleidigung, die ich g. Hrn. Peter Holzen, Neulingstr. 66, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.
Frau Fritz Schneemann, Neulingst. 66



Junger Mann, 23 Jahre, sucht älteren

Freund

an die Gesch. d. Z. Ang. u. S T 92430

Gefunden

6 Hunde

(2 Schäferhunde, 1 engl. Drahthaar, 1 Wachtelhund, 1 Pinscher u. 1 Stubenhund) als zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 7, sonst Verkauf der Hunde.

Bochum, den 21. Juni 1927.
Stadtpolizeiamt.

Verloren

Am Donnerstag, d. 23., verlor Inv. während der Versteig. b. Habnefeld Portemonnaie mit Inh. Geg. Belohn. abzugeben auf dem 93034 Fundamt.

Heirats-Gesuche

Handw., 28 J. alt, mittelgr., bld., w. häusl. erz. Mädchen kennen zu lernen zwecks

: Heirat :

Ang. u. J S 92958 an die Gesch. d. Z.

Fortuna Essen,

Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte

Ehe-Vermittlung

Wir haben ständig Damen und Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. a. Branch. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Reiche Ausländerinnen, verm. deutsche Damen wünschen Heirat.
Stadtrep. Berlin 113, Stolpischestr. 6900

Anst. Witwe, 31 J., kath., 2 pensionsber. Kinder, 9 u. 5 J. alt, 2-Zimmer-Einrichtung, w. die Bekanntsch. mit ruh., strebs. Mann v. 30 bis 40 Jahr. zwecks baldiger

Heirat.

Ang. unt. K. S. 93072 an d. Geschst.

Ein Mann von 40 J. sucht Bek. mit Witwe od. Frl zw.

Heirat

Ang. u. F S 93039 an die Gesch. d. Z.

Aelt. Mann mit Wohn., alleinst., w. mit ält. Person od. Frau bis 56 Jahr. Bekanntsch. zw.

Heirat

Ang. u. F W 92998 an die Gesch. d. Z.

Ehevermittlung Fortuna
Bochum

Gegründet 1913
Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, 3 Treppen, Eingang Königstr., hat stets beste Partien für Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntags z. spr. Rückporto erbeten. Nicht zu verwechseln mit „Fortuna" in Essen, Mülheim und Duisburg, w. mehrere Jahre später gegründ. wurde.

Witwe i. d. 40er Jahren sucht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks

: Heirat :

Vorh. sind 5 Zimmer und ein paar Tausd. Mk. Vermög. Ang. u. A M 92978 an die Gesch. d. Z.

Kinderl. Ww., 39 J., lebenskroh, m. ein. sol. bess. Herrn in sich. Stell. kennen lernen zw. späterer

: Heirat :

Vierz.-Wohnung im Zentr. d. St. vorh. Ang. u. C H 92967 an die Gesch. d. Z.

Bess. Fräul. aus gut. Fam., gesund, lebensfr., Mitte d. 20er, im Gesch. u. Haush. tücht., w. a. d. Wege e. sol., strebsam., charakt. kath. Herrn i. Alt. v. 28 b. 40 J. mit sicher. Existenz (Beamter), Geschäftsm., selbst. Handw.-Mstr. zw.

Heirat

kennen zu lernen. Möbel- bzw. Wäschenaussk. etc. vh. Gefl. Ang. u. M R 92980 an die Gesch.

Strebs. Handw., 32 J. alt, ev., w. a. d. W. Dame i. Alt. von 25–30 J. kennen zu lern. zw. sp.

Heirat

Zuschr. erb. u. L A 92972 an die Gesch.

Alleinst. Witwer, 46 J. v. Anh., Best. e. fl., schuldenfreien Kotten, w. die Bek. ein. ält. Fräul. od. Witwe o. Anhang zwecks baldiger

: Heirat :

Ang. u. W B 7852 an die Gesch. d. Z.

Fräulein, 26 J., kath., wünscht nett. Herrn in sich. Stellung kennen zu lernen zwecks

Heirat

Verm. u. Wäscheaussteuer vorhand.

Zuschr. unt. M O 93078 an d. Geschst.



In meinem neu eröffneten Geschäftslokal

Bongardstraße 15

unterhalte ich eine reiche Auswahl in Teppichen, Läuferstoffen, Gardinen, Dekorationsstoffen, Kleinmöbeln, keramischen Kunstgegenständen sowie kunstgewerblichen Arbeiten aller Art.

Wittenerstraße 40/42 und Wittenerstraße 36

befinden sich meine Verkaufsgeschäfte für moderne Wohnungs-Einrichtungen in geschmackvoller, gediegener Ausführung.

Bitte besuchen Sie meine Ausstellungen.

Louis Schmiedeknecht

Offene Stellen

Männlich

Im Verkehr mit dem Publikum erfahrener, gewandter

Kaufmann

im Alter von 30—35 Jahren zum 1. Oktbr. oder früher gesucht. Guter flotter Briefstil unbedingt erforderl. Dauerstellung bei zufriedenstellenden Leistungen.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Referenzen erb. unt. A. F. 1248 a. die Geschst. ds. Ztg

Glänzende Existenz

Ein Baugeschäft mit Kies- und Sandgruben und 45 Morgen Landwirtschaft bei Coblenz a/Rh., sucht zur Vergrößerung seines Betriebes einen Teilhaber mit 6—10 000 Mk. Einlage. Die Summe kann hypothekarisch sicher gestellt werden. Wohnung mit Garten kann im eigenen Neubau bezogen werden. Näheres zu erfragen bei Bernh. Heckmann, Herten i. W., Ewaldstr. 12, Telefon Recklinghausen 568. a 7864

Für unsere unter Staatsaufsicht gestellte Familienbestattungsversicherung suchen wir tüchtige

Vertreter

bevorzugt sind solche Damen u. Herren, welche bereits in der Versicherungsbranche erfolgreich gearbeitet haben.

Wohlfahrt
Beerdigungs-Hilfe
Bochum, Heusnerstraße 5. Tel. 5520

Wir suchen zwecks Gründung ein. Filiale allerorts **Eine Person**

welches auch ihr Berut od. Wohnort sei, Kenntnisse, Kapital od. Lager nicht erforderl. Monatl. Gewinn ca. 500—600 Mk. Angebote unter „Nova" an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln (Rhein).

Schrott- und Metallgeschäft sucht sofort einen branchekundigen, bilanzsicheren

Buchhalter

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter L M 7863 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Tüchtiger

Vertreter

welcher bei Schuhmachern u. Lederhändlern gut eingeführt ist, stellt gegen Höchstprovision ein.

Osnabrücker Gummi - Industrie
Witte & Co.,
Osnabrück, Holtstraße 22-24.

Vertreter

(Christ) gesucht für Bochum, der mögl. zuverläss. Untervertreter hat und im Verkauf bei Privat., Kontoren u. ander. Instituten geschult ist und einen von diesen Kreisen dringend u. dauernd benötigten, konkurrenzl. Artikel verkaufen kann. Hohe Provision wird gezahlt und reichl. Propaganda-Material gelief. Herren, die obigen Ansprüchen genügen und sich eine gute Einnahmequelle sichern wollen, werden gebet., Off. einzureich. unt. **H. G. 30887** an **Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.** AA3

Führendes Unternehmen in der Branche hat die

Allein-Vertretung

für den dortigen Bezirk zu vergeben. Branchekenntnisse, ebenso Kapital ist nicht erforderlich, da Provision sofort bei Eingang der Aufträge gezahlt wird. Nur reiseerfahrene Herren, die über einwandfreie Referenzen verfügen, wollen sich melden unter A. L. 4 g an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Altes Manufakturwaren-Geschäft (Teilzahl.) sucht für sofort für **Herne** einen verheirateten, fleißigen und ehrlichen Herrn als

Verkäufer und Einkassierer

bei guter Verdienstmöglichkeit.

Offerten mit Angabe der alten und bisherig en Tätigkeit unter **T. S. 93067** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur Leitung der Abteilung Klempner-, Installations- und Dachdecker-Artikel

wird eine arbeitsfreudige, durchaus erfahrene

I. Kraft

in angenehme Dauerstellung von einem altein geführten Unternehmen zum baldigen Eintritt gesucht.

Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter D. E. 7822 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Westf. **Fassoneisen-Walzwerk** sucht für seine **Fein-** und **Mittel-**Straße tüchtige

Vor- und Fertigwalzer, sowie Ofenleute

Angebote unter E. F. 7859 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb

Maurer und Zimmerleute

gesucht. Zu melden Bochumer Verein, Tor 2, Maarbrückerstraße,

Bauunternehmung Heinr. Stöcker,
Abteilung Waggonbau.

Führende Fabrik der Branche sucht einen redegewandten Herrn als

Vertreter

gegen hohe Provision, zum Vertrieb eines bekannten und jahrzehntelang eingeführten

Fußbodenpflegemittels

an Großverbraucher, wie Behörden, Ladengeschäfte aller Art, Banken, Fabriken, Hotels, Cafés und Restaurants. Großer Kundenkreis bereits vorhanden. Es kommen nur wirklich befähigte **VERKÄUFER** in Frage, die sich durch intensive Tätigkeit eine dauernde, gute Existenz schaffen wollen. Kapital ist nicht erforderlich, weil Provision sofort nach Eingang der Aufträge bezahlt wird.

Offerten unter A L 480 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Alte gut eingeführte

Versicherungs-Anstalt

hat ihre hiesige

Hauptagentur

(Feuer, Unfall, Haftpflicht, Glas, Auto-Kasko, Leben) mit erheblichem Bestand neu zu besetzen. AA2

Herren mit guten Beziehungen,

welche sich für lebhafte Entwicklung des Geschäftes energisch einsetzen wollen und denen an einer guten Verdienstmöglichkeit gelegen ist, wollen sich unter Darlegung der Verhältnisse bewerben unter Dd. 6776 an **Ala Haasenstein & Vogler AG., Dortmund.**

◆ Viel Geld ◆

bringt längst vermißter kl. Haushaltsartikel von frappierender Wirkung. Er wird in jedem Hause dringend benötigt. Evtl. Alleinvertrieb. Verlangen Sie Offerte vom Fabrikanten unter **I. F. 1099** durch **Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 19.** AM2

Für den Verkauf erstklassiger deutscher Nähmaschinen werden **tüchtige**

Agenten

bei festen Wochenspesen u. höchster Provision gesucht. Zielbewußten u. intensiv arbeitenden Herren bietet sich hierbei eine gute Dauerstellung. Gefl. Angebote unter W. 92974 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Der öffentliche **Arbeitsnachweis Bochum-Land in Bochum, Bismarckstraße Nr. 12** sucht für die Provinz Pommern noch eine größere Anzahl

Hüteburschen

im Alter von 14—17 Jahren. Die Unterbringung erfolgt in Einzelstellen. An Lohn wird 10—15 Mk. gezahlt, dazu noch Kleidung.

Jugendliche die im Landkreise Bochum wohnen, wollen sich umgehend beim obigen Arbeitsnachweis melden

Teilhaber
für Spezialfach, still oder tätig, 3—5000 Mk. Einlage, gef. Ang. unt. W 93002 an die Gesch. d. Z.

Vertreter gesucht.
Z. Besuch v. Privaten w. n. einige Vertreter u. Vertreterinnen v. leistgf. Firma d. Haushaltwarenbranche gef. Ang. u. A N 92962 an die Gesch. d. Z.

Suchen für sofort jüngeren

Verkäufer

für Zigarren, Zigaretten usw. Außerdem eine (L31

— Bedienung —

für unsere Herrentoilette. Vorzustell. zwischen 11 und 12 Uhr vormittags od. 4 u. 5 Uhr nachm. Intimes Theater, Boch., Kortumstr. 10.

Vertreter

gesucht. Ungewöhnliche Bedingungen. **Friedrich Albert Windscheif,** Remscheid, Lenneperstraße 66.

Nebenberuf

Herren u. Damen könn. mit Leichtigk. Geld verdienen o. berufliche Störung. Ang. unt. L H 32 an die Gesch. d. Z.

Damen und Herren

als Reisende gesucht. (a7907 Rottstraße 46, part. 3. Tür links.

Oberreisender

m. Kolonne gesucht. Ang. unt. T. U. 7906 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Tüchtige Privatreisende für Bochum u. Umgebung geg. festes Gehalt u. Spesen f. sof. ges. Bevorzugt w. solche, die ber. intensiv tätig waren u. Erfolge nachweisen könn. Ausführl. Bewerb. unt. L H 32a a. d. Gesch.

Gut eingeführte westfälische

Fleischwarenfabrik

mit nachweisbar großen Umsätzen, sucht einen durchaus zuverlässigen, bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten Vertreter, dem evtl. ein

Kommissionslager

übertragen werden soll, und der in der Lage ist,

eine Kaution

zu bieten. Ausf. schriftl. Ang. unt. M R 7835 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bürolehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschr. Bew. unter R O 7872 an die Geschst. d. Ztg.

Händler.

Schuhriem. 100 P. 2,80 u. 2,25, **Krag.-Knöpfe** 12 Dtz. 1,38, Strickwolle 100 Gr. 0,69 usw. (102 M. Felsen, München M 7, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

Zur Leitung und zum weiteren Ausbau einer kl. Druckerei im Industriegebiet wird e. tüchtiger (AA2

Schweizerdegen

zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Referenzen sind unter S. B. 4263 an Ala, Haasenstein u. Vogler, Essen, einzureichen.

Junger

Feinmechaniker

für

Büromaschinen

gesucht.

Ang. mit Gehaltsanspr. u. A Z 92918 an die Gesch. d. Z.

Lernen Sie Chauffeur!

Annahme jederz. b. Kuhnert, Wittener Straße 108 u. 111.

Wir suchen z. baldigen Eintr. einen in Heiz.-, Dampf-, Wasser- u. elektr. Anlagen erfahr., zuverlässigen evang.

Maschinenmeister

gel. Schlosser oder Installateur, d. neben der verantw. Beaufsicht. u. Instandhaltung der vorbezeichn. Anlagen auch vorkomm. Reparaturen zu erledigen hat. (a7790

Nur solche Bewerb. woll. sich schriftlich mit Zeugn. u. Lebenslauf meld., die ähnl. Stellungen bereits mit Erfolg bekleidet hab. u. dies nachweisen können.

Die Verwaltung der Augusta-Krankenanstalt.

Sattler

und Polsterer gesucht. (92995 Altenbochum, Wittener Str. 245.

Junger

Schmiedegeselle

sucht sof. od. spät. Beschäftigung. Frankenstr. 2 I l., früher Vereinsstr.

Eisfahrer

gesucht. Zu melden 8—11 Uhr. (93008 Ormann, Weitmar, Heusnerstr. 2.

Ordentl. Junge, nicht unt. 16 Jahr., der mit Pferd u. Wagen umgeh. u. Radfahren kann, sofort ges. (93043 Bäckerei Löchelt, Herner Str. 92.

Tiefbauarbeiter

gesucht. Zu melden Bochumer Verein, Tor 2, Maarbrückerstraße, Abteilung Waggonbau.

Außerdem zu melden am Tor 4, Gablenzstraße, Abtlg. Schlackenberg. (7849

Bauunternehm. H. Stöcker.

Großer, kräftiger

Lehrling

gesucht, nicht unter 16 Jahr., ferner e.

Lehrmädchen

nicht unt. 16 Jahr., mit nur gut. Zeugnissen, für Feinkostgeschäft.

Selbstgespr. Bew. mit Lebenslauf unt. C D 93045 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kräftiger (7866

Junge

für Haus- u. Hofarbeit sof. gesucht. Radfahrer bevorz. Salomon, Ledigenheim, Hattinger Str. 98.

Weiblich

Tüchtige

Friseuse

für sofort gesucht. Wiese, Viktoriastr. 11, Telephon 245.

Suche für wöchentlich zweimal junge Frau zum Putzen. Ang. u. B S 92988 an die Gesch. d. Z.

Bergm., 30 Jahre, 3 Kinder, sucht

Haushälterin

Ang. u. D B 92990 an die Gesch. d. Z.

Für ein Haushalt- und Kurzwarengeschäft ein

Lehrmädchen

gesucht.

Selbstgeschr. Angeb. unter B A 93020 an die Gesch. d. Z.

Ein

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für ein Kolonialwarengeschäft gesucht.

Selbstgeschr. Angeb. unter B A 93021 an die Ges . d. Z.

Tüchtige

Friseuse

für sofort gesucht. Ang. u. O S 93029 an die Gesch. d. Z.

Damen

für leichte Reisetätigkeit in Modeartikel gesucht. (93033 Behrens, Königstraße 19.

Saubere Frauen

u. Mädchen z. Brötchenaustragen gesucht. (93040 Am Maarbach 10.

Für Lager u. Kontor junges

Mädchen

von 16 Jahren per sofort gesucht.

Selbstgeschr. Bew. u. Lebenslauf unter J K 7862 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für sof. od. 1 August gesucht

Kinderfräulein

od. Kindergärtnerin für m. dreij. Jungen. Ausführl. Angeb. mit Zeugn. u. Gehaltsanspruch. an **Dr. Krämer,** b. 30. 6. Dortmund, Brandenburger Str. 6, danach Bochum, Christstraße 23.

Schulentlassenes

Halbtagsmädchen

für leichte Hausarb. gesucht. (a7867 Funke, Hunscheidstr. 47, p.

Schneiderin

sucht Kundsch. in u. außer dem Hause. Ang. u. M S 92956 an die Gesch. d. Z.

Haustocht., 20 J., sucht zum 1. 8. od. später Stelle als Stütze im Haushalt. — Gefl. Angebote unter G. S. 93076 an d. Geschst.

Suche für meine Tochter (16 Jahre) Lehrstelle z. Nähen. Schmidt, Viktoriastraße 8.

Mädchen, 16 J., von ausw., sucht Lehrstelle in Kolonialwarengeschäft, mit voller Pension. Zu erfr. Drusenbergstr. 160, 1. Etage. (93059

Tüchtige

Schneiderin

sucht n. einige Kunden in u. außh. dem Hause b. bill. Ber. Ang. u. M H 93087 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Wohnungen

Nur für Mitglieder!

Zum 15. Juli ds. Jrs. zu vermiet. ist die Wohnung:

Auguste-Viktoria-Allee 34, 1. Obergeschoß links,

bestehend aus fünf Räumen, Badezimmer und einem Bodenzimmer.

Schriftliche Bewerbungen sind bis Mittwoch, den 29. Juni 1927, mittags 12 Uhr, an das Geschäftszimmer, Clemensstraße 27, einzureichen. (LG6

Vermietungstermin: Donnerstag, den 30. Juni 1927, abends 7,15 Uhr, daselbst.

Gemeinnütziger Wohnungs-Verein zu Bochum, e. G. m. b. H.

Herrschaftliche

Wohnung

in der 1. Etage, 4 Zimmer u. Küche, Stadtgr. Altenboch. gelegen, zum 1. November zu vermiet. Eventl. mit Zentralheizung.

Ang. u. H S 93000 an die Gesch. d. Z.

4 Zimmer-Wohnung part.

mit Bad oder

4 Zimmer-Wohnung I. Etage

zu vermieten, beschlagnahmefrei, in freiste hendem Landhaus mit Anlagen und Wald, herrliche Aussicht, 7 Minuten von Bahnhof Nierenhof.

Offerten an **A. Mahnert,** Nierenhof.

LADEN

in guter Geschäftslage, für jede Branche passend, am geeignetsten für Fahrradgeschäft oder dergleichen mit angrenzenden Nebenräumen u. heller großer Werkstatt

per sofort zu vermieten.

Frau Wwe. Schäfer,
Hattingerstraße 228. Telefon 5080.

Laden-Lokal

mit Kellerraum **in Linden, Königstraße** in bester Lage, umständehalber ab 1. Juli oder später **zu vermieten.**

Angebote unt. F. S. 92976 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fabrikraum

ca 160 qm, mit Licht- u. Kraftanlage, Autogarage, 2 Kellern, großem Hofraum mit breiter Einfahrt, Ladenlokal und 4 Zimmern in guter Lage, Nähe Hauptbahnhof, ganz oder geteilt **zu vermieten.**

Angebote unter V. S. 93075 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Maschin.-Bauer

leitende Kraft, mit guter Praxis und Theorie, 37 J. alt, w. sich zu veränd. Ang. u. D B 93056 an die Gesch. d. Z.

Welche Druckerei übern. Druckerlehrling, der bereits 5 Jahre in Hausdruck. tätig ist, als

Einjährig?

Ang. u. T Z 93012 an die Gesch. d. Z.

Auto-Lastfuhren

bis zu 4 To. werden prompt u. sorgfältig bei billigster Berechnung ausgef. Fernsprech. 4374.

Stimmungen und Reparaturen

an Flügeln, Pianos, Harmoniums, Kunstspielpianos, elektr. Pianos und Musikwerken aller Art prompt, sachgemäß und billigst. Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstraße 41, Telephon 3034.

Weiblich

Evang., ehrlich. Mädchen, 22 J. alt, sucht St. für sof. od. 1. Juli Boch.-Weitmar, Normannenstr. 28, an der Engelsburg.

Perfekte

Schürzen-Näherin

sucht Arb. i. Hause. Frau Glänzer, Wanne-Eickel, Emscherstraße 165.

Evgl. Mädchen, 23 J., im Haushalt erfahr., sucht pass. Stelle als Stütze z. 1. Juli od. später. Gute Zeugn. vorh. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 92[illegible]

Fräulein,

4 Jahre in Zahnpraxis tätig, mit Krankenkassenwesen vertraut,

sucht Stellung.

Ang. unt. V. W. 93074 an d. Geschst. dieser Zeitung erb.

18j. Mädchen aus gut. Hause, welch. Konditorei gelernt, sucht Stellung. Auch zur weit. Ausbild. in Küche u. Haush. Ang. unt. H. B. 93079 an d. Geschst.

Stellen-Gesuche

Buchprüfung, regelmäßiges Beitragen von Büch., Steuerberatg., Hausverwaltg.

übernimmt bei gewissenhafter und korrekter Durchführung (la. Referenzen) zu mäßigen Sätzen. 92993

Julius Nordhoff, Buchsachverständiger
Bochum, Wittenerstr. 55.

Wander-Dekorateur

mit la Referenzen noch einige Tage frei. — Gefl. Angeb. unter G L 93048 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Männlich

Beteiligung gesucht

von erf. Kaufmann mit Sprachk., still aber lieb. tätig. Mk. 25—30 000,—. Ang. u. S L 7841 an die Gesch. dieser Zeitg. erbeten.

Teilhaber

Ing. Mann, ledig, wünscht sich mit 2-b. 4000 RM. an irgend einem Geschäft od. Unternehmen zu beteiligen. Später steh. b. 15 000 RM. zur Verfügung. Ang. u. E A 93015 an die Gesch. d. Z.

Maurerpolier

sucht Stellung. Auch Arbeiten im Betrieb, wie Koksofenreparaturen, w. angenommen, evtl. mit Kolonne. Ang. u. B S 93017 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Bausstelle

zu verkaufen

in Wiemelhausen, Wasserstrasse, 550 qm groß. / Anfragen unter E. F. 7727 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Haus

in schönster Lage Bochums, südlicher Stadtteil, Nähe Königsallee, 16 Räume, 1908 erbaut, preiswert zu verkaufen.

Offerten erbeten unter A. B. 92986 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einfamilien-Haus

in Mittelstadt, Zentral für Bochum, Essen, Gelsenkirchen gelegen, mit großem Garten

zu verkaufen.

Angebote unter P. Q. 7877 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. —



Mein Haus Alleestraße 42 zu Bochum, ist **zu verkaufen od. zu vermieten.** Dasselbe kann alsbald bezogen werden. AE3

Otto Doppmeier.
Bochum, Steinstr. 40.

Etagenhaus

Hugo-Schultz-Str., mit Vorgarten, Badeeinrichtungen, neuzeitl. eingericht., unt. günst. Bedingungen preisw. an solv. Käufer sofort zu verkauf. (93047 **W. Bonzel,** Meinolphusstr. 14, Ruf 3459.

Bergstraße!

Landhaus

6 Zimm. u. Zubeh., 1000 qm Gartengelände, per alsbald beziehb., Preis Mk. 24 000, hälftige Anzahlung, zu verkaufen durch: **Wolff, Moos & Co.,** Immobilien, **Bensheim a. d. B.**

Keine

La denmiete, keine großen Unkosten, persönl. Mitarbeit, deshalb billigste Preise bei guter Ware. Geschäftsprinzip seit über 50 Jahren: gut, reell, preiswert Möbelhandlung **Wilh. Schrudde,** Bochum-Roonstr. 37. Nähe Marienstraße. Spezialgeschäft für preiswerte, Einrichtungen und praktische Einzelmöbel Zahl.-Erl. Genau auf die Adresse achten!

Gut erhaltener Marktstand
billig zu verkaufen. **Trinkhalle L. Ott,** Hattinger- und Hüttenstraßen-Ecke.

Eiserne, zerlegb. Marktstände
billig zu verk. **Weitmar,** Brantropstr. 73.

Ein gut erhalten., fast neuer (a7782

Geldschrank

und eine

Zentrifuge

preisw. zu verk. Bochum, Kaiserring 9a.

Sehr schöne moderne Küche

und

Schlafzimmer

erhalten Sie auf LR12 **Teilzahlung** sehr preiswert.

A. Rosenthal
Brückstr. 18

Achtung

Ia trock. Brennholz der Zentner 3 Mk. Sackweise pro Sack 1 Mk., gebündelt 25 Pfg. b. Bündel. Lieferung fr. Haus. Herberge z. Heimat u. Wanderarbeitsstätte, Humboldtstr. 59. Telephon 203.

Zeugnisse und Photographien wie überhaupt alle Anlagen

zu den Antworten auf Chiffreanzeigen bitten wir den Einsendern

stets sofort zurückzusenden.

Die Einsender, besonders die Stellungsuchenden, warten darauf. Die Anlagen sind oft unersetzlich für sie. Durch Zurückbehalten oder verzögerte Rückgabe werden die Einsender in jedem Falle geschädigt.

BOCHUMER ANZEIGER

Abgeschlossene

3 Zim.-Wohn.!

in guter Lage abzug. Einrichtung muß mit übern. w. Rote Karte erford. Ang. u. M L 92293 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit Einrichtung f. Lebensm. zu vermieten.

Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. unter Nr. 93066.

2 Werkstätten

mit Wohn., in w. e. mechan. Schreinerei betrieb. wurde, im ganzen od. geteilt zu verpachten. Anfr. (93001 Isermann, Altenstr. 12, Fernspr. 2854.

Werkstatt

zu verm. Zu erfr. Landwirt Johann Kalthoff, Boch. 6, Hiltroper St. 281 I.

Möbl. Zimmer

Der kath. Mädchenschutzver. Südhellweg 7a eröffnet Anfang Juli ein

Heim

in dem noch einige preiswerte

Zimmer

an berufstät. jung. Mädchen m. voller Pension zu vergeben sind.

Anmeldungen dortselbst. (92942

Herren-

u. Schlafzimmer, möbl., u. Küche per 1 Aug. an kinderl. Ehepaar zu verm. Ang. u. G H 7861 an die Gesch. d. Z.

Schön möbliertes Frontzimmer mit Balkon an gebild. Herrn sof. od. später zu vermiet. Näh. Kanalstr. 20 II. Etage. (93081

2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., an bess. Herrn oder Dame zu verm. Hermannshöhe 30, parterre. 93051

Möbl. Z. an bess. Hrn. sow. möbl. Z. an 2 Herr. o. Dam. in Hordel zu verm. Zu erfr. i. d. Gesch d. Z. u. Nr. 93009.

Gut möbl. Zimmer an Dame od. Herrn zu verm. Näh. Kaiserstr. 11 I.

S. gut möbl. Frontzimmer bill. zu vm. Schulstr. 5, 1. E., am Moltkemarkt.

Bess., gut möbl. Fr.-Zimmer zu vermiet. A. W. mit Pension. Jägerstr. 2 II, lks., Nähe Hauptbahnr.

Möbl. Zimmer zzu verm. (93022 Böhning, Rosenstraße 3.

Freundl. möbl. Frontzimmer an 2 Freunde od. kinderl. Ehep. sof. od. z. 1. 7. zu verm. Augustastr. 1 II.

Anständ., saub. Schlafstelle sofort zu verm. Lindenstr. 3 I.

Eine Schlafstelle zu verm. an zwei Herren. Herner Str. 80, 3. Etg. (93016

Schlafstelle frei.

Arnoldstr. 19, III.

Saubere Schlafstelle an solid. Herrn zu vermieten. (93073 Grottenstr. 9, I. l.

Mietsgesuche

Tausch!

Biete: in Gerthe, Lothringer Str., e. schöne, gr. 4-Zimmerwohnung. Suche: eine gleiche in Bochum. Ang. u. B Q 93049 an die Gesch. d. Z

LADEN

in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten unter **A. E. 159 an Rudolf Mosse, Magdeburg.**

3 Zim.-Wohn.

mit 1 Büro u. Lager nebst Garage f. sofort od. später gesucht. Ang. u. R L 93038 an die Gesch. d. Z.

Welche Fam. überläßt jg. Brautpaar **leeres Zimmer** in Neubau? Ang u. J D 92901 an die Gesch. d. Z.

Tausche meine große 2-Zimmer-Wohnung in ruhig. Hause gegen eine 3-Zimmer-Wohnung. Ang. u. C. K. 90212 an die Geschäftsstelle.

Unmöblierte

3 Zimmer-Wohnung

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, für sof. gesucht, mögl. Ehrenfeld. Ang. u. U B 7712 an die Gesch. d. Z.

Suche m. abgeschl. Wohnung v. 4 Räumen, 2. Etage, Dachgesch., Garten, kleine Miete, Ehrenfeld, zu tauschen geg. Wohnung von 4 Räumen m. Bad im Ehrenfeld. Gefl. Ang. u. F S 92825 a. d. G. erb.

Welche Fam. überläßt jg. Brautpaar ein leeres od. wen. **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenh.? Zu erfr. (93010 U. d. Linden 7, pt.

Gesucht in Bochum beschlagnahmefreie

Wohnung

6—7 Zimmer mit Zubehör. Miete kann eventl. ein Jahr im voraus bezahlt werd. Ang. m. Pr. u. P F 92983 an die Gesch. d. Z.

Achtung Hausbesitzer

Ehep., Beruf Dachdecker, sucht 2—3

leere Zimmer

auch Mansardenzimmer angenehm. Rote Karte vorhd. Dacharbeiten werden mit übernommen. Ang. u. P H 93019 an die Gesch. d. Z.

Brautp. sucht für sof. oder bald **2-3 Zim.-Wohn.** Miete bis 75 Mk., evtl. 500 M. Bauz. Ang. u. S L 93050 an die Gesch. d. Z.

Ein bis zwei

Parterreräume

für Bürozwecke sof. od. später gesucht. Ang. u. A F 93052 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Zum Unterstellen v. Möbeln wird f. ca. 2 Monate ein geeigneter (92994

Raum

gesucht. Angebote bitte an **B. Trilling,** Poststraße 44.

Kl. Ladenlokal

mit Nebenraum, wenn auch in Vorort Bochums, sofort zu mieten gesucht. Ang. mit Größe u. Preis unter G S 93014 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

2 Polizeibeamte suchen z. 1. 7. frdl. **möbl. Zimmer** Ang. mit Preisang. unter K J 93060 an die Gesch. dies. Ztg.

1 mbl. Z. a. 2 Herr. zu verm. mit Kochgel. **Weitmar,** Hemingfeldstr. 3. (93053

Jg. Mann sucht **möbl. Zimmer** Ang. u. W R 93061 an die Gesch. d. Z.

Aelt., achtb. Frau sucht e. teilw. mbl., am liebsten **leeres Zimmer.** Ang. u. A B 92959 an die Gesch. d. Z.

Jg. Beamter sucht gut möbliert. **Zimmer** im Ehrenfeld. Ang. u. M B 92969 an die Gesch. d. Z.

Freundl. möbl. **Zimmer** für sof od. 1. Juli von anst. ruhigen Herrn ges. Ang. m. Pr. u. W W 92955 an die Gesch. d. Z.

Jg., kinderl. Ehepaar sucht ab 1. 7. für einige Monate **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Miete kann im voraus bezahlt werd. Ang. u. E D 92944 an die Gesch. d. Z.

Jg. Dame (berufstätig) sucht frdl. **möbl. Zimmer** in der Stadtmitte. Ang. u. J L 92966 an die Gesch. d. Z.

Kinderl. Ehepaar sucht ein leeres od. teilweise möbl.

Zimmer

mit Kochgelegenh., auch in Neubau, zum 1. Juli. Ang. u. S 92965 an die Gesch. d. Z.

Wer überl. jung. Brautp. ein einf. oder teilweise möbl. Zimmer? Ang. u. E R 92964 an die Gesch. d. Z.

Gut möbl.

Zimmer

evtl. mit Wohnz., sep. Eingang, sucht ausw. Kaufmann. Ang. u. K S 92961 an die Gesch. d. Z.

Ingenieur sucht zum 1. 7.

möbl. Zimmer

mögl. Ehrenfeld. m. elektr. Licht. Ang. m. Pr. u. B S 92984 an die Gesch. d. Z.

In Ehrenfeld ein oder zwei möbl. Zimmer von Herrn gesucht. Ang. u. T F 93032 an die Gesch. d. Z.

Herrenzimmer u. Schlafs. m. Morgenkaffe, evtl. zwei Bett., z. 1. 7. zu v. Piepenstr. 27 I.

Zu verk.: 1 amerik. Rollpult, 1 versenkb. Masch.-Schreibtisch, mehrere Stühle, 1 Küchenherd, 1 Gaskochofen, 2 pitchepine-Fenst., kompl., sämtl. gebr. u. gut erh. Näh. Neustr. 9.



Jhr jungen Frauen habt's gut!

Wie mussten wir uns noch mit der Wäsche plagen, als es noch kein Persil gab! Auch heute allerdings hat noch nicht jede von uns Alten ganz umgelernt. Und es ist doch so überzeugend, wenn man es einmal ohne Vorurteil und richtig versucht:

Mit Persil waschen macht die halbe Arbeit, und die Wäsche kann garnicht schöner sein!

Frauen, wascht mit Persil!

Mutter.

Meine Hände greifen
ewig in tiefes Moll,
seit deine gute Stimme,
Mutter, mir jäh verscholl.

Meine Füße wissen
immer nur einen Gang,
nie mehr rollt Wipfeldonnern
die alten Mauern entlang.

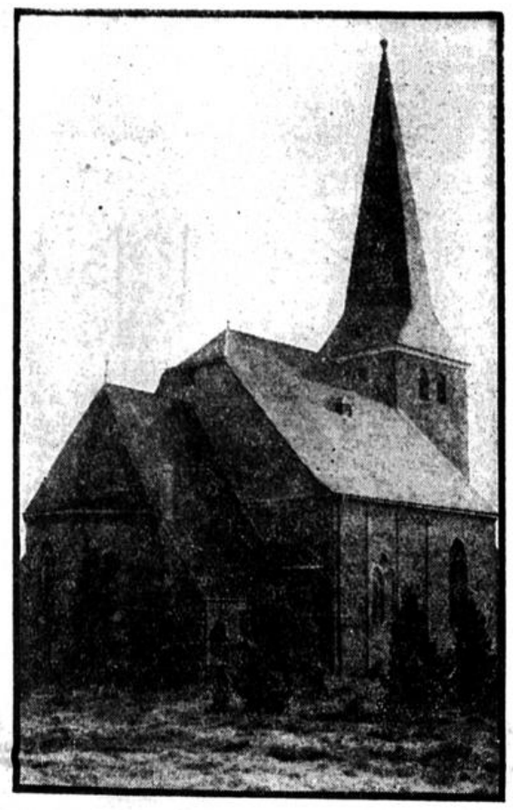
Und doch fallen Sterne
funkelnd in meine Nacht,
und jede Morgenfrühe
hat mich dir näher gebracht.

Meine Augen blenden
oftmals vor soviel Licht,
Ich höre, wie deine Stimme
wieder spricht.

Ludwig Bäte.

Die alte Kirche zu Stiepel.

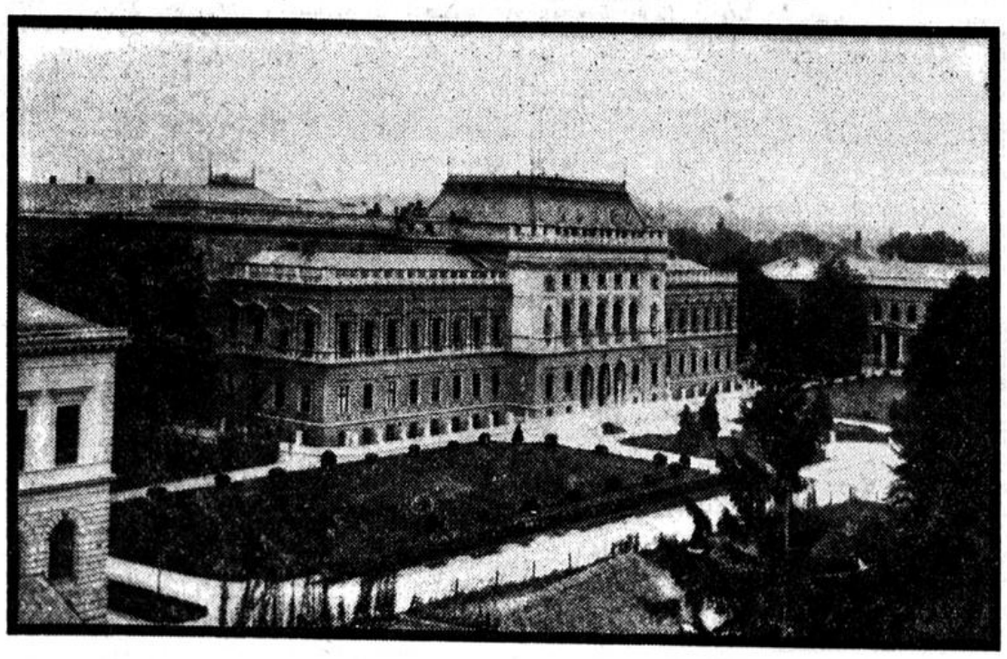
Unter den Landgemeinden, die mit ihren Herrensitzen und Burgen einen markanten Zug in dem schlotenreichen Industriebezirk ausmachen, hat Stiepel durch acht Jahrhunderte eine auffällige Sonderstellung ein-



genommen. Es wurde nicht von der Obrigkeit der Landschaft regiert wie die Nachbarorte, sondern bildete eine Herrlichkeit, einen Herrschaftsbezirk (ein Königreich — wie es heute noch oftmals genannt wird) für sich. Gerichtsbarkeit, Einziehung von Steuern, Militäraufgebot und das Kirchenwesen wurden von der Stiepeler Obrigkeit und nicht von außen her, geregelt — es bildete einen Halbstaat für sich. Schon um das Jahr 1000 beginnt die Selbständigkeit Stiepels. Zwischen hohen Eichenwäldern haben sich bäuerliche Siedler niedergelassen und haben dem Orte der Bodeneigenheit entsprechend den Namen „Stipenloh", d. h. ansteigendes Gehölz, gegeben. Zwischen den Siedlern hatten sich im sechsten Jahrhundert sächsische Edellinge niedergelassen, die die Herrenrechte über die Gemeinde sich aneigneten. Der Haupthof war der Hof Stiepel, und ihre adeligen Besitzer nannten sich die Herren von Stiepel. Der Hof führte auch den Namen Schultheißen- oder Schultenhof.

Im Jahre 1001 trat der jugendliche Kaiser Otto III. die Rechte über den Schultenhof an den Grafen Ludger ab. Dessen Gemahlin war die reichbegüterte Gräfin Imma. Diese stiftete mit Genehmigung des Erzbischofs Heribert von Köln im Jahre 1008 die Marienkirche in Stiepel. Die noch vorhandene Stiftungsurkunde datiert vom 6. April 1008. Sie wurde eine selbständige Pfarrkirche. Aufgeführt wurde der Bau auf der Stelle des Stiepeler Schlosses, dessen Grundmauern heute noch zu sehen sind. Zum Bau wurden noch die Steine des Schlosses verwandt. Auf vorliegender Photographie kann man noch deutlich den ursprünglichen von dem später hinzugekommenen Teil erkennen. Turm und Chorraum sind vor etwa 700 Jahren hier angebaut worden. Schon im Jahre 1598 wird von Pfarrer Ostheide angenommen, daß die Reformation ihren Eingang fand. Durch den Uebertritt des Patrons wurde die weitbekannte Marienkirche der evangelischen Gemeinde zugeführt. In der Nähe — etwa 50 Meter westlich von der Kirche liegt das sogenannte „Hilgenpitken" d. h. Heiliger Brunnen. Tausende wallfahrteten nach Stiepel und flehten zur Heiligen Maria, die in der Kapelle aufgestellt war, um Genesung und Heilung von schwerer Krankheit. Dann tranken sie aus dem Heiligen Brunnen geweihtes Wasser — oder nahmen es auch mit — und gingen gläubig und selig nach Hause. Dieses alte Bildnis hat jetzt wieder in der neuerrichteten Marienkirche Aufstellung gefunden. Der Bau der alten Kirche gehört zu den Kunstbauten Westfalens. Innen ist auf dem Grabgewölbe der Patrone der Chorraum errichtet. Besonders bemerkenswert sind die alten Grabsteine mit Wappen und Inschrift, die den Boden des Altarraumes ausmachen. Rechts vorne ist der Sitz der Patrone. Im Hintergrunde links fällt besonders das architektonisch wundervoll durchgearbeitete Sakramentshaus auf. Es stammt, nach dem Corpus Christi zu urteilen, aus dem 15. Jahrhundert. Vor der Kirche sieht man alte Grabsteine von 1604 und 1610, die die Jahrhunderte mit ihren Witterungseinflüssen gut überstanden haben. Seit Dezember 1921 ist Bochum Patronatsherr geworden.

Die Universität Graz.



Die Universität Graz beging dieser Tage die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß verlieh die juristische Fakultät dem Reichspräsidenten von Hindenburg die Würde eines Ehrendoktors.

Neues aus aller Welt.

Unwetterkatastrophen.

Schlesien wurde von einem erneuten Unwetter heimgesucht. Schwer betroffen wurde der gesamte Neißegau. In einzelnen Orten wurde durch wolkenbruchartigen Regen weites Gelände überschwemmt. In Heinzendorf schlug der Blitz in das Dachgeschoß eines Getreidebodens, der sofort in Flammen aufging. Unweit davon wurde eine Gutsscheune durch Blitzschlag in Brand gesetzt. Zweiundvierzig Masten der elektrischen Leitung wurden gleichfalls zertrümmert. Auch verschiedene Stallungen wurden vom Blitz getroffen, das Vieh konnte gerettet werden. Ebenso wurden das Eulengebirge und die Neuroder Gegend von dem Unwetter heimgesucht. Bei Reichenstein wurde eine Frau vom Blitz getötet, in Raschdorf wurde ein Landmann vom Blitz erschlagen.

Durch starke Regengüsse wurde die Transbaikal-Bahn an verschiedenen Stellen in der Nähe von Irkutsk im russischen Ost-Sibirien unterbrochen. Bahnhofsgebäude und Eisenbahnbrücken wurden zerstört. Der Verkehr mußte eingestellt werden. Die Telegraphenverbindungen sind unterbrochen. Die Flüsse Angara und Irkut sind weit über die Ufer getreten.

✣

Erschütternde Ausgrabung einer Leiche.

Im Bergwerk bei Tarno (Polen) stürzte ein Stollen ein und unter seinen Trümmern wurde der Bergmann Josef Paulik verschüttet. Seine Kameraden versuchten ihn zu befreien. Aber infolge der ungeheuren Steinmenge, die sich aus dem Stollen ergoß, schien dies unmöglich zu sein. Trotzdem arbeitete man zwei Tage, und die Gattin des Verschütteten half jammernd und schreiend viele Stunden hindurch mit, Stein um Stein beiseite zu schaffen. Als nach zwei Tagen die Arbeiten als vergeblich aufgegeben wurden, da erschienen an der Unglücksstätte die drei kleinen Knaben des getöteten Bergmannes mit ihrer Mutter, um das Werk fortzusetzen. Für die Frau und ihre Kinder war der Gedanke, daß der Vater wirklich tot sei, nicht faßbar. Die ganze Nacht hindurch waren sie dabei, den Steinhaufen abzutragen, bis endlich die Kinder erschöpft zusammensanken. Fünf Tage lang kam die bedauernswerte Familie früh morgens zu dem Stollen, allein, obwohl ihnen Arbeitskollegen des Verunglückten hilfreich zur Seite standen, konnte man den Verschütteten nicht finden. Aber trotz aller Versicherungen, daß vorläufig die Ausgrabung unmöglich sei, wich die Frau mit den Kindern nicht, bis endlich ihr Wolfshund an einer Stelle zu scharren und zu heulen begann. Dort endlich fanden Mutter und Kinder, nachdem sie das Geröll abgetragen hatten, den Leichnam.

✣

 # Schwere Kraftwagenunfälle. Auf der Fahrt zum Rennen von Berlin nach Hamburg, wo am Sonntag bekanntlich das Derby stattfindet, erlitt der Direktor der Afa-Filmgesellschaft, Rudolf Dworski, einen schweren Autounfall. Wenige Kilometer von Perleberg platzte an dem von dem Berliner Arzt Dr. Wörner gesteuerten Wagen ein Hinterreifen. Das Auto kam ins Schleudern und prallte mit voller Wucht gegen einen Baum. Dworski erlitt schwere lebensgefährliche Schädelverletzungen. Sein Freund, der Wiener Filmindustrielle Pitter, zog sich einen Schädelbruch zu, dem er nach kurzer Zeit erlag. Die übrigen Mitfahrenden sind mit geringen Verletzungen davongekommen. — Am Freitag fuhr ein Personenkraftwagen bei einem Chausseeübergang der Strecke Marienburg — Allenstein gegen den Tender der Lokomotive eines Personenzuges und wurde zertrümmert. Der Führer des Wagens, Oberkommissar der ostpreußischen Landschaft Mohn aus Elbing, wurde schwer, sein Begleiter leicht verletzt.

 # Udet vor einem Ozeanflug. Wie der bekannte Münchener Flieger Udet einem Berliner Blatt mitteilt, sind seine Verhandlungen mit den deutschen Rohrbach-Werken zum Abschluß gekommen. Die Werke werden eine Spezialmaschine zur Verfügung stellen, auf der sich Udet möglichst bald einfliegen will. Es bleibt nur noch die finanzielle Seite der Angelegenheit zu regeln.

 # Jagdfrevelerischer Modeunfug. Eine deutsche Modezeitschrift bringt in ihrem letzten Heft den neuesten Modeauswuchs, nämlich Damenmäntel aus Rehkitzhäuten. Eine große Berliner Firma brachte dieses Modell heraus. Zu einem solchen Mantel sind mindestens zehn bis zwölf Rehkitzhäute von noch gefleckten Kitzen, also von Kitzen im Alter bis zu höchstens vier Monaten, erforderlich. Kitze dieses Alters genießen jedoch in allen deutschen Ländern, ja in allen europäischen Kulturstaaten unbedingte Schonzeit. Die Arbeitsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins und die Deutsche Jagdkammer haben in einer Eingabe an die zuständigen Ministerien des Reiches und der Länder schärfste Maßnahmen gegen diesen gefährlichen Modeauswuchs gefordert. Ferner wurde gebeten, die das neue Modell anpreisende Firma zur Rechenschaft zu ziehen.

 # Gasvergiftung von fünf Personen durch einen Selbstmörder. Freitag mittag versuchte ein dreißigjähriger Arbeiter in Alt Priesnitz bei Dresden sich dadurch das Leben zu nehmen, daß er die Hauptgasanschlußleitung im Keller durch Abschrauben des Flanschdeckels gewaltsam öffnete, wodurch große Mengen Gas ausströmten. Der Arbeiter konnte aus dem Keller unter Aufwendung von zwei Rauchschutzapparaten noch lebend geborgen werden, starb aber bald darauf. Das ausströmende Gas, das im Treppenhaus und in die Wohnungen eingedrungen war, hatte zur Folge, daß in dem Grundstück noch weitere fünf Personen, ein Mann, drei Frauen und ein Kind an Gasvergiftung erkrankten. Den Verunglückten wurde mit Erfolg Sauerstoff zugeführt. Drei jedoch mußten nach dem Krankenhaus überführt werden.

 # Kein Tag ohne Familientragödien. In einem Dorfe in Nordschleswig erschlug in einem Anfall von Schwermut der Hofbesitzer Petersen seine Frau mit der Axt und erhängte sich selbst in der Scheune seines Hofes. — Eine furchtbare Tragödie spielte sich im jüdischen Viertel der Gemüsehändler in der Stadt Warschau ab. Der Gemüsehändler Karwowski wurde von seiner eigenen Frau erschlagen, als er in der Trunkenheit mit einem Messer auf die Frau losgehen wollte. Karwowski hatte vorher seine Frau mißhandelt und sie auf das schwerste bedroht, als sie auf seinen Vorschlag, seine Stieftochter an einen Mädchenhändler zu verkaufen, nicht eingehen wollte. Bei einem früheren Auftritt zwischen den Ehegatten, bei dem der Mann mit einer brennenden Petroleumlampe nach seiner Frau warf, hatte diese sich retten können. Nach der Tat ging die Karwowski zur Polizei und stellte sich ihr freiwillig.

 # Ein Dornierflugboot für Courtnys Ozeanflug. Hauptmann Courtny, der bekannte englische Flieger, hat sich in Begleitung seiner Gattin von London nach Friedrichshafen begeben, um das Dornier-Wal-Flugboot zu übernehmen, mit dem er den Flug über den Atlantischen Ozean und zurück unternehmen will.

 # 41 000 Mark Geldstrafe wegen Zollhinterziehung. Das Schöffengericht in Beuthen verurteilte den Kaufmann Leiczyg aus Königshütte wegen Zollhinterziehung zu 41 000 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte hatte in den Monaten April bis Oktober 1926 fünfundzwanzig Waggons Kartoffeln und Heu nach Deutschland eingeführt unter der falschen Deklaration, daß es sich um ostoberschlesische Ware handele, deren Einfuhr nach dem Genfer Abkommen zollfrei sei, während es sich tatsächlich um Kartoffeln und Heu aus Galizien und Posen handelte.

 # Das Unglück in der Kleophas-Grube. Die im Gerhard-Flöz der Kleophas-Grube bei Kattowitz am Dienstag abend verschütteten vier Bergleute wurden als Leichen geborgen. Wie wir bereits berichteten, gaben die Verschütteten am Donnerstag noch Lebenszeichen.

 # Mädchenselbstmordepidemie im Egerland. Die jungen Mädchen der egerländischen Stadt Asch scheinen von einer Selbstmordepidemie befallen zu sein. Erst kürzlich hatte sich ein siebzehnjähriges Mädchen aus dem Fenster gestürzt, ein anderes den Tod in einem Teiche gesucht. Am Donnerstag sprang wieder ein junges Mädchen in einen Fabrikteich und ertrank. Unweit der Stadt Asch wurde die Leiche eines achtzehnjährigen Mädchens auf den Eisenbahnschienen gefunden.

 # Vollstreckung von zehn Todesurteilen gegen eine Räuberbande in der Ukraine. Das Bezirksgericht Korosten in der Ukraine verurteilte zehn Mitglieder einer Bande, die in den an Polen grenzenden Gebieten Plünderungen und Mordtaten verübte und nach jeder Tat aus der Sowjetunion nach Polen flüchtete, zum Tode durch Erschießen, neunzehn weitere zu verschiedenen Gefängnisstrafen. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden.

 # Ein bessarabisches Kloster von Räubern überfallen. Aus Bessarabien wird gemeldet, daß Räuber das Kloster Cornesti im Bezirk Balti überfallen und fast gänzlich ausgeplündert haben. Die Mönche verbarrikadierten sich in der Kirche, die die Räuber jedoch auch nicht verschonten. Die Banditen eröffneten das Feuer auf die Mönche, wobei ein Mönch getötet und der Abt schwer verletzt wurden. Dann raubten sie das Geld und die Meßgeräte der Kirche.

 # Byrd ist noch nicht gestartet. Kommandeur Byrd, der für Freitag früh alle Vorbereitungen für seine Transozeanfahrt getroffen hatte, mußte erneut seinen Abflug verschieben, da die Wetternachrichten bis hinauf nach Neufundland sehr ungünstig lauten und keinerlei Nachrichten vorhanden sind, daß sich die Wetterlage in kürzerer Zeit bessern wird. Auch auf dem Flugfelde selbst hatten Flieger, Maschinen und Publikum, das seit den gestrigen Abendstunden geduldig harrte, schwere, sturmartige Regenwehen zu überstehen, die es notwendig machten, den Apparat in Sicherheit zu bringen. Es ist bei dieser Wetterlage völlig ungewiß, ob Byrd vor kommenden Montag die Möglichkeit haben wird, zu starten.

 # Der erste Passagierflug von Amsterdam nach Indien glücklich beendet. Die holländischen Flieger sind am Donnerstag abend nach neunstündigem Fluge von Bagdad in Bender Abbas, einer Hafenstadt in der persischen Provinz Farsistan am Persischen Meerbusen, angelangt. Das Flugzeug ist Freitag morgen nach Karatschi, dem Hauptort des gleichnamigen Distrikts der britisch-indischen Provinz Sind, weitergeflogen, wo es nachmittags um 3 Uhr 45 ankam. Hiermit ist die letzte Etappe des Fluges ausgeführt.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 24. Juni.

(Nachdruck verboten.)

Ein neues kräftiges Teiltief ist nach Großbritannien vorgedrungen, während das Hochdruckgebiet über Südfrankreich fortbesteht. Heute früh herrschte in Deutschland nur im Nordwesten vereinzelt regnerisches, sonst trockenes und wolkiges, in Mitteldeutschland vielfach heiteres Wetter. Die Morgentemperaturen betrugen zehn bis fünfzehn Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Fortgesetzt veränderlich mit Regenschauern bei wenig geänderten Temperaturen.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	762,2	W 3	11	bedeckt
Borkum	759,0	SW 4	12	bewölkt
München	765,9	still	14	
Berlin	761,6	SW 4	14	heiter
Kahle Asten	686,0	WSW 5	5	Nebel
Brocken	661,5	NSW 6	3	
Zugspitze	531,8	NSW 6	−2	heiter
Lugano	767,3	N 1	16	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌐ sehr leicht, ⌐ leicht, ⌐ schwach, ⌐ mäßig, ⌐ frisch, ⌐ stark, ⌐ steif, ⌐ stürmisch, ⌐ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Interessanter als ein Tagebuch
ist ein Photoalbum und macht Ihnen weniger Mühe, Ihre Erinnerungen darin niederzulegen. Natürlich müssen Sie Ihre Aufnahmen dazu selbst und in regelmäßigen Abständen anfertigen. Lassen Sie sich zur Anschaffung einer der modernen, leicht zu handhabenden und billigen Kameras beraten bei Wegener & Hamer, Photofachgeschäft, Kortumstraße 8. Photoarbeiten sauber und preiswert. Infolge modernster Einrichtungen entwickeln und kopieren innerhalb 8 Stunden
Denkt an den 26. Juni, Volksphototag

Nächste Woche die letzten Tage des
Total-Ausverkaufs
in: **Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Flurgarderoben. Klubsessel, Einzelmöbel.**
Wolf & Strauß
Kortumstrasse 2.
S. Baumgarten
Obere Marktstr. 26.

Filme, Veranstaltungen und Vereine.

Film chau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Roman Novarro, der bekannte Darsteller Ben Hurs, zeigt sich hier in dem Marine-Drama „Der Seeoffizier", dem der Kampf des Mannes um die Frau zu Grunde liegt. Der Film ist typisch amerikanisch in seiner Handlung und in seiner Mentalität. Es fehlt nicht an Spannungsmomenten, die allerdings manchmal etwas zu sehr den Film verraten. Der Rahmen ist glänzend. Hervorragende Seeaufnahmen mit Schlachtschiffgeschwadern, prachtiges Marinevolk und schöne Frauen. Sehr eindrucksvoll sind auch die Bilder aus dem Seekadettenleben und die feierlichen Paraden. — Die „Charleston-Girls" führen in das Milieu der Bühne und der Lebewelt und zeigen so ein Stück Lebens- und Liebeskampf der Mädel vom Ballett. Im Beiprogramm läuft ein ausgezeichneter Sportfilm, der den bekannten Mehrkampfmeister und Gipfelturner der D. T., Kobs (München) in ganz vortrefflichen Spitzenleistungen am Reck zeigt und die Wirkung durch die Zeitlupe verstärkt. Die vielseitige Ufa-Wochenschau bringt aktuelles Zeitgeschehen, darunter interessante Ausschnitte aus den Eröffnungsrennen des Nürburg-Ringes.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Der General." Vom ersten bis zum letzten Augenblick fesselt dieser Film, obwohl er eine eigentliche Handlung gar nicht hat. Im Jahre 1861, als die Nord- und Südstaaten Amerikas mit der Waffe Meinungsverschiedenheiten austrugen, will ein Lokomotivführer Soldat werden, wird aber nicht angenommen. Und dann fällt er aus lauter Dämlichkeit in das feindliche Lager hinein, belauscht eine Schlachtplanbesprechung der Generale, befreit seine Liebste, kommt mit Ach und Krach und unter tausend Fahrnissen glücklich nach Hause, spielt wieder vor lauter Dummheit in der Schlacht die Rolle des Siegbringers und wird am Schluß Leutnant. Ausgezeichnet sind das Manuskript von Charles Smith und die Regie, die von dem Hauptdarsteller Buster Keaton geführt wird. Man muß Buster Keaton mit einer Conny Veidt-Perücke sehen, um sich vor Lachen biegen zu können. Wieder einmal kann man feststellen, daß dieser nie lächelnde Buster Keaton einer der größten Humoristen unserer Zeit ist. — Eine spannende Episode aus dem ehemaligen Wilden Westen vermittelt der Film „Nächtliche Kämpfer" mit Fred Thomson in der Hauptrolle. Die Originalgroteske „Der Speise-Bus" und die interessante Welt-Wochenschau beschließen das Programm.

::: **Kammer-Lichtspiele.** „Die Banditen von Sandy-Bar". Dieser Film schildert in sechs überaus spannenden und abenteuerlichen Akten die Zeit aus den vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, eine Zeit, in der der Westen Amerikas von dem verzehrenden, alles vernichtenden Goldfieber heimgesucht wurde. Der Hauptdarsteller, der überall gern gesehene Harry Carey, schafft ein Abenteuer, eine Sensation nach der andern und läßt so beim Publikum keine Langeweile aufkommen. Sieben heitere Akte mit der entzückenden Osti Oswalda in der Titelrolle schildert der Film „Die Kleine vom Variété" nach dem gleichnamigen Schwank von Alfred Möller für den Film bearbeitet. Im bunten Teile wird die amerikanische zweiaktige Groteske „Bufter auf der Jagd" geboten. Ein interessanter Kulturfilm führt die Besucher durch ein medizinisches Film-Museum.

)-(**Lichtspielbühne** (Marienstraße 14). Tränen werden gelacht über den neuesten Charlie Chaplin-Film „Charlie haut sich durchs Leben", der in diesem Hause seine Erstaufführung für Bochum erlebt. Dieser große Künstler der flimmernden Leinwand reitet wahre Ataden auf die Lachmuskeln der Besucher. Ein Film, der selbst den Griesgramigsten mitreißt. — Der Beifilm „Wunder der Schöpfung", das Produkt dreijähriger Arbeit, zeigt in technisch meisterhaften Bildern eine phantastische Reise mit dem Raumschiff durch den Weltenraum, den Untergang der Erde und ihr jähes Ende durch Feuertod, wie es die kühnste Phantasie ausmalt. — Wochenschau und Groteske sind dem Programm beigegeben. Die Aufführungszeiten sind heute, Sonntag und Montag abend 8 Uhr. Jugendvorstellung Sonntag nachmittag 8½ Uhr.

(:) **Bilderschau.** „Der schwarze Zyklon" betitelt sich ein Filmwerk, das ab heute zur Vorführung gelangt, ein Film, wie man ihn bisher noch nicht zu sehen bekam. Hier spielt in den weiten Steppen Südamerikas die Lebensgeschichte des „schwarzen Zyklon", eines Hengstes von edelstem Wuchse und feurigem Temperament, die Hauptrolle. Es ist geradezu rätselhaft, wie all diese prächtigen Bilder entstanden sind. Hochdramatisch und äußerst packend sind die Momente aus dem Kampf des „schwarzen Zyklon" mit dem Schrecken der Steppe, dem Panther. — Harold Lloyd erfreut die Besucher durch seine tollen Späße in dem Lustspiel „Er als Feuerwehrmann". Außerdem gelangen noch zwei weitere Grotesken und das wie immer interessante Beiprogramm zur Vorführung. Sonntagnachmittag findet wieder eine Jugendvorstellung statt. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Parkhauskonzert.** Das morgige Parkhaus-Nachmittagskonzert wird von der Merkert-Kapelle ausgeführt. Unter Leitung von Musikdirektor Franz Merkert kommen Werke von Verdi, Adam, Wagner, Strauß, Bizet, Rossini, Weingartner, Rhode und Jones zur Aufführung. Das Konzert beginnt um 4 Uhr und ist bei ungünstiger Witterung im Saale. (Siehe Anzeige.)

):(**Frühkonzert der Bochumer Männer.** Für das infolge der ungünstigen Witterung am 2. Pfingsttag ausgefallene Frühkonzert veranstaltet der Bochumer Männer-Gesang-Verein am morgigen Sonntag ein Konzert im Stadtpark unter Mitwirkung des Merkert Orchesters. (Siehe Anzeige.)

(:) **Union-Palast, Operettenbühne.** Der tolle Operettenschwank „Meine—Deine" erzielt allabendlich großen Erfolg. Der rheinische Komiker Theo Prang versteht es, mit seinem Kölner Humor dem Publikum zu gefallen. Leider ist es Prang nur möglich, bis zum 1. Juli hier zu gastieren. Die Preise sind während der Sommerspielzeit äußerst niedrig gehalten und empfiehlt es sich, die Karten bereits im Vorverkauf ab 6 Uhr zu besorgen. (Siehe Anzeige).

25 Jahre Verbandswasserwerk.

Am 14. Mai konnte das Verbandswasserwerk G. m. b. H. Bochum auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken; dieser Tag wurde in engstem Kreise begangen. Wie die Emschergenossenschaft, der Ruhrverband, das Elektrizitätswerk Westfalen und die Westfälische Straßenbahn, so verdankt das Verbandswasserwerk sein Entstehen dem am 19. Juni 1924 verstorbenen Landrat und Polizeipräsidenten Karl Gerstein. Sein weit vorausschauender Blick und seine klare Erkenntnis für die Lebens-Erfordernisse des seiner Obhut als Landrat anvertrauten Kreises lenkten seine besondere Aufmerksamkeit auf eine gute, sichere und billige zentrale Wasserversorgung der Gemeinden. (Die Typhusepidemie 1900 in Bochum und die noch weit verhängnisvollere große Typhusepidemie im Jahre 1901 hatten dargetan, daß die Wasserversorgung des dichtbesiedelten mittleren Industriebezirks noch zu wünschen übrig ließ. Redaktion.) Allerdings war damals schon für die meisten Landgemeinden des in Betracht kommenden Bezirkes eine Wasserversorgung vorhanden, doch erfolgte diese nicht durch die Kommunen selbst, sondern war vertraglich fremden Unternehmungen oder benachbarten Städten überlassen, wodurch für die betreffenden Gemeinden Abhängigkeiten und Nachteile entstanden waren, die im Laufe der Zeit immer stärker werdenden technischen und wirtschaftlichen Unzuträglichkeiten fühlbar wurden. Am 14. Mai 1902 traten auf Gerstein's Anregung die Amtmänner und Vertreter von zehn Gemeinden der Landkreise Bochum, Gelsenkirchen und Hattingen zur

Gründung des Verbands-Wasserwerks G. m. b. H.

zusammen. Für die Frage der Wasserbeschaffung kam nur das südlich der Verbands-Gemeinden gelegene Ruhrtal in Betracht, aus dem auch die bereits bestehenden, benachbarten Wasserwerke in das Industriegebiet förderten. Die geologischen, physikalischen und hygienischen Grundlagen für die Gewinnung großer Wassermengen liegen im Ruhrtal verhältnismäßig günstig. Die Talsohle, auf dem Gelände des Verband-Wasserwerkes etwa 400 bis 600 Meter breit, ist mit alluvialen Schichten bedeckt, die das ältere Gebirge überlagern. Unter dem mit einer starken Grasnarbe versehenen Mutterboden (Ruhrweiden) befinden sich durchweg eine undurchlässige Lehmschicht von 1,5 bis 2,5 Meter Stärke. Unter ihr lagert auf Felsen- oder Lettenboden eine teilweise mit Sand vermischte Kiesschicht von 4 bis 6 Meter Mächtigkeit, die vom ansteigenden Gebirge her zum Flußbett verläuft und stark wasserhaltig ist. Das Grundwasser kommuniziert durch diese Kiesschicht, die ein großes natürliches Filter darstellt, mit dem offenen Flußwasser. Diesen Kiesfilterschichten können ohne Nachteile größere Wassermengen entnommen werden, die chemisch und bakteriologisch einwandfrei sind, auch wenn die Ruhr schmutziges Wasser führt. Heute besitzt das Verbandswasserwerk zwischen Hattingen und Dahlhausen insgesamt

400 Morgen Wassergewinnungsgelände

mit zusammen 4200 Meter Uferlänge. Diesem Gelände, dessen Oberfläche Weidezwecken dient, werden die benötigten Wassermengen durch Rohrbrunnen besonderer Konstruktion entnommen, die vom Ruhrufer 50 Meter und mehr entfernt angelegt, vertikal durch Humus- und Lehmschicht in das Kiesfilter bis auf die wasserundurchlässige Formation niedergetrieben sind. Diese Rohrbrunnen sind mit größter Sorgfalt ausgeführt und gegen Verschmutzung von außen und Eindringen von Tages- oder Ruhrhochwasser absolut geschützt. Zur Zeit sind insgesamt 91 solcher Rohrbrunnen im Betriebe. Bei längerer Trockenperiode kann es notwendig werden, den Kieslagerungen auch von oben her Wasser zuzuführen. Zu diesem Zwecke sind auf dem Wassergewinnungsgelände des rechten Ruhrufers sieben sogenannte Anreicherungsgräben angeordnet, die in Form langer viereckiger Becken mit geneigten Böschungsflächen in die Lehmdeckung eingelassen sind und durch ihre Grundflächen mit dem Kiesfiltern in Verbindung stehen. Als Reserve für die Zukunft besitzt das Verbandswasserwerk in dem Gelände des alten „Hauses Weile" auf dem rechten Flußufer oberhalb Hattingens noch weitere 50 Hektar mit einer Uferlänge von 2000 Metern Länge, die bisher noch nicht zur Wassergewinnung herangezogen werden brauchten. Durch fünf von der Pumpstation aus das Gelände durchziehende Heberleitungen, in denen es durch das Kiesfilter gelangt ist, der auf dem rechten Ruhrufer neben der Zeche „Dahlhauser Tiefbau" gelegenen Pumpstation in Winz zugeleitet, wo es zunächst von drei auf dem Hofe angeordneten, großen Sammelbrunnen aufgenommen wird, die zehn Meter tief sind. Auch diese Sammelbrunnen sind gegen Verschmutzung, wie gegen das Eindringen von Hochwasser sorgfältig geschützt. Aus den Sammelbrunnen wird das Wasser durch große Dampfkolben-Pumpen oder durch Zentrifugal-Pumpen angesaugt, die durch Elektromotoren angetrieben werden und das Wasser durch Druck-Rohrleitungen von größerem Durchmesser in Hochbehälter fördern, aus deren das Wasser in das Verteilungs-Rohrnetz des Versorgungsgebietes fließt. Selbstverständlich ist auf der Pumpstation ein Laboratorium mit allen erforderlichen Apparaten eingerichtet. Ein nur zu diesem Zwecke angestellter Beamter nimmt täglich Wasserproben aus den Rohrbrunnen, aus dem Sammelbrunnen und aus dem Rohrnetz. Diese Proben werden täglich genau nach vorgeschriebenen wissenschaftlichen Methoden untersucht. Zur Kontrolle wird in gewissen Zeiträumen, mindestens einmal monatlich, eine genaue chemische und bakteriologische Untersuchung des Wassers durch das Institut „Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten" in Gelsenkirchen vorgenommen.

Das Rohrnetz

hatte Ende 1926 eine Gesamtlänge von 248 691 Meter laufende Rohre im Dimensionen von 50 bis 800 Millimeter lichte Weite mit 1294 Absperrschiebern und 1185 Hydranten. Das Verbandswasserwerk liefert heute nicht mehr, wie bei seiner Gründung anfänglich vorgesehen war, an die Gemeinden, sondern unmittelbar an die Wasserabnehmer, Hausbesitzer, Industrien usw. In den 25 Jahren seines bisherigen Bestehens hat es das Verbandswasserwerk als seine erste Pflicht angesehen, seinen Gemeinden und Abnehmern das benötigte Wasser nicht allein so gut und reichlich wie möglich, sondern so billig wie irgend angängig zu liefern. Aus den anfänglich zehn Gründergemeinden waren im Laufe der Jahre 12 Gemeinden geworden, nämlich: Bergen, Dahlhausen, Eickel, Eppendorf, Gerthe, Günnigfeld, Harpen, Höntrop, Hordel, Linden, Weitmar und Stiepel. Heute bestehen infolge der in den letzten Jahren erfolgten Eingemeindungen nur noch sechs Gesellschaftergemeinden: Stadt Bochum, Stadt Wanne-Eickel, Stadt Wattenscheid, Gemeinde Gerthe-Harpen, Linden-Dahlhausen und Stiepel. Mit den Bauarbeiten des

eigenen Verwaltungsgebäudes

wurde im Frühjahr 1925 begonnen und die Fertigstellung so betrieben, daß der Einzug der Verwaltung schon im Herbst 1926 erfolgen konnte. Das neue Haus ist in allen Teilen zweckentsprechend, den neueren Anforderungen gemäß und solide erbaut. Außer dem Verwaltungsgebäude und einer Autogarage mit Reparaturwerkstatt sind auf dem Grundstück in Weitmar noch drei Beamten-Doppelhäuser mit allen Bequemlichkeiten und äußerst wohnlich eingerichtet, dahinter liegen Hausgärten. In den letzten Wochen sind mit sechs weiteren, bisher der Gesellschaft nicht angehörenden Gemeinden Buchholz, Holthausen, Herbede (für die früheren selbständigen Gemeinden Kirchholz, Vormholz und Kämpen), sowie Blankenstein, Welper und Stadt Langenberg neue Verträge über Wasserlieferung an ihre Bewohner abgeschlossen worden. Gleichartige Verhandlungen mit anderen Gemeinden im Süden des Versorgungsgebietes schweben, so daß das Verbandswasserwerk auch in Zukunft weitere Entwicklungsmöglichkeiten erhoffen darf.

Die günstige Entwicklung.

Die Gründung des Verbandswasserwerkes erfolgte mit einem Stammkapital von 176 000 Mark. Davon entfielen auf die Gemeinden Dahlhausen 30 000 Mark, Linden 10 000 Mark, Eickel 36 000 Mark, Grumme 5000 Mark, Günnigfeld 10 000 Mark, Hamme 18 000 Mark, Hofstede 13 000 Mark, Hordel 17 000 Mark, Stiepel 6000 Mark, Weitmar 31 000 Mark. Inzwischen ist das Stammkapital auf 200 000 Mark erhöht worden. Im Jahre 1926 wies die Bilanz aus an Vermögen: Bau- und Anlagekonto 2 969 448 Mark, Vorrätekonto 56 599 Mark, Kassakonto 16 041 Mark, Debitorenkonto 1 012 388 Mark; an Schulden: Stammkapitalkonto 200 000 Mark, Anleihekonto 1 834 822 Mark, Kreditkonto 1 254 057 Mark, Pensions- und Unterstützungsfonds für Angestellte und Arbeiter 163 278 Mark, Erweiterungsfonds 593 079 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 9238 Mark. Die Verwaltungskosten betrugen im ersten Betriebsjahre (1903/04) 215 412 Mark, dahingegen im Jahre 1926 rund 1 244 751 Mark. Die Einnahmen bezifferten sich im ersten Jahre auf 215 412 Mark (darunter 190 787 Mark aus Wassererlös und Messermiete), im Jahre 1926 aber auf 1 244 751 Mark (darunter 1 146 030 Mark aus Wassererlös und Messermiete). Dem Rücklagefonds konnten 1926 überwiesen werden 100 000 Mark.

Den ersten Aufsichtsrat des Verbandswasserwerkes bildeten: Landrat Karl Gerstein, erster Vorsitzender; Amtmann Karl Berkermann, Eickel, zweiter Vorsitzender; Amtmann Franz Falke, Dahlhausen; Gemeindevorsteher Fritz zur Oben-Krockhaus, Stiepel; Bergrat Rudolf Windmöller, Hordel; Gemeindevorsteher Th. Stens, Höntrop; Rentner Dietrich Wegmann, Weitmar. Geschäftsführer war bis 1910 Regierungsbaumeister a. D. Ludwig Aschoff, jetzt Direktor des Ueberlandwerkes Oberschlesien A.-G. in Neiße; seitdem Direktor Edmonds. Der gegenwärtige Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen: Amtmann Falke, Bochum, Vorsitzender; Stadtverordneter König, Bochum-Weitmar, zweiter Vorsitzender; Bergassessor Fromme, Bochum-Hordel; Generaldirektor Gehres, Hannover; Amtsbeigeordneter Haverkamp, Dahlhausen; Beigeordneter Dr. Maßmann, Wanne-Eickel; Bergmann Mette, Gerthe; Berginvalide Nähle, Harpen; Amtsbeigeordneter Rautenberg, Stiepel; Rektor Tölle, Wattenscheid-Günnigfeld; Schlosser Vaupel, Winz (Abgeordneter des Betriebsrates.) „Arbeiten und kämpfen, um vorwärts zu kommen", ist die Devise, unter der das Verbandswasserwerk in das zweite Vierteljahrhundert seiner Tätigkeit eintritt. **

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Stahlhelm.** Ein Pflichtabend der Ortsgruppe Bochum des „Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten, fand am 22. Juni im Lokale Döhmann, Hattinger Straße 80, statt. Der Ortsgruppenführer feierte in einer Ansprache das Ehrenmitglied der Ortsgruppe, Römer, der seinen 80. Geburtstag beging; der alte Veteran wurde durch Verleihung des silbernen Abzeichens des Bundes ausgezeichnet. In eingehenden Ausführungen sprach der Ortsgruppenführer, Major a. D. Donisch, über die Stahlhelm-Botschaft und forderte die Mitglieder zur Mitarbeit und Werbung für die Ziele des Stahlhelms auf. Das Ehrenmitglied des Bundes, Oberstleutnant a. D. Meyer, unterstrich mit markigen Worten diese Ausführungen. Eine größere Anzahl neuer Mitglieder konnte wiederum verpflichtet werden.

):(**Verein ehemaliger 16er (Hackenäuer) Bochum.** Die letzte Monatsversammlung erfreute sich eines starken Besuches. Neu aufgenommen wurden sechs Mitglieder. Am 26. Juni soll ein Familienausflug nach Eppendorf-Höntrop unternommen werden. Abfahrt gegen 2 Uhr mit Straßenbahnlinie 4 zum Denkmal Eppendorf. Für die Unterhaltung der Kinder und der Damen ist besonders gesorgt. Der beliebte Kinderfreund Onkel Albert ist für diesen Tag verpflichtet worden.

(:) **Elisabether Garde.** Die ehemaligen Angehörigen des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 8 haben sich zu einer Ortsgruppe Bochum zusammengeschlossen. Es ist dies eine lose kameradschaftliche Vereinigung alter Elisabether des Gardevereins. Die Zusammenkünfte finden an jedem ersten Mittwoch des Monats im Restaurant Bahnhof Gußstahl statt. Für die im Weltkriege 1914-1918 gefallenen 142 Offiziere, 375 Unteroffiziere, 3687 Grenadiere und Füsiliere des Regiments ist in Charlottenburg im Lietzenseepark ein Ehrendenkmal errichtet worden.

(:) **Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands, Ortsgruppe Bochum.** Zu der in Nummer 144 wiedergegebenen Zuschrift des Vorstandes sendet uns Stadtverordneter Robert Heupts unter Berufung auf das Preßgesetz folgende Erklärung: 1. „Unwahr ist, daß ich jemals in meiner siebenjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden verbandsschädigend gewirkt habe. 2. Wahr ist, daß ich innerlich wegen der schon länger bestehenden Mißklänge des Verbandes nicht mehr das Vertrauen zu der Gesamtbewegung hatte. Meinen Austritt habe ich nebst zwei Vorstandsmitglieder am 7. Juni in der Vorstandssitzung, wo eine Schreckensherrschaft von einzelnen Führern einsetzte, und ich sogar bedroht wurde und die Sitzung schließen mußte, mündlich erklärt."

(br) **Katholischer Gesellenverein.** In der letzten Sitzung des vorbereitenden Festausschusses zum 75jährigen Jubiläum des katholischen Gesellenvereins gab Präses Fischer einen Bericht über den Verlauf des diesjährigen Internationalen Gesellentages in Wien. Er teilte u. a. mit, daß die von der Bochumer Teilnehmergruppe bei dem Festzug in Wien mitgeführte Gußstahlglocke, die der Bochumer Verein bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte, viel Aufmerksamkeit und Bewunderung gefunden hat. Für das am 24. und 25. Juli stattfindende Jubelfest ist folgendes allgemeine Programm festgesetzt worden: Sonntag, 24. Juli, morgens 6 Uhr Wecken, 9½ Uhr Levitenhochamt in der Marienkirche, in der Generalpräses Hürth (Köln) die Festpredigt halten wird. Im Anschluß daran ist um 11 Uhr ein Festakt im Gesellenhause mit Ehrung der Jubilare durch den Generalpräses. Nachmittags um 3 Uhr findet der bekannte große Handwerkerfestzug statt, der in diesem Jahre noch eine besondere Erweiterung erhalten soll. 4½ Uhr ist auf dem Schützenhofe eine große Handwerker- und Gesellenkundgebung. Der Tag wird abends beschlossen durch ein gemütliches Beisammensein im Gesellenhause. Montag, 25. Juli, ist morgens 9 Uhr in der Marienkirche ein Levitenseelenamt für die verstorbenen und gefallenen Mitglieder und Ehrenmitglieder des Vereins. Abends 7 Uhr ist in sämtlichen Räumen des städtischen Parkhauses eine große Festfeier. Die gesamten Veranstaltungen werden eingeleitet durch einen Begrüßungsabend am Samstag, 23. Juli, im Gesellenhause.

:::**Ostpreußischer evangelischer Arbeiter-Verein Bochum und Umgegend.** Am Sonntag begeht der Ostpreußische evangelische Arbeiter-Verein Bochum und Umgegend auf dem Schützenhof die Feier seines vierzigjährigen Bestehens. Verbunden mit dieser Feier ist das Bundesfest des Ost- und Westpreußischen evangelischen Arbeiterbundes. Der Feier voraus geht eine Kundgebung um 14,30 (2 Uhr 30) Uhr. Die Festrede auf dem Schützenhof hält Pfarrer Lic. Albert Schmidt.

):(**Evangelischer Arbeiter-Verein Bochum-Wiemelhausen.** Am Sonntag, 3. Juli, veranstaltet der Verein unter Mitführung des Posaunenchors seinen diesjährigen Sommerausflug. Diesmal geht es zum Querenburger Wald. Abmarsch vom Vereinslokal Knepper um 2 Uhr nachmittags. Für schöne Unterhaltung ist seitens des Ausschusses gesorgt. Kaffeetassen und Eßwaren sind mitzubringen.

):(**Deutsch-Evangelischer Volksbund Weitmar.** Die Deutsch-Evangelische Volksbund-Baugenossenschaft hält am kommenden Dienstag, 28. Juni, eine Mitgliederversammlung ab, in der Geschäftsführer Jeppel (Mülheim) die Bauzeichnungen vorlegen wird. Die Anteile können bei dieser Gelegenheit beim Kassierer Anders bezahlt werden.

Aus und mit dem Publikum.

Die Zerstörung des Imberg'schen Wirtschaftsgartens.

Vor dem Kriege hat der verstorbene Wirt Imberg mit der Stadtgemeinde Bochum einen für ihn sehr unvorteilhaften Vertrag wegen Abtretung seines Wirtschaftsgartens zur Verbreiterung der Gartenstraße abgeschlossen. Ein entstandener Rechtsstreit ist durch einen Vergleich beendet, bei dem für eine verhältnismäßig geringe Summe das wertvolle Grundstück der Stadt zur Verbreiterung der Gartenstraße abgetreten werden muß. An der Tatsache ist nichts mehr zu ändern. Sollen also wirklich die prächtigen alten Bäume fallen, um eine Straße zu verbreitern, an der gar kein Verkehr ist? An der gegenüberliegenden Seite ist der Bürgersteig nicht geordnet. Für die kurze Strecke würde sicher bei dem geringen Verkehr der eine Bürgersteig genügen.

Wenn nun die Fluchtlinie wirklich eingehalten werden soll, könnte man nicht auf dem südlichen Bürgersteig die Bäume stehen lassen und dem Wirt gestatten, wie es auch in anderen Städten der Brauch ist (wir erinnern an Düsseldorf) seinen Wirtschaftsbetrieb auch auf den Bürgersteig auszudehnen. Die ganze Einwohnerschaft des dortigen Stadtteils hat Liebe zu diesem idyllischen Plätzchen, und auch Interesse, daß es erhalten bleibt. Muß denn wirklich mit rauher Hand, wo es garnicht nötig ist, hier eingegriffen werden, während man andererseits derartige Anlagen schützt und ehrt? Wenn auch der Vergleich geschlossen ist, so kann unser Oberbürgermeister, der ja auch stets Sinn für das Ideale hat, immerhin noch ein Entgegenkommen zeigen. Das Publikum wird ihm dafür dankbar sein.

Auf jeden Raum pflanz' einen Baum,
und hüt' ihn fein, er bringt dir's ein!

Ein oller Pohlbürger.

Schäfer Ast
Heilverfahren, wie seit Jahrzehnten nur in Radbruch b. Lüneburg durch seine Söhne
H. & O. Ast
auch briefliche Behandlung.
a7578

Rätselecke.

21. Tc7×f7+ Kf8—e8
22. Dd1—e1+. Aufgegeben.
Anm. aus „Deutscher Wochenschach 1924."

Ke7—e8 20. Dd1—e1+ Sf6—e4
21. Tc1—c7 Td8—d7 22. T×b7
T×b7 23. S×e4! Td3—a6
19. Lb2—a3! Da6×a3
20. Tc1—c7!

S= L= B=
Schach
Redigiert vom Josef Münnikes in Bochum.
=K =D =T



Hunderte von Mark beim Möbelkauf sparen —

diese Möglichkeit
durch meine alten billigen Preise!

Das sollte jedem Wohnungs-Einrichtenden nachdenklich machen und ihn vorerst einmal zur Preis-Prüfung in meinem Hause veranlassen. — Je grösser die Kaufsumme, je grösser die Ersparnis! — Aber selbst bei kleinen Summen wirken sich die Ersparnisse so bedeutend aus, dass auch der bescheidene Käufer seine namhaften Vorteile hat. — — — — — — — — — — — — — — — —

Machen Sie sich das zu Nutze!

Ph. Gottesleben Nachf.
Das gutbürgerliche Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen
Bochum
Wittenerstr. 2-3

haus
Zeigen
Zeitung.

Publikum.
Wirtschaftsgarten.
Witwen
Nummer
Bu der
Verlauf des
Vereinslokal
Pfarrer Ida Albert

Schach

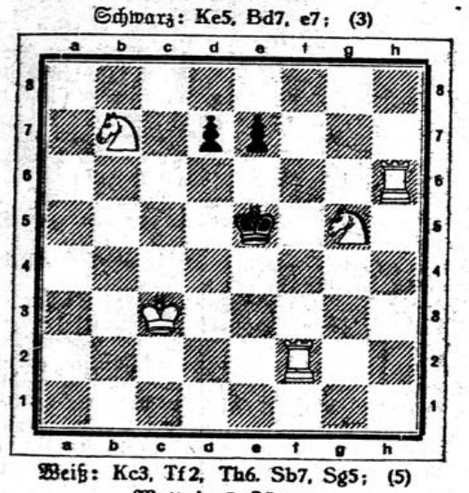
Redigiert von
Josef Mönnikes
in Bochum.

=K =D =T S= L= B=

Problem Nr. 268

von Samuel Loyd.

Schwarz: Ke5, Bd7, e7; (3)



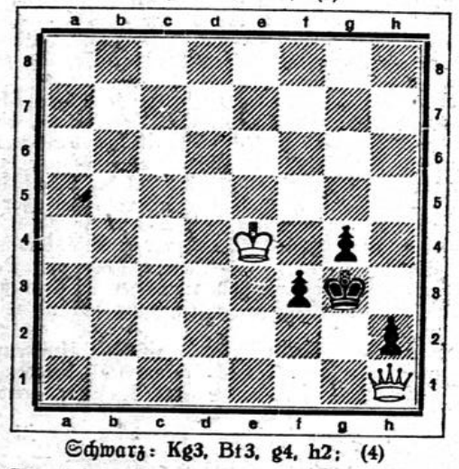
Weiß: Kc3, Tf2, Th6. Sb7, Sg5; (5)
Matt in 3 Zügen.

Nachstehend bringen wir einen Spielausgang, der uns zeigt, daß selbst Meister in einfachen Stellungen den Gewinn verscherzen können.

Partie Nr. 117 (Endspiel).

Im Karbitzer Turnier des Deutschen Schachverbandes in der Tschechoslowakei (August 1924) führte die Partie Gilg—Lamprecht zu folgendem Schlußspiel:

Weiß: Ke4, Dh1; (2)



Schwarz: Kg3, Bt3, g4, h2; (4)

Es geschah: 67. . . . f3—f2, 68. Ke4—e3??

Ein typischer Fall von Schachblindheit, die auch schon die größten Meister gerade im Bewußtsein des sicheren Sieges befallen hat. Jeder andere Königszug gewann natürlich. Die nun folgende amüsante Pattstellung löste, wie die „Bohemia" seiner Zeit berichtete, beim Führer der schwarzen Steine einen schmetternden Jubelruf und in der Schar der Kiebitze ein wahres Indianergeheul aus. Es geschah: 68. . . . f2—f1 D, 69. Dh1×Df1, h2—h1 D, 70. Df1×Dh1 mit patt!!

Partie Nr. 118.

Aus dem Turnier um die holländische Meisterschaft 1924.

Die Partie erhielt den ersten Schönheitspreis.

Damenbauernspiel.

Weiß: **Euwe.** — Schwarz: **Speyer.**

1. d2—d4	d7—d5	11. Tf1—e1+	Lf8—e7
2. Sg1—f3	Sg8—f6	12. d4×c5	Sd7×c5
3. e2—e3	c7—c6	13. Ld3—b5+	Ke8—f8
4. c2—c4	e7—e6	Schwarz muß schon; wenn Sd7, so folgt Dd1—e2!	
5. Sb1—d2	Sb8—d7	14. b2—b3	Ld5—b7
6. Lf1—d3	c6—c5	15. Lc1—b2	Sc5—d3
Le7 oder Ld6 war am Platze. Auch im nächsten Zuge unterläßt Schwarz diesen Zug und kommt infolgedessen nicht zum Wechsel.		16. Lb5×d3	Dd8×d3
		17. Ta1—c1	Ta8—d8
7. 0—0	b7—b6	18. Te1×e7!	
8. c4×d5	e6×d5	Dieses Wertopfer, um dessen Annahme Schwarz nicht herumkommt, zerschmettert den Gegner.	
9. e3—e4!	Lc8—b7	18. . . .	Lb7×f3
10. e4×d5	Lb7×d5	falls K×e7, so 19. Lb2—a3+ Ke7—e8 20. Dd1—e1+ Sf6—e4 21. Tc1—c7 Td8—d7 22. T×b7 T×b7 23. S×e4!	
		19. Lb2—a3!	Dd3—a6
		20. Tc1—c7!	Da6×a3
		21. Te7×f7+	Kf8—e8
		22. Dd1—e1+.	Aufgegeben.

Anm. aus „Deutscher Wochenschach 1924."

? Rätselecke. ?

Umstellungs-Aufgabe.

Schaf, Malaria, Gehilfe, Abendrot, Wallnuß, Moorrauch, Streikzxt, Regenrock, Kontobuch.

Werden die Wörter richtig geordnet, so nennt die Diagonale von links oben nach rechts unten den Namen eines berühmten Malers.

*

Auszählrätsel.

c o e g i t z h r s e e u w m g c f g n
i u e h r t d s n n n i e m c t d e s i
o h e a l t n r e r d l l e g n b u b e l
e h i n e r a n e s o s n n l u t.

Durch Auszählen, wobei stets eine bestimmte Anzahl Buchstaben zu überspringen ist, erhält man eine Strophe von Goethe.

Wieviel Buchstaben müssen jedesmal übersprungen werden? Mit dem wievielten Buchstaben wird begonnen?

*

eiß	ie	end
be	enb	nle
nbe	hn	gt

Anreihung.

Die Quadrate sollen derartig aneinander gereiht werden, daß die in denselben befindlichen Buchstaben ein Sprichwort nennen.

*

Buchstaben-Quadrat.

a a a a a b b b
c c c d d d d e
e e e e e e e f
g h h h h i i i
i i k k l l l n
n n n o o o o n
r r s s s s s s
s t t t t t t u
u u w w z z z

Man ordne die Buchstaben des Quadrats derartig, daß neun Wörter von folgender Bedeutung entstehen: Knabenname, Schriftsteller, Wochentag, Strafanstalt, Stadt in Westpreußen, Teil des Fichtelgebirges, Nagetier, Baum und Pflanze. Werden die Wörter richtig geordnet, so nennt die Diagonale von links oben nach rechts unten den Namen eines Ostseebades.

*

Dreieckrätsel.

a a a a d
d m n o
o r r
r u
u

starker Lärm
der Gott der Liebe im Alt. Rom
russischer Fluß
Flächenmaß
Vokal

Bei richtiger Lösung sind diese Wörter, die du aus den alphabetisch gestellten Buchstaben gebildet hast, senkrecht und wagerecht gleichlautend.

*

Silbenrätsel.

Wie heißt die Silbe, die
hinter: ka und pil und die
vor: er und ne steht?

*

Ausschneide-Rätsel.



Schneidet obige schwarze Figuren aus, klebt sie auf ein Stück Pappe und Ihr erhaltet einen spaßigen Harlekin.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Die 24 Stunden-Uhr: 0—1 Kabul, 1—2 Bulwer, 2—3 Werra, 3—4 Rasen, 4—5 Senta, 5—6 Talar, 6—7 Larve, 7—8 Bene, 8—9 Newa, 9—10 Ware, 10—11 Regal, 11—12 Galle, 12—13 Leder, 13—14 Derby, 14—15 Byron, 15—16 Ronde, 16—17 Dekan, 17—18 Kanne, 18—19 Nero, 19—20 Rosa, 20—21 Sage, 21—22 Gera, 22—23 Ramek, 23—24 Mekka. — **Zahlenrätsel:** Mosel, Seine, Indus, Spree, Pruth, Iller (Mississippi). - **Zahlenpyramide:** A, Es, Oer, Saar, Alsen, Lanner, Orleans. — **Arithmogriph:** Woban, Iduna, Sittich, Soldat, Mahdi, Antrag, Niagara, Nobel = Wißmann, Nachtigal. — **Buchstabenrätsel:** Wachtel—Achtel.

Nr. 25. Sametag, den 25. Juni. Jahrgang 1927.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Der Pflüger.

Von
Jakob Kneip.

Schon dämmert am Hügel das Frührot empor:
Mit meinem Rappen tret ich durchs Tor
Und seh die Flur sich im Nebel erbreiten —
O herrliches Schreiten:
Die Bäume erblinken,
Es dampft aus den Gründen,
Es wiehern die Pferde,
Es hebt sich die Erde —
Und hinter mir schlagen
Die Amseln, die Finken,
Den Morgen zu künden.
. . . Und tauche hinab mit der Gäule Gestampf,
Und finde zum Acker durch Nebelgedampf:
Da steigt aus den Wolken mit kühner Gewalt —
Und alle Wolken stehn feuergeballt —
Die Sonne, die Sonne über den Wald!

Der Unsichtbare.

Eine indische Fakirgeschichte.

Von
Georg **von der Gabelentz.**

Auf dem Deck des Bremer Dampfers ruhten zwei Herren in Liegestühlen und schauten über die blauen Wogenkämme des Ozeans, über denen Möven sich mit gierigen Schreien tummelten. Die indische Sonne glutete auf dem weißen Leinendach zu ihren Häuptern.

Der Maler Fred Unger warf seine eben erst entzündete Zigarette ins Wasser.

„Das Rätsel," begann er, „knüpft sich an einen javanischen Dolch, einen sogenannten Kris, aus meiner Waffensammlung daheim. Mein Vater hatte ihn seinerzeit irgendwo, ich glaube in Aegypten, gekauft. Sein Griff war aus altem Elfenbein und seine Klinge mit goldenen Zeichen tauschiert. Ich mochte das Stück besonders gern. Es begleitete mich sogar auf meinen Reisen. Dann diente es mir als Papiermesser.

Darum, als ich meine Skizzenbücher zusammenpackte, legte ich auch den javanischen Kris in den Koffer.

In Bombay lernte ich eine junge Dame kennen, die Witwe eines englischen Offiziers. Ihr Vater war Kaufmann gewesen.

Wir unternahmen häufig, allein oder mit ihren Bekannten, Ausflüge zu Pferd in die nähere und weitere Umgebung. Eines Tages hörten wir von einem Fakir sprechen, einem mit wunderbaren Kräften begabten Menschen, der in der Nähe auf einem Berge hauste. Er sollte ein großer Hasser aller Europäer sein.

Die Neugier lockte uns trotzdem hin. Am Fuße des Berges ließen wir unsern eingeborenen Reitknecht mit den Pferden, dann klommen wir einen schmalen Pfad und eine Reihe in den Felsen gehauener Stufen empor, um die Wohnung des so berühmten Fakirs zu erreichen.

Offen gestanden, war ich selbst weniger erpicht darauf, den Mann kennen zu lernen, als Jane; ja, es sträubte sich in mir etwas gegen diesen Besuch, aber ich ließ mich von ihr bereden, mitzukommen. Was tut man nicht für eine hübsche Freundin? Und ich konnte ja den Ausgang dieser Bekanntschaft mit Dawan-Singh auch nicht im entferntesten ahnen.

Endlich standen wir vor einer Hütte. Wir riefen nach ihm, er trat heraus, lang und hager, mit brennenden Augen. Ein weißes, hemdartiges Gewand deckte ihn. Aber er sprach Englisch wie ein Engländer.

Jane verlangte von ihm ein Wunder zu sehen, man weiß ja, daß die Fakire die fabelhaftesten Sachen leisten, Dinge, die uns Europäern unerklärlich sind, die allen Gesetzen unserer Wissens Hohn zu sprechen scheinen, Dinge, die man in Europa immer wieder als Märchen bezeichnen will und die doch in Indien täglich erlebt werden können.

Der Fakir sah Jane eine Weile an. Dann lächelte er, wobei er eine Reihe blendend weißer Zähne zeigte und faßte ruhig an seine Brust mit einer Bewegung, als wolle er vom weißen Hemd irgend einen Staubflecken herabwischen.

Und er hielt mit einmal in der offenen Handfläche einen Kris.

„Erkennen Sie, Herr, Ihren Kris?"

Es war die gleiche Waffe, die seit Jahren auf meinem Schreibtisch lag. Ich erkannte die Form der gebogenen Klinge, die goldenen Zeichen in ihr, den Griff aus gelbgewordenem Elfenbein; er hatte einst an einer Seite beim Herunterfallen einen Sprung bekommen.

Schon wollte ich die Hand nach der Waffe strecken, von der ich genau wußte, daß ich sie in meinem Hotelzimmer im Schubfach des Schreibtisches gelassen, da lachte Dawan-Singh auf, warf sie blitzschnell senkrecht in die Luft, und — sie blieb verschwunden. Wenigstens sahen wir sie selbst nicht wieder herabkommen.

Auch wir lächelten, aber etwas befangen, erschrocken, ängstlich fast. Ich bemühte mich dann, das Ganze als die Wirkung einer starken Suggestion des Fakirs auszulegen. Es war sicherlich nur Einbildung gewesen, den Kris zu sehen, ein Trick. Der Inder hatte gar keinen Dolch in der Hand gehabt. Wir waren von dem Gauner genasführt worden und kamen uns blamiert vor.

Jane schien das gleiche zu denken. Verächtlich bemerkte sie: „Solche Taschenspielerei kann man in England auf jeder Variétsbühne sehen. Können Sie nicht Besseres?"

„Doch," antwortete der Fakir gekränkt, und sein Blick brannte auf dem Antlitz meiner Freundin. „Aber unsere Kunst ist heilig."

„Und käuflich!", meinte Jane spöttisch und warf dem Inder eine Silbermünze hin.

„Ich bin bereit," entgegnete Dawan-Singh, ohne das Geldstück anzurühren, „nur unter einer Bedingung."

„Die wäre?" fragten wir.

Der Inder reckte sich stolz auf und sah Jane starr ins Auge. „Daß Sie mich darum bitten, auf den Knien, wie eine Sklavin ihren Gebieter bittet."

Jane schoß bei der Zumutung die Röte des Zorns und der Empörung ins Gesicht. Ehe ich es hindern konnte, hatte sie die Reitgerte erhoben und Dawan-Singh ins Gesicht geschlagen.

Die Unüberlegtheit, mit der meine Freundin den frechen Burschen strafte, erschreckte mich. Ohne einen Versuch zu machen, dem Peitschenhieb auszuweichen, empfing der Inder den Streich.

Sein Gesicht wurde zu einer Maske des tödlichsten Hasses.

Jane erfaßte rasch meine Hand und zog mich fort.

Ohne uns umzusehen, eilten wir den Berg hinunter. Wie auf Verabredung sprachen wir von dem Erlebnis nicht und hätten viel darum gegeben, den Ritt nicht unternommen zu haben.

Als ich ins Hotel kam, war mein erster Gang an den Schreibtisch. Ich öffnete sein Fach, — es war leer, mein Kris verschwunden. Alles Fragen und Forschen klärte sein Wegsein nicht auf. Auch mein indischer Diener wußte nichts anderes, als daß ich die Waffe am Tage vor unserem Ausflug in das verschlossene Fach getan hätte.

Ich erzählte es Jane; sie verstand das Geschehnis so wenig wie ich. Unsere Bekannten aber machten ernste Gesichter.

Nun versuchte ich mir allerlei einzureden, daß ich den Kris irgendwo verloren hätte, daß er sich wiederfinden werde oder daß ich ihn am Ende doch in Gedanken zu mir gesteckt hätte und er mir auf dem Berge von einem geschickten Taschenspieler entwendet worden sei.

Auch Jane suchte sich endlich die Erinnerung an jenes Erlebnis aus dem Gedächtnis zu schlagen. Aber, wenn wir es uns auch nicht eingestehen mochten, das rätselhafte Auftauchen meiner Waffe in der Hand des Fakirs und ihr Verschwinden dann blieben doch unheimlich.

Sie blieben es doppelt, als andere Besucher des heiligen Berges berichteten, die Hütte des Wundermannes sei leer gewesen.

Einige Tage später fuhr ich nach Delhi, Jane blieb in Bombay zurück. Nur mit Bedauern trennte ich mich von der jungen Frau und unter dem Versprechen baldiger Rückkehr.

In Delhi hielt ich mich länger auf, als ich anfangs beabsichtigt hatte, und kehrte mit einer Reihe Skizzen erst vier Wochen später nach Bombay zurück. Ich freute mich, die junge Frau wiederzusehen, ihr meine Skizzenbücher zu zeigen und noch einige Wochen in ihrer Nähe zu verbringen. Wir hatten einander einigemal geschrieben, und ich konnte nicht vergessen, was in ihrem letzten Briefe gestanden, weil es mich ernstlich aufregte. Sie schrieb:

„Seit unserm Besuch bei jenem abscheulichen Fakir kann ich nicht mehr zur Ruhe kommen. Mir ist, als zöge der Mensch mich mit magischen Kräften in seine Nähe. Ich sehe und höre nichts von ihm, und doch nimmt er mir langsam meinen Willen."

Da ich von Jane kein Schreiben weiter erhalten hatte, war ich doppelt voller Unruhe, ihr wieder zu begegnen. Ich hoffte, mit ihr verreisen und sie so aus dem Netz solcher Dinge befreien zu können.

Als ich abends, nach meiner Ankunft, den Klub betrat, war das erste, was man mich fragte: „Wissen Sie, daß die schöne Jane tot ist?"

Ich stand wie vom Donner gerührt. Alles, nur das hatte ich nicht erwartet.

Und die Bekannten erzählten mir: Vor einigen Tagen hatte man ihren völlig unbekleideten Körper, dem ein Kris im Herzen stak, an der Landstraße aufgefunden. Der Mörder war nicht entdeckt worden.

Die Kleider der Unglücklichen hatten unweit der Stelle gelegen, am Rande eines Flüßchens, als habe sie diese dort, etwa um ein Bad zu nehmen, abgestreift. Die Gewänder waren nicht zerrissen, nicht zerknüllt, und nicht der geringste Blutfleck war an ihnen zu bemerken gewesen. Jane, so meinte man, mußte sich also erst am Flußufer ausgekleidet haben, dann hatte sie, einige Schritte weitergehend, den tödlichen Dolchstoß empfangen.

Die Polizei zeigte mir die Waffe. Ich erkannte sofort meinen, damals so merkwürdig verschwundenen Kris und machte die Behörde auf den Fakir aufmerksam, als den mutmaßlichen Täter. Die Beamten suchten unverzüglich nach ihm, doch hat man bis heute vergeblich nach ihm gefahndet. Er hat sich unsichtbar gemacht.

Der Mord an der armen Jane blieb ein ungelöstes Rätsel.

Acht Tage nach meiner Rückkehr nach Bombay lag ich eines Nachts wach im Bett. Ich konnte keinen Schlaf finden und beschäftigte mich unausgesetzt mit der dunklen Geschichte. Was hatte Jane an dem Tage getan? Warum hatte sie ihre Kleider abgeworfen an einem Flüßchen, das zum Baden viel zu flach war. Auch badet eine Dame nicht vor den Toren der Stadt im ersten besten Wasser. Nein, das war eine ganz unwahrscheinliche Annahme. Vielleicht ein Anfall von Irrsinn? Das konnte am Ende eine Klärung sein. Aber was hatte den Fakir genau zur gleichen Zeit mit meinem Kris dorthin führen können?

Zufall?

Unsinn, solche Zufälle gibt es nicht.

Es blieb nur eine Erklärung, ich entsann mich der Andeutung in Janes letztem Briefe: Suggestion. Der Fakir hatte sie wirklich zur gehorsamen Sklavin seines Willens gemacht und sie getötet, nachdem er ihre Schönheit gesehen.

Aber auch diese Annahme enthielt noch genug des Unbegreiflichen.

Während ich, im Bett liegend, über die Ereignisse grübelte, erfüllte mit einmal ein sonderbarer Duft das Zimmer. Gerüche können sich zäh an eine Erinnerung heften, uns diese wieder hervorzaubern, wie die Klänge irgend eines Liedes das vermögen. Und mich überkam plötzlich eine Erinnerung: der heilige Berg!

Unwillkürlich öffnete ich die Augen. Es war stockfinster um mich. Ich sah nichts, doch ich atmete deutlich den betäubenden Duft einer Schlingpflanze, jener eigentümlichen, gelben Blüten, die sich auf dem heiligen Berg um die Hütte Dawan-Singhs gerankt hatten. Die Luft war davon geschwängert gewesen; der süßliche Geruch hatte sich sogar seinem weißen Mantel mitgeteilt.

Wie ich mir bessen bewußt wurde, packte mich eine unsagbare Furcht.

Wissen Sie, man hat das manchmal. Es überfällt einen zuweilen die jähe Gewißheit einer drohenden, unabwendbaren Gefahr. Man sieht nichts, hört nichts; und weiß doch, es lauert hinter dir, es wird dich anspringen; wie der Panther nachts sein Opfer anfällt.

Mit einem Ruck warf ich mich im Bett herum und stürzte nach der Eingangstür meines Zimmers, wo ich nach dem Schalter des elektrischen Lichtes tastete.

In der Sekunde, in der ich emporfuhr von meinen Kissen, hörte ich hart an meinem Kopfe einen Schlag, wie wenn jemand einen Nagel dort ins Holz des Brettes gehämmert hätte. Als das Licht aufflammte, sah ich mich um. Im Zimmer war niemand außer mir, die Tür war verriegelt, genau, wie ich sie am Abend verlassen — In der Kopfwand meines Bettes aber, an der Stelle, auf der ich eben noch gelegen, fand ich einen Kris tief ins Holz gestoßen, meine Waffe. Ich riß sie heraus und schleuderte sie in der ersten Aufregung durchs Fenster. Dann schlug ich Lärm im Hotel, man durchstöberte das Zimmer, den Flur, schließlich noch das ganze Haus. Umsonst. Wer den Kris bei der Polizei entwendete, wo er seit dem Morde aufbewahrt wurde, wer mit ihm sich in mein Zimmer schlich, und wie dies Wesen trotz verschlossener Türen herein und heraus kam, das mögen die zu enträtseln versuchen, die in den Geheimnissen der Fakire bewanderter sind, als ich. Ein Boy lief auf die Straße, die Waffe war weg.

Vielleicht, nein sicher, hat dieser Unsichtbare damals auch Jane getötet, dieser Unsichtbare, der sich meiner Waffe bedient und sie am Ende aus der Ferne auf mich lenkt, auf mich hetzen kann, wie man einen Hund auf die Fährte des Wildes hetzt. In welchem Winkel Bombays mag mein Kris heute auf mich lauern?

Die Behörden haben auf die Ergreifung Dawan-Singhs eine hohe Belohnung ausgesetzt. Vergebliches Unterfangen! Ich weiß bestimmt, daß niemand sich die Summe verdienen wird.

Sie werden begreifen, daß Sie mich heute hier an Bord, auf der Flucht finden — vor dem Unsichtbaren.

Ehe und Erziehung.

Von
Hermann **Ulbrich-Hannibal.**

Allein wegen des Ausspruches, daß der Mann in seiner Frau die andere Hälfte des vollkommenen Menschen wiederfindet, hätte Platon seine Berühmtheit verdient; denn nichts ist in einer guten Ehe wiederkehrender als diese Erkenntnis.

*

Der Mann ist nicht nur der Weggenosse der Frau, sondern auch ihr Wanderstab.

*

Bei der Erziehung ihrer Kinder entdecken die Eltern häufig erst ihre gemeinsamen und verschiedenen Charakterveranlagungen.

*

Weise Eltern, wenn sie pekuniär auch noch so gut gestellt sind, erziehen ihre Kinder zur Schlichtheit. Denn man erweist seinem Kinde den besten Dienst, wenn man es gegen alle Wechselfälle des Lebens wappnet.

*

Nichts ist so lächerlich und zugleich unverantwortlich wie die Affenliebe mancher Eltern zu ihrem Kinde, die in ihm ihren Abgott sehen und sich geduldig zu seinem Sklaven machen.

Das Geheimnis, mit allen Menschen im Frieden zu leben, besteht in der Kunst, jeden seiner Individualität nach zu verstehen. Fr. L. **Jahn.**

Die Wespe.

Ein Erlebnis in den Ferien.

Ein freundlicher Leser schreibt uns: Um meinen Nerven Ruhe und Erholung zu gönnen, schickte mich mein Arzt in ein Sanatorium, reizend gelegen im Oberharz. Mein Zimmer, recht behaglich eingerichtet mit einer offenen Veranda und einem Ausblick auf blühende Wiesen mit angrenzendem Tannenwald, mutete mich gleich bei meiner Ankunft recht vertraulich an. Müde von der Reise und abgespannt legte ich mich am Abend frühzeitig schlafen. In aller Früh, am anderen Morgen, die aufgehende Sonne ließ sich nur ahnen, wachte ich auf, geweckt durch ein merkwürdiges Surren. Bald auch schon sollte ich mir klar werden, woher dies Geräusch kam. Eine Wespe war es, die unablässig unter meiner Zimmerdecke hin und her kreiste, hier und dort klatschend an die Zimmerwände anschlug. Ich sprang aus dem Bett, öffnete ihr liebenswürdig die Verandatür, sie flog auch gleich hinaus. Befriedigt und froh legte ich mich wieder nieder. Aber nicht lange, so war die Wespe wieder da, und dasselbe Spiel begann. Stundenlang konnte ich ihr nun zusehen, denn, was macht man mit einem ganzen Tag, der schon in aller Frühe um 5 Uhr beginnt. Etwas mißgelaunt stand ich um 8 Uhr auf, nahm mein Frühstück ein, ging spazieren, um mit meiner nächsten Umgebung bekannt zu werden. Nach dem Mittagessen freute ich mich, den geopferten Schlaf vom Morgen nachholen zu können. Aber welch Entsetzen, die Wespe war schon wieder da. Also schrieb ich einen Brief an meine fernen Lieben; denn alles Jagen und Türenaufmachen half nichts, die Wespe kreiste unermüdlich weiter, flog wohl ab und zu hinaus, um aber schon nach einer Minute wieder da zu sein. Das Spiel wiederholte sich auch wieder am folgenden Morgen. Was tun, was beginnen? Ich verfolgte sie, jagte mit Schirm und Stock hinter ihr her, bald stand ich auf dem Stuhl, bald auf dem Tisch, bald schüttelte ich die Gardinen, da ich annahm, sie habe sich dort hinein verfangen. Nichts! Verzweifelt verhielt ich mich nun ganz ruhig am Fenster, glaubte, sie habe hier einen Schlupfwinkel. Und richtig, meine Wespe kam, flog, kreiste, kam zurück zum Fenster, um dann ganz oben an der Gardinenschnur in ihr Wespennest zu verschwinden. Ein ganz kleines, kunstvoll gebautes Gehäuse, groß wie eine Garnrolle, weißgrau und grün geringelt mit einem Einschlupfloch nach unten, klebte es an der Gardinenschnur. Herunterholen konnte ich es nicht, dafür saß es zu hoch. Ich meldete es dem Hausknecht, der es auch zu entfernen versprach. Und richtig, am Nachmittag war das Kunstgebäude fort, — aber meine Wespe war immer noch da. Sie flog, kreiste, suchte, lief die Scheiben auf und nieder, suchte an der Gardinenschnur entlang, um immer an dem einen dunklen Punkt der Schnur länger zu verweilen. Was tat man dir, arme, kleine Wespe? Ihre ganze Arbeit, ihre Brut, ihre ganze Hoffnung, alles war von rauher Hand zerstört. Aber was halfs, entschlossen griff ich zu meinem Pantoffel, schwang ihn und dann schlug es heftig gegen die Fensterscheibe an. — Auf dem Boden vor mir lag in ihren letzten Zuckungen die arme kleine Wespe. —

S. Br.

Spruch.

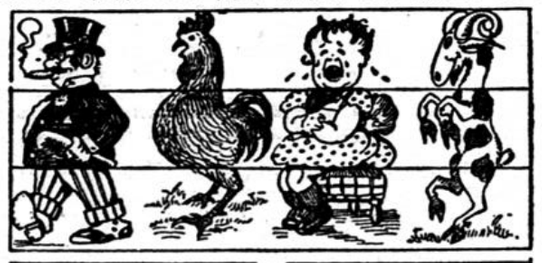
Ein feiler Sklave heißt das Geld,
Macht sich zum Herrscher in der Welt,
Schwingt höhnisch mit Tyrannenfaust
Die Geißel. — Wo sie niedersaust,
Flieht, was da edel, schön und rein,
Gier, Laster, Sorg' und Not ziehn ein.
Dem Volke Weh, das sich ergab
Dem Herrn! — Es gräbt sich selbst das Grab.

Florentine **Gebhardt.**

Für unsere Jugend.

Ein Schiebespiel.

Zerschneide die Zeichnung so, daß du drei lange einzelne Streifen mit den Köpfen, den Rümpfen und den Füßen erhältst. Nimm eine dünnere Pappe oder festes Papier und schneide in dieselbe,



wie gezeigt, kleine Schlitze, durch die du dann die drei Streifen steckst. Ziehst du nun den einen oder anderen Streifen nach rechts oder links, so erhältst du eine Reihe phantastischer Lebewesen, die wohl in keinem zoologischen Garten zu finden sind.

Düt un Dat in Baukumskem Platt.

De Spöikenkieker.

Van
Jannes Jakob **Huneken,** Bochum.

Vader Voßkamp was op Zähe Glückbiärg, unnen op de fiefte Suole, ne gude halwe Stunne van'n Schacht düör Kuole. He gong nu all op de diärtig Johr in'n Pütt un hadde all griese Hoore, ower wenn he sienen Schwatten toum Priemen hadde un noh de Schicht sienen halwen Schoppen Kloren, dann föhlen he sick noch junk un wiählich, un he was ratz tefriän. He hadde ouk sien Hüsken met'n paar Morgen Land brächder, allen Hiärwst ne fette Mutterfuerge, en Stück of twäi Kürrekes un ne melke Hippe em Stall. Met siene Libbet was he all iöwer fiefentwintig Johr verhierod, un he konn met ehr toufriän sien: Voßkamps Moder was ne rüstige, resolverte Husfrau. Se hadde de Hänne vull too doun, ower se verstonn ehr Wiärks. Vader un Moder wassen wahn stolt op ehre drei Kinner. De ölteste Däine was all verhierod, un dat twedde Miäken konn ouk bolle an' Friggen denken. Wilmken, de enzige Junge, en hännig Käl-ken sou van'n Johr of fiefties sätztien, gong met noh'n Knolbiärg un was unnen bie Vader en bigelanten Piärdejung, de met sienen ollen blinnen Schimmel de Kuohle in kleine Täckels van Ort noh'n Schacht aftrock. Jeder en hadde den unverduorwenen, guoden Jungen met sienen goldblonnen Hooren un kloerblanken blouen Ougen gän. Vader sagg mangs: „De Junge sall lährn, he sall Steiger wärn, de hät dat Tüg botau," Wimlken was de Stolt un de Huoppnunk van de beiden Ollen.

Män blous was use Vader mangs lurig, besunners wenn de Mound voll was. He was en Spöikenkieker, un bie Vullmound hadde he sake dat Gruggeln. — Kuort un guod, enen schöinen Owend wull de Olle nix lätten, he käik män blous sou stur düör sick hen.

„Wat häs du, Käl," sagg Moder, „sall eck die 'n Köppken Kamillgentäi knocken oder 'n Douk üm de Buorst doun?"

„Lot män sien, Libbet, et gäiht wuoll wier i. d."

„Dou die män en Huonsfock üm'n Hals un goh in't Biädde."

De olle Voßkamp trock op de Kammer, kruopp in dat Biädde un schlaip ouk fots in. —

Nu was't nachts sou tiägen twiälf. Et was ne stille klore Hiärwstnacht, de Niäwel lag iöwer de afgebauten Feller. De Mound stonn grout un klor tüschen de Wölkskes, un wietaf buten hülen en Rüer düer de Nacht. Vader woer wackerig, he sat em Biädde un konn nich schlopen. In'n Huse was alles still.

Do raip he op emol: „Libbet, kiel es do, — Moder sühs du dat nich?"

De Oelsche rappeln sick op un raip ganz verstört: „Vader, wat es dat me die, — Käl, wat häs du?"

Voßkamp sat stief do un käik stur un verbiestert noh de Wand. De helle Schwäit stonn em düör'n Kopp, un he stüernen grülick. De Wand buarst stäill un witt op dat Kruzefix an de Wand schien.

„O wat, Quaterigge! du häs wuol gedröimt. Leg die ben und schlop!"

„Moder," stüernen de Olle, „eck mot in mien Liäwen 'n Menschen doudmaken, eck häw'i iäben gesaihn, — Jesus Christus! eck wär op miene ollen Dage noch 'n Müörder."

„O wat, du kans jo nich es ne Mus doudmaken."

„Et kann noch en paar Johre duern, ower liek do, Libbet, wenn miene Hoore witt sind, dann passeert et. Siänge die un biäde, Libbet! Mien Här un Goutt, lot mie laiwer düörher doudgohn!"

„Hännrich, wat es met die? dat es jo Quaterigge," bölken de Voßkämpsche un tueseln ehren Mann düräin; dobie was se selwer sou bange as ne Järfte in'n Pott.

Schlopen konnen se nich mäh. Uem fief stonnen se op. Uem säß mochden Vader un Wilmken all inföiern. As Voßkamp tüschen siene Kumpels op'n Knorw stonn, do dach he: „O wat, eck häw jo noch käine witte Hoore, un wenn eck oppasse, dann driäpt et ouk nich in. Dat Beld van vannacht es män blous ne Warnunk." Sou gong he nu düör Knole un bachde nich mäh wieders an den Spouk.

— — — — — — — — — — —

Et was all tiägen Schichtenne. Use Vader sagg tou sienen Kumpel, en stämmigen Käl van drei-, däirtwintig Johr. „Hiärm," sagg he, „Hiärm, lot us nu män verbauen." Se pocken sick de Stämpels un gaiwen sick an't Vertimmern. Do — en Knall, as wenn de Aerde utäinbiärst, en Bollern und Krachen, en Stout tiägen de Buorst, de Lampen gongen met den Schlag ut, un Voßkamps Vader schloug tiägen dat Holt un bläiw halw bedröimt do liggen; ower de Nout un de Angst tueseln em wir op. He raip: „Hiärm!" — — Dondenstille, — — knolschwatte Nacht. De Luft was toum Verstieken vull van Stuow. He raip un raip ümmer duller: „Hiärm! Hiärm, wo büs du?!" — He föhlen üm sick un pock in en nat-warmet kliäweriget Gesicht. He rappeln sick tousammen, un met unmenschlicke Anstrengunk schlüren de olle Mann sienen Kumpel ächter sick met. He was natt van Schwäit, he biäwwern an't ganze Lief, he hadde wahne Koppiene, un et woer em grain und giäll düör Ougen. Dann stolpern he un stüörtten in de Knai. Do woer Hiärm wackerig un raip: „Wat es los? O Här, mien Kopp es jo kuort un klein,-eck sin jo vull Bloud. Kuomm gau, Vader, et gäiht all, et mot gohn, lot mie män gewährn," un trabbeln sick met usen Vader wier op de Bäine. De Qualm woer ümmer dichder. Se konnen nu bolle nich mäh Ohm halen. „Mien Här un Guott, lot mie nich verstieken," stüernen de Olle düör sick hen. De Buorst satt em tou, de Kiälle was em as utgedröigt. „Wo sind wie nu, Hiärm?"

„Wie möt't nu bolle an't Holthof sien, Vader."

Dat Holthof was ne utgemuerte Kammer, wo dat Stempelholt inlag. Se krouppen wieder. Noh ennige Tieb in Doudesnout raip Hiärm op emol: „Holl die wacker Voßkamp, wie sind nu an't Holthof. nu es nich mäh wiet büs toum Schacht."

De Olle tassen üm sick an de Wänne un raip: „Hiärm, dat Holt briännt, wie möt't de Isendüör düör't Holthof touschlohn!" un met de leste Kraft trock he de schwoere Düör tou. Dann schleppen de Beiden sick en Stück of sätztig, siämzig Meter wieder. Antleßd woer Vader schwiemelig, he hoer dat Völken van de Kumpels, dann soll he üm und wuß nix mäh. —

Als he wier bie sick kuom, do lag he am Schacht; de Steiger un siene Kumpels stonnen üm em.

„Sind gitt verletzt, Voßkamp?" frog de Steiger.

„O watt, eck häw blous Qualm schlouken."

„Et es män 'n kollen Schlag gewäist," sagg de Steiger, „et hät noch guod gegohn. De Kumpels sind alle binäin, et fäihlt ken ener; twäi Küörwe met Lüe sind all buoben. Gitt häwt us alle dat Liäwen gerettet, et was niämlick ne Selwstenzündunk in de Holtkammer, un de hät en mattet Wiädder angestnocken. Dat es jo nu — Guott sie Luow un Dank! — nich sou geföhrlick gewäist, ower et hät Stuow gemakt, un dat was wahn geföhrlick: dat Füer konn jeden Moment den sienen Knolenstuow tou Explosijoun brengen, un wenn gitt, Voßkamp, dat Füer nich afgedicht häddet, dann woer nu alles kuort un klein, un wie stönnen nu vielleicht nich hier."

„Wo es mien Wilmken?" raip de Olle, „es he all buten?"

Nä — —, an dat kleine Käl̈ken hadde in de Opregunk nümmes gedacht. Jannskasper Dahlkamp, ener van de Kumpels, sagg: „Büör ne halwe Stunne was de Junge noch bie mie un trock de leßden Wagens af, eck sagg em, he solln mie Stämpels halen, ower he es dann nich mäh wiergekuommen, eck häw'n ouk nu nich gesaihn."

De arme olle Voßkamp bölken op as'n gestuoten Dier, sprunk op, riätt den Steiger de Lampe ut de Hand un laip as'n Dullen wier in'n Stollen un was — häs mie nich gesaihn — verschwunnen.

„Holt't den Käl fast, de löpt jo in'n Doud!" — „De olle Mann es unwies gewoern!" — „De Käl verstickt jo!" raipen de Kumpels düräin, un en paar Käls laipen brächderhiär, üm em trügge tou halen. — — — —

— — — — Use Vader laip, as wenn de Düwel ächder em wöer, noh't Holthof, stämmen sick tiägen de Düör, un met de leßde Kraft, de en Mensch blous in de höchste Noud hät, drücken he de schwore Düör op un verschwann in Qualm un Füer. Dann stolpern-he üöwer'n doubet Piärd. Doniäben lag ouk de Piärdejunge. — — — — — — — De annern, de den Ollen nohgeloupen wörn, sohen de Düör uopstohn un schmiätten sick plack op de Aerde. Den Mutigsten bläif dat Hiärt stohn: „Nu küommt de Stiäckflamme un'n Knall, un wie sind alle verraxt!" — — Ower et kuam nix. De Vader kuam wier rut ut de Kammer un schlüern ächder sick siennen Jungen. He konn blous noch de Düör toumaken, dann soll he as'n naten Sack tousammen.

Vader un Suon woern unner de gröttsten Anstrengunk düör den Stuow un Qualm an'n Schacht gedruogen. De Knorw stonn all prot. De Anschläger gaw dat Signal, de Knorw gung langsam in de Höchde.

In de Kau woern de Beiden gewaschen. De Zächendolker sagg toum Steiger: „De Junge es verstickt, de Vader — — jo, den Ollen es dat Hiärt stohn bläiwen."

— — — — — — — — — — —

Nu lagen se do, as wenn se schlaipen, — de kienne blonne Piärdejunge met sienen Vader. De Hoore van Voßkamps Vader ower wassen schnäiwitt.

*

De Boddermelk.

Dat Beer givt Elag, de Win givt Gicht,
De Brannewin Kopper int Gesicht.
De Porter uns dat Blaut verdickt,
Schampanjer uns de Been goar knickt,
De Krock makt dumm, de Kaffee blind,
De Tee makt uns de Kräft to Wind —
Doch wat de Minsch noch drinken kann,
Is Boddermelk, de nährt den Mann.
Makt froh dat Hart, dat Liep uns rein,
Un kloar den Kopp, un flink de Bein!

Ueber den richtigen Milchgenuß.

Ein billiges Gesundheitsrezept.

Mancher, dem aus verschiedenen wichtigen Gründen der Milchgenuß dringend angeraten wird, verweigert die Milchaufnahme, wegen des ihm weichlich erscheinenden Geschmacks. In diesem Falle versuche er es getrost einmal mit saurer Milch, Buttermilch oder Joghurt. Genaue Untersuchungen ergaben, daß die saure (oder auch dicke) Milch ebenso wie Buttermilch die am leichtesten verdaulichen Milcharten sind. Gerade die sauren Milcharten haben zudem für die Verdauungstätigkeit selbst einen besonders großen Wert. Durch Zukost von Graubrot, Pumpernickel, Vermischen mit Früchten (Erdbeeren, Heidelbeeren u. a.) kann in den Geschmack der Milchnahrung allerlei Abwechslung gebracht werden.

Wieviele Leute aus Stadt und Land wissen eine Schale dicker Milch zum oder nach dem Abendessen zu schätzen, empfinden sie tagaus, tagein als köstliche Erfrischung und verdanken ihr Wohlbefinden und gesundes Blut. Vernunftgemäßer und regelmäßiger Genuß von guter frischer Milch oder saurer Milch bedeutet keine Verteuerung, nein, eine Verbilligung des Haushalts. Erstens können andere weniger zuträgliche Nahrungsmittel oder gar schädliche Genußmittel anstelle der Milch fortfallen, ferner werden manche kostspieligen Kur- und Arzneimittel überflüssig, dank der überaus günstigen Zusammensetzung der Milch, die nicht allein Eiweiß, Fett, Milchzucker, sondern auch **Lecithin, Kalk, Phosphor und andere wichtige Nährsalze enthält.**

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Abgesehen von einigen Privatspielen im Reich und den an besonderer Stelle erwähnten Jugendspielen, die anläßlich des D. F. B.-Jugendspiel-Werbetages allenthalben zum Austrag kommen, liegt

im Fußball

kein nennenswertes Ereignis vor. Im Westen herrscht bereits seit dem 15. Juni Sommerpause. Eine Ausnahme bildet u. a. das morgen nachmittag 4 Uhr 30 auf dem Mendeplatz in Dortmund stattfindende Städtespiel Dortmund — Bochum, für das wir die Aufstellung bereits bekannt gegeben haben. Im Vordergrund steht

die Leichtathletik,

die morgen ihr oberstes Ereignis in dem in Ludwigshafen zum Austrag kommenden Vier-Verbandskampf West-, Mittel-, Süddeutschland und Berlin hat. Die Aufstellung der vier Mannschaften zeigt folgendes Bild:

100 Meter: Schlöske (B.), Simon (M.), Suhr (S.), Schüller (W.),
200 Meter: Körnig (B.), Storz (M.), v. Rappard (S.), Schüller (W.),
400 Meter: Neumann (B.), Büchner (M.), Engelhardt (S.), Gertz (W.),
800 Meter: Böcher (B.), Friedel (M.), Hoffmann (S.), Wollmer (W.),
1500 Meter: Walpert (B.), Prager (M.), Jenuwein (S.), Verbeck (W.),
5000 Meter: Katz (B.), Prinzler (M.), Helber (S.), Kily (W.),
110 Meter Hürden: Troßbach (B.), Aarflot (M.), Steinhardt (S.), Paulus (W.),
Kugel: Hänchen (B.), Dr. Luther (M.), Söllinger (S.), Schröder (W.),
Diskus: Hänchen (B.), Möbius (M.), Schauffele (S.), Paulus (W.),
Stabhoch: Lehninger (B.), Möbius (M.), Speck (S.), Baltes (W.),
Hochsprung: Beetz (B.), Huhn (M.), Bonneder (S.), Busch (W.),
Speerwerfen: Westerhaus (B.), Koitzsch (M.), Zeller (S.), Metzdorf (W.),
Weitsprung: Westerhaus (B.), Fritzsch (M.), Barth (S.), Dobermann (W.),
400-Meter-Staffel: Berlin: Körnig, Schlöske (B. S. C.), Schlöske (S. C. C.), Asseyer, Mittel: Büchner, Simon, Storz, Fritzsch, Süd: Dr. Wichmann, Hubrich, v. Rappard, Suhr, West: Houben, Schüller, Wernsing, Salz,
1500-Meter-Staffel: Berlin: Böcher, Neumann, Schlöske (B. S. C.), Asseyer, Mittel: Zimmermann, Storz, Büchner, Simon, Süd: Jenuwein, Engelhardt, Müllender, Suhr, West: Wollmer, Ufer, Schüller, Houben.

Alle vier Verbände sind ausnahmslos durch ihre besten Kräfte vertreten. Am aussichtsreichsten ist Berlin, das durch Zuzug in dieser Saison verstärkt worden ist und alles daran setzen wird, die beiden Niederlagen von Köln und Dresden wettzumachen. Der Westen wird gewiß nicht schlecht abkommen. Er schickt mit Schüller, Schröder (Dortmund), Metzdorf (Dortmund) und der kaum zu schlagenden Krefelder 400-Meter-Staffel erste Klasse ins Rennen. Die schwer vorauszusagende Gruppierung wird jedenfalls heiß umstritten sein. Interessant ist das in der kurzen Staffel erfolgende Zusammentreffen von Körnig und Houben.

Schwimmsport.

Hier steht im Vordergrund der Ereignisse die zweite Runde um die deutsche Wasserballmeisterschaft. Für den Samstag sind folgende Spiele vorgesehen: „Poseidon"-Dresden — Erfurt 05, Karlsruher F.-V. — „Jungdeutschland"-Darmstadt und „Poseidon"-Köln — „Sparta"-Köln. Außerdem treffen die Sieger aus den Spielen Bayern 07 Nürnberg — S.-V. Augsburg und 1. F.-C. Nürnberg — Plauen-Vogtland aufeinander. Ferner ist der Kampf A. B. T. S. Bremen gegen „Wasserfreunde"-Hannover zu nennen, während „Hellas"-Magdeburg und der Sieger aus dem Treffen Ruhrort 09 — „Westfalen"-Dortmund, also die Dortmunder, spielfrei sind.

Deutsche Turnerschaft.

Der Emscher-Ruhrgau trägt, wie schon berichtet, am Sonntag in Herne auf dem Sportplatz des Herner Turnklubs seine diesjährigen volkstümlichen Meisterschaften aus. Nach den zahlreichen Anmeldungen zu urteilen, sind spannende Kämpfe in allen Uebungsarten zu erwarten. Ihre Bedeutung wächst noch dadurch, daß dieses Gauvorfest eine Vorprüfung für das Kreisturnfest in Dortmund ist, das vom 22. bis 24. Juli stattfindet. Die Vorkämpfe beginnen 9 Uhr vormittags, während die Endkämpfe 2½ Uhr nachmittags einsetzen. Im Rahmen der Veranstaltung kommt ein Werbe-Fußballspiel zwischen dem Turnverein Castrop und dem Turnverein Bochum 48 zum Austrag. Bekanntlich verlor der Turnverein Bochum 48 in der Vorentscheidung um die Westfalenmeisterschaft gegen den Westdeutschen Meister der Deutschen Turnerschaft mit 0:2. Auf den Ausgang des Treffens am Sonntag ist man daher allgemein gespannt.

Kraftsport.

Ein ausgezeichnetes Programm wird der Sportklub Bochum-West am Sonntag nachmittag im Klünerschen Saale abwickeln. Zum Austrag kommen Ring- und Boxkämpfe, die von anerkannten Könnern bestritten werden. Allein die Teilnahme des Europameisters Muß (Hörde), der gegen den jungen, vielversprechenden Völker (Bochum-West, zweiter Sieger auf der Deutschen Meisterschaft 1925) antritt, ist eine Sensation. Auch der Kampf zwischen dem Herner Schareina (Gaumeister 1927) und Altmeister Scheffler (Bochum-West) dürfte besonderes Interesse auslösen. Die Boxkämpfe werden ebenfalls im Zeichen besten Sports stehen. Leute des D. R. f. A.-B. stehen hier gegen Vertreter des D. A.-S.-V. Schwalm (B.-S.-V. 19 Bochum, Landesmeister)) hat Linowski („Deutsche Eiche"), Piotrowski II (B.-S.-K. 19, Landesmeister), hat Lerche (Bochum-West) und Lohrmann (B.-S.-K. 19) hat Pieper („Jugendkraft" Bochum-Weitmar) zum Gegner.

Radsport.

Der Samstag und Sontag sind im deutschen Radsport besondere Großkampftage; denn auf der Radrennbahn des Frankfurter Stadions kommt die deutsche Meisterschaft für Flieger und Steher zum Austrag. Am Samstag abend kommen die Vorläufe der Flieger in folgender Einteilung zum Austrag: 1. Lauf: Fricke, Hahn, Rausch, Rieger; 2. Lauf: Lorenz, Mühlbach, Ostermeier, Kirbach; 3. Lauf: Oszmella, Schrage, Hürtgen, Knappe; 4. Lauf: O. Rütt, Frankenstein, Junge, Springborn. Die ersten beiden eines jeden Vorlaufs gelangen in die Zwischenläufe. Für den Endlauf der Steher haben sich bekanntlich Möller (Hannover), Klewer (Köln), Sawall (Berlin), Lewanow (Berlin) und Bauer (Charlottenburg) qualifiziert. In Köln steigt auf der Bahn in Müngersdorf der Amateur-Länderkampf Deutschland—Holland. A. Mazairac, J. Maas, Benno Leene, C. Piets, D. van Dyk, van der Horst, van der Wiely, van der Heyden, Pynenburg, van der Regt und Braspenning vertreten Holland gegen Engel, Steffes, Scharfenberger, Rausch, Schorn, Einsiedel, Jocksch, Berninghoff, Kieplich, Frack, Carpus und Völz.

Die Sechser-Mannschaft des Radsportvereins 1923 Bochum, die kürzlich die Ruhrgaumeisterschaft an sich brachte, fährt am Sontag ein längeres Trainingsrennen. Außerdem trägt der Verein ein 100-Kilometer-Vereinsrennen aus, das um 8 Uhr in Marmelshagen gestartet wird. „Zugvogel 27"-Bochum veranstaltet ebenfalls am Sonntag morgen (9 Uhr) sein 2. Vereinsrennen (Ruhrtalstrecke) mit Start und Ziel „Felsenburg". Die Mitglieder des Radfahrervereins „Westfalia 1895" treffen sich zu einer Wanderfahrt in das Laupental bei Kettwig am Sonntag früh 7 Uhr an der Bürgergesellschaft.

Der Pferdesport

hat das Ereignis im 60. Deutschen Derby, das in Hamburg-Horn ausgetragen wird und an anderer Stelle eingehend gewürdigt wird. Demgegenüber treten die übrigen Ereignisse etwas zurück. Mit gutem Nennungsergebnis schlossen die Mülheim-Duisburger Rennen, die am Sonntag die westdeutsche Renngemeinde interessieren werden.

Altmeister Houben beim T. u. S. Bochum.



Am Mittwoch abend weilte bekanntlich der deutsche Exmeister der kurzen Strecke, Hubert Houben („Preußen"-Krefeld), bei den Leichtathleten des T. u. S. Bochum, die er in Start und Sprint unterwies. Unser mitleres Bild zeigt den Meister, der in diesem Jahre erfreulicherweise wieder seine frühere Hochform erreicht hat, bei der Uebung des Starts. Von links: Feldmüller (T. u. S.), Houben, Traß (T. u. S.), Fröter (T. u. S.).

Das Turnier in Wimbledon.

Deutsche Niederlagen auch in den Doppelspielen.

London, 24. Juni.

Eigene Drahtung.

Starkes Regenwetter beeinträchtigte am fünften Spieltage die Tenniskämpfe zu Wimbledon erheblich. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Kampf im Herren-Doppel zwischen dem deutschen Paar Froitzheim-Kreuzer und dem holländischen Paar Timmer-Bryan. Die Holländer konnten nur ihre Jugend als ausschlaggebend ins Rennen werfen und siegten erst nach hartem 5-Satzkampfe 4:6, 6:2, 3:6, 7:5, 6:2. Eine weitere deutsche Niederlage gab es im gemischten Doppel, wo Fräulein Außem-Dr. Kleinschroth von dem englischen Ehepaar Lycet verhältnismäßig leicht 6:3, 6:3 aus dem Rennen geworfen wurden. Von den Favoriten des Herren-Einzel gewannen die Amerikaner Tilden sowie die Franzosen Brugnon und Cochet. Die Sensation des Tages war der Sieg der jungen Engländerin Miß Fry über die holländische Meisterin Fräulein Boumann, 2:6, 6:4, 9:7.

✤

Das 10. Allgemeine Tennis-Turnier in Essen-Hügel des Essener Turn- und Fechtklubs, das bei Hügel zum Austrag kommt, steht unter keinem glücklichen Stern; denn auch am zweiten Tage (Freitag) regnete es fast durchweg. Lediglich am frühen Vormittag konnten drei Spiele abgewickelt werden. Die auswärtigen Spieler sind sämtlich eingetroffen. Im Herren-Einzel siegte der Hallenser Jüngst über Gedeon (Berlin) 6:4, 6:3. Auch bei den Damen gab es in der A-Klasse ein Einzelspiel. Fräulein Hillers schlug mit 6:1, 6:4 Frau Rath und im Damen-Doppel schlugen Frau Bedtge-Fräulein Köchling die Damen Frau Rath-Frau Mark mit 6:4, 6:3.

Um den Boxsportpokal.

Westfalen-Hessen gegen Rheinland in Dortmund.

In der Vorrunde der Kämpfe um den Boxsportpokal trifft heute abend in Dortmund die Vertretung des Westfälisch-Hessischen Amateur-Boxverbandes auf die des Westdeutschen Verbandes (Rheinland). Bei den Rheinländern wirken diesesmal die Meister Müller und Domgörgen, die mit der Reichsmannschaft in Irland weilen, nicht mit, sodaß sich naturgemäß die Aussichten der Westfalen etwas besser stellen. Die Paarungen sind wie folgt: Fliegengewicht: Puttkammer (Köln) — Uwis (Dortmund), Bantamgewicht: Scholten (Ruhrort) — Stange (B. S. K. 19 Bochum), Federgewicht: Klages (Düsseldorf) — Wiese II (B. S. K. 19 Bochum), Leichtgewicht: Kurt (Köln) — Trippe (Dortmund), Weltergewicht: Starke (Duisburg) — Markert (Dortmund), Mittelgewicht: Roth (Düsseldorf) — Skibinski („Astoria"-Bochum), Halbschwergewicht: Figge (Elberfeld) — Bialojahn (Herne), Schwergewicht: Schönrath (Krefeld) — Wörmann (Polizei Münster).

Schach.

Der Schachklub „Freundschaft"-Bochum veranstaltet am Sonntag vormittag, ½11 Uhr beginnend, in seinem Vereinsheim ein öffentliches Vereins-Simultanspiel.

Bogoljuboff gewann das internationale Schachturnier in Bad Homburg, das am Donnerstag beendet wurde, mit 7 Punkten vor Reti 6½, Dr. Tartakower 6, Orbach 4½, Samisch 4 und Yates 2 Punkte. Der englische Meister gewann kein Spiel.

Jugendspiel-Werbetag im Gau Bochum.

Der Deutsche Fußballbund veranstaltet am 26. Juni in allen ihm angeschlossenen Verbänden einen Jugendspiel-Werbetag. Zur Erinnerung an diesen Tag erhalten alle Mannschaften, die siegreich aus ihrem Spiel hervorgehen, einen Wimpel. Eintritt darf bei diesen Spielen nicht erhoben werden. Im Gau Bochum-Hattingen finden unten aufgeführte Spiele statt. Die Spiele der Ic und Ib Jugend-Mannschaften beginnen zum größten Teile um 2¾ Uhr, während die Spiele der Ia Jugend-Mannschaften ohne Ausnahme um 4 Uhr beginnen.

Der Spielplan für den 26. Juni.

Ia Jugend-Mannschaften.

Gegner	Platz
Germania 06 — S. T.-V. Werne	Witten 92
T. u. S. Bochum — Witten 07	L. F. C. Laer
B.-V. Westfalia 10 — Witten 92	Altenbochum
Rasensport — L.-Wilhelmshöh	Germania 06
L. F. C. Laer — Langendreer 04	S. T.-V. Werne
Teutonia Riemke — Langendreer 07	Westfalia Boch.
Sp. u. Sp Gerthe — Union Heven	Langendreer 04
Preußen 07 — M. B.-V. Linden	Stiepel 04
Concordia — Hattinger Sp.-V.	Weitmar 09
Sp.-V. Herbede — Weitmar 09	Winz-Baak
Sp.-V. Ehrenfeld — Winz-Baak	M.B.-V. Linden
Stiepel 04 — Sp.-Cl. Dahlhausen	Preußen 07
Altenbochum — Henrichshütte	Ehrenfeld
Welper — Sprockhövel	Herbede

Ib Jugend-Mannschaften.

B.-V. Westfalia — M. B.-V. Linden	Concordia
Preußen 07 — Langendreer 04	L. F. C. Laer
Rasensport — Heven	Witten 92
T. u. S. Bochum — S. T.-V. Werne	Preußen 07
Germania 06 — Hattinger Sp.-V.	Winz-Baak
Sp.-V. Ehrenfeld — Witten 92	Langendreer 07
Sp.-V. Concordia — Henrichshütte	M.B.-V. Linden
Stiepel 04 — Winz-Baak	Ehrenfeld
Weitmar 09 — L. F. C. Laer	Germania 06
Witten 07 — Sp.-V. Herbede	Union Heven

Ic Jugend-Mannschaften.

Germania 06 — M. B.-V. Linden	Weitmar 09
Tus Bochum — Sp.-Cl. Dahlhausen	Concordia
Ver. Preußen 07 — Witten 07	Altenbochum
B.-V. Westfalia 10 — Rasensport	Phönix

Pferdesport.

Rennen zu Hamburg-Horn.

Freitag, 24. Juni.

1. Rennen. 1. Oppenheimers Normanne (Grabsch), 2. Comtesse Nancy, 3. Latona. 5 Pferde liefen; Toto: 21, Platz: 12, 12.

2. Rennen. 1. Samsons Orlandus (Schönfisch), 2. Pistole, 3. Ondiba. 7 Pferde liefen; Toto: 119, Platz: 28, 18, 13.

3. Rennen. 1. Helldorffs Graue Theorie (M. Schmidt), 2. Valü, 3. Teutone. 12 Pferde liefen; Toto: 127, Platz: 26, 16, 22.

4. Rennen. 1. Lewins Staffelstab (v. Borcke), 2. Nicotin, 3. Geranium. 9 Pferde liefen; Toto: 39, Platz: 13, 13, 14.

5. Rennen (17 000 Mark). 1. Vogdts Dorn II (Varga), 2. Hans Günther, 3. Kamtschatka. 13 Pferde liefen; Toto: 22, Platz: 16, 36, 86.

6. Rennen. 1. Hahns Optimat (Tausa), 2. Schaumschläger, 3. Maravedi. 12 Pferde liefen; Toto: 128, Platz: 34, 32, 33.

Freier Deutscher Turnerbund

Das 4. große Sportfest in Höntrop, veranstaltet vom „Turnerbund"-Höntrop, findet am morgigen Sonntag statt. Dem Verein ist für das Turnen der zweiten Klasse, ebenso der untersten Gewichtsklassen im Ringen und der zweiten Klasse im Gewichtheben einschließlich des Springens der zweiten Klasse für Samstag abend die Erlaubnis erteilt worden. Alles andere Turnen findet nach gewohnten Regeln Sonntag morgen (Anfang 10 Uhr) statt. Die Kampfrichter der Mannschaftsaufführungen sind angewiesen, schon des Morgens dort zu sein, um ein schnelles Abwickeln dieser Sportart für jeden Verein zu ermöglichen.

Billardsport.

Pokalspiel der „Billardfreunde"-Laer. Im Lokale des Vereins finden heute abend die Endspiele des Pokal-Turniers statt. Es spielen ab 7 Uhr Hoffmann („Victoria") — Kappert (Kerkau); Hakenberg (B. C. 26) — Oesterling (Werne 25) und Schmale (Elfenbein) — Romburg (Amateure). Nach Schluß des Turniers spielen Hakenberg und Schmale eine Propagandapartie. Am 2. und 3. Juli d. J. beginnen unter Aufsicht des Verbandes die Stadtmeisterschaften für Einzelspieler in drei Klassen.

Das deutsche Derby 1927.

Die 60. große deutsche Zuchtprüfung.

Die mit Hochspannung geladene Atmosphäre im deutschen Rennsport wird nun endlich der erlösenden Spannung weichen, wenn am Sonntag auf dem klassischen Rasen in Hamburg-Horn das Deutsche Derby 1927 entschieden ist. Wohl niemals hat die jetzt zum 60. Male zum Austrag gelangende bedeutendste Zuchtprüfung den Turfpropheten soviel Kopfzerbrechen gemacht, selten war die Form der reellen Derbykandidaten so vielen Schwankungen unterworfen wie in diesem Jahre. Ein Pferd steht weit über allen anderen: Torero! Durch eine Verquickung unglücklicher Umstände, die sein Derbyengagement nichtig machten, muß Torero leider dem Start fernbleiben, muß sein Stall auf den Löwenanteil der 100 000 Mark, die für die klassischste aller Prüfungen bereitstehen, Verzicht leisten. Der Dreijährige wurde jung von seinem Züchter Schmitz-Hasenwinkel an die Hamburger Rennleute Blumenfeld und Samson abgegeben. Die amtliche Verkaufsanzeige erfolgte versehentlich ohne Engagements. Als sich die neuen Besitzer noch nachträglich die Teilnahmeberechtigung am Derby sichern wollten, ließ die Unerbittlichkeit der Rennordnung eine solche Korrektur nicht mehr zu. So teilt Torero sein Geschick mit Pergolese und Ordensjäger, die damals auch beide hoch über ihren Jahrgängen stehend im Derby nicht teilnahmeberechtigt waren. Nicht weniger als 18 Dreijährige sollen am 2400-Meter-Start Aufstellung nehmen, unter diesen der Wiener Derbysieger Vyschrad mit dem amerikanischen Jockey M. Mac Gee im Sattel.

Die Starterliste

sieht wie folgt aus: Leibkürassier (Ch. Korb), Tullus Hostilius (G. Janet), Limanova (E. Krüger), Vardar (E. Haynes), Forno (F. Williams), Mah Jong (E. Pretzner), Baba (L. Varga), Libertas (E. Grabsch), Ausbund (O. Schmidt), Grafenkrone (A. Ebert), Vyschrad (M. Mac Gee), Heuschrecke (E. Huguenin), Feenkönigin (J. Vinzenz), Hohenfels (R. Kosina), Linz (J. Staudinger), Sandoval (J. Heidt), Lago (Z.).

Auf der Suche nach dem Sieger hält man sich am besten zu dem Pferde, das hinter Torero die beste Figur machte. Das ist unstreitig Tullus Hostilius. Zwei Begegnungen hatte der in England gezogene Schimmel mit dem Heros der Dreijährigen, zuerst im Preis von Neuenhagen, dann in der „Union". In dem erstgenannten Meilenrennen unterlag er nach zähem Widerstand nur um einen Kopf, im Union-Rennen über 2200 Meter wurde er etwas leichter von Torero geschlagen, ließ aber Ausbund und Mah Jong weit hinter sich. Der Schimmel hat in seinem Schlußgalopp außerordentlich gefallen und

ist in bester Verfassung bereit,

ein Rennen für sein Leben zu laufen. Scheidet man eine ganze Reihe der Bewerber als nach bisherigen Leistungen kaum gut genug aus, so bleiben immerhin noch genug Kandidaten für die Plätze oder gar für den Sieg übrig, wenn Tullus Hostilius wider alles Erwarten versagen sollte. Man muß da in erster Linie mit Forno, Baba, Mah Jong, Vyschrad, Ausbund und Libertas rechnen. Wäre Mah Jong noch annähernd das Pferd des Vorjahres, könnte man vorbehaltlos zu diesem Oppenheimer halten. Allein schon die Reiterverteilung zeigt, daß der Hengst sehr zurückgegangen ist, daß sein Stallgefährte Baba zurzeit besser zu sein scheint. Gegen Forno spricht sein mehrmaliges Versagen im vorigen Jahre, ebenso auch ein schlechtes Abschneiden im Anfang dieser Saison. Viel gut gemacht hat der rechte Bruder des vorjährigen Derbysiegers Ferro allerdings durch seinen imponierenden Sieg über Eisenkanzler im Westen, auch besticht er in seinen Arbeitsgalopps. Unklar ist die Stellung von Vyschrad. Oft genug wurde bewiesen, daß die nachbarliche Zucht nicht mehr auf der alten Höhe ist. Die Niederlage von Vyschrad im ungarischen Derby wirft einen recht dunklen Schatten auf die immerhin imponierende Laufbahn des Tschechen. Der Weinberger Ausbund war schon als Zweijähriger ein guter Galoppierer. Seine diesjährigen drei Rennen waren gut, wenn auch nicht überzeugend, da er immer auf zu gute Gegner stieß. Die Ruhe wird dem Hengst, der sicherlich über großes Stehvermögen verfügt, gut getan haben. Vielleicht tritt er das Erbe von Amorino an, der 1916 als krasser Außenseiter das „Derby" heimbrachte. Als aussichtsreichste Derbykandidatin bleibt noch Libertas, die Siegerin im Preis der Diana. Die Stute verfügt zweifellos über respektables Können und große Ausdauer, wird aber wohl kaum imstande sein, gegenüber den guten Hengsten eine erste Rolle zu spielen. Immerhin liegt eine Ueberraschung von ihrer Seite nicht außer dem Bereich der Möglichkeit. Bei glattem Verlauf des Rennens sollte

Tullus Hostilius,

der einen so guten Steuermann wie Geza Janek im Sattel hat, als Sieger das Ziel passieren. Mehr oder weniger Gefühlssache ist es dagegen, wenn man Ausbund, Forno und Libertas in dieser Reihenfolge auf den Plätzen erwartet.



Meister Houben erklärt

dem T. u. S.-Leichtathleten Fröter, der bekanntlich auch Torwart der ersten Fußballmannschaft des T. u. S. ist, die Finessen des Starts, der oft das Rennen entscheidet.



Wenn man ein Leiden nicht einwandfrei feststellen kann und doch unter ständigem körperlichen Unwohlsein oder unerklärlicher Abgespanntheit leidet, dann tut eine Auffrischung des Stoffwechsels oft Wunder. Denn ungenügender Stoffwechsel wurde schon manchem Menschen zum Verhängnis. Mattigkeit, Unwohlsein u. chronische Verstopfung waren die ersten Anzeichen, Harngries, Nieren- und Gallensteine aber die späteren weittragenden Folgen.

Zu einer Haustrinkkur ist

Liborius Heilquelle

gerade so recht geeignet: durch ihre natürlich reinigende Wirkung beseitigt und heilt sie besser als irgend welche künstlichen Medikamente die Erkrankungen, die mit fehlerhaftem Stoffwechsel zusammenhängen.

Daß sie Tausenden, die sich matt und elend fühlten, und ebenso vielen, die ernstlich krank waren, schon geholfen hat, zeigt Ihnen die interessante Broschüre: „Die Hauskur mit der Liborius-Quelle", welche Sie durch die Quellenverwaltung bei Einsendung dieses Koupons kostenlos erhalten.

Liborius-Heilquelle, die Sie auch wegen ihres köstlichen Wohlgeschmackes als diätetisches Tafelgetränk gebrauchen können, liefert Ihnen Ihre Apotheke und Drogerie, oder direkt

Brunnengroßhandlung
Rich. Jakobi, Bochum, Tel. 4596/8 und
Karl Linden, Bochum, Kronenstr. 35, Tel. 1852.

An Liborius-Heilquelle Bad Lippspringe.
Senden Sie kostenlos und unverbindlich die Broschüre „Die Hauskur mit d. Liborius-Heilquelle". Bo. An. 5
Name: .....
Ort u. Straße: .....
1119

Die Kleider der Unglücklichen hatten unweit der Stelle gelegen, an der Rambe eines Flüßchens, als habe sie diese dort, etwa um ein Bad zu nehmen, abgestreift. Die Gewänder waren nicht zerrissen, nicht zerknüllt, und nicht der geringste Blutfleck war an ihnen zu bemerken gewesen. Jane, so meinte man, mußte sich also erst am Flußufer ausgekleidet haben, dann hatte sie, einige Schritte weitergehend, den tödlichen Dolchstoß empfangen.

Die Polizei zeigte mir die Waffe. Ich erkannte sofort meinen

Das Geheimnis, mit allen Menschen im Frieden zu leben, besteht in der Kunst, jeden seiner Individualität nach zu verstehen.
Fr. L. Jahn.

Hüt un Dat in Baukumskem platt.

De Spölenkieker.

Von Hannes Jakob Hanneken, Bochum.

Hiarm, wo büs du?" — He föhlen üm sid un pod in en nat-warmet Kläwerigt Gesicht. He rappeln sid toulamen, un met unmenschlicke Anstrengung schlüren de olle Mann sienen Kumpel achter sid met. He was natt van Schwäit, he bläwwern an't gauge Lief, he hadde wahne Koppiene un et woer em grain und gräll vüör Dugen. Dann stolpern he un stürtten in de Knai. Do woer Hiarm wackerig un raip: „Mat es los? O Här, mien Kopp es jo kwort un klein, ed sin jo vull Bloud. Kumm gau, Bader, et gäiht all, et mot gohn, lot mie mäi gewähren." un krabbeln sick met uten Bader wier op de Bäine.

Während der Serien-Tage

Herren-Konfektion

aussergewöhnlich billig



Herren-Anzüge
gute Strapazierware, ein- und zweireihig
39.00

Elegante Anzüge
ein- und zweireihig, in modernen Formen
49.00

Hochmoderne Anzüge
aus allerfeinsten Stoffen verarbeitet, ein- u. zweireihig, in blau und farbig
59.00

Elegante Anzüge
beste Verarbeit., nur allerfeinste Stoffe, blau und farbig
69.00

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

---

6 Vorzüge beim Möbeleinkauf

gewährt leistungsfähige Firma am Platze, jedem kreditwürdigen Beamten, Angestellten oder Arbeiter: 93006

1. Kleine Anzahlung
2. Nur monatliche Raten
3. Bis 18 Monate Ziel
4. Niedrigste Preise
5. Einwandfreie Qualität
6. Größte Rücksicht bei Krankheit und Stellungslosigkeit

Silberpfennig
Augustastr. 12



Korpulenz ist unschön!
vermindern Sie Ihr Gewicht durch Dr. Richters **Frühstückskräutertee.**
Das überflüssige Fett schwindet und Sie werden jugendlich, schlank und elastisch ohne jeden Schaden. Die Wirkung ist frappant. Dr. med. Z. in K. konstatierte 11 Pfund Abnahme in 4 Wochen ohne Diät. Frau in von B. in E.: Es ist das erste Mittel, das bei mir hilft. Bestellen Sie noch heute 1 Paket zu Mk. 2.– oder 6 Pakete zu Mk. 10.–. Broschüre gratis Zu haben in Apotheken und Drogerien, wo nicht, direkt durch
INSTITUT HERMES MÜNCHEN
Baaderstraße 8 1109



Bei mir kaufen Sie erstkl. **Markenfahrräder**
darunter auch **Ronnmaschinen** zu spottbilligen Preisen und langer Garantie.
Ueberzeugen Sie sich, dann werden Sie staunen.
– Auf bequeme Teilzahlung. –
Nach Leistung einer kleinen Anzahlung können Sie das Fahrrad sofort mitnehmen.
Frank's
Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.

Rauchen!
Seltene Gelegenheit zu einem vollend. Genuß in der Pfeife und als Zigarette bieten die hervorragenden Feinschnitte

Klein's
- Märchen . . . . . 30 ₰
- Sonntagssport . . . . . 35 ₰
- Morgenröte . . . . . 40 ₰
- Goldsiegel . . . . . 50 ₰
- Gold-Shag . . . . . 60 ₰

Kauft nichts anderes!

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner - Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleim., Nägel, Gardinenschnur etc.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

MARKS



PIANOS FLÜGEL
von Bechstein
Grotrian-Steinweg
Ibach + Feurich
Baldur *und anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise*
BOCHUM
Kaiser Wilhelm-strasse ★ Ruf 575

Motorräder
1. Indian 500 ccm,
1. D.K.W. 250 ccm, mit elektr. Beleuchtung, beide sehr gut erhalten und fahrbereit, sofort preiswert zu verkaufen.
Harms & Spindler
Bochum, A.B.C.-Straße 13

Sehr leistungsfähiges **Großunternehmen** der **Möbelbranche** mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sportwagen Promenadenwagen
Äußerst billig
Poss, Wilhelmstrasse 5.
Auf Wunsch Teilzahlung.

+ Kranker
bevor es heißt zu spät wende dich an Heil-Institut **Büscher**
Bochum, Bahnhofstr. 40, neben Handelshof.
Bekannte Erfolge!

Herbst & Co.

ist das neue große Kaufhaus, in welchem Sie Damen-Kleidung, Herren-Konfektion und Knaben-Garderobe sehr vorteilhaft einkaufen.

Herbst & Co.

führen ebenfalls in grösster Auswahl Manufakturwaren, Gardinen, Betten in bewährten guten Qualitäten.

Herbst & Co.

gewähren Ihnen bei niedrigsten Preisen

zeitgemässe Zahlungs-Erleichterung

Besichtigung der Schaufenster empfehlenswert.

Besuchen Sie uns recht bald

Herbst & Co.

Drehstrom-Motoren

1,1 PS K. A.	83.-	3,0 PS K. A.	129.-
1,5 PS K. A.	96.-	4,0 PS S. A.	211.-
2,0 PS K. A.	108.-	5,0 PS S. A.	289.-

ab Bochum.

Carl Breuer Nachfolger, Bochum,
Elektrotechnische Fabrik,
Vierhausstr. 75, Tel. Nr. 2340.

Haben Sie sich schon fotografieren lassen
im
Fotohaus Continental
Brückstraße 24.
12 Postkarten mit 1 größeren Bild zusammen nur **4.80**
6 Paßbilder . . . . nur **2.00**



Spezial-Geschäft für **Hunde-Artikel**

Zimmermann
Friedrichstrasse 33. Seit 1874.

Sie bekommen Kinder-wagenverdecke neu bezogen, sowie Kinderwagen neu ausgeschlagen in der Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom
Bochum, Hernerstr. 134
Vervielfältigungen,
Zeugnisabschriften,
Abschriften jeder Art sauber und billigst.
Schreibstube, Juliusstr. 4 II. Tel. 5592.

Katze
d. Ratten u. Mäuse fängt, sof. gesucht. Union-Palast, Rottstraße 29.

Photo
Apparat 6½ × 9, mit guter Optik, sofort zu kaufen gesucht. Ang. u. F M 93023 an die Gesch. d. Z.

Auto
gebraucht, 2- oder 3-Sitzer, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. Bedingungen erbet. unter A B 93025 an d.e Gesch. d. Z.

Prismenglas
zu kaufen gesucht. Ang. u. S T 92985 an die Gesch. d. Z.

OPEL

die größte Fahrradfabrik der Welt.

Diese erstklassigen Fahrräder werden zu den billigsten Preisen und günstigen Teilzahlungen abgegeben.

Verkaufsstelle Friedrichstr 28

---

das moderne Kaufhaus
Bochum, Bongardstr. 8

Ein gut erhalten. Perser- o. Smyrna-**Teppich** 3×4 Meter, zu kaufen gesucht. Ang. u. U B 7851 an die Gesch. d. Z.

Gut erhaltenes Damenfahrrad (Markenrad) zu kaufen gesucht. (92971 Herne, Lödestr. 102, Tel. Amt Herne 1235.

Als Stadt-Alleinvertreter für Dürkopp, Wittler und Opel-

haben wir günstigste Preise und Bedingungen: Aushändigung bei Mk. 10.– Anzahlung. Wochenrate Mk. 3.–
FARIAT Fahrzeugindustrie Brückstraße 38

Ein Blick — genügt!

Dem ernsthaften Möbelkäufer — aber auch dem Liebhaber — formvollendeter, fein architektonisch gearbeiteter Wohnungs-Einrichtungen, ist eine Besichtigung unserer gewaltigen Ausstellungsräume sehr zu empfehlen.
Unser bedeutender Umsatz hat eine wesentliche Vergrößerung unserer hinteren und oberen Ausstellungsräume notwendig gemacht.

Unser Prinzip: Keine marktschreierische Reklame / Nur erstklassige Qualitätsware. Unter dieser Berücksichtigung mäßige Preisstellung.

Spezialhaus für moderne Raumkunst
Prickel & Heidemeyer
Bochum, Brückstrasse 59 Haltestelle Kortländer Linie 2 und 6
10 Schaufenster

GEGEN SCHWABEN



TOD UND TEUFEL

Reichel's Schwabenpulver „Poudre Martial" Stärkstes Radikalmittel vertilgt Schwaben samt Brut restlos. Wirkung verheerend. Originalpackung Mk. 0.60, 1.20, 2.25, Pfd. Mk. 4.50, Alleinhersteller OTTO REICHEL, BERLIN SO.

Bestimmt zu haben bei: **Max Reinhardt, Moltke-Drogerien,** Moltkemarkt 39 und Brüderstraße. (AG4



Sie finden

bei uns eine große Auswahl in nur bestens verarbeiteten und formschönen

Schlafzimmern

welche wir schon bei einer Anzahlung

von 100 Mk. an

und bequemer Weiterzahlung unter Zusicherung strengster Diskretion liefern

Ehrenfelder Möbelhaus

Jägerstr. 2 BOCHUM Kronenstr. Ecke

Gymnastik Loheland

für Erwachsene u. Kinder von 4 Jahren an.

Gertrud Franke, gepr. Lehrerin.

Mitglied des Deutschen Gymnastikbundes E. V.

Sprechzeit im F. Lueghaus: Dienstags 12-1, Freitags 4-5 Uhr.

Das Hospitieren in den Stunden ist nach vorheriger persönlicher Anmeldung gern gestattet. LG3

Lernt Stenografie! Reichskurzschrift

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.

Else Zander, Hattingerstr. 82

Technikum Lemgo Ingenieurschule Staatsbaumeister

Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau

Wissenschaftliche Betriebstechnik

Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmstr.

Tanzschule

Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.

Anmeldungen zu Anfängerkursen.

Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514.

Erteile gründlichen

Zuschneide-Unterricht.

Frau Schrey, Damenschneiderin, Kaiserstraße 11. 92813

Hypotheken

zu günstigen Bedingungen. Zusagen in 8 Tagen. **Heinr. Strotmann & Co.,** Bürohaus Hattingerstr. 11, Telefon 5230. L St 10

Hypothekenbank

beleiht gutgelegene Wohn- und Geschäftshäuser zu günstigsten Bedingungen. Anfragen unter C. D. 7283 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

---

7 Vorzüge beim Möbeleinkauf

gewährt leistungsfähige Firma am Platze, jedem kreditwürdig. Beamten, Angestellten oder — — — Arbeiter: — — —

1. Kleine Anzahlung
2. Nur monatliche Raten
3. Bis 18 Monate Ziel
4. Niedrigste Preise
5. Einwandfreie Qualität
6. Sofortige Lieferung
7. Größte Rücksicht b. Krankheit und Stellungslosigkeit.

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter L. Sch. 16 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unterricht

Gründlicher **Unterricht** in Buchführung b. zur Bilanzsicherheit. Lehrgeld monatlich 5,00 Mk. Zur Erlangung einer entsprech. Anstellung bin ich behilflich. Ang. u. F K 7745 an die Gesch. d. Z.

Indiv. und gründliche Vorbereitg. v. Schülern u. Erwachs. für alle Schulklassen u. Prüfung. d. Akademiker Angebote u. L. S. 93089 an die Gesch. d. Ztg

---

Berlitz

Neue Kurse beginnen

Französisch
Englisch
Russisch
Lehrer der betreff. Länder
Uebersetzungen
Spanisch
Italienisch

Geschäftszeit von 9—12, 3—8 Uhr.

Nur Lindenallee 1 Essen.

Schools

Kauf-Gesuche

Herrschaftliches **Einfamilien- oder Etagenhaus** in guter Wohnlage mit bald freiwerd. Wohnung bei hoh. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L. S. 105 an die Geschäftsstelle.

1-3 Familienhaus zu kaufen gesucht. Ang. u. F W 92843 an die Gesch. d. Z.

Zwangsversteigerung

Am **Montag** den 27. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, findet im Verkaufslokale Hahnefeld, Hermannshöhe 2 die **Fortsetzung** der Versteigerung von einem größeren Posten

Tapeten, Kolonialwaren, Damenhandtaschen, Schreibwaren, Schultornister u. s. w.

statt. Die Versteigerung ist bestimmt.

Bochum, den 24. Juni 1927.

Pannenich,

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Hugo-Schultzstraße 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 27. Juni 1927, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum folgenden Gegenstand:

1 Billard

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 24. Juni 1927.

Bierkämper,

Obergerichtsvollzieh. in Bochum. Wittener Straße 18. Telefon 5453.

Besseres Etagenhaus

bei hoher Anzahl., evtl. Barauszahlg., zu kaufen gesucht. Ang. u. A B 7854 an die Gesch. d. Z.

Bauplatz

f. Einfamilienhaus mit Garten Nähe alter Stadtpark Bochum zu kauf. ges. Ang mit Preis u. Lage u. W F 92982 an die Gesch. d. Z.

Kaufe

getr. Herrenkleider und Schuhe. Zahle hohe Preise. **Jäckel,** Große Beckstraße 8, Telephon 2526.



Billige Böhmische Bettfedern

Ein Kilo: graue geschlissene Mk 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5. , bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14.—, weiße ungeschlissene Rupfedern Mk. 7.50, 9.50, 11.—. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel** - Lobes Nr. 225 bei Pilsen (Böhmen). KA4

Zahnpraxis

Paul Guntermann,

Bochum, Humboldstr. 8, Fernr. 2020

Erstklassige, fachgem. Behandlung.

Tadellose Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten im eigenen Laboratorium in all. Preislagen.

Am 7., 8. und 9. Juli Ziehung.

Rote Kreuz Geld-Lotterie

9713 Gewinne u. 1 Prämie Mark

Hauptgewinne:

225000 M
100000 M
75000 M
25000 M
10000 M

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlb.

Lose zu M. 3,30 Postgebühr u. Liste 30 Pfg, in **Bochum** vorrätig

TRASS

Lotteriebank, Wilhelmspl. 10

Möbel

an Kreditwürdige

ohne Anzahlung

Jetzt ABC-Str. 9.

Bettstellen	Chaiselongues
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauspiegel
Flurgarderoben	Ausziehtische
Kinderwagen	Tische, Stühle usw.

Jetzt ABC-Str. 9.

ferner liefern wir mit geringer Anzahlung

Herren- und Damengarderobe

M. Tolcziner

Bochum

Jetzt ABC-Straße 9



Der Kenner trinkt nur Soukal's Kaffee

weil durch tägl. frische Röstung und Verwendung nur ausgesuchter feiner Kaffeesorten das Beste und Preiswürdigste geboten wird!

Das Pfund v. Mk. 2.40 an

Kaffee-Rösterei Josef Hackert

Heinrichstr. 10 Hatting erstr. 23

Wer Anzug- u. Paletot-Stoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, gute Verarbeitg., Aufbügeln u. Reparatur, in eig. Werkst. **Dorstener Str. 116**

Während der Serien-Tage

Damen-Konfektion enorm preiswert.



Jugdl. Kunst-Seiden-Kleid in vielen neuen Schotten-Dessins	**5.00**
Flott. Wasch-Seiden-Kleid mod. Streifen, in allen neuen Farb.	**10.00**
Voil-Volle Frauen-Kleid in schön. Mustern, alle Größen vorrät.	**15.00**
Eleg. Woll-rips-Kleid mit gestr. Faltenrock, besonders jugdl. Form, für Sport u. Straße	**20.00**
Rohseiden-Kleid beste Qual. fesche Sportform u. reich. Crep de chine-Garnierung	**25.00**
Wollmousseline-Kleid beste Qualität, schöne Dessins	**30.00**
Frauen-Wollmouss.-Kleid in ruh. Mustern, vollweit, f. extra starke Damen	**35.00**
Veloutine-Kleid in prima Qualität und schöner farb., Crep de chine-Garnierung	**40.00**
Herrenstoff-Mäntel jugendl. Form. mit aufgesetzten Taschen	**10.00**
Herrenstoff-Mantel fesche Sportform, in neuzeitlichen Karomust., aufges. Taschen	**15.00**
Ripsmantel prima Qualität, in verschiedenen Fassons, großes Sortiment mod. Sommerfarben	**20.00**
Eleg. Seiden-Mantel mit moderner Biesengarnierung, in marine und schwarz	**25.00**
Eig. Kostüme in original engl. Stoffdessins und guter Verarbeitung	**30.00**
Ripsmantel prima Qualität, in verschiedenartiger Biesen- und Knopfgarn.,	**35.00**
Ripsmantel in fescher Aufmachung, beste Verarbeitung, versch. Machart.	**40.00**

Großes Lager **sämtl. Frauengrößen** in allen Preislagen.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft **Meyer** rabenstr. 20 Seitenein. Frnr. 2697

Honig

gar. reinen Bienenblüten (Schleuder), Ia Qualität, unter Kontrolle von dem Chemischen Laboratorium Dr. Herm. Ulex, Hamburg, vereidigter Handels- u. Nahrungsmittel-Chemiker, 10 Pfd.-Dose Mk. 10,— franko, 5 Pfd.-Dose Mk. 5,50 franko. Nachnahmekosten trage ich. Propagandapäckchen a 1½ Pfd. Mk. 1,70 franko bei Voreinsendung. Garantie Zurücknahme. (MJ1 Lehrer i. R. Fischer Honigversand, Oberneuland 374, Bez. Bremen.

Teppiche Läuferstoffe

auch ohne Anzahlg. liefert seriös. Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Gebrauchtes **Klavier** sow. ein Glasausstellungsschrank zu verkaufen. (92506 Kanalstr. 46.

Haarschaft werden **Rasiermesser, Scheren** in der Schleiferei von **Walter Grah** Kortumstraße 21

Mifa



59-64-79-90-100 M usw.

Bequeme Wochen- und Monatsraten

Mifa-Fabrikverkaufsstelle

Bochum, Kaiserstr. 5.

Leiter: Willy Picht.

Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!

Breslau, Grosser Fliegerpreis von Schlesien 12. 6. 27. **Sieger: Frankenstein** auf **Mifa**

Pflege, Mensch, dein eignes Ich
innerlich und äußerlich.
Innerlich durch geist'ge Speise,
äußerlich auf andre Weise.
Dadurch nämlich, daß du läufst
und dir Dreiring-Seife käufst.

Hergestellt von den Dreiring-Werken Zentrale: Krefeld-Rheinhafen.

Dreiring Kernseife



Er enthält außer den wichtigsten Eisenbahnverbindungen **mit den Anschlüssen von und nach Bochum,** die Fahrpläne der Bochumer Straßenbahnen, der Autobuslinien, der Rheindampfschiffahrt, ein Verzeichnis der Sonntags-Rückfahrkarten von **Station Bochum-Hbf. und Bochum-Nord** und ein Verzeichnis der Fahrpreise.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, den Verkehrsverein, Zeitungsverkäufer, unsere Zeitungsboten und unsere Geschäftsstelle.

Preis 30 Pfg.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Westfälisch-Lippischer Handwerkertag

am 9. und 10. Juli in Lemgo (Lippe).

Der Westfälische-Lippische Handwerkerbund, Dortmund, hält, wie früher schon mitgeteilt, den diesjährigen Handwerkertag am 9. und 10. Juli in Lemgo (Lippe) ab. Das lippische Handwerk ist organisatorisch seit Jahrzehnten mit dem westfälischen verbunden. Während bisher die großen Veranstaltungen des Bundes immer in Westfalen stattfanden, das lippische Handwerk also immer zum westfälischen kam, wird jetzt umgekehrt einmal das westfälische das lippische Handwerk besuchen. Mit Lemgo ist wie 1926 Soest eine Stadt gewählt, die sich besonders gut als Tagungsort für das Handwerk eignet. Wie in Soest begegnen wir auch in Lemgo auf Schritt und Tritt Spuren und Denkmälern der früheren Blütezeit des Handwerks. Lemgo birgt wie Soest eine Reihe von Bauwerken und Schöpfungen aus Meisterhänden, deren Schönheit wir heute staunend bewundern. Auf der Tagung selbst wird eine Reihe von bemerkenswerten Referaten gehalten. Auf der öffentlichen Vollversammlung am 9. Juli wird nach Erstattung des Tätigkeitsberichtes durch den Geschäftsführer Dr. Aßhoff (Dortmund), Dr. Estenfeld, Geschäftsführer des Hauptverbandes deutscher Innungskrankenkassen (Hannover) referieren über „Der Kampf gegen die Innungskrankenkassen". Alsdann werden folgende Referate gehalten: „Hauszinssteuer und Wohnungsneubau", Referent Oberfinanzrat Dr. von Heusinger, preußisches Finanzministerium; „Einheitsstaat und Länderhaushalte", Referent Hofrat Staercke, Mitglied des Lippischen Landespräsidiums. Am Sonntag, 10. Juli, werden nach dem Gottesdienst der verschiedenen Konfessionen auf der öffentlichen Kundgebung referieren über „Die Tagesfragen des deutschen Handwerks"; der vor kurzem ernannte Reichskommissar für Handwerk und Kleingewerbe, Ministerialdirektor Dr. Reichardt (Berlin); „Das Handwerk in Staat und Wirtschaft" behandelt der Generalsekretär des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, Dr. Meusch (Hannover). Wohlfahrtsminister Hirtsiefer hat ebenfalls sein Erscheinen zugesagt, falls er nicht unvorhergesehen durch Amtsgeschäfte dringlichst in Berlin zurückgehalten werden sollte. Der diesjährige Bundestag findet statt im Rahmen der Lippischen Handwerks- und Gewerbeschau, die vom lippischen Handwerk veranstaltet ist. Die letzte Ausstellung handwerklicher Erzeugnisse war im Lipperland 1908.

:-: **Sodingen,** 24. Juni. Die Herner Zeitungen veröffentlichen einen vertraulichen Brief des Landrats des Landkreises Dortmund an den Generaldirektor Battig der Zeche „Mont Cenis", in dem Mittel und Wege angegeben werden, wie gegen die Eingemeindung des Amtes Sodingen nach Herne gearbeitet werden kann, damit das Amt Sodingen weiter selbständig bleibt. Ohne weiteres erscheint der Brief des Landrats unverständlich, da er in der Oeffentlichkeit für eine Auflösung des Amtes Sodingen eingetreten ist und im übrigen auch in jeder Beziehung die Verfügungen seiner vorgesetzten Behörde, die die Auflösung des Amtes Sodingen im Auge haben, zu beachten hat. Die Herner Presse fordert einmütig den sofortigen Rücktritt des Landrats.

:-: **Recklinghausen,** 24. Juni. In der Stadtverordnetensitzung am Mittwoch berieten die Stadtverordneten über die Festsetzung des Haushaltes und des Steueraufkommens für das Jahr 1927. Der Etat wurde im Ordinarium und Extraordinarium mit sämtlichen Stimmen gegen die Stimmen der deutschen Volkspartei und der Kommunisten angenommen. Einnahme und Ausgabe im ordentlichen Haushalt betragen 12 562 247 Mark, im außerordentlichen Haushalt 3 786 704 Mark. Der durch direkte Gemeindesteuern und Ueberweisungen aus Reichssteuern zu deckende Fehlbetrag des Haushaltsvoranschlages für 1927 beläuft sich auf 5 729 083 Mark. Es wurde die Erhebung von 250 Prozent Grundvermögenssteuer, 600 Prozent Gewerbesteuer und 5000 Prozent Lohnsummensteuer beschlossen. Der verbleibende Fehlbetrag von 489 083 Mark soll der Deckung durch Mehreinnahmen aus einer anderweitigen Regelung des Finanzausgleichs vorbehalten bleiben.

lb **Buer,** 24. Juni. Drei schwere Bluttaten mit tödlichem Ausgange ereigneten sich in Buer und Umgegend. Am Lohntag gerieten mehrere Arbeiter in Buer-Erle in Streit, in dessen Verlauf ein Beteiligter totgeschlagen wurde. — In Buer-Beckhausen überfielen die jugendlichen Arbeiter F. Ossa und J. Kellermann den Feldhüter Gordat, mißhandelten ihn und stachen ihn nieder, so daß der Tod eintrat. — Zwei Arbeiter aus Westerholt gerieten in Streit, wobei einer seinen Gegner mit einem Lederriemen derart verprügelte, daß der Mißhandelte an seinen Verletzungen am nächsten Tage starb.

□ **Geseke,** 24. Juni. Der Verdacht gegen den Bauklempner Ewald Burghardt, den von uns bereits gemeldeten Mädchenmord begangen zu haben, hat sich als unbegründet erwiesen. Da seine Unschuld als erwiesen gilt, ist er außer Verfolgung gesetzt worden. Kapfer wird dagegen weiter verfolgt. Ebenso verfolgt man noch andere Spuren. In der hiesigen Leichenhalle wurde durch die Kreisärzte von Lippstadt und Soest die Obduktion der Leiche vorgenommen. Der Tod soll dieser zufolge durch einen Schlag auf die Schädeldecke herbeigeführt worden sein.

•• **Kleine Provinznachrichten.** In Bottrop sprang ein junger Mann, der zur Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe ins Gefängnis eingeliefert werden sollte, von der Eisenbahnbrücke, die über den Kanal von Bottrop nach Fintrop führt, ins Wasser und ertrank. — In Rhede brach nachts plötzlich in der Gudulastraße ein Brand aus, der drei Häuser einäscherte. — In Bocholt goß eine Frau kochendes Wasser aus dem Fenster und verbrühte das auf dem Hof stehende zweijährige Söhnchen eines Nachbarn derart, daß das Kind im Krankenhause starb. — Ein achtzehnjähriger Tiefbauarbeiter benutzte die Güterzugstrecke von Hagen nach Hengstey als Weg zu seiner Arbeitsstätte am Staufen. Der Arbeiter wurde dabei von einem Zuge erfaßt und zermalmt. — In der Nähe des Bahnhofs Darfeld geriet der 77 Jahre alte Landwirt Dahlmann aus Osterwick unter ein Fuhrwerk und wurde getötet. — Im Hochofen-Betrieb der August-Thyssen-Hütte bei Hamborn kam der neunzehn Jahre alte Schlosser Friedrich Gottfried auf einem Kran der Starkstromleitung zu nahe und wurde getötet. — In der Lackierfabrik C. Hasenkämper in Velbert explodierte ein Lackierofen, wobei ein 23 Jahre alter Arbeiter so schwer verletzt wurde, daß er starb. Dieser Unfall ist der zweite tödliche innerhalb eines Vierteljahres. — Ein Lastauto aus Lennep fuhr auf der Straße bei Gründsattel gegen einen Baum. Der Wagen wurde schwer beschädigt und dem Führer drang die Stange der Steuerung in den Leib, sodaß der Mann alsbald starb. — Ein 55jähriger Erwerbsloser von Limperich bei Bonn, ein Familienvater von neun Kindern, hat sich in einem Anfalle von Schwermut vergiftet.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 24. Juni. Der Fabrikant Fritz E. hatte sich vor dem erweiterten Schöffengerichte wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Es handelte sich um den in der Frühe des 13. Dezember vorigen Jahres in der Nähe des Stockumer Bahnhofes stattgefundenen Autounfall, bei dem der 26jährige Bergmann Wilhelm Graß verletzt wurde. Die Anklage warf ihm vor, bei nebligem Wetter auf der unrichtigen Straßenseite gefahren zu sein. Der Staatsanwalt beantragte, da die Folgen des Unfalles nicht so schlimm gewesen seien, eine Geldstrafe von 30 Mark, auf die auch das Gericht erkannte.

§g **Münster,** 24. Juni. Der kommunistische Provinziallandtagsabgeordnete Knuffmann aus Rheine hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht unter dem Vorwurf zu verantworten, am 3. September 1926 sechs Fürsorgezöglingen Speise und Trank und Unterkunft gegeben und ihnen zur Flucht verholfen zu haben. Die Zöglinge flüchteten aus der Erziehungsanstalt in Wettringen. Knuffmann begründete seine Hilfsbereitschaft vor dem Richter immer wieder mit den Worten: „Ich helfe gerne solchen Jungens, wenn ich auch einmal für einige Tage dafür in den Kasten komme." Das Gericht verurteilte Knuffmann entgegen dem Antrag des Staatsanwalts, der auf 100 Mark Geldstrafe lautete, zu drei Monaten Gefängnis.

§ **Essen,** 24. Juni. In den fortgesetzten Verhandlungen der großen Ladendiebstahlsprozesse vor dem erweiterten Schöffengericht wurde ein früherer Hilfspolizeibeamter, der mit den Dieben unter einer Decke steckte, wegen passiver Bestechung und Begünstigung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Wie eng die Beziehungen des Hilfspolizeibeamten zu der Bande waren, zeigt, daß er in Diebeskreisen den Spitznamen „Blauer Heinz" hatte. In der weiteren Verhandlung gegen die Ladendiebstahlsbande hatten sich noch fünf Leute zu verantworten.

Briefkasten.

Wettende. Hindenburgs Besuch in Bochum war am 17. September 1925.

Kündigung. Wir raten Ihnen, zu versuchen, auf gütlichem Wege eine Entschädigung zu verlangen oder — vielleicht noch richtiger — den Anspruch ganz fallen zu lassen. Durch Ihren kündigungslosen plötzlichen Austritt sind Sie schadenersatzpflichtig geworden. Ihre Versicherungspapiere muß die Firma herausgeben.

Her. Her. 7. Teilen Sie der Firma den Sachverhalt mit und erklären Sie ihr, daß Sie die Zahlung ablehnen. U. E. war die Rücksendung unter „Einschreiben" nicht notwendig. Im Klagefalle würden Sie allerdings die Rücksendung beweisen müssen.

H. L., Weitmar. Der Hausbesitzer ist zu gleichen Teilen wie der Mieter an der Flurreinigung beteiligt.

H. R. D. 7. Natürlich können Schiffsangestellte der Kanalschiffahrtsgesellschaften Matrosenkleidung tragen, allerdings nicht mit den Abzeichen der Reichsmarine. Adressen von Aerzten der Seeberufsgenossenschaft im Industriegebiet kennt der Briefkasten nicht. Vielleicht kann ein Leser solche mitteilen.

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizi — Union — **Briketts**

Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus. — Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.

Man achte genau auf die Marke Union!

EINGETR. SCHUTZMARKE



Wer einen grossen **Eier-Ertrag** haben will, der füttere **Phönix Geflügelfutter-Gebäck.**

HAHN u. HENNE

Bahnbrechend im Fütterungswesen durch **Backen** des Phönix-Geflügelfutters. **Durch den Backprozeß wird das Phönix-Geflügelfutter bis zur Höchstgrenze aufgeschlossen und damit ist der Höchstgrad der Verdaulichkeit erreicht.** Analysiert und begutachtet von den Versuchsstationen der Landwirtschaftskammern für Rheinland und Westfalen.

Zusammenstellung für Legehühner:
Gerste, Weizen, Mais, Fleischmehl, phosphors, Kalk.

In Phönix-Geflügelfutter-Gebäck ist alles vereinigt
keinerlei Beifutter erforderlich.
:-: Für Mastgeflügel Spezialfutter. :-:

Preise: 50 Pfd. incl. Verpackung 10.75) **franko** jeder
p. Nachnah. 100 „ „ „ 18.75) dtsch. Bahnst.
Wo keine Niederlage 10 Pfd. Probepostk. Mk. 2.50 zuzüglich Porto.

Phönix Geflügelfutter Ges. m. b. H.
Bonn am Rhein. Telefon 2837.

Niederlage der
Stephan-Schuhe
nur Buddenbergstraße 16.
Reform-Wanderschuhe
in nur bester Qualität. a7131
empfiehlt **Schuhwarenhaus Hermann Eickmann.**

Benutzt die BV **Pumpen**
Betrieb bis 1 Uhr nachts
Ferd. Miersewa, Bochum
Ecke Wittener- und Ferdinandstraße.

4 billige Tage

Oberhemden 2.95 3.95 5.95	Herren-Kragen 0.45 0.50 0.85
Herren-Socken 0.38 0.75 0.95	Kravatten 0.38 0.65 1.25

Oberhemden leicht angestaubt zu ganz besonders billigen Preisen!

KOPPEL
Ferd. Bochum, Hellweg 2.

Konzert-Sprechapparat, genau wie Abbildung in Qualität. Größe 41×41×31 mit Haube, starkes Federwerk mit Geschwindigkeitsregulierung Tonarm hochfein vernickelt mit Klappbügel 25 cm Teller, fl. Schalldose, prima runde Resonanzton-führung daher volle und edle Tonwiedergabe mit 200 Nadeln u. 8 Konzert-Musikstücken auf 4 doppelseitigen 25 cm Platten in Buche **Mk. 35.—**, in Eiche **Mark 40** Mit extra starkem Doppelfederschneckenwerk 5 Mk. mehr Sämtliche Apparate werden im eigen. Werk fachmännisch hergestellt und vor dem Versand geprüft. Verlangen Sie unsern neuen Prachtkatalog über sämtliche Musikinstrumente. Unzählige Nachbestellungen und Dankschreiben.



Rusberg & Comp., Musikwerke, Neuenrade (Westfalen) Nr. 344.
Warnung! 15 cm kleine, billige Platten legen wir nicht bei! AH5

Farben trocken und streichfertig
Leinöl doppelgekocht.
Lacke Bernstein- und Möbellack. in allen Farben.
Bronzen
Pinsel liefert f. besten Qualitäten und preiswert
Emil Frings
Buddenbergstrasse 7.

Sommersprossen
entfernen Sie schnell und gründlich. Auskunft erteilt kostenlos
H. H. Runge, Hannover Nr. 29

Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —



Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Hühneraugen? Hornhaut?
In 5 Tagen entfernt Ex La Pex garant schmerzlos
für Mk. 1.— Stadtdrog.: B. Altmikus, Bongardstraße 19, R. Marnach, Viktoriastraße 3, W. Zurheyde, Heinrichstraße 1.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

Jetzt ist es Zeit für Sie!
Die Möbelpreise steigen!

Küche „Anita" natur lackiert, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, . . . complett **190.-**

Küche „Annili" naturlackiert, schwere westf. Ware, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, ... **250.-**

Schlafzimmer „Rheinland" Spiegel, Kleiderschrank mit Vorbau, Türen auf Klavierbänder, Waschkommode mit Spiegel, wunderbares Modell, **390.-**

Schlafzimmer „Westfalen", echt Eiche, best. aus: 1 Kleiderschr. m. Kristallfacettespieg., Waschkom. m. Kristallfacettespieg., Nachtkons., Bettstell. m. P.-Matr., 2 Stühle, 1 Handtuchhalt. **465.-**

Speisezimmer „Stuttgart", echt Eiche, Büfett mit Vitrinenaufsatz, Ausztrg., Türen auf Klavierbänder, m. passend. schwerer Credenz, ... **390.-**

Speisezimmer „Weimar", echt Eiche, Büfett, moderne Form, Türen von innen mahagoni poliert, schwere Credenz, ... **465.-**

Herrenzimmer „Fürth", echt Eiche, Bücherschrank, 3tlg., Türen auf Klavierbänder, Schreibtisch, links mit 4 Zügen, ... **450.-**

Einzelmöbel wie Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Sofas, Eimerschränke, Chaiselongues usw. zu den **billigsten Preisen.**

Diese angeführten Angebote sind nur einige Beispiele unseres enormen Lagers. Bitte kommen Sie ganz unverbindlich zu uns und überzeugen Sie sich, daß wir halten, was wir versprechen. Unser stetig wachsender Kundenkreis beweist uns, daß wir auf dem richtigen Wege sind, d. h. „Gute Möbel für wenig Geld".

Größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.
Freie Lieferung nach allen Plätzen.

Möbelausstattungshaus Heinr. Schmidt & Co. Nachfolger
Bochum, Pieperstraße 2, Ecke Hattingerstraße.

Auf Wunsch kostenlose Lagerung bis zur Abnahme.
Reelle, fachmännische Bedienung.

Der Schöp… Ri…

Dr. …

„Es ist wohl kei… so elende Köpfe zum … zu unterhalten," klag… der „mephistophelische … in Wielands „Teutsc… Flut der Ritter- und … des achtzehnten Jahr… markt überschwemmte… teln der Sensationsm… Literatur, die eine n… und deren Schauerr… die Geschmacksbildung … übelsten Begleiterscheinungen … lutionszeit, die durch … „Räuber", „Geister… florener Ehre" charak… erscheinung, die in … Literaturblüte einer … zu materiellen und le… verhalf. Im Geschma… aufgeschminkte Zerrbil… Moor sind die Helde… tastik schwelgenden R… Romanliteratur im … zeigen, und die durch … spuk die leichterregbar… verderben. Der W… Heinrich Spieß un… Gottlos Cramer w… haschenden Romanfab… sich das lesehungrige … adore der Räuber… dessen von Christian … von Goethes Frau Ch… stellt, der mit seine… „Rinaldo Rinald… das bis auf den heuti… romantik geblieben ist. … „Rinaldo" die Gattun… künstlerisches Niveau … sich durchaus in den … zwischen Nervenkitzel u… zählermanier, aber an … gabe, stilistischer Gewa… dieser edlen Zunft um … bescheidenen Stellung … glichen Bibliothek in … feinen Mußestunden f… literarischen Gebieten a… rungssorgen zu überh… Er schrieb eine große … Singspieltexten, sowie … einige von Musikern w… mei vertont wurden. … zehnbändigen Sammlu… physisch-literarischen, … Mitwelt", eines verdie… kulturhistorische Material … voll ist. Aber alle die … von Goethes Schwage… gebracht, wenn er sich … Räuberroman einen se… raturgeschichte gesichert …

Christian August … 1762 als Sohn eines … boren, studierte in J… 1788 Sekretär des Fre… berg. Goethe, der im … Vulpius eine „Gewissen… achtzehn Jahre später … hatte sich jahrelang erfo… Geliebten eine auskömm… 1797 gelang es Vulpius … herzoglichen Bibliothek … am 25. Juni 1827 als … Anregung zu dem Buch … und ihn aller Sorgen e… nach Regensburg erhal… fall ein Büchlein in d… Mordtaten des berüchti… und Strauchdiebes Ri… Bänkelsängers erzählt … seinen Held zwar aus … schichte und beließ ihn … Milieu, wodurch er die … hielt, die phantastische … gesellschaften zur Steig… nutzen; im übrigen abe… räuber zu einem verfü… senden Theaterhelden, … des Menschheitsretters … sinnliche Atmosphäre he… manfigur des ritterlich… handelnden Räuberhau… serinnen in Entzücken v… nen vergießen ließ. De… denn auch ein beispiello… europäischen Sprachen … richt, das Goethe selbs… habe, tat noch ein Uebr… welt zu steigern. Vulpiu… im Reiche der U… fühlen; er war es freili… wonach unter den Blin… Wie arg ihn die Zeit ü… weise aus der Tatsache, … „Rinaldo" sogar den ei… nien" sehen wollte. Zu… trugen außerdem auch … bei, von denen die vielzi… sungene Rinaldo-Roman…

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Schöpfer des „Rinaldo Rinaldini".

Von
Dr. Heinrich Taschner.

„Es ist wohl kein Land wie Teutschland, wo sich so elende Köpfe zum Beruf aufwerfen, das Publikum zu unterhalten," klagte Johann Heinrich Merckel, der „mephistophelische Freund" Goethes im Jahre 1776 in Wielands „Teutschem Mercur", über die uferlose Flut der Ritter- und Räuberromane, die um das Ende des achtzehnten Jahrhunderts den deutschen Büchermarkt überschwemmte. Diese mit den plumpesten Mitteln der Sensationsmacherei arbeitende Hintertreppenliteratur, die eine wahre Landplage geworden war, und deren Schauerromantik geradezu verheerend auf die Geschmacksbildung der Leser wirkte, war eine der übelsten Begleiterscheinungen der literarischen Revolutionszeit, die durch Goethes „Götz" und Schillers „Räuber", „Geisterseher" und „Verbrecher aus verlorener Ehre" charakterisiert wird, eine Entartungserscheinung, die in der Glanzperiode von Weimars Literaturblüte einer Legion schreibwütiger Dilettanten zu materiellen und leider auch künstlerischen Erfolgen verhalf. Im Geschmack der gruseligen Schauerromane aufgeschminkte Zerrbilder der Berlinchingen und Karl Moor sind die Helden dieser verstiegenen, in Phantastik schwelgenden Räubergeschichten, die die deutsche Romanliteratur im Zustande trostloser Verwilderung zeigen, und die durch die Beigabe von allerlei Geisterspuk die leichterregbare Phantasie der Menge vollends verdarben. Der Weimarer Schauspieler Christian Heinrich Spieß und der Meininger Forstrat Karl Gottlos Cramer waren die beliebtesten dieser effekthaschenden Romanfabrikanten, um deren Erzeugnisse sich das lesehungrige Publikum riß. Diese beiden Matadore der Räuber- und Ritterfabulistik wurden indessen von Christian August Vulpius, dem Bruder von Goethes Frau Christiane ganz in den Schatten gestellt, der mit seinem berühmten Brigantenroman „Rinaldo Rinaldini" das klassische Werk schuf, das bis auf den heutigen Tag Prototyp der Räuberromantik geblieben ist. Nicht als ob Vulpius mit dem „Rinaldo" die Gattung veredelt und auf ein höheres künstlerisches Niveau gehoben hätte; auch er bewegt sich durchaus in den Niederungen einer schwülstigen, zwischen Nervenkitzel und Rührseligkeit pendelnden Erzählermanier, aber an lebhafter Phantasie, Erfindungsgabe, stilistischer Gewandtheit hat er doch die Genossen dieser edlen Zunft um ein gewaltiges überragt. In der bescheidenen Stellung eines Rgistrators an der herzoglichen Bibliothek in Weimar betätigte er sich in seinen Mußestunden fleißig auf den verschiedenen literarischen Gebieten als ein Schriftsteller, den Nahrungssorgen zu überhastender Produktion drängten. Er schrieb eine große Anzahl von Schauspielen und Singspieltexten, sowie gefällige Lieder, von denen einige von Musikern wie Dittersdorf und Hummel vertont wurden. Er ist auch der Verfasser einer zehnbändigen Sammlung von „Kuriositäten der physisch-literarischen, artistisch-historischen Vor- und Mitwelt", eines verdienstvollen Werkes, das als kulturhistorische Materialiensammlung noch heute wertvoll ist. Aber alle diese Arbeiten hätten den Namen von Goethes Schwager schwerlich auf die Nachwelt gebracht, wenn er sich nicht durch seinen klassischen Räuberroman einen selbständigen Platz in der Literaturgeschichte gesichert hätte.

Christian August Vulpius wurde am 23. Januar 1762 als Sohn eines Amtskopisten in Weimar geboren, studierte in Jena und Erlangen und wurde 1788 Sekretär des Freiherrn von Soden in Nürnberg. Goethe, der im gleichen Jahr mit Christiane Vulpius eine „Gewissensehe" eingegangen war, die erst achtzehn Jahre später die kirchliche Weihe erhielt, hatte sich jahrelang erfolglos bemüht, dem Bruder der Geliebten eine auskömmliche Stellung zu verschaffen. 1797 gelang es Vulpius endlich, als Registrator an der herzoglichen Bibliothek in Weimar anzukommen, wo er am 25. Juni 1827 als Bibliothekar und Rat starb. Die Anregung zu dem Buch, das seinen Ruhm begründete und ihn aller Sorgen enthob, hatte er auf einer Reise nach Regensburg erhalten, wo ihm der glückliche Zufall ein Büchlein in die Hände spielte, in dem die Mordtaten des berüchtigten italienischen Wegelagerers und Strauchdiebes Rinaldo Rinaldini im Stil des Bänkelsängers erzählt wurden. Vulpius übernahm seinen Held zwar aus der italienischen Kriminalgeschichte und beließ ihn auch in seinem heimatlichen Milieu, wodurch er die willkommene Gelegenheit erhielt, die phantastische Welt der italienischen Geheimgesellschaften zur Steigerung der Spannung auszunutzen; im übrigen aber idealisierte er den Straßenräuber zu einem verführerischen, vom Edelmut triefenden Theaterhelden, wobei Karl Moor die Züge des Menschheitsretters und Heinses „Ardinghelle" die sinnliche Atmosphäre herliehen. So entstand die Romanfigur des ritterlichen, in Don Juans Spuren wandelnden Räuberhauptmanns, der die schönen Lesterinnen in Entzücken versetzte und Ströme von Tränen vergießen ließ. Der Erfolg des „Rinaldo" war denn auch ein beispielloser. Das Buch wurde in alle europäischen Sprachen übersetzt, und das törichte Gerücht, das Goethe selbst am „Rinaldo" mitgearbeitet habe, tat noch ein Uebriges, das Interesse der Leserwelt zu steigern. Vulpius durfte sich stolz als König im Reiche der Unterhaltungsliteratur fühlen; er war es freilich nur im Sinne des Wortes, wonach unter den Blinden der Einäugige König ist. Wie arg ihn die Zeit überschätzt hat, erhellt beispielsweise aus der Tatsache, daß man in dem Schöpfer des „Rinaldo" sogar den eigentlichen Verfasser der „Xenien" sehen wollte. Zur Popularität seines Werkes trugen außerdem auch die vielen eingestreuten Lieder bei, von denen die vielzitierte, auf eine Volksweise gesungene Rinaldo-Romanze „In des Waldes düstern Gründen und in Höhlen tief versteckt" ihre Volkstümlichkeit bis in die neueste Zeit gewahrt hat. Durch seinen Erfolg ermutigt, ließ Vulpius seinen vielbewunderten Helden, den er in der 1797 erschienenen ersten Auflage des Romans unvorsichtigerweise hatte sterben lassen, in zwei späteren Fortsetzungen unter anderem Namen wieder aufleben. Diese Fortsetzungen teilten indessen so wenig das Glück des berühmten Ahnen wie die zahlreichen im nämlichen Fahrwasser segelnden anderen Romane, deren schreiende Locktitel, wie „Gloriose, der große Teufel", „Lucindora, die Zauberin", „Der Pilger und die Nonne" und der schon im Titel an den Rinaldo anklingende „Orlando Orlandini, der wunderbare Abenteurer" unzweideutig erkennen lassen, wes Geistes Kinder sie sind. Alle diese Romane hatten die böse Folge, daß das Unkraut der Räubergeschichten nur umso üppiger in die Halme schoß, andererseits sorgte aber gerade die Ueberproduktion der ebenso ungeschickten wie erfolgshungrigen Mitläufer dafür, daß sich das Interesse des Publikums allmählich abstumpfte, und die Gattung der Räuberromane, die in Vulpius „Rinaldo Rinaldini" ihren Höhepunkt erreichte, langsam aber sicher totgehetzt wurde.

Von Stiepel nach Heven.

Von
Georg Kutzke, Bochum.

Schon wieder Stiepel? Nun, das Bilchen könnte man ja schließlich ebensogut mit Sauerland oder Teutoburgerwald unterschreiben, wenn der Kenner nicht am bergisch-märkischen Fachwerk die andere Gegend feststellen würde. Und dann, warum nicht Stiepel? Es liegt auch da eine Landschaft mit unbegrenzten Möglichkeiten, und außerdem sollen ja diese Beiträge die Heimatliebe vertiefen helfen. Aus meiner Zeichnerecke



AM WEGE VON STIEPEL NACH HEVEN · Georg Kutzke-Bochum 1927

Stiepel-Heven sind im Verlaufe dieser Veröffentlichungen schon soviel Motive dargestellt worden, daß man sich manchmal fragt, warum da draußen noch kein neues Worpswede entstanden ist?

Vielleicht fehlt in Stiepel eine Verkehrsverein, der sich den ganzen Laden mal mit Bochumer Augen ansieht und die Annehmlichkeiten der Gegend auf das geistige Volumen eines besseren ästhetischen Rosinenstutens abstrahiert.

Ein solcher Verkehrsverein müßte Worte finden, um allgemeine Begriffe sich bilden zu lassen, indem er z. B. bestimmte Wegesysteme mit Namen versieht. Stiepel und große Teile der Querenburger Feldmark sind ein Grüngebiet mit stellenweise Park-, stellenweise Freiwald-Charakter, in dem sich große Teile des Publikums, das nur Stunden zur Verfügung und nicht die Absicht hat, sportmäßig zu wandern, nicht zurechtfindet, weil das bergige Gelände unübersichtlich ist und die Wegebezeichnungen des S. G. V. nur Langstrecken markieren.

Wer aber an der Endstelle der Straßenbahnlinie 3 (Bochum-Wiemelhausen-Stiepel) aussteigt und gerade ein Stündchen mit seiner Familie sich ergehen will, ohne Bescheid zu wissen, der findet zu den vorhandenen feinen Waldtälern entweder garnicht hin oder versäumt sich auf dem Rückwege. Von der genannten Endstelle aus lassen sich einige unbeschwerliche Rundwege bezeichnen, die über das alte Dorf Stiepel mit seinen malerischen Häusergruppen und behaglichen Gartenaufenthalten, über das Lottental oder halbwegs bis Heven führen und zur Straßenbahn zurückzielen könnten. Man benenne diese Rundwege entweder nach den alten Flurnamen der Gegend, oder je nachdem romantisch oder „poetisch", man bringe örtliche und damit gleichsam zentrale Ordnung in das Wegenetz, und die Nachmittags-Sommerfrische ist vollständig.

Es ist nicht nötig, daß man etwa über die in meiner Skizze dargestellte Wittener-Hevenerstraße ein Schild hängt mit der Aufschrift:

„Achtung!
Schöne Aussicht nach dem Kalwes!"

oder daß man passende Worte aus La-O-Tse oder der Marlitt zwecks lyrischer Frisur der Gegend in Marmorplatten meißelt. Man orientiere in knapper, aber sicherer Form, etwa so wie in vornehmen Kurorten, und interessiere damit ein breiteres Publikum für die Beachtung und Erhaltung der zahllosen Schönheiten dieses Landes.

Die von mir dargestellte Ecke liegt 20 Minuten von der oben genannten Straßenbahnendstelle entfernt. Man ist so oft da vorbeigelaufen, man entdeckt dann zufällig, daß das ansprechende Landschaftsbild nur einen Rahmen braucht, um groß und herrlich zu sein auch für den, dem erst die richtige Brille für solche Blicke verpaßt werden muß! Von hier aus führt links ein netter Weg ins Lottental, geradeaus ein ebensolcher nach dem Kalwesberg oder ins freundliche Dorf Heven, rechts ein entzückender, vom S. G. V. klar bezeichneter Waldweg zur Ruhr.

Heitere Ecke.



„Wieviel Einwohner hat diese Stadt?"
„Meinst du vor oder nach unserer Durchfahrt?"

Besinnliches.

Von
Ilse Franke.

Wer seine Grenzen erkennt, ist schon über sie hinaus gewachsen.

Es gibt ein Unglück, das auch edle, leidgewohnte Seelen nicht besser macht, den Glauben an einen blindgeliebten Führer verlieren.

Fruchtbar sein heißt: gehorsam sein, nämlich den höchsten schaffenden Kräften der eigenen Seele.

Glück ist Mut, und Treue ist guter Wille.

Viele unserer Fehler sehen und rechnen wir erst, wenn wir einen geliebten Menschen damit unglücklich gemacht haben.

Man wirft den Frauen oft Herrschsucht vor. Das ist im Grunde irregeleitete Mütterlichkeit. Frauen sind geborene Erzieherinnen. Sind sie aber nicht selbst erzogen, oder finden sie unheilbare Schwäche, wo sie verehren wollten, so entarten sie zum Typus der Xantippe.

Es gibt keine dem Menschen erreichbare, wahre Höhe, die nicht vom Tal der Demut angegangen wäre.

Fanatismus verbrennt die Sache, für die er glüht, Begeisterung verklärt sie.

Die Lücke, die ein Toter läßt, redet Bände oder — schweigt für immer.

Darin gleicht Freundschaft der Biene: sie saugt Honig auch aus Giftblüten, aber der Gebrauch ihrer Waffe kostet ihr das Leben.

Wir trauen anderen das zu — im guten und im bösen Sinne — dessen wir selbst fähig sind.

Die meisten Menschen schämen sich weniger vor ihrem besseren Selbst, als vor den gleichgültigen Leuten.

Die Reue über einen versäumten Genuß ist manchmal stärker, als die über eine versäumte Pflicht.

Es gibt nur eine Königin, die ihre Gewalt niemals mißbraucht: die Güte.

Eine schwere Last, die aus unserem Leben genommen wird, verödet es oft mehr, als ein Glück, das uns entrissen wird.

Am Weltenfernrohr.

Tod des Königs der „Roulette".

Die Riviera-Presse meldet das Ableben Robert Garcias, des einzigen Mannes, dem es bisher gelang, sechsmal die Spielbank in Monte Carlo zu sprengen, ein Glückszufall, der ihm den Titel eines Königs der Roulette erbrachte. Als im Jahre 1858 die Gebrüder Blanc die Bank in Monte Carlo eröffneten, kam als einer der ersten Gäste der Spanier Garcia an die Gestade des Mittelmeeres. Sein Aeußeres und seine mehr wie bescheidene Lebensweise zeugten von geringen Mitteln, die ihm nicht mehr erlaubten, als 10 Franken am grünen Tisch zu riskieren. Er setzte auf Rot, gewann und verdoppelte stets seine Sätze. Zehnmal lächelte ihm Fortuna, und der arme Spanier kam in den Besitz einer für ihn bisher ungeahnten Summe. Am nächsten Tage begann er das Spiel von neuem und riskierte bereits Tausend-Franken-Scheine. Das Glück blieb ihm weiter hold. Innerhalb einer Woche besaß Garcia bereits eine Million Franken. Die Bank war tatsächlich durch den tollkühnen Spieler gesprengt worden. Dieses Kunststück gelang ihm noch zweimal in der gleichen Saison und bei seiner Abreise nannte er dreieinhalb Millionen Franken sein Eigentum, abgesehen von mehreren mit Juwelen und Kostbarkeiten gefüllten Koffern. Der Ruhm Garcias verbreitete sich in der ganzen Welt. Monte Carlo wurde populär. Aber bekanntlich ist das Glück unbeständig und hat seine Launen. Bei seinem nächsten Besuch geriet Garcia in eine Verluststrähne, die gewonnenen Unsummen zerrannen bis auf zweitausend Franken. Mit diesem Betrage gelang es ihm, alles zurückzugewinnen und die Bank noch einmal zu sprengen. Acht Tage später wiederholte sich dieser Vorfall. Garcia reiste mit zweieinhalb Millionen Franken nach seiner Heimat zurück, also mit einer Summe, die zu damaliger Zeit ein Riesenvermögen darstellte. Nunmehr hielt es der Spieler für geraten, sein Glück an der Börse zu versuchen. Hier erlitt er ein glänzendes Fiasko und starb vor kurzer Zeit, vergessen und im Elend.

Eine Tänzerin als Stadtoberhaupt.

In Jaber Greenwich, einer kleinen Stadt der Vereinigten Staaten, hat man einen neuen Bürgermeister gewählt. Die aufsichtsreichsten Bewerber waren ein Gelehrter, ein Schauspieler und — eine Tänzerin. Der Gelehrte, Dr. Joe Gould, ist Verfasser verschiedener historischer Werke und besitzt einen geachteten Namen unter seinen Landsleuten und in der Wissenschaft. Auch der Schauspieler Charley Ashley ist weit über die Grenzen des Städtchens bekannt, und seine Mitbürger sind stolz darauf, einen solchen Künstler unter sich zu wissen. Aber was vermag bei einer wirklich fortgeschrittenen Bürgerschaft die Würde des Forschers und der Ruhm des Künstlers gegen die Sprache eines Paares junger eleganter Beine? So ist es denn begreiflich, daß die Wähler von Jaber Greenwich dem dritten Bewerber ihre Stimmen gaben, der Tänzerin Miß Dorten. Diese neunzehnjährige Jüngerin Terpsichores ist eine entzückende Erscheinung, die die Herzen im Sturm eroberte. Als man sie nach ihrer Wahl über ihre Anschauungen vom besten Stadtregiment befragte, war sie keinen Augenblick verlegen, sondern — tanzte Black Bottom. Man trug sie im Triumph aufs Rathaus.

✣

Aktuelle Vornamen.

Die große Wasserkatastrophe des Mississippi hat eine Neubildung von aktuellen Vornamen zur Folge gehabt. Im Flüchtlingslager von Forest City, Arkansas, kamen zwei Erdenbürger zur Welt, die in der Taufe den Namen Overflow (Ueberflut) Johnson und Highwater (Hochwasser) Jones erhielten. Babies, die in anderen Lagern das Licht der Welt erblickten, werden fast ausnahmslos „Refugee" (Flüchtling) getauft.

✣

Ein Franzose als Priester der heiligen Affen.

Kürzlich beklagte sich Georges Clemenceau, daß man ihm während seiner großen Indienfahrt in das Allerheiligste eines Hindutempels nicht Einlaß gewähren wollte. Und nun melden „Times" in einem langen Telegramm aus der Distriktshauptstadt der britisch-indischen Provinz Pandschab Simla, daß der Franzose Charles de Russet dort „Mahant" eines Hindutempels, das heißt sein bestallter Hüter geworden ist. Es handelt sich um den vielen Indienreisenden bekannten Tempel auf dem Hügel Jakko, von dem die Stadt Simla überhöht wird. Dieser Tempel ist Hanuman geweiht, dem großen Affengott. Charles de Russet, der den indischen Namen Bawa Mast Ram angenommen hat, erklärt, von reinem französischen Blute zu sein, und leugnet, was vielfach behauptet wird, daß einer seiner Großväter Hofbarbier des Maharadschas von Oudh gewesen sei. Charles war ein Zögling der Bishop Cotton School in Simla und bekehrte sich zum Hinduismus nach dem Tode seines Vaters, als er noch nicht einmal fünfzehn Jahre alt war. Er machte im Jakko-Tempel ein sehr strenges Noviziat durch, bevor er des safrangelben Ornats eines Sanyasi würdig befunden und in den Priesterorden aufgenommen wurde. Vor zwanzig Jahren zog sich de Russet ins einsame Leben zurück. Er bewohnte ein Häuschen, das einer seiner mächtigen indischen Gönner ihm geschenkt hatte. De Russet, der über siebzig Jahre alt ist, hat vor einigen Jahren dadurch von sich sprechen gemacht, daß er wie die Hindus von Annundale gegen Gandhis Politik der Non-cooperation stimmte.

Fliegenplage? dann nur Fliegenfänger „Schwapp" nehmen.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Scharlachberg „Meisterbrand"

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Eine große Tagung stand in der vergangenen Woche wieder einmal im Vordergrunde des wirtschaftlichen Interesses: Der Deutsche Industrie- und Handelstag, der sich in der größten deutschen Seestadt, in Hamburg, versammelt hatt. Hier, wo die Spitzen unserer Wirtschaft sich alljährlich zu treffen pflegen, wurde auch dieses Mal über die wichtigen und zeitgemäßesten Fragen verhandelt. Schon die Rede des Reichswirtschaftsministers enthielt eine Reihe grundlegender Ausführungen zu den bedeutendsten Problemen, die die Wirtschaft augenblicklich beschäftigen. Er enthüllte dabei ebenso interessante wie weittragende Absichten der Reichsregierung, die in Konsequenz der Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz praktisch darauf hinzuarbeiten versuchen wird, eine schrittweise und paritätische Senkung des Zollniveaus in der Welt zu erreichen. Schon bei den jetzt schwebenden Verhandlungen mit der Tschechoslowakei und mit Jugoslawien soll diese Probe auf das Exempel gemacht werden. Aber auch mit allen den Ländern, mit denen wir handelspolitisch auf dem Fuße der Meistbegünstigung stehen, werden entsprechende Verhandlungen angebahnt werden.

Auch zu der verlangten Kohlenpreiserhöhung nahm der Reichswirtschaftsminister das Wort. Danach sind die Aussichten des neuerdings wiederholten Antrages allerdings äußerst gering. Der Ausschuß zur Prüfung der Preisfrage, der bekanntlich vor kurzem in unserem Bezirk weilte, ist inzwischen wieder nach Berlin zurückgekehrt, wo am 27. Juni endgültig Beschluß gefaßt werden soll. Wie dieser Beschluß ausfallen wird, ist nach den Worten des Reichswirtschaftsministers nicht zweifelhaft.

Auch das Referat des bekannten Hamburger Finanzmannes Warburg über das Thema: „Der Kredit im Geschäfts- und Staatsleben, stand auf einer hohen Warte. Er untersuchte eingehend unsere Währung und kam zu der Ansicht, daß wir schon vor dem Kriege nur eine Gut-Wetter-Währung gehabt hätten, die während des Krieges versagte. Wenn auch Gold die beste Unterlage einer Währung sei, so sei die richtige solide Leitung der Notenbanken doch wichtiger als die Unterlage der Noten. Nach der Auffassung Warburgs war die letzte Börsenhausse eine Folge der stark einfließenden Auslandsgelder. Auch seine weiteren Ausführungen über die Verschuldung Deutschlands, die er nach dem gegenwärtigen Wert auf 66 Milliarden gegen 48 Milliarden vor dem Kriege schätzte, waren äußerst interessant. Hier hat sicher einer unserer fähigsten Köpfe auf dem finanztechnischen Gebiete seine Meinung gesagt.

Eine weitere wichtige Tagung fand in Stettin statt, wo sich der Deutsche Landwirtschaftsrat mit den Sorgen und Nöten der deutschen Landwirtschaft befaßte. Es sind immer wieder die alten Klagen, die bei solchen Versammlungen erhoben werden: die mangelnde Kapitalkraft der Landwirtschaft, der niedrige Zollschutz und die übermäßige Belastung durch Steuern. Ueber die Zollfrage wird sich demnächst im Reichstage ein neuer Kampf entspinnen, der bereits seine Schatten vorausgeworfen hat. Nach den Ausführungen des Reichswirtschaftsministers scheint es, als ob man den Zollwünschen der Landwirtschaft etwas entgegenkommen will.

Ein Seitenstück zu den Hamburger Ausführungen unseres Reichswirtschaftsministers war auf einer Konferenz der französischen Schwerindustrie zu bemerken, die in der letzten Woche in Paris stattfand. Hier kam der bekannte französische Vertreter im Völkerbund und Industrielle Loucheur ganz zu demselben Schluß wie Dr. Curtius. Er erblickte die einzige Rettung der europäischen Industrie in der Aufhebung der innereuropäischen Zollschranken und in dem Zusammenschluß der kontinentalen Industrie in Syndikaten und Kartellen. Hierbei fand er den begeisterten Beifall seiner Kollegen.

Leider denkt man in der französischen Regierung aber anders. Das beweisen die neuerdings wieder begonnenen deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, die sich schwieriger denn je gestalten. Der französische Zolltarif wird in dieser Session der Kammer nicht mehr beraten werden. Er sollte die Unterlage für den endgültigen Handelsvertrag bilden. Unter diesen Umständen ist es sogar fraglich geworden, ob das Provisorium, das bekanntlich am 30. Juni abläuft, erneuert werden wird. Selbst die französische Presse sieht in dieser Beziehung sehr pessimistisch.

Bei uns in Deutschland liegen nunmehr die Ergebnisse der beiden wichtigsten Industriezweige von dem Monat Mai vor. Die Ruhrkohlenförderung hat gegen den Vormonat einen weiteren Rückgang erfahren. Die arbeitstägliche Leistung ist nicht unbeträchtlich gesunken. In der Eisenindustrie jedoch hat die Steigerung der Produktion auch im Mai angehalten, und ein Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres läßt deutlich das bedeutend günstigere Ergebnis der diesjährigen Leistung erkennen. Diese Konjunkturaussichten spiegelten sich auch wieder in den Generalversammlungen mehrerer größerer Industriewerke in und bei Bochum, die in der vergangenen Woche stattfanden. So wurde in der Generalversammlung von Constantin der Große und von Hibernia von den immer größer werdenden Absatzschwierigkeiten gesprochen. Auch in der Rheinstahl-Versammlung wurden die Aussichten für die kommenden Monate als nicht sehr günstig bezeichnet.

Unser Reichsbankpräsident, der augenblicklich auf der Reise nach Amerika ist, steht im In- und Auslande vielfach im Mittelpunkt des wirtschaftlichen Interesses. Seine Aeußerungen werden überall auf das Sorgfältigste kommentiert. So war es auch, als er sich in der vergangenen Woche gelegentlich eines Beisammenseins im Hause des Berliner Börsenvorsitzenden über die Politik der Reichsbank ausließ. Er hob dabei als Leitgedanken dieser Politik die Erhaltung des Vertrauens in die Solidität der deutschen Finanzgebarung hervor und sagte, daß es hiermit nicht vereinbar sei, auf die Dauer durch übermäßige Verwendung von Krediten die volkswirtschaftliche Liquidität zu belasten. Dann erklärte Dr. Schacht, warum die Erhöhung des Reichsbankdiskonts erst nach Bereinigung der nach seiner Auffassung ungesund gewordenen Verhältnisse vorgenommen werden konnte und schloß seine Ausführungen mit der Erklärung, daß er es weit von sich weisen müsse, ein Gegner der Börse zu sein, daß er vielmehr im Gegenteil den Wunsch habe, im Einvernehmen mit den leitenden Kreisen der Börse die deutsche Wirtschaft zu fördern.

Der in der vorigen Woche angekündigte Umschwung der Börse ist nicht eingetreten. Zwar hat sich eine freundliche Stimmung Bahn gebrochen, die jedoch kein großes Geschäft vorfand. Allerdings waren die Favoriten aus der seligen Zeit der Hausse, wie Bemberg Glanzstoff usw., stark im Verkehr und konnten erhebliche Aufbesserungen ihrer Kurse erzielen. Es fehlte des In- und Auslandes. An der Essener und Düs- jedoch bei dem ganzen Geschäft die größere Beteiligung seldorfer Börse war teilweise eine freundlichere Stimmung bei allerdings auch recht geringen Umsätzen zu bemerken. Schwere Kohlenwerte waren zeitweise zu höheren Preisen gefragt.

Dr. J.

Berliner Börse uneinheitlich.

Berlin, 24. Juni.

Das verstimmende Moment für die Weiterentwicklung an den Effektenmärkten blieb die Beschaffenheit der Geldverhältnisse. Erst wenn die Banken wieder in größerem Ausmaße Termingelder zur Verfügung stellen können, dürfte sich das Publikum dazu entschließen, neue Engagements einzugehen. Das Fehlen der zweiten Hand und die Geschäftslosigkeit ließen immer wieder die Versuche aufkommen, das Kursniveau zu drücken. Trotzdem war die Grundstimmung auch der heutigen Börse sehr widerstandsfähig. Die Kurse entwickelten sich jedoch nicht ganz einheitlich. Größeres Interesse hatten nur Spezialwerte. Kunstseidenwerte und Zellstoff-Aktien lagen eher etwas vernachlässigt. Dafür wandte sich das Interesse im stärksten Maße Bauwerten, Sprit-Aktien und ganz besonders den Aktien der Mitteldeutschen Kreditbank zu. Letztere konnten nach einem Anfangsgewinn von 7 % weitere 13 % anziehen. Bemerkenswert ist noch die feste Veranlagung einiger Spritwerte. Auch Maximilianshütte und Schubert & Salzer waren stärker erholt. Auch die gestern stark gestiegenen Leonhard-Tietz-Aktien konnten im weiteren Verlaufe anziehen. Der Anleihemarkt blieb lustlos. Fest lagen alte Anleihen, da man auf eine Neuregelung der Aufwertungsfrage hofft und mit der Auflegung einer neuen Anleihe rechnet, die man mit der Amerikareise Dr. Schachts in Zusammenhang bringt. Ausländer waren nicht einheitlich. Am Pfandbriefmarkt waren die Veränderungen gering. Am Devisenmarkt schwächte sich Mailand ab, das Pfund lag international etwas fester. Die Geldsätze waren unverändert. Im Verlaufe wurde die Stimmung nervös. Die Kurse gingen etwas zurück. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz bei ruhigem Geschäft leicht befestigt.

Düsseldorfer Börse freundlich.

Düsseldorf, 24. Juni.

An der heutigen Düsseldorfer Börse hielten sich die Umsätze wie auch die Kursänderungen in engen Grenzen. Von Kohlenkuxen wurden Diergardt etwa 100 Mark höher bezahlt, während Alte Haase auf letzter Kursbasis in andere Hände übergingen. Kohlenaktien lagen ruhig. Eine leichte Kurssteigerung hatten Lothringen zu verzeichnen. Braunkohlenwerte waren unverändert. Auf dem Kalikuxenmarkt beschränkte sich das Geschäft auf einige Umsätze in Burbach und Beienrode bei leicht gebesserten Preisen. Höher gesucht waren außerdem noch Braunschweig-Lüneburg und Hope. Am Kaliaktienmarkt waren in Kaliindustrie, Wittekind und Niedersachsen leichte Kurserhöhungen festzustellen, während von Industrieaktien Kabel Rheydt und Uerdinger Waggon ihre Preise etwas verbessern konnten.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt a. M., 24. Juni.

Bei etwas lebhafterem Geschäft als an den Vortagen zeigte die heutige Frankfurter Abendbörse eine ausgesprochene feste Haltung, ohne daß ein sichtbarer Grund dafür vorhanden wäre. Montanaktien blieben im allgemeinen ruhig, aber mit einem festen Grundton. Für Elektroaktien erhielt sich die wiederbelebte Nachfrage. Die Kurse zogen etwa 1 % an. Dieselben Verhältnisse bestanden auch auf dem Markt der Schiffahrtsaktien. Banken besserten sich bis zu 1 %. Der Baumarkt zeigte Kursbesserungen bis zu 5 %. Von Kursen sind zu nennen: Harpen 203, Gelsenkirchen 169, Mannesmann 184¾, Rheinstahl 200, Rheinische Braunkohle 273½, Phönix 125½, Farben 284, Rütgers 95¼, Goldschmidt 125, A. E. G. 180½, Siemens 269½, Schuckert 186, Lahmeyer 178, Licht und Kraft 196, Lloyd 145, Paket 142.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Spezialblech-Walzwerke A.-G. in Dortmund.** Für 1926 ergibt sich nach 95 153 Mark Abschreibungen einen Verlust von 123 264 Mark, so daß sich einschließlich des Verlustvortrages aus 1925 der Gesamtverlust auf 282 232 Mark erhöht.

* **Fried. Krupp — Gewerkschaft Ver. Helene und Amalie.** Wie wir erfahren, sind bis auf zwei in holländischem Besitz befindlichen Kuxe sämtliche Kuxe für den Uebergang auf die Firma Krupp auf Grund des bekannten Angebots von 43 000 Mark bar je Kux angemeldet worden. Von dem holländischen Besitzer der noch fehlenden beiden Kuxe liegt eine Aeußerung zu dem Umtauschangebot bisher noch nicht vor.

* **Isolierrohr- und Elektrowerke A.-G. in Fröndenberg.** Bei der in Konkurs befindlichen Gesellschaft werden die Aktionäre leer ausgehen. Das Aktienkapital beträgt 250 000 Mark.

* **Portland-Cement- und Kalkwerke Anna A.-G. in Neu-Beckum.** Aus dem Reingewinn von 77 122 Mark (115 358 Mark) wird für 1926 eine Dividende von wieder 6 % verteilt.

* **Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm in Essen.** Die gestrige Hauptversammlung setzte die Dividende auf 12 % für die Stammaktien und 17 % für die Vorzugsaktien fest. Die Dividende ist ab Samstag zahlbar. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Geheimrat v. Flotow von der Hardy-Bank. Zur Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres durch den englischen Bergarbeiterstreik sehr beeinflußt worden sei. Die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres hätten sich immer noch günstig angelassen. Indessen lasse sich über die Zukunft noch nichts sagen, weil das Kohlensyndikat noch mit der Abwickelung alter Verträge beschäftigt sei. Die englische Konkurrenz mache sich sehr lebhaft fühlbar. Indessen sei es der Gesellschaft gelungen, bisher ihre Förderung noch voll abzusetzen und zwar durch die Verbindung mit dem Stumm-Konzern, den Rheinischen Stahlwerken und den Ver. Stahlwerken. Für die Erneuerung der Koksöfen seien 300 000 Mark zurückgestellt worden. Auf der Zeche Christian Levin sei ein zweiter Schacht in Angriff genommen, für den vom Kohlensyndikat eine Beteiligungsziffer von 200 000 Tonnen bereits zugesichert worden sei. Die Grubenbahn auf dem Schacht Wolfsbank habe man elektrifiziert. Durch die Arbeitszeitnotverordnung, durch die Lohnerhöhungen und die übrigen sozialen Lasten werde voraussichtlich das Ergebnis des laufenden Jahres ungünstig beeinflußt werden.

* **Rheinisch-Westfälische Sprengstoff A.-G. in Köln.** Die Hauptversammlung in Hamburg genehmigte die Regularien. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Geheimrat Bosch und Dr. Schmitz (J. G. Farbenindustrie), ferner Professor Flechtheim und Dr. Wendt. Auch die Hauptversammlungen der Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel und der A.-G. Siegener Dynamitfabrik genehmigten die Abschlüsse.

* **Mannesmann-Mulag A.-G. in Aachen.** Die Hauptversammlung, die in Berlin stattfand, genehmigte einstimmig die bekannte Bilanz per 31. Dezember 1926, die erste nach der Sanierung. Von der Verwaltung wurde über die Geschäftslage mitgeteilt, daß in Anbetracht der guten Beschäftigung und des glatten Verkaufs der neuen Lastwagen-Typen von einer befriedigenden Entwickelung der Gesellschaft gesprochen werden könne. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist 1 779 031 Mark Verwaltungskosten einschließlich Steuern, 434 201 Mark Abschreibungen und Rücklagen und einen Verlustvortrag aus 1925 in Höhe von 9 170 894 Mark auf. Dem stehen gegenüber: Kapitalzusammenlegung 4 750 000 Mark, Einziehung der Vorzugsaktien von 8000 Mark, Auflösung der gesetzlichen Rücklage von 700 000 Mark, Verzicht der Gläubiger durch Zwangsvergleich von 2 542 082 Mark, Rohgewinn einschließlich verbrauchter Sanierungsrückstellung 3 384 044 Mark.

* **Hannoversche Portlandzementfabrik A.-G. in Misburg.** Der Rohertrag bei der Gesellschaft belief sich auf 1 732 561 (1 479 653) RM. Nach Abzug der Betriebsausgaben von 326 991 (289 057) RM. verbleibt ein Reingewinn von 423 740 (244 657) RM. Hieraus werden 10 (6) % Dividende verteilt und 85 780 (47 979) RM. auf neue Rechnung vorgetragen. Infolge erheblicher Neuinvestierungen auf Anlagekonto (705 523 RM.) zeigt die Bilanz für 1926 wieder ein angespanntes Bild. Schuldner erscheinen mit 171 383 (191 306) RM., andererseits Gläubiger mit 648 049 (527 300) RM. Vorräte stehen mit 378 620 (345 590) RM. zu Buche. Im laufenden Jahr hat sich sowohl das Portlandzementgeschäft als auch das Zementkalkgeschäft belebt.

* **Rütgerswerke, A.-G. in Berlin.** Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat sich ein rechnungsmäßiger Ueberschuß der Bilanz durch starke Sonderabschreibungen im Betrage von 14,5 Millionen in einen Fehlbetrag von rund 10,5 Millionen verwandelt. Zur Deckung wird, wie schon mitgeteilt, die ordentliche Rücklage herangezogen. Aus dem Geschäftsbericht ist nachzutragen: Die Beteiligung an der Braunkohlen-Gewerkschaft „Minna-Anna“ ist zu angemessenem Preise verkauft worden. Um den der Nationalisierung dienenden Zusammenschluß der Dachpappen-Interessen mit denjenigen der Kokswerke und Chemische Fabriken Akt.-Ges. in der „Vereinigte Dachpappen-Fabriken A.-G.“ zu ermöglichen, erwarb die Gesellschaft sämtliche der ihr bisher noch nicht gehörenden Anteile der elf Gesellschaften, die von ihr eingebracht wurden. Das gesamte Kapital der Vereinigte Dachpappen-Fabriken A.-G. von 7,6 Millionen Mark ist bis auf wenige ausstehende Aktien zu gleichen Teilen im Besitz der Gesellschaft und der Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G.

* **Anhaltische Kohlenwerke A.-G. in Halle (Saale).** In der Hauptversammlung beanstandete ein Aktionär die geringe Dividende, ferner die Bilanz, die keine erschöpfende Auskunft über verschiedene Fragen gebe. Generaldirektor Dr. Raab gab eingehende Auskunft. Absatz und Abruf seien lebhafter als im Vorjahre und die Verhältnisse lägen ein wenig günstiger. Es wurde beschlossen, 6 % Dividende zu verteilen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin 24. Juni 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	305—308	Raps	00.00—00.00
Roggen märk.	273—275	Viktoriaerbsen	43.00—55.00
Sommergerste	240—274	Kleine Erbsen	27.00—30.00
Hafer märk.	250—257	Futtererbsen	22.00—23.00
schlesische		Gelbe Lupinen	16.00—18.00
Mais, La Plata		Seradella alt	18.00—23.00
ab Hamburg	186—190	Rapskuchen	15.40—15.60
Weizenmehl 1)	37.00—39.00	Leinkuchen	19.60—19.90
Roggenmehl 1)	34.50—37.00	trock. Schnitzel	12.60—13.20
Weizenkleie 1)	14.50—00.00	Torfmelasse	19.20—19.80
Roggenkleie 1)	17.00—00.00	Kartoffelflocken	33.70—34.00

Der hiesige Markt blieb ebenso wie der Liverpooler Markt von der amerikanischen Baissebewegung verhältnismäßig wenig beeinflußt. Das inländische Brotgetreideangebot hatte sich etwas verstärkt. Am Weizenlieferungsmarkt war die Julisicht auf Grund der nachgiebigen Cif-Preise um 1½ Mark abgeschwächt. Die Herbstsichten lagen dagegen gut behauptet. Roggen war in allen Sichten um eine Mark abgeschwächt. Das Mehlgeschäft stockte fast völlig; selbst bei ermäßigten Preisen war der Absatz sehr schwierig. In Hafer und Gerste war das Angebot klein, ohne daß die von der Provinz geforderten Preise durchzusetzen waren.

* **Bochumer Viehmarkt vom 22. Juni.** Aufgetrieben waren 200 Pferde, 399 Schweine, 6 Ziegen und 3 Schafe. Verkaufspreise: Pferde: erste Qualität 550 bis 1000, zweite 300 bis 550, dritte 150 bis 300, Schlachtpferde 50 bis 150 Mark; Schweine: bis 6 Wochen alt 22 bis 28 Mark, von 6 bis 8 Wochen alt 28 bis 39 Mark, von 8 bis 12 Wochen alt 39 bis 45 Mark; Läufer: von 3 bis 4 Monate alt 45 bis 65 Mark, von 4 bis 5 Monate alt 65 bis 80 Mark; Schafe: 18 bis 35 Mark; Ziegen: 15 bis 25 Mark. Handelsverlauf: Der Pferdehandel war sehr still, der Schweinehandel langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz, Berlin, 24. Juni 1927.

	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer	122.00
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	53.00—54.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.55
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.00—1.05
Silber in Barren 900% fein	77.50—78.50

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 24. Juni 1927.

Industrieaktien

	Div. %	heut	vor.
Accumulatoren	8	163.0	171.5
Adler Portlandz.	10	170.0	170.0
Adler & Oppenh.	8	148.0	146.0
Adlerhütt. Glas	0	134.0	135.0
Adlerwerke	0	132.7	127.7
A.-G. f. Bauausf.	0	163.0	164.5
A. G. f. Verkehr	9	165.0	166.0
Alexanderwerk	0	61.0	65.2
A. E. G.	7	177.6	178.0
A. E. G.-V.-A.	6	88.0	89.0
Allg. Häuserbau	—	122.5	122.7
Alsen Portlandz.	18	234.0	231.0
Amme Gieseke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	243.7	239.0
Angl. Con. Guan.	6	96.2	99.6
Anhalt. Kohlen	6	119.5	123.0
Ankerwerke	10	173.0	175.5
Annab. Steingut	0	75.5	75.7
Annener Gußst.	0	—.	—.
Aschb. Zellst.	10	208.7	209.0
Augsb.-N. Masch.	5	143.0	143.0
Bachm. & Ladew.	12	214.0	208.0
Baer & Sohn	0	—.	—.
Balcke Maschin.	6	118.0	118.0
Bamag	0	46.5	46.5
Bamberg Malz	8	131.0	131.0
Banning Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	0	143.0	141.5
Basalt A.-G.	6	101.6	103.0
Bast & Co.	10	—.	—.
Bayr. Spiegel	0	58.7	56.5
Bazar	10	185.0	180.0
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	6	540.0	539.0
Bendix Holzb.	0	54.5	54.0
Berg C. Eveking	0	86.7	86.7
Berger J. Tiefb.	15	303.0	301.0
Bergm. Elektr.	8	182.0	181.0
Berl. Gub. Hut	14	366.0	355.0
„ Holzkont.	5	103.5	103.0
„ Hotelges.	6	312.0	320.0
„ Karlsr. Ind.	0	157.0	108.0
„ Masch.-B.	0	136.5	137.0
Berth. Messing	7	119.0	119.8
Berzelius Met.	10	—.	—.
Beton u. Mon.	9	135.8	134.2
Biel. Mech. Web.	0	—.—	—.—
Bing Nürnberg	0	27.0	27.0
Böhler Gebr.	7	—.	—.
Bösperder Walz	0	75.2	75.0
Braunk. u. Brik.	10	184.5	185.2
Braunsch. Kohle	10	325.0	325.0
„ Masch.	0		70.5
Breitenbg. Zem.	10	164.7	164.7
Bremen-Besigh.	0	68.2	67.5
Bremer Linol.	15	256.2	257.0
„ Vulkan	8	139.0	139.0
„ Wollk.	8	207.0	—.
Buderus	0	114.7	114.0
Busch Lüdensch.	0	96.0	92.2
„ Waggon	—	104.9	104.0
Büttnerwerke	5	95.0	93.0
Butzke & Co.	7	119.0	117.0
Byk Guldenw.	0	96.5	95.0
Calmon Asbest	0	54.0	54.5
Capito & Klein	0	109.0	109.5
Carolin. Braunk.	12	214.0	215.0
Charlb. Wasser	7	162.0	162.7
Chem. Grünau	0	103.2	101.0
„ Heyden	4	128.0	126.7
„ Milch	—	68.0	67.0
„ Gelsenk.	0	91.5	96.5
„ Albert	6	140.7	140.0
Chillingworth	8	82.7	86.5
Concord. Chem.	4	70.2	70.7
„ Spinn.	10	153.5	—.
Cont. Coutsch	0	128.3	127.7
Corona Fahrräd.	0	—.	[illegible]
Crölw. Papier	0	155.0	155.0
Daimler Motoren	0	121.0	120.7
Delmenh. Linol.	12	—.—	—.—
Dessauer Gas	7	204.7	202.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	196.0	167.5
„ Asphalt	6	173.0	177.2
„ Babcox	8	160.0	161.0
„ Eis.-Sign.	—	—.	—.
„ Erdöl	6	146.1	144.1
„ Fenstergl	0	19.0	19.0
„ Gußstahl	4	—.	119.0
Dtsch. Jute	0	160.0	160.0
„ Kabel	6	108.0	105.0
„ Kali	9	153.0	147.2
„ Maschin.	0	92.5	93.8
„ Schachtb.	4	118.0	118.7
„ Spiegel	0	75.0	76.0
„ Steinzeug	10	227.0	223.0
„ Ton u. St.	10	153.0	157.2
„ Tel. u. Kab.	6	110.0	107.0
„ Werke	—	—.	—.
„ Wollw.	0	66.0	67.0
„ Eisenh.	0	93.0	93.0
Dittm. Neuhaus	0	100.0	100.0
Donnersmarkh.	0	121.0	124.0
Dörffler O.	10	151.5	150.0
Dresdner Gard.	10	148.5	150.0
Dürener Metall	—	134.0	126.5
Dürkoppwerke	0	90.2	89.0
Düsseld. E.-W.	0	—.	—.
„ Eisenh.	0	—.	—.
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Masch.	0	—.	—.
Dyckerhoff	0	36.2	39.0
Dynamit Nobel	0	142.0	140.0
Eckert Masch.	0	63.5	63.5
Egerstorff Salzw.	8	122.7	123.0
Eintr. Braunk.	10	175.0	176.2
Eisenb. Verkmt.	5	135.7	133.5
Eiseng. Velbert	0	37.0	37.0
Eisenw. Kraft	0	—.	—.
Elektra Dresden	12	194.0	190.0
Elektr. Lieferg.	10	172.0	171.0
Elektr. L. u. Kr.	10	194.7	193.5
Elitewerke	0	322.	32.0
Els. Bad. Wolle	0	39.0	37.5
Enzinger	6	62.0	62.2
Erdmannsd. Sp.	0	125.2	125.0
Erlang. Baumw.	9	172.5	170.5
Ernemann werke	8,4	—.	—.
Eschw. Bergw.	8	153.2	149.5
Essener Steink.	6	166.0	164.0
Exzels. Fahrr.	0	125.7	125.0
Faber Bleistift	6	90.0	88.0
Fahlb. List & Co.	10	137.7	137.7
Farbenindustrie	10	281.2	281.7
Feinjute Spinn.	4	—.	127.0
Feldmühle Pa.	12	221.5	219.0
Felten & Guill.	6	140.0	140.8
Flender Brücken	0	—.	62
Flöther Masch.	0	119.0	115.0
Frankf. Masch.	0	75.5	74.0
Frankonia	0	10.5	10.5
Fraust. Zucker	10	166.0	167.0
Freund Masch.	0	100.2	103.5
Friedrichsh. Kali	5	151.5	153.5
Froebein Zucker	—	94.5	94.0
Gaggen. Masch.	0	63.0	62.6
Gebhard & Co.	7	140.0	144.0
Gebhard & Kön.	0	86.0	90.0
Gelsenk. Bergw.	—	168.0	168.5
Gelsenk. Gußst.	0	—.	—.
G. Gensch. & Co.	0	76.2	77.5
Germania Portl.	14	216.5	214.5
Gerresn. Glash.	7	146.5	145.0
Ges. f. el. Untern.	10	225.2	227.0
Gildem. & Co.	5	118.5	118.0
Girmes J. Co.	8	201.0	201.0
Gladb. Wollind.	6	191.0	191.0
Glasm. Schalke	10	157.2	157.4
Glauzig. Zucker	0	121.5	118.0
Glockenstahlw.	0	48.2	48.2
Gebr. Goedh. D.	5	130.0	126.2
Goldschmidt Th.	0	124.7	123.3
Görlitzer Wagg.	—	20.8	20.2
Gothaer Wagg.	—	—.	—.
Grevenbroich	0	105.0	104.5
Gritzner Masch.	7	119.7	118.2
Grün & Bilfig.	10	175.0	173.7
Gruschwitz Text	5	109.0	108.0
Gutm. Alfr. M.	4	76.5	76.1
Habermann & G.	8	105.0	104.0
Hackethal Draht	0	100.1	100.2
Hageda	8	119.6	120.7
Hallesche Masch.	10	175.0	175.0
Hamb. El.-W.	10	162.5	162.7
Hammersen	8	167.0	170.0
Hann. Masch.-E.	0	119.0	118.0
„ Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	53.0	51.0
Harb. Wiener G.	6	95.0	96.0
Hark. Bergbau	0	30.0	33.0
Harpener Bergb.	8	201.0	199.7
Hartm. Masch.	0	37.2	37.7
Heckmann C.	0	80.0	80.0
Hedwigshütte	5	—.	138.2
Hein, Lehm & Co.	0	91.0	90.0
Held & Franke	—	100.0	102.0
Hemmor Portl.	15	235.0	231.0
Hilger Verz.	5	91.5	93.[illegible]
Hillewerke	0	36.0	36.0
Hilpert Masch.	0	76.0	76.0
Hind. Aufferm.	6	117.7	117.7
Hirsch Kupfer	0	119.7	122.0
Hoesch Eisen	5	176.0	173.1
Hoffmannstärke	4	85.0	85.0
Hohenlohewerke	5	23.7	22.7
Holzmann Ph.	12	191.0	191.0
Horch & Co.	—	127.2	129.2
Hotelbetr. Ges.	0	208.0	209.0
Höxter Godelh.	0	66.0	68.5
Hubert. Braunk.	7	155.7	155.0
HumboldtMasch.	—	45.0	44.0
Humboldt Mühle	8	92.5	93.5
Hutschenr. P.	0	65.0	65.2
Hüttenw. Kayser	0	112.2	110.2
Ilse Bergbau	8	266.5	263.5
„ Genuß	8	134.0	130.5
Industriebau	6	176.0	171.5
Jeserich Asphalt	10	159.0	—.
J. A. John & Co.	10	136.0	135.0
Jüdel M. & Co.	8	165.0	162.0
Jülicher Zucker	—	73.2	73.5
Junghaus Gebr.	6	126.5	126.2
Kahla Porzellan	0	110.2	111.0
Kahlbaum	0	—.	—.
Kaiserkeller	0	79.0	78.0
Kali Aschersleb.	10	172.0	173.8
Kalker Masch.	—	64.7	63.7
Kammerichw.	0	—.	—.
Karlsr. Masch.	0	33.1	33.6
Karstadt	10	151.5	150.5
Keula Eisenh.	—	64.0	63.0
Kirchner & Co.	—	123.0	123.5
Klauser Spinn.	7	116.2	119.0
Klöcknerwerke	5	163.0	162.2
Knorr C. H.	10	184.7	184.2
Kochs Adlern.	4	111.0	111.5
Köln-N. Bergb.	5	172.5	172.0
„ Gas u. Elek.	6	112.2	110.5
Kölsch-Fölzw.	—	74.2	74.2
König Wilhelm	12	252.0	250.0
Königszelt Porz.	0	56.0	59.5
Kontinent. Asph.	4	135.2	133.0
„ Wasser	0	65.5	67.0
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	0	105.0	105.0
Körting Elektr.	8	122.0	121.0
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	10	122.2	132.5
Krauß & Co.	0	—.	—.
Krefft W.	8	120.2	121.2
Kronprinz Met.	0	129.0	126.0
Krüg. Gebr. & Co.	6	109.0	104.0
Küppersbusch	11	201.0	200.0
Lahmeier & Co.	9	177.5	178.5
Laurahütte	0	85.0	82.5
Leonh. Braunk.	6	—.	—.
Leopold Grube	6	103.0	103.1
Lindes Eism.	10	159.0	157.5
Lindström Carl	10	271.0	257.0
Lingel Schuhf.	—	84.0	85.0
Lingnerwerke	7	120.0	119.5
Linke-Hoffmann	—	72.0	73.0
Löwe L. & Co.	10	259.5	257.0
Lorenz C.	6	121.5	121.5
Lüdensch. Met.	4	107.6	105.5
Lüneburg. W.	0	122.0	123.0
Magdeb. All. Gas	4	103.0	103.0
„ Bergw.	0	122.0	122.0
Magdeb. Mühlen	10	127.0	126.5
Magirus C. D.	0	70.0	69.0
Mannesmannw.	5	183.0	180.7
Mansfeld Bergb.	7	129.5	129.5
Marie, k. Bergw.	0	65.5	65.5
Marienh. Kotzen	0	73.7	73.6
Masch. u. Krahn	0	25.0	22.1
Masch. Baum	5	135.0	137.5
„ Buckau	10	151.7	151.7
„ Kappel	0	14.0	14.0
Maximil. Linol.	7	—.	—.
Mech. W. Linden	15	302.2	301.0
„ „ Sorau	12	225.0	228.0
„ „ Zittau	7	132.0	132.5
Kayer Kaufm.	4	99.0	97.0
Miag	15	143.0	143.0
Mimosa A.-G.	14	260.0	250.0
Mix & Genest	9	146.7	146.0
Motoren Deutz	0	71.5	71.0
Mühle Rüningen	10	155.0	153.1
Mühlh. Bergw.	4	154.0	155.0
Müller Speisef.	0	1.7	1.7
Nat. Automob.	6	115.2	117.7
Neckars. Fahrz.	8	122.5	122.5
Neckarwerke	9	142.5	140.0
Nordd. Steingut	10	184.2	184.5
„ Wollk.	6	182.7	181.0
Nürnb. Herk.-W.	0	94.0	93.7
Oberschl. Eisenb.	—	109.3	109.0
„ Koks	0	98.0	97.0
Oest. Eisb.-Verk.	3	31.0	31.0
Oeking Stahlw.	0	46.0	42.5
Ohles E. F. Farb.	0	53.5	52.5
Orenst. & Kopp.	0	131.0	130.2
Osnabr. Kupfer	0	70.0	66.0
Ottens. Eisenw.	0	25.0	25.7
Panzer A.-G.	8	107.2	102.0
Phönix	—	124.6	124.7
„ Braunk.	6	105.0	105.0
Pintsch Julius	4	155.5	155.0
Plauen. Tüll-G.	0	—.	—.
Pöge Herm. El.	6	132.0	132.0
„ Vorz.-Akt.	12	96.0	96.0
Polyphonwerke	9	150.0	147.0
Pöppe & Wirth	0	89.0	89.0
Prestowerke	8	159.2	158.0
Rasquin F. Farb.	0	112.0	112.0
Rathgeb. Wagg.	0	96.5	100.0
Rauchw. Walter	0	75.0	76.5
Ravensb. Spinn.	0	103.5	—.0
Reichelt Metall	0	96.0	96.5
Reisholz Papier	12	276.0	278.0
Rheinfelden	10	173.0	169.0
Rhein. Braunk.	10	269.7	266.5
„ Elektro	8	172.5	174.5
„ Metall-V.	0	—.	—.
„ Möbel-W.	8	142.2	142.0
„ Spiegelgl.	12	195.7	195.7
„ Stahlw.	0	196.0	198.0
Rh.-W. Elektro	8	181.5	182.5
„ Kalkw.	6	165.0	165.0
„ Sprengst.	0	109.0	109.0
„ Zement	6	—.	—.
Rhenania Chem.	0	63.0	62.0
Rheydt El.	0	3.1	—.0
Riedel J. D.	0	61.5	61.0
Roddergr. Brnk.	24	560.0	560.0
Rosent. Th. P.	5	120.0	120.0
Rositzer Brnk.	4	100.2	100.2
„ Zucker	—	93.2	93.2
Rückforth F.	—	95.5	98.0
Rütgerswerke	0	92.5	91.2
Sachsenwerke	6	117.0	117.5
Sächs. Waggon	0	86.0	85.0
„ Webstuhl	7	157.5	156.0
Salzdetfurth	12	—.0	—.0
Sarotti Schok.	12	193.0	190.0
Sauerbrey G. M.	0	103.0	100.5
Scheidemandel	—	29.0	29.5
Schering chem.	0	224.0	224.0
Schles. Cellulose	8	163.0	161.5
„ Portland	10	215.5	209.0
Schneider Hugo	6	111.2	114.0
Schönew. Porz.	0	—.0	53.0
Schött Hermann	0	67.5	67.0
Schub. & Salz.	15	366.2	350.0
Schuckert & Co.	7	179.5	178.2
Schweimer Eis.	8	180.0	180.0
Seebeck Schiff	0	88.0	88.0
Siegen Sol. Guß	0	56.5	59.2
Siemens Glasind.	8	168.0	168.0
„ & Halske	10	263.2	261.5
Sinner Aktien	5	78.0	76.0
Sonderm. & Stier	0	65.0	65.2
Spinn. Renner	0	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	—.	—.
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	64.2	63.0
Stett. Chamotte	0	109.0	108.5
„ El.-Werke	10	150.0	149.7
„ Vulkan	0	34.1	34.2
Stoehr & Co.	6	153.7	155.0
Stoewer Nähm.	8	72.0	73.0
Stolberg. Zinkh.	8	235.7	237.0
Stollwerk	9	136.5	139.5
Strals. Spielk.	12	290.0	290.0
Tack & Co.	5	122.0	121.0
Tafelglas	7	123.1	128.5
Teichgräber Th.	0	—.	—.
Telefon Berl.	—	89.5	89.0
Thale Eisenh	0	—.	—.
Thomee Friedr.	6	123.0	129.5
Thöris V. Oelf.	6	108.5	107.0
Tietz Leonhard	6	178.0	158.0
Triptis A.-G.	0	86.0	86.0
Tuchfabr. Aach.	8	142.5	140.0
Tüllfabr. Flöha	0	118.0	118.5
Union chem. P.	0	84.5	84.7
„ Gießerei	0	52.0	52.0
Varziner Pap.	6	140.0	140.0
Ver. B. Fr. Gummi	5	106.7	105.0
„ Ch. Carlbg.	8	170.7	166.0
„ D. Nickelw.	10	—.0	172.0
„ Glanzst. Elb.	15	678.0	678.0
„ Kohlen B.	4	101.0	103.0
„ Met. Haller	6	96.2	94.1
„ Portland	7	231.0	233.0
„ Schm. u. Met.	5	81.7	79.7
„ Stahlwerke	6	141.0	141.1
„ St. Zyp. u. W.	8	—.0	—.0
„ Thür. Met.	0	45.5	48.5
Viktoriawerke	6	116.7	117.0
Vogel Telegr.	6	108.0	109.0
Vogtländ. Masch.	—	98.0	97.7
Vogt & Wolff	5	104.0	104.0
Vorwohl. Portl.	10	197.5	197.5
Wandererwerke	12	247.5	241.5
Warst. Gruben	7	162.5	161.0
Wasserw. Gelsk.	6	134.0	133.5
Wegelin A. Ruß	6	149.5	150.0
Wegelin & H.	7	123.5	123.5
Wernsh. Kg.	0	21.0	—.
Wessel Ludw.	0	46.0	48.0
Westeregeln Alk.	10	178.0	177.7
Westf. Dinnend.	5	89.0	88.0
„ Draht-H.	5	92.5	92.0
„ Eis. u. Dr.	0	—.	—.
„ Kupfer	5	75.0	77.0
Wicking P.-Z.	10	168.2	170.0
Wilke Dampfk.	7	164.0	170.0
Wißner H. Met.	7	131.0	130.0
Wittener Gußst.	0	58.2	60.0
Wittkop Tiefb.	10	161.5	158.0
Wolff R.	0	56.0	58.2
Zeitzer Masch.	10	170.7	172.0
Zellstoff Ver.	8	163.0	162.5
„ Waldh.	12	314.2	313.7
Zimmermannw	0	6.5	6.1

Deutsche Staatsanleihen

5%ige Reichsanl.	-	88.0	82.0
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	302.0	302.0
„ „ (groß)	—	302.0	302.[illegible]
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	19.8	19.[illegible]

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Aachen. Kleinbahn	6.5	91.8	91.8
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	5	88.5	88.5
Hbg. El. Hochbahn	6	87.8	87.[illegible]
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	98.0	—.
Canada Pacific	—	—.	75.[illegible]
Hamburg Paketf.	6	140.5	140.[illegible]
„ Südam.	8	230.0	228.[illegible]
Hansa	6	218.0	216.0
Kosmos	0	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	6	143.6	144.0
Otavi Minen	0	35.7	35.[illegible]

Bankaktien

Bank f. el. Werke	9	168.0	168.[illegible]
Barmer Bankv.	10	144.5	145.[illegible]
„ Kreditb.	6	78.1	78.[illegible]
Berl. Handelsges.	12	239.0	238.[illegible]
„ Hypoth.-Bk.	10	213.0	216.[illegible]
Com. u. Priv.-Bk.	11	177.5	179.[illegible]
Darmst. u. Nat.-Bk.	12	231.5	231.[illegible]
Deutsche Bank	10	162.7	162.[illegible]
Diskonto-Komm.	10	160.5	161.[illegible]
Dresdener Bank	10	164.0	163.[illegible]
Leipz. Kreditanst.	8	—.—	—.
Mitteld. Kreditb.	9	225.0	237.[illegible]
Osnabrücker Bk.	5	95.0	98.[illegible]
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	114.5	114.[illegible]
Preuß. Hyp. A. B.	8	141.0	140.[illegible]
Preuß. Bodenkr.	8	143.5	143.[illegible]
Preuß. Zentralbod.	9	177.0	176.[illegible]
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	195.0	198.[illegible]
Reichsbank	10	169.6	170.[illegible]
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	133.0	143.[illegible]

Brauereiaktien

Bochumer Victoria	7	176.0	175.[illegible]
Dortm. Aktienbr.	12	254.0	254.[illegible]
„ Ritter	18	347.0	[illegible]
„ Union	12	299.0	298.[illegible]
Düsseld. Dietrich	14	—.	37[illegible]
„ Höfel	12	236.0	240.[illegible]
Glückauf Gelsenk.	7.5	158.0	158.[illegible]
Müser Langendr.	0	—.—	—.[illegible]
Schlegel Bochum	12	256.0	25[illegible]
Wicküler Küpper	12	242.0	24[illegible]

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

In Ihrem wohlverstandenen Interesse:

Merken Sie sich den Namen:

Schürmann

Und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie ernstlich in Frage kommt. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es **keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen** gibt, als die als größte des Deutschen Reiches bekannte

Firma **Gebrüder Schürmann, Essen,** *am Rathaus, Köln, Zeppelinhaus.*

L79

Metall-Betten



90 mal 195, 33 mm Rohr mit gutem Rahmen
Mk. **23.-**



90 mal 195, 33 mm Rohr mit gutem Rahmen und Fußbrett
Mk. **27.-**



90 mal 195, 33 mm Rohr mit gutem Rahmen Fußbrett und Messingring
Mk. **29.-**

Lindaus
Betten-Spezial-Haus
Bochum
12a Alleestraße **12a**



Sie reden begeistert, sie loben viel,
Sie schwärmen nämlich für Ozonil.

OZONIL

das selbsttätige Waschmittel
reinigt besser
müheloser
schonender.



ALLEINIGE HERSTELLER: FABRIKEN VON
Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER, DÜSSELDORF

eine großzügige veranstaltung

verkauf meiner original-modelle u. kopien, straßen-, nachmittags-, abendkleider, mäntel usw. zu ungewöhnlich billigen preisen

das feine spezialgeschäft dortmund e betenstraße 9

max weser

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 26. Juni 1927.

Sammlung für die Kirchbauten in der Provinz.

Christuskirche: 9,45: Winnacker; Kindergottesdienst 11,15; Taufeier 3: Hardt.

Lutherkirche: 9,45: Berg; Kindergottesdienst 11,00: Hardt.

Friedenskirche: 9,30: Bockamp; Kindergottesdienst 1,15: Winnacker.

Pauluskirche: 8,00: Mayweg; 9,30: Giebe; 5,15: Ritter.

Johanneskirche: 9,00: Masurischer Gottesdienst, Schneider; Kindergottesdienst 11,15: Bockamp.

Krankenhauskapelle: Samstag, abends 8 Uhr: Schmidt 2.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46): Sonntag, 11,30: Kindergottesdienst; Donnerstag, 8,00: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk: Mittwoch, 8,00: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag, 8,00: Bibelstunde (Castroper Str. 282). Freitag, 7,30: Bibelstunde (Landesfrauenklinik).

Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 9,45: Festpredigt des Pfarrers Werbeck von Elberfeld: 11,30: Kindergottesdienst. Mittwoch 8,00: Bibelstunde im Melanchthonsaal. — Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon" im Jugendheim, Königsallee 163. Mittwoch 8,00: Bibelstunde.

Wiemelhausen (Petrikirche). Sonntag 8,30: Kindergottesdienst; 10,00: Hilfsprediger Niedermeier, Heven; 12,00: Taufen.

Bochum-Hamme. 9,45: Festgottesdienst: Konsistorialrat Liz. Hymmen. — Wegescheid: 8,00: Pastor Falkenroth. — Dienstag 8,00: Männerbibelkreis im Kirchsaal. Donnerstag 8,00: Bibelstunde des Christlichen Vereins junger Männer, Wegescheid.

Hofstede-Riemke. Sonntag 8,00: Mübge; 10,00: Mühge; 11,00: Kindergottesdienst: Mühge. — Jungmännerverein: Donnerstag 8,00: Bibelstunde.

Altenbochum. Sonntag 9,45: Gottesdienst Pastor Irle; 11,00: Kindergottesdienst: 12,00: Taufen. Dienstag 8,00: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen. Mittwoch 7,30: Gebetstunde; 8,00: Bibelstunde im Lutherhaus.

Bochum-Weitmar. Sonntag 8,00: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 9,30: Hauptgottesdienst, Pfr. Görtz; 11,00: Kindergottesdienst; 12,00: Kirchentaufen. Mittwoch 8,00: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). — Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd: Dienstag 7,00: Bibelbesprechung der Jungschar, 8,00: Bibelbesprechung der Jugendarbeitung. — Weitmar-Mark: Mittwoch 8,00: Bibelstunde. — Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Pastor Echterkamp (Ordination). Dienstag 8,00: Bibelstunde. Mittwoch 8,00: Gemeindebibelstunde, Pastor Echterkamp.

Bibelstunden. Mittwoch, 8,00: Rottstraße 85. Donnerstag, 8,00: Vereinshaus. Donerstag, 8,00: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8,10: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße 14.

Christlicher Verein junger Männer, Ottostraße 14. Montag, 6,00: Bibelkreis im Weitenbrink. Mittwoch, abends 8,15: Bibelstunde im Familienkreis. Donnerstag, abends 6,00: Jüngerer Bibelkreis; 8,15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung, Bibelbesprechung im Jungmännerkreis.

Evang. Jungmännerverein Wartburg von 1852, E. V., Bochum, Mühlenstr. 25. Freitag, 1. Juli, 7,00: B.-K. Wartburg.

Christlicher Verein junger Mädchen, Heim: Marthahaus, Bergstraße 26. Donnerstag, abends 8,00: Bibelbesprechung für die ältere Abteilung im Marthahaus, Handarbeitsschule.

Stadtmission, Joachimstraße 8. Sonntag vorm. 8,30: Gebetsvereinigung; 2,00: Sonntagsschule. Donnerstag 8,15: Bibelerklärung.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstraße 33. Freitag 4,00: Bibelstunde für Frauen.

Zweigstelle Weitmar-Nord, Beisaal. Dienstag 8,00: Bibelstunde.

Kirchlich-evangelischer Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstraße 20. Donnerstag 8,00: Bibelstunde.

Uemmingen. Sonntag 9,30: Kuhlmann: 10,45: Kirchentaufen: 11,00: Kindergottesdienst. Montag, 20,00: Bibelstunde.

Harpen. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Pastor Leich; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Taufstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 26. Juni 1927.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 8, 9, 10 liturg. Hochamt, 11.30 Messe; 2.30 Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags 6 und 8 Uhr; Werktags 6 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messen 6.30, 1.15 und 8 Uhr.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz; 7.25: Predigt und Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt: 2.30: Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6.30, 7.30, 8.30 hl. Messen. 9.30 liturg. Hochamt. 10.45 Kindergottesdienst. 11.30 letzte heil. Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 4: Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt.

Bochum-West. 7.15 Frühmesse mit Predigt, 9,30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 poln. Messe. 2.30 Christenlehre. — Filialgemeinde zum hl. Josef. 7.30 Messe. 2.30 Andacht. — Filialgemeinde zum hl. Geiste. 7.30 Messe. 10 Hochamt 2.30 Andacht.

Langendreer. Bonifatiuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. St. Franziskus. 7.30 Messe, 9 Hochamt mit Predigt, 10.30 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang, 8 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Messe mit Predigt, 2,30 Andacht.

Stiepel. 7.30 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Laer. 7.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wattenscheid. 5.30 Messe; 6.30, 7.30 und 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luther. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Erlöserkirche. Sonntag, den 26. Juni 1927, 3. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 8: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 9,45: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier, mit Einführung von zwei Kirchenältesten; 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier. Nachm. 2: Taufen, Pfarrer Dr. Pannier; 3: Jungfrauenverein, Pfarrer Dr. Pannier. Dienstag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier. Mittwoch 2: Ausflug des Kindergottesdienstes, Treffpunkt auf dem Lutherhof; Mittwoch 8: Kirchenprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 2 und 3. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30: Jungmännerverein, Pfarrer Dr. Pannier. — **Bochum-Weitmar, Saal Floren, Normannenstraße 21.** Mittwoch abend 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag 10,00: Predigtgottesdienst, Superintendent Ziemer.

Evangelisch-lutherischer Gebetverein, E. V., Maarbrückerstraße 57. Sonntag 9,30: Sonntagsschule. Donnerstag 7,30: Bibelstunde, Prediger Wegner.

Evangel. Gemeinschaft Auferstehungs-Kirche, Bochum, Alleestraße 48. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6,00: Prediger Richter; vorm. 11,00: Sonntagsschule. Mittwoch abends 8,00: Bibelstunde. Freitag abends 8,00: Gebetsstunde.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9,30: Bibelstunde, Fleischer; 4,00 Predigt, Fleischer, anschl. Gemeindestunde; 11,00: Sonntagschule. Mittwoch 8,00: Bibelstunde. — Gemeindesaal Robertstraße 93. Sonntag 11,00: Sonntagschule. Dienstag 8,00: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Hammer Str. 8.** Sonntag 9,30: Predigt: 11,00: Sonntagsschule. Dienstag 8,00: Bibelstunde.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9,30: Erbauungsstunde; 11,00: Sonntagsschule; 6,00: Predigt. Mittwoch 8,00: Bibel- und Gebetstunde.

Bibelforschervereinigung Bochum, Jakobstr. 6. Sonntag 4,00: Bibelstunde. Mittwoch 7,30: Gebetsversammlung. Freitag 7,30: Bibelstudium. — **Versammlung Linden (Ruhr) in der Lutherschule, Hochstr. 1.** 3,00—5,00: Bibelschule, Hochstr. 1. 3—5 Uhr: Bibelstudium.

Altkatholische Gemeinde Bochum. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche.

Chemische Fabrik Walter Bosch G. m. b. H., Bochum, **Hermannshöhe 20** Fernsprecher Nr. 19.

Bakubosch

Auto-Benzin, Benzol, Autoöle, Techn. Oele und Fette aller Art, zu den äußersten Tagespreisen, in Kesselwagen, Fässern und Büchsen.

In modernen Neubauten



werden nur noch
Kachelofen-Heizungsanlagen
eingebaut.
Feinste Referenzen.

Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig

63 Brückstraße 63

Möbel
und sämtliche
Einzelmöbel
in guter Verarbeitung
zu billigsten Preisen
Bequeme Zahlungsweise
Wilh. Hornig
Haltestelle Kortländer

63 Brückstraße 63

Nähmaschinen,
gebraucht, einige wie neu, spottbillig zu verkaufen. Teilzahlung gestattet.
W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Ziehung am 5. Juli
Marienburger
Automobil- und Pferde-Lotterie

4593 Gewinne zus. M. **70000**
1 Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. **15000**
2. Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. **10000**
3. Hauptgew. 1 Zweispänner i. W. v. **5000**

Lose zu **50** Pf. Porto und Gewinnliste 30 Pf.

Glücksbriefe mit 10 Losen sort. aus verschiedenen Tausenden **5** M.

empfehlen und versenden auch unter Nachnahme
H. C. Kröger A. G.
Berlin W 8, Friedrichstraße 192/193
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In **Bochum** bei: **Trass,** Lott.-Einn., Wilhelmsplatz 10.

Achtung!

Hausfrauen, Bräute u. Töchter!

In der Zeit vom 28. Juni bis 10. Juli ds. Js. können in meinen Geschäftsräumen Friedrichstraße 17 (Ecke Rottstraße) die neuesten Stickereien und Stopfarbeiten, auf Kayser-Nähmaschinen hergestellt, besichtigt und gleichzeitig unentgeltlich erlernt werden. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Kayser-Nähmaschinen zu billigsten Preisen und angenehmen Ratenzahlungen.

A. Wolfers * Friedrichstraße 17
Telefon 1161.

Zigaretten noch billig!

Trotzdem die Zigaretten bereits am **1. Juni** aufgeschlagen sind, (nicht am 1. Juli) verkaufe ich die Markenzigaretten in der Preislage von 5 Pfennig zum alten Fabrikpreis; gegen Kasse mit 3 % Skonto.

Wilhelm Sussieck
Tabakwarengroßhandel,
Bochum-Altenbochum, Wittenerstr. 168/170, Telefon 3214.
Verkaufsfiliale: Ecke Rott- und Kaiserstr., Telefon 3252 (Haltestelle der Straßenbahn).



Wie lieblich wirkt ein Gesicht

wenn es von vollem, seidenglänzenden Haar umrahmt wird. Solch schönes Haar ist der Erfolg regelmäßiger Kopfwäsche mit dem unübertroffenen „Schwarzkopf-Schaumpon"

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf

Padern Sie in der Zwischenzeit öfters Ihr Haar mit dem neuen „Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon", der Haarwäsche ohne Wasser! In 3 Minuten ist Ihr Haar wieder locker und duftig!

Deutsche Staatsanleihen

ge Reichsanl.	–	86.0	86.0
uld (klein)	–	302.0	302.0
" (groß)	–	302.0	302.0
Anleiheab-ngsschuld (o. losungsrecht)	–	19.8	19.8

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

ion. Kleinbahn	6.5	91.8	91.8
. Reichsbahn	–	–.–	–.–
tr. Hochbahn	5	88.5	88.5
El. Hochbahn	6	87.8	87.8
sylvania	–	–.–	–.–
m. and Ohio	–	98.0	–.–
da Pacific	–	–.–	75.2
burg Paketf.	6	140.5	140.5
Südam.	8	230.0	228.2
	6	218.0	216.5
nos	0	–.–	–.–
d. Lloyd	6	143.6	144.0
1 Minen	0	35.7	35.8

Bankaktien

t f. el. Werke	9	168.0	168.5
ner Bankv.	10	144.5	145.5
Kreditb.	6	78.1	78.2
Handelsges.	12	239.0	238.2
Hypoth.-Bk.	10	213.0	216.2
u. Priv.-Bk.	11	177.5	179.2
nst. u. Nat.-Bk.	12	231.5	231.5
sche Bank	10	162.7	162.5
onto-Komm.	10	160.5	161.2
dener Bank	10	164.0	163.8
z. Kreditanst.	8	–.–	–.–
eld. Kreditb.	9	225.0	227.5
sbrücker Bk.	5	95.0	98.0
k. f. H. u. Gew.	8	114.5	114.5
B. Hyp. A. B.	8	141.0	140.5
B. Bodenkr.	8	143.5	143.5
B. Zentralbod.	9	177.0	176.5
B. Pfdbr.-Bk.	10	195.0	198.5
nsbank	10	169.6	170.5
ed. Bod.-Kr.-B.	8	133.0	142.5

Brauereiaktien

aumer Victoria	7	176.0	175.5
m. Aktienbr.	12	254.0	254.5
Ritter	18	347.0	344.5
Union	12	299.0	298.5
eeld. Dietrich	14	–.–	374.5
Höfel	12	236.0	240.5
kauf Geisenk.	7.5	158.0	156.5
er Langendr.	0	–.–	–.–
egel Bochum	12	256.0	256.5
küller Küpper	12	242.0	244.5

r Metalle.

e Elektrolytkupfernotiz, 1 n, 24. Juni 1927.

	Gold-M. für 1 kg
	122.00
affenn.	53.00—54.00
kchen	2.10—0.00
	2.14—0.00
Berlin	3.40—3.50
-Berl.	1.00—1.05
	77.50—78.50

närkten.

Berlin 24 Juni 1927.

g ab Stat.
00.00—00.00
riaerbsen 43.00—55.00
e Erbsen . 27.00—30.00
rerbsen . 22.00—23.00
e Lupinen 16.00—18.00
lella alt . 18.00—23.00
kuchen . . 15.40—15.60
kuchen . . 19.60—19.90
Schnitzel 12.60—13.20
aelasse . . 19.20—19.80
ffelflocken 33.70—34.00

benso wie der Liverischen Baissebewegung ßt. Das inländische etwas verstärkt. Am Julisicht auf Grund ½ Mark abgeschwächt, gut behauptet. Roggen ark abgeschwächt. Das selbst bei ermäßigter ierig. In Hafer und hne daß die von der zusetzen waren.

22. Juni. Aufgee 9 Schweine, 6 Ziegen ife: Pferde: erste 00 bis 550, dritte 150 Mark; Schweine: , von 6 bis 8 Wochen Wochen alt 39 bis 45 Monate alt 45 bis 65 t 65 bis 80 Mark; en: 15 bis 25 Mark. erbehandel war sehr

Qualitätsleistungen Immer gut — Immer billig



Dieses reizende Sportkleid aus weißem engl. Trikolette in prima Qualität, m. flotter Faltenpartie, kostet nur **9.75**

Waschseiden-Kleider in jugendlicher Form und vielen schönen Mustern **2.90**

Bastkleider aus naturfarb. Waschseide, reizend gearbeitet, mit bunter Waschseide abgesetzt **6.75**

Rohseidenkleider reinseidene Qualität, fesche Jumperform mit Faltenrock und bunter Borde garniert **9.75**

Taffet-Kleider reizende Stilform, mit flotten angekraustem Rock, in schwarz und schönen Ballfarben . . . **12.75**

Frauenkleider aus prima Waschseide, flott und weit gearbeitet, auch für starke Damen passend **14.50**

Strümpfe

Damenstrümpfe Kunstseide, schönes fehlerfreies, Gewebe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . **-.78**

Damenstrümpfe Seidenflor, gutes Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig . . **-.88**

Damenstrümpfe gute Makoqual mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . **1.20**

Damenstrümpfe Seidenflor, besonders schwere feste Qualität, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse **1.75**

Echte Bemberg-Waschseide elegantes feines Gewebe, in vielen modernen Farben 2.90, **2.35**

Wandersocken brauchbare Strapazierqualität . . . -.45, **-.28**

Grubensocken feste gestrickte Qualität . . . . . **-.48**

Fantasiesocken feinfäd. Qualit. in hübsch. Mustern -.78, **-.58**

Kindersöckchen in großem Sortiment mit farbigem Wollrand Gr. 1 jede weitere Größe -.5 mehr. **-.35**

Kinderstrümpfe festgestrickte Qualität . . . . Größe 1 jede weitere Größe -.6 mehr. **-.20**

Trikotagen

Grubenhemd feste Qualität und vollständig groß . . . **1.95**

Einsatzhemden feinfädige Trikotqualität mit modernen farbigen Ripseinsätzen **1.35**

Einsatzhemden gutes festes Gewebe mit schönen Einsätzen **1.75**

Herren-Makohosen imit., feines Gewebe, alle Weiten **1.75**

Herren-Netzjacken die beliebte Unterwäsche für heiße Tage, alle Weiten . . . . . 0.90, **-.78**

Damenschlüpfer gutes Trikotgewebe mit Doppelschritt, in vielen Farben . . . . . -.85, **-.68**

Damenschlüpfer Kunstseide in reichem Farbsortiment 1.65, **1.35**

Damenwäsche

Damen-Hemden Trägerform, mit Hohlsaum u. großem Stickereimotiv . . . **1.00**

Damen-Hemden Schulterschuß, aus kräftigem Wäschetuch, vollweit mit Hohlsaumbogen **1.10**

Damen-Hemden Trägerform, mit breitem Feston oder Valenciennesspitze gerniert **1.75**

Damen-Beinkleider geschloss. Knieform, aus kräftigem Wäschetuch, vollweit mit Hohlsaum stumpf gearbeitet . . **1.00**

Damen-Beinkleider geschloss. Knieform, mit breiter Stickerei u. Stickereimotiv verarbeitet **1.45**

Damen-Beinkleider geschloss. Knieform, mit breitem Stickerei-Volant oder Valenciennesspitze u. Einsatz, 2.45, . **1.65**

Damen-Hemdhosen Windelform, mit Klöpelspitze oder reich mit Hohlsaum garniert . . 1.35, **-.95**

Damen-Hemdhosen Windelform, mit Valenciennesspitze und Einsatz und Stickereimotiv reich garniert . **3.00**

Damen-Nachthemden Schlupfform, mit Valenciennes-Einsatz und Festonspitze hübsch verarbeitet . . **2.00**

Damen-Nachthemden mit farbigem Bubikragen und Blende garniert **2.65**

Prinzeßröcke Trägerform mit Klöppel oder Feston mit hohem Festonvolant **2.00**

Damenhüte

aus Tagalstroh und Fantasiegeflechten mit Band, Seide und Blumen verarbeitet

Serie I	Serie II	Serie III
1.90	2.90	3.90

Herrenartikel

Herren-Sporthemd aus gutem Zephir mit Schillerkragen . . . **2.45**

Oberhemden aus feinem Perkal, mit passendem Kragen, in modernen Karos . . . 3.90, **3.50**

Oberhemden gute Perkalware, in neuen Dessins mit passendem Kragen 5.50, **4.85**

Trikotine-Oberhemd in eleganter Ausführg. mit Kragen 10.50, **8.90**

Sportkragen weich, aus weißem Rips . . . . . -.38, **-.25**

Stehumlegekragen gute, erprobte Qual., in allen Weit. -.58, **-.38**

Schürzen

Damenschürzen Jumperform, Cretonne oder Satin . . . . . -.98, **-.78**

Damenschürzen Jumperform, Zephir oder Siamosen mit Rollpaspelgarnierung 1.35, **1.10**

Mädchenschürzen aus Zephir oder gestreift Batist mit Bindeband . . . . . Größe 40; jede weitere Größe **-.10** mehr. **-.75**

Spielhöschen Zephir oder Waschpopeline . . . -.95, **-.78**

Spielhöschen Waschpopeline, mit hübscher Stickerei 1.90, **1.65**

Modewaren

Jakett-Mantelkragen Crepe de chine mit entzückender Spitze garniert **-.78**

Kleiderwesten Batist, mit Hohlsäumen reich verziert . . . . **-.95**

Damen-Gürtel Leder in verschied. Ausführungen 1.10, **-.75**

Spachtel-Rundspitzen rundgewebt, neue hübsche Must. Mtr. -.85, **-.65**

Batist-Blenden rund, ca. 6 cm br. mit hübscher Spitze garniert Mtr. -.95, **-.68**

Kinderwagen-Rüschen ca. 8 cm breit, Batist-Voile, reich gekräuselt in weiß und farbig, Meter 1.45, 1.20, **-.95**



Dieses hochwertige Kleid aus Ia. Rohseide mit hübscher Faltenpartie und reich mit Handhohlsäumen verziert . . . . . kostet nur **19.75**

Regen-Mäntel aus modernen gestreiften Stoffen, in neuest. Sportform **9.75**

Regen-Mäntel in schönen Karos mit Passe und ausspringenden Falten **12.75**

Regen-Mäntel aus prima Herrenstoffen, fesche Sportform mit moderner Rückengarnitur **19.75**

Regen-Mäntel beliebte Herrenform aus neuartigen Fresco-Stoffen in wundervollen Streifen **24.50**

Waerhter

Der Hausfrauen Stolz

ein guter Küchenherd

Reiche Auswahl. — — — Beste Qualitätsmarken.
Mäßige Preise.
Besichtigen Sie bitte unverbindl. unsere Ausstellung

Kafe & Prickel
Bochum – Hernerstr. 21

Nähmaschine, gebr., für 40 Mk. zu verk. Bahnhofstr. 10 II rechts.

Gut erh. Lehnbank zu verk. (93026 Weitmar, Hattinger Str. 226, pt. rechts.

1 Gasherd u. Kinderklappstühlchen zu verkaufen. Voß, Wörthstr. 34. (93071

Geb. Herd, wie neu, billig zu verk. Johanniterstraße 22 II. (92515



Generalvertretung und Hauptniederlage:
Otto Niederwemmer, Bochum,
Mühlenstraße 42. Telefon 1536.

(AV2

Müllers

Hülsenfrüchte

in 1 Pfund-Beuteln

sind von ausgesuchter, besonders gut kochender Qualität. Durch sorgfältiges Reinigen u. Verlesen sind unsere Hülsenfrüchte **stets kochfertig.**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Adolf Müller & Co.
Gelsenkirchen-Hafen.

Wie bleibe ich jung und schlank?
Trinken Sie Wörishofener **Entfettungstee**
ein diätetischer Gesundheitstee, nicht schädlich.
Zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus,
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Lindenstraße 34 am Bahnhof Präsident. **Unter den Linden 34** am Bahnhof Präsident.
Liefere bestempfohlene
Marken - Fahrräder
nebst **Zubehör und Ersatzteile.**
Waschmaschinen — — Wassermotoren
Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.
Emil Thiemann, Fahrradhaus, Unter den Linden 34.

Teilzahlung gerne gestattet. **Phönix - Herde** Versand frei Haus, auch nach auswärts.
Ia Qualitätsware, hochfeine Ausstattung, billigste Preise, empfiehlt in grosser Auswahl
Ed. Julius Gremme, Bochum
nur Friedrichstr. 18.

Wir liefern prompt an Detaillisten, Wirte, Kantinen usw. zu billigsten Preisen
Tabakwaren
(Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautabake)
JOLISO JOLISO
Jeder Auftrag wird am Tage des Einganges ausgeführt, da wir alle Marken-Zigaretten Rauch- u. Kautabake führen, sowie großes Lager i. abgelagerten Zigarren u. Zigarillos unterhalten.
Lieferung erfolgt franco.
Wollen Sie alles führen, was Ihre Kundschaft fordert, so bestellen Sie bei uns täglich od. wöchentl., wie Sie Geld zur Verfügung haben. Sie brauchen kein Kapital festzulegen, können ohne größere Barmittel Ihr Geschäft führen und Ihre Kundschaft bedienen. Wir liefern auch auf Kredit, wenn Sicherheit gestellt wird. — **Spezialität:** Complette Neu-Einrichtungen unter kulantester Bedienung. Referenzen stehen zur Verfügung.
JOS. LINZ & SOHN,
Bochum-Hamburg.
Anfragen und Bestellungen sind zu richten an: Jos. Linz & Sohn Bochum, Schließfach 120, Fernruf 4450.
Auf Wunsch Vertreterbesuch, Lagerbesuch sehr zu empfehlen.

Gesellschaft für Bau- u. Industriebedarf m. b. H., Bochum
Fernsprecher 502 u. 5138. Lager: Robertstr. 44–56.
Wir liefern schnell und billig:
Schwedische Türen
in allen Formen und Größen.
B W und S L
Ferner: **Bauholz, Fußboden, Dielen, Bord, Schalung, Modellholz,** sowie **sämtl. anderen Hölzer** für **Schreinereien** und **Industriebedarf.**
— — — **Baumaterialien** — — —

Der billige
1½ to. Mercedes-Benz
Qualitäts-Schnell-Lastwagen



Fahrgestell M. 6500.- mit Aufbau M. 7300.- einschließl. 4facher Bereifung
Fahrzeug-Werke Lueg
BOCHUM Telef. 4700—05 gegr. 1868 ESSEN Tel. 24747—49
2230

Bäder / Reisen / Sommerfrischen

Die Festspieltage in Lauchstädt.

Von
Paul Daehne, Leipzig.

Zur Erinnerung an die vor 125 Jahren unter Goethes persönlicher Leitung erfolgte Einweihung des Lauchstädter Theaters fanden großangelegte Festaufführungen statt, die glänzend verlaufen sind. Der Name Lauchstädt, der schon allein durch seinen jahrhundertealten heilkräftigen Brunnen bekannt ist, übte eine außerordentlich starke Anziehungskraft aus, und so kam es, daß die Festspielbesucher aus allen Gauen Deutschlands den denkwürdigen Jubiläumsaufführungen beiwohnten.

Die Besucher der klassischen Stätte tragen köstliche Erinnerungsschätze in den Alltag; sie nahmen an einem Feste der ästhetischen Kultur, an einem Hochamte des Geistes teil, das von wärmstem Gegenwartsleben erfüllt war. Man stelle sich den Ort vor die Seele: den schlichten und doch würdigen Musentempel, die geschmückte Heilquelle, über deren silbernen Sprudel Sonnenfunken huschen. Welche Stimmung! Und nun laden die Fanfaren zum Eintritt ins Theater ein, ganz wie vor 125 Jahren, als Goethe durch die gründämmernde Allee schritt. Von Tausenden gefeiert!

Am ersten Aufführungstage deutete der Landeshauptmann der Provinz Sachsen in gedankenreicher Ansprache auf die geschichtliche Tatsache hin, daß der Heilbrunnen den Ruhm Lauchstädts begründete. Und die hohen künstlerischen Leistungen des Weimarer Hoftheaters unter Führung des unsterblichen Dichters, was waren sie anders als ebenfalls ein Quell? Ein sinnbildlicher! Ein Quickborn vaterländischer Poesie, der die ganze Nation erfrischte! Der Tradition getreu ward das Programm von 1802 wiederholt, und Weimarer Kräfte waren auch wieder für die Aufführungen gewonnen.

Zur ersten Aufführung waren Fachleute, nämlich die in Magdeburg versammelten Deutschen Theaterleiter, erschienen, die mit freudiger Anerkennung nicht geizten. Nach Ablauf der völlig ausverkauften öffentlichen Darbietungen fanden sich die Männer der Wissenschaft, die Medizinischen Fakultäten der beiden Universitäten Halle-Wittenberg und Leipzig, geführt von ihren Dekanen, den Professoren Clausen und Thomas, ein; ihnen war der letzte der unvergeßlichen Festspielabende vorbehalten. Professoren und Studenten der beiden Universitäten füllten das Theater bis zum letzten Platz. Mit erhabenen Empfindungen betraten die Gäste den geheiligten Raum. Der Duft frischer Eichenkränze schlug ihnen entgegen. Nach altem akademischen Brauch wurde zunächst das Gaudeamus gesungen. Bald begann das Goethesche Vorspiel „Was wir bringen", darauf die Mozartsche Oper „Titus". Die Elite des heutigen deutschen National-Theaters, die von Ilm-Athen herüber kam, war berufen, nach den reichen Ehrenkränzen des Festes zu greifen. Ihr Führer, der Generalintendant Dr. Franz Ulbrich, leitete das feingeschliffene Zusammenspiel; er und der musikalische Führer, Universitätsmusikdirektor Dr. Rahlwes aus Halle leisteten Hervorragendes und wurden mit Beifall und Lorbeeren überschüttet.

Nur schwer gings ans Abschiednehmen, und als dann die letzten Wagen aus dem Städtlein rollten, da lag der Kunsttempel, der so Erhebendes in seinen Mauern gesehen, wieder stillverträumt unter den Linden, behütet von den Geistern, die hier zu Vätergeschlechtern und zu uns sprachen, ein Heiligtum des ganzen deutschen Volkes!

Was bieten deutsche Bäder dem Ausländer?

Von
Dr. med. F. Krone, Bad Sooden-Werra.

Die deutsche Verkehrswerbung im Ausland nimmt von Jahr zu Jahr einen größeren Umfang an, und in ihrem Rahmen sind es wiederum vornehmlich die deutschen Bäder, die um den Besuch von Ausländern werben. Die nachfolgenden Ausführungen sollen dazu dienen, dem Ausländer in kurzen Kürzen die Berechtigung dieser Werbearbeit vor Augen zu führen, indem sie ihm die Frage beantworten: „Was bieten die deutschen Bäder dem Ausländer?"

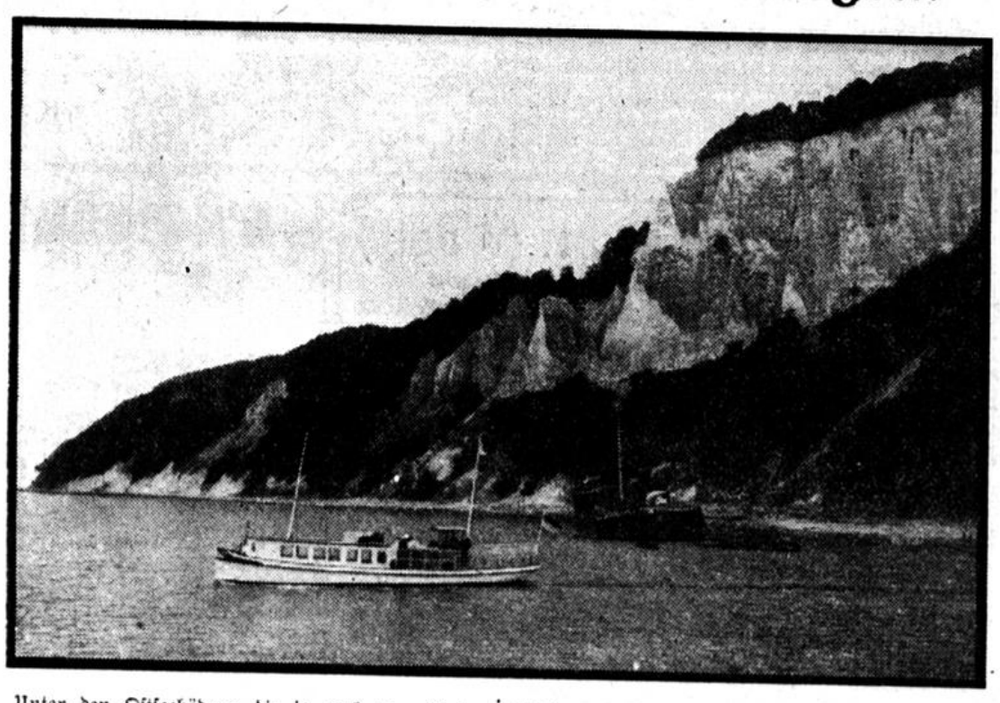
Es liegt mir bei der Beantwortung dieser Frage natürlich fern, die deutschen Bäder etwa auf Kosten der ausländischen Badeorte einer eingehenden Würdigung zu unterziehen; ich kenne von den letzteren zu wenige aus eigener Anschauung, als daß ich daraus Vergleiche zugunsten unserer deutschen Bäder ziehen könnte und dürfte; ich will lediglich, ohne irgendwie Vergleiche zu ziehen, hervorheben, was die deutschen Badeorte dem Ausländer bieten können. Ich bemerke dabei, daß ich ausschließlich die mit Heilquellen gesegneten, also eigentlichen Badeorte, nicht aber die Seebäder und Luftkurorte in meine Ausführungen hineinbeziehen werde.

Als erste, was die deutschen Bäder dem Ausländer bieten, und was sicherlich von vornherein einen gewissen Eindruck, besonders bei den jüngeren Nationen, nicht verfehlen wird, ist die alte Tradition, die viele unserer deutschen Bäder auszeichnet. Ich nenne nur einige Beispiele:

Da werden Badenweiler als Thermal-Wildbad und Baden-Baden als alkalische Kochsalzthermen schon zu Römerzeiten als Heilquellen genannt, da finden wir Schlangenbad als altes Römerbad bezeichnet, da blickt Bad Orb auf eine Jahrtausende alte Salzgewinnung zurück, und bei Tacitus lesen wir bereits, daß sich Chatten und Hermunduren um die Salzquellen an der Werra gestritten haben, wobei es allerdings eine offene Frage bleibt, ob damit die Solequellen von Salzungen oder Sooden-Werra gemeint sind. Die alte Bäderstadt Aachen ist seit einem Jahrtausend durch seine Schwefelquellen berühmt, die warmen Quellen von Ems wurden ebenfalls schon von den Römern zur Heilung benutzt; urkundlich sind sie seit dem Jahre 1172 ununterbrochen bekannt und bewährt. Kissingen betreibt eine Saline seit 824 und ist als Kurort seit 1544 in dauerndem Betrieb. Die heilkräftigen Thermen von Warmbrunn werden zuerst 1281 genannt, und in Wildbad waren schon in frühester Zeit die zu beiden Seiten der Enz mächtig hervorbrechenden warmen Quellen das Ziel vieler Leidenden. Als Eisenquellen werden Pyrmont, Steben und Rippoldsau seit Jahrhunderten genannt — das bekannte Gedicht von Scheffel „Die Schweden in Rippoldsau" zeigt uns, daß zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges dort schon ein reger Badebetrieb herrschte. In Wildungen wurde die Georg-Viktor-Quelle bereits 1572 mit einer Trinkhalle überbaut und auch Homburg, Soden i. T., Nenndorf, Lippspringe u. a. m. blicken auf eine längere Vergangenheit zurück —, alle anderen Badeorte aufzuzählen, dürfte sich wohl erübrigen.

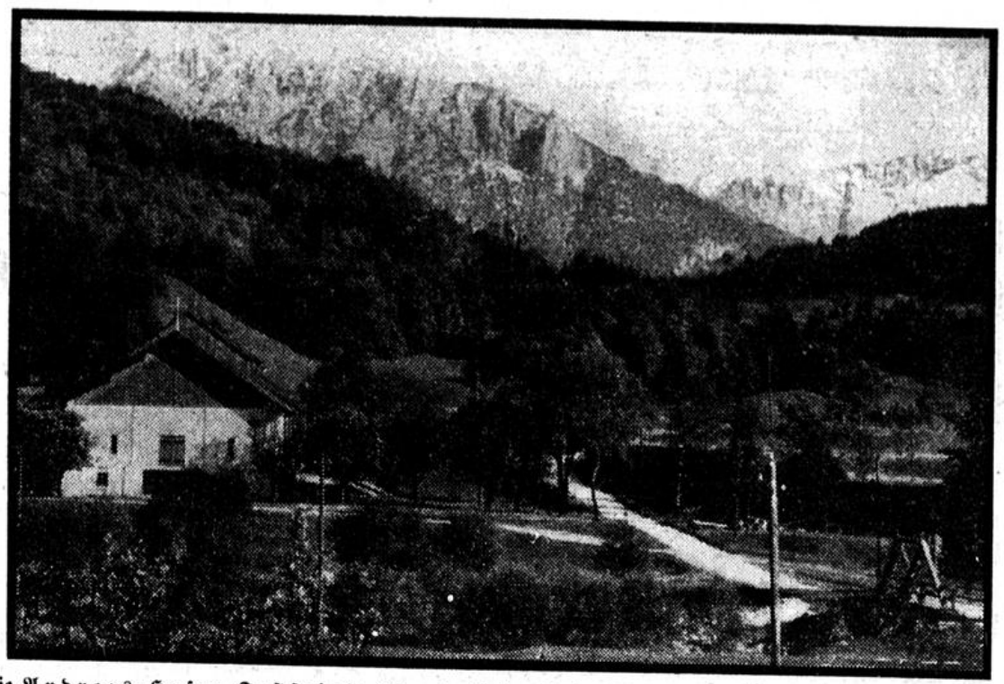
Als zweiten Vorzug, den die deutschen Bäder bieten und den sie aller Wahrscheinlichkeit nach vor den meisten anderen Ländern voraus haben, nenne ich ihre Mannigfaltigkeit und große Auswahl der einzelnen Quellengruppen, sowie ihre landschaftlichen Reize. Fast alle deutschen Bäder reihen sich in die von Ausländern gern besuchten Gebirgszügen oder in die durch Flußläufe charakterisierten Gegenden unseres Vaterlandes ein, so daß der Besucher eines Bades nicht nur die Möglichkeit einer heilwirkenden Badekur an Ort und Stelle hat, sondern daß ihm auch durchweg Gelegenheit geboten wird, einen landschaftlich schönen Teil Deutschlands in nächster Nähe des Bades kennenzulernen. Es wird dies ja heute den Besuchern unserer Bäder durch regelmäßige Autofahrten in die nähere oder weitere Umgebung so bequem gemacht, daß selbst mehr oder weniger schonungsbedürftige Kurgäste diese, besonders für den Ausländer wertvollen Fahrten mitmachen können.

Die Kreidefelsen von Rügen.



Unter den Ostseebädern, die ja auch vom Westen Deutschlands aus viel besucht werden, bilden die Bäder der Insel Rügen wie Binz, Göhren, Sellin, Saßnitz usw. einen besonderen Anziehungspunkt. Rügen, die größte deutsche Insel, ist reich an Naturschönheiten. Namentlich die Verbindung der kräftigen Seeluft mit dem ozonreichen Aroma der großen Buchenwälder stellt einen kräftigen Heilfaktor dar. Ein besonders schönes Landschaftsbild bieten die Kreidefelsen an der Ostküste der Insel, die man auf einer Fahrt von einem der genannten Bäder aus bequem kennenlernen kann. Das nördlichste ist Stubbenkammer mit der äußersten Spitze der Insel, dem bekannten Kap Arcona.

Die Festspiele in Erl.



Die Andreas-Hofer-Festspiele finden in diesem Jahre in Erl, dem durch seine uralten Spiele bekannten Bauerndorfe in Tirol, statt

Löst Platzkarten!

Das beste Mittel gegen Reisenervosität.

Jetzt, unmittelbar vor Beginn der Hauptreisezeit, beschäftigt manchen, der auf Reisen gehen will, die Sorge, ob er auch einen Platz — und natürlich am liebsten einen Fensterplatz — im Zuge bekommen wird. Das Mitteleuropäische Reisebüro weist darauf hin, daß zu zahlreichen D-Zügen bezw. Kurswagen Platzkarten verkauft werden, die bereits drei Tage vor dem Reisetage zusammen mit dem Fahrtausweis ausgegeben werden. Für die erste Klasse kostet eine Platzkarte zwei Mark, für die zweite Klasse eine Mark, für die dritte Klasse fünfzig Pfennig. Das sind Beträge, die gewiß jeder Reisende für die Sicherung eines Platzes gern in Kauf gibt. Wer nicht am Abfahrtsort des Zuges wohnt, kann auch schriftlich die Platzkarten zugleich mit den dazugehörigen Fahrtausweisen, bei der amtlichen Fahrkartenausgabe bezw. in den mit der Ausgabe von Fahrtausweisen betrauten Reisebüros gegen Nachnahme bestellen. Noch ratsamer aber ist es, das am Wohnort befindliche Reisebüro oder die Fahrkartenausgabe des Bahnhofs mit der Beschaffung zu beauftragen (nur in Berlin befassen sich die Fahrkartenausgabestellen der Bahnhöfe nicht mit der Abgabe von Platzkarten).

Erfolgt die schriftliche Bestellung ohne ausdrückliche Anweisung, die Platzkarte an eine bestimmte Adresse zu senden, so werden sie während der letzten drei Stunden vor Abfahrt des Zuges bei der Fahrkartenausgabe des Abgangsbahnhofs (für die in Berlin von der Stadtbahn abgehenden D-Züge bei der Fahrkartenausgabe Berlin, Bahnhof Friedrichstraße) zur Abholung bereitgehalten. Die reservierten Plätze müssen spätestens bis zur Abfahrt des Zuges eingenommen werden, da nach Abgang des Zuges der Wagenschaffner anderweit darüber verfügen darf.

Die Sommerfrischen im Teutoburger Wald.

Ueber die Preise in Lippe und dem Teutoburger Wald unterrichtet der vom Lippischen Verkehrsverband herausgegebene illustrierte, sehr hübsche Führer durch Lippe und den Teutoburger Wald. In Detmold, der kleinen ehemaligen Residenz, die als Standquartier für Wanderungen in den Teutoburger Wald sehr geeignet ist, bieten einfache Gasthäuser volle Pension schon für 4 Mark, während im ersten Hotel dafür 7 Mark genommen werden. In dem nahegelegenen Hiddesen, das als Sommerfrische beliebt ist, ist Wohnung und Verpflegung auch schon für 4 Mark zu erhalten. Hohenhausen, ein Luftkurort zwischen der alten Hansestadt Lemgo und Vlotho, hat viele Privatpensionen, die 4 Mark für volle Verpflegung nebst Unterkunft berechnen, und Gasthäuser, in denen der Preis etwas höher liegt: 4,40 bis 5 Mark. In der Nähe der berühmten Externsteine liegt der Luftkurort Holzhausen, dessen Hotels und Gasthöfe für volle Verpflegung 5 bis 6 Mark berechnen. Schieder, zwischen Teutoburger Wald und Wesergebirge, hat Gasthäuser und Pensionen, die Verpflegung und Unterkunft für 4 bis 5 Mark bieten. Auch in dem malerischen Schwalenberg, das sich das „lippische Rothenburg" nennt und von Künstlern gern aufgesucht wird, dürften sich die Preise ähnlich stellen. In dem bekannten Bad Salzuflen sind die Preise naturgemäß etwas höher als in den kleinen Sommerfrischen. In Privathäusern ist bei einfachen Ansprüchen für 5,50 bis 6 Mark Unterkunft und Verpflegung zu finden, 6,50 bis 7 Mark berechnen die mittleren Häuser, während in den großen Hotels für volle Pension Preise von 7 Mark ab angegeben werden. Auch in Bad Meinberg bieten Kurhäuser, Hotels und zahlreiche Fremdenheime und Unterkunft und Verpflegung nach den verschiedensten Ansprüchen.

Doppelte Blütezeit im Schwarzwald

Die Wirklichkeit bescheert dem Gebirge ein Etwas, das die Tieflandflur nicht in dieser Form bieten kann, weil ihr dazu die Kraft fehlt und weil das ausgerodete Land dieselben Wachstumsvoraussetzungen nicht mehr kennt. Die Wirklichkeit bringt dem Gebirge ein doppeltes Blühen. Es ist dabei nicht gedacht an die gesteigerte Blüh- und Farbenfreudigkeit des pflanzlichen Landschaftsgewandes. Es handelt sich vielmehr um die Erscheinung zweier zeitlich und pflanzlich scharf umrissener Blütezeiten, die dem Schwarzwald ein Sondergepräge geben.

Wenn sich in den ersten Frühlingswochen an den Eingängen des Gebirges die Knospen langsam den Weg bergaufwärts brechen und mit der Sonne allmählich zur Höhe steigen, wenn sich im April und Mai das im Tiefland schon geschwundene Blütenkleid die Höhen erobert, wenn die Bergkirsche, die Birne, der Schlehdorn die Hänge säumen, wenn sich schließlich mit dem Wechsel vom Mai zum Juni auf den Hochflächen des Ostschwarzwaldes die letzten Apfelbäume in 700 bis 800 Meter Höhe farbenrein entfalten, dann stehen auf der Unterstufe des Gebirges schon neue Kräfte bereit. Mit einer unerhörten Pracht der Blüte und einer Tiefe an Farbgebung, die nur einen Ton, den des leuchten-

DAS WELTKURBAD
WIESBADEN
Deutschlands größtes Heilbad
Hervorragende Veranstaltungen im Kurhaus und den Staatstheatern. LSt14

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C.
Heilt Gicht und Rheuma,
Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane / Einreise unbehindert mit amtlichem Personalausweis mit Lichtbild oder Reisepass / Brunnen- und Pastillenversand / Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen. / Hotelverzeichnisse (8000 Betten) durch das Städtische Verkehrsbüro und die Reisebüros. L St 14


Koblenz: „Das Deutsche Eck" (Zusammenfluß von Rhein und Mosel)

Ausstellung Juli—August 1927 KOBLENZ
„Der Rhein, sein Werden und Wirken"
Große Schau der Natur, Kultur und Wirtschaft des Rheinstromgebietes von der Quelle bis zur Mündung
Standort für den Nürburg-Ring
Großes Winzerfest im Weindorf
Alle Auskunft durch das Städt. Verkehrsamt, Goebenplatz 20


ST. APOLLINARIS.
Remagen am Rhein
Luftkurort
Rheinstation z. Erreichung d. Nürburgringes b. Adenau. Herrliche Lage u. Umgebung. Günstiger Ausgangspunkt zu Ausflügen ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prospekte, Führer Auskunft: Städt. Verkehrsamt.
Empfehlenswerte Hotels:
Bergischer Hof, Fr. Henke
Hotel Viktoria, C. Lennartz
Hotel-Rest. Zum Winzer-Verein, J. Jung

Kurhaus Sebastian Kneipp
(Rheinisches Wörishofen)
Hennef / Sieg.
Wasser-, Licht-, Luft-, Sonnen-Kuren sowie Dr. Douglas Kuren gegen Asthma u. Heuschnupfen

den Gold, kennt, flammen diese Spätfrühlingsblüten über die Berge.

Das ist die große **Ginsterblütezeit**, die dem Schwarzwald als Besonderheit eigen ist. Ganze Hänge von der Talsohle bis zum Bergrand, der in den blauen Himmel sticht, rollen und strecken sich. Diese harten, anspruchslosen Pflanzen gedeihen am besten an den der Sonne zugekehrten trockneren Halden, die anderer Kultur als knüppeligem Eichenschälwald abhold sind. In gerundeten Inseln, in langen Bändern, in welligen Haufen klettern sie durch Dickicht und über Geröll und Wurzeln fest und wettertrotzig, vom kleinen Busch zur Staude, von der Staude zum regelrechten Baum mit armdickem Stamm und anderthalber Mannshöhe ragend, weite gelbe Flächen sommerlicher Lebhaftigkeit inmitten der dunklen Tannenwälder.

Kleine Reisewinke.

Fremdenführer in deutschen Städten. Das Mitteleuropäische Reisebüro (M. E. R.) hat neuerdings für Fremdenführungen in deutschen Städten eine ähnliche Einrichtung getroffen, wie sie für die Sicherstellung von Uebernachtungen und Mahlzeiten in zahlreichen Hotels des Inlandes und Auslandes auf Grund des Pauschalreise-Systems bereits besteht. Wie man in jedem M. E. R.-Reisebüro für einen bestimmten Betrag sozusagen eine fertige Reise kaufen kann, d. h. alle erforderlichen Fahrtausweise für Eisenbahnen, Dampfer, Kraftposten, Flugstrecken, Gutscheine für Hotelunterkunft, für Rundfahrten in Gesellschafts- oder Privatautomobil, für Mahlzeiten in Hotels und Speisewagen usw. usw. zusammengestellt erhält, so kann man sich jetzt in jedem M. E. R.-Reisebüro auch für zahlreiche deutsche Städte Fremdenführer engagieren. Gegen Zahlung eines bestimmten Betrages wird ein Gutschein ausgestellt, den man dann am Reiseziel entweder im Reisebüro oder beim Verkehrsverein gegen Stellung eines Fremdenführers einlöst. Bisher besteht diese Möglichkeit für die Städt Augsburg, Baden-Baden, Berlin, Bremen, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Heidelberg, Köln a. Rh., Lübeck, Mainz, München, Nürnberg, Rothenburg o. T. und Wiesbaden. In einer Reihe dieser Städte, nämlich in Berlin, Bremen, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Köln a. Rh. und Wiesbaden stehen auch Fremdenführer zur Verfügung, die fremde Sprachen beherrschen.

Ein Kursbuch deutscher Schnellverbindungen. Die Mitropa, der bekanntlich der Betrieb der Speise- und Schlafwagen in den deutschen Zügen obliegt, hat wieder ihr „Kursbuch deutscher Schnellverbindungen" für den Sommerfahrplan herausgegeben. Um vor allem eine Uebersicht über die schnellsten Verbindungen innerhalb Deutschlands, sowie von und nach Deutschland zu geben, sind in diesem Kursbuch nur die Schnell-, Eil- und beschleunigten Personenzüge aufgenommen worden. Ferner sind die in deutschen Schnellzügen verkehrenden Schlaf- und Speisewagen alphabetisch zusammengestellt.

Bad Ems. Trotz seiner großen Anzahl guter Hotels und Fremdenheime jeden Ranges konnte der Kurort die Menge der Pfingstgäste nicht bergen. Von einigen störenden Regenschauern abgesehen, nahmen die Festtage den besten Verlauf. Alle gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen gelangen bei ungewöhnlich starker Teilnahme vortrefflich. Das Turnier des Vereins Deutscher Tennislehrer brachte auf den inmitten des Parks herrlich gelegenen Plätzen der Staatlichen Kurverwaltung ausgezeichnete Kämpfe. Westdeutsche Meister wurden: im Herren-Einzelspiel A. C. Becker, Wiesbaden, im Herren-Doppelspiel A. C. Becker-C. Becker, Wiesbaden. Der 7. Kongreß des Mittelrheinischen Schachbundes führte gleichfalls eine beträchtliche Zahl von Gästen nach Bad Ems.

Ungefähr 5 Billionen Dollars in Hotels angelegt. Bei dem Besuch der deutschen Hoteliers in Amerika gab der Präsident der amerikanischen Hotelbesitzer-Vereinigung, Thomas D. Green, bei einer festlichen Gelegenheit einen Ueberblick über die wirtschaftliche Bedeutung des Hotelwesens in Amerika. Er stellte an Hand der statistischen Unterlagen fest, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika über 25 000 Hotels besäßen, die insgesamt eine Kapitalanlage von ungefähr 5 Billionen Dollars darstellen. In deutschem Gelde würde dieses Anlagekapital einem Wert von über 20 Billionen Mark entsprechen, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß im Deutschen die Billion mit 12 Nullen geschrieben wird, während man sie in Amerika bereits mit 9 Nullen schreibt. Nach dem deutschen Sprachgebrauch würde es sich bei diesem Anlagekapital demnach um einen Wert von 22 Milliarden Reichsmark handeln, also auf jeden Fall um eine Zahl, an die sich zu gewöhnen man in Deutschland nur in der Zeit der Inflation Gelegenheit hatte. Wie Herr Green in seiner Rede noch weiter ausführte, haben diese 25 000 Hotels ein Fassungsvermögen von 1½ Million Betten. In Neuyork City allein repräsentieren 10 Hotels einen Wert von mehr als 162 Millionen Dollars.

Nach **Stockholm** mit der **Svea** von **Lübeck.**
Mittwochs und Sonnabends. — — — Näheres Reisebüros.

Bad **Pyrmont** Fürsten-Spiel
Katarrhe, Asthma, Herzleiden * 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel - Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet • Prospekte durch Kurverwaltung Bad Sodenau

Bad Waldliesborn
bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder u. Inhalatorien
von unübertroffener Heilkraft bei Herz- u. Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen. Säftestockungen, Schwächezuständen all. Art usw.
Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von 5 Mk. an
Badeschrift frei durch: **Die Direktion.**

Sommerfrische
Spangenberg
Entzückende Landschaft. Bewaldete Berge (bis über 500 m); saftige Wiesengründe. Lohnende Wanderungen. Nähe Kassel mit Wilhelmshöhe, Eisenach, Bad Wildungen u. Edertalsperre. Neuzeitliches Schwimmbad, Licht- u. Luftbad. Auskunft durch Magistrat.
Natur, Sage, Geschichte
Sind Spangenbergs Gewichte.

Dahlerbrück a. d. Volme
Hotel und Pension Rencke
In nächster Nähe der Glörtalsperre.
Bekanntes, behaglich eingerichtetes Haus, besteingeführte Küche, vorzügl. Nachmittagskaffee.
Fernruf: Schalksmühle Nr. 11. Garage.

Iserlohn
— — — (Sauerland) — — —
4 500 Morgen Stadtwald mit Höhen über 450 m 130 000 qm Seilersee-Talsperre mit Bootsbetrieb. Dechenhöhle, Felsenmeer, Hönnetal. Zahlreiche Waldspaziergänge und Ausflugsgelegenheit. Unterkunft: Bahnhofshotel T. 11, Bierkämper T. 222, P. 6.—, Deutsches Haus T. 48, P. 7.50, Ratshof T. 84, P. 7.50, Scholz T. 301, P. 5—6.—, Waldhotel Franzosenhohl, T. 1122, P. 6.—,
— — — Auskunft Verkehrsverein. — — —

Luftkurort Schieder,
(Nähe Bad Pyrmont.)
Pension Lammersmeier bietet Erholungssuchend angenehmen Aufenthalt. Nähe am Schloßpark und herrlichem Walde. Anerkannt vorzügliche Verpflegung **Preis 4.50 Mk. Sept. 4.00 Mk. Näheres im Prospekt.**

Privat-Pension
Haus Sonnenschein, Schieder b. Pyrmont
Gut bürgerliches Haus direkt am Hochwald, ruhig und staubfrei gelegen. Terrasse, Liegestühle mit Wiese. Gute Verpflegung. 4 Mahlzeiten. Pensionspreis Juli—August 5.— Mark. Keine Nebenausgaben.

„Waldfrieden" in Kamerun
Post Schieder i. Lippe, inmitten Hochwald und Berge gelegen. Romantische Waldspaziergänge, sowie Ausflüge nach dem Hermannsdenkmal (Teutoburger Wald), Bad Pyrmont usw. Preis Mk. 4.25 ohne weitere Kosten. Gefl. Anfragen an **Frau W, Naust.**

Hotel u. Pension Stadt Driburg
Bes.: H. Groß, gegenüb. Post, Tel. 26. Garagen
Bad Driburg i. W.
Angenehme Familienpension, in der Nähe des Bades. Pensionspreis bei vorzüglicher Verpflegung (4 Mahlzeiten) einschl. Zimmer 5.50 und 6 Mk.

Luftkurort
Marsberg
a. d. Diemel inmitten der reich bewaldeten **Sauerländischen Berge** (400—520 Mtr.) Diemelsperre. Gute, billige Pens. Ausk. und Prosp. Verkehrsverein N.-Marsberg. So18

Sommerfrische-Wochenend
in Hasslinghausen.
Ausläufe des Sauerlandes Höhenluft, herrliche Waldwege, Naturbühne Strandbad, Lichtheilanstalt im Orte. Billige Zimmer mit voll. Pension von **4.50 Mark** an. Anfragen Verkehrsverein e. V. Haßlinghausen i. Westf.



Waldreiches, nicht überlaufenes Gebirge in Südwestfalen. 25 Talsperren. Gr. Tropfsteinhöhlen. Höhen bis 843 m. Sommerfr.-Verz. 20 Pfg. „Das schöne Sauerland" 20 Pfg. bei allen Verkehrsvereinen und der Gesch.-St. des Sauerl. Gebirgsvereins, Iserlohn, Hochstr. 8.

Rund 100 000 Einwohner Gute Hotels u. Gasthöfe **Hagen-Westf.** 100—250 Meter über Meeresspr. Schöne Lage im Volmetal
Die Eingangspforte des Sauerlandes
Schnellz.-Knotenpunkt - Beste Einreisestat. i. Sauerl. - Standquartier f. Ausfl. Hotels: Lünenschloß, gr. Haus am Platze / Deutsches Haus / Preußenhof / Handelshof / Rheinischer-Hof / Stadthalle (Stadtschmiede) / Bier- u. Weinstuben Kreuschner / Café Viktoria (E. Stratmann) / Café Resa (Inh. H. Herbrechter) / Restaurant: Waldlust im Stadtwald.

Arnsberg Die Perle d. Sauerlandes. Luftkurort in herrl. waldreicher Lage. Auskunft Verkehrsverein, Brückenplatz 2.

Bilstein i. W. Ruhiger Luftkurort. Höhen bis 620 m. Direkt am Hochwald, vorbildliche Gaststätten. Auskunft: Verkehrsverein.

Bödefeld Herrl. Lage, beliebte Sommerfrische. Gasthof M. Schmidt Nachf. C. Meschede. Ruf 6. / Gasthof Wilh. Nieder. Ruf 25. Mäßige Preise.

Brilon Kreisstadt i. Sauerl., alte Hansastadt 6000 Ew., Höhenlage Stadt 450, Gebirge b. 800 m., 25000 Morg. Stadtwald. Höhenluftkurort. Unterk. in 2 Hotels, 12 Gasth., Sommerfrischen u. Bürgerfamilien. Ausk.: Verkehrsverein.

Finnentrop Hotel Biggemann P. Grevenbrück 1 u. 214

Hüsten Ausflugsort an Ruhr und Röhr, Nähe Möhnesee. Schöne Wald- u. Parkwege (Schloß Herdringen). Ausk.: Verkehrsaussch.

Iserlohn (Ausk. Verk.-V.) 4500 Mrg. gr. Stadtw. Seilersee m. Bootsbetr. Dechenhöhle. Felsenmeer. Hönnetal. Zahlr. Waldspaziergänge u. gute Unterkünfte. Ratshof, T. 84 / Deutsches Haus, T. 48, / Waldhotel Franzosenhohl, T. 1122, / Bahnhofshotel T. 11, / Hotel Bierkämper, T. 222, / Gasthaus Scholz, T. 301.

Lüdenscheid größte Stadt im Sauerl 450—660 m (Ebbegeb.) Best. Verkehr ins Wald- u. Talsperrengeb. ringsum. Wochenendz. Ausk. d. Verk.-Aussch. F. 5. **Hotels:** Hotel z. Post / Hotel Turk / Hotel Kaiserhof / Bahnhofshotel / Hotel Tasche in Brügge.
Gasthöfe: Jägerhof/Bräker-Othlinghausen / Wissing-Homert / Restaurants: Albers / Panne / Niggeloh / Kiesler-Worth / Keglerh. Crummenerl. / Cafés: Kersting Reininghaus.

Gasthaus a. d. Listertalsperre. Alfr. Weber, Listernohl. P Attendorn 73

Marsberg an der Diemel. Inmitt. reich bewaldet. Höhen bis 520 m Diemelsperre. Auskunft Verkehrsverein Niedermarsberg

Meschede Ruhr, beliebt. Sommerfrische. Angenehmer Wochenendaufenthalt. Auskunft: Verkehrsverein.

Oberhundem Gasthof Schauerte. Jagd-u. Fischereigel.

Olsberg Bade- und Höhenluftkurort i. herrl. Ruhrtal. Umringt v. Bergen bis 750 m. Höhe. Auskunft: Verkehrsverein, Tel. 37.

Sundwig bei Iserlohn. Nähe Felsenmeer und Heinrichshöhle. H. Meise. Rest. z. Felsenmeer. Ruf Sundwig 37. Schöner Saal und Garten. Logierzimmer. Gute Verpflegung. Stallung.

Neheim herrlich zwischen Ruhr und Möhne gelegen, umgeben von schattigen Laub- und Nadelwäldern. Nähe Möhnetalsperre. Hotels: Egen (Schenkmann) Hauptstr. 15 / Zur Eost (Ellerbrake) Friedrichstraße 9 / Zum Adler (Olfen) Bahnhofstr 49 / Nies, Hochstr. 17 / Westf. Hof (Cruse) Arnsbergerstr. 37 / Hillmann, Bahnhofstr. 109 / Café Röhter, Burgstr. 5 / Café Klöckner, Bahnhofstr. 15 / Gasthöfe: Bauerdick, Burgstr. 7 / Binhold, Hauptstr. 34 / Burgard, Arnsbergerstraße 17 / Franke, Bahnhofstr. 18 / Hockelmann, Arnsbergerstr. 3 / Lattrich, Hauptstr. 22 / Liedhegener, Hochstr. 43 / Nüse, Möhnestr. 7 / Post, Totenberg 2 / Tillmann, Bahnhofstr. 35.

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole
für **Rheuma** und **Frauenleiden**
Mai — Oktober
Pensionspreis 4.50—6.00 Mk. Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung.

Arminiusbad
mit Arminiusquelle, unübertroffene Erfolge bei Hals- u. Lungen-Erkrankungen, auch schon bei kürzerer Kur. Altbewährte Trinkkur, Bade- u. Liegekur. Moderne Inhalatorien. Tägl. Kurkonzerte. Mässige Preise. Prospekt u. Wohnungsanzeiger frei durch die Verwaltung des Arminiusbades (Inhaberin der Lippspringer Thermalquellen u. Mineralbäder). Man beachte die Adresse.
Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Kurhaus-Kurpension. I. Haus am Platze inmitten des Kurparks

Liborius- und Arminius-Quelle zur Haustrinkkur stets frisch durch **Richard Jakobi, Bochum, Tel. 4596—8 u. Karl Linden Bochum Kronenstraße 35, Tel. 1852.**

Moor- u. Schwefel-Bad-Fiestel
seit 1818
Beste Heilerfolge, schöne Lage, gute Pension, mäßige Preise, keine Kurtaxe. Verlangen Sie Prospekt von dem Besitzer
Heinr. Knolle, Bad-Fiestel post Alsrede/Westf.
Fernspr. 14 Amt Alsrede.

Vlotho
am Weserstrande
die von der Natur außerordentlich begünstigte Sommerfrische
bietet
mit seinem reinen, milden Klima und den herrlichen Spaziergängen auf waldreichen Höhen
Ruhe und Erholung
und selten schöne landschaftliche Reize, sowie prachtv. Rundblick.. Bewährte Stahlbäder à 1.- M., Moor- u. Schwefelbäder, moderne Flußbadeanstalt. Gute Pensionen von 4 Mk. an. Keine Kurtaxe. Prospekt 5 u. Auskunft durch das
städt. Verkehrsamt.

Luftkurort Vlotho, Weser
Pension Lohnsmeier, ruhigste, staubfr. Lage, schöne Zimmer, Garten, Veranda, Radio, anerk. gute Pens. zu 4.50 Mk. So12

Sol- u. Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliches Sole-Inhalatorium. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die **Badeverwaltung in Unna-Königsborn.**

SOLBADEKUREN
in Bad Sassendorf.
für Kinder des Mittelstandes
Dauer der Kur: 4 Wochen. Anmeldungen für Monat Juli und die Herbstferien-Kur werden schon jetzt entgegen genommen.
Vaterländischer Frauenverein
Sedanstrasse 6.

Landaufenthalt in schön geleg., von herrlich. Laub- und Nadelwald. umgeb. Dörfch. find. Sommergäste angenehm. Aufenth. Gute bürgerl. Verpflegung. Pensionspr. 4 Mk. Bernh. Boyers, Giershagen, Kreis Brilon. T. Bredelaer Nr. 46.

Sommerfrischler find. frdl. Aufnahme in rub., bergwaldreich. Geg., Nähe Bad Pyrmont, luft. Zimm., elektr. Licht, Liegestühle, bei gut. Verpfleg., 4 Mahlzeiten. Pensionspr. 4 R.-Mk. Pension Kunterding, Glashütte bei Schieder in Lippe. (SO2

Sommergäste
find. freundl. Aufnahme im Juni—Juli in idyll. geleg. Privathaus, direkt a. Walde, nächster Nähe d. Weser. Herrl. Ausf., hübsche Zimm., sehr g., reichl. Verpfl. Volle Pension 4 Mark.
Franz Kirchhoff
Amelunxen bei Höxter, Godelheimerstraße.

In Dorlar, Kr. Meschede, Sauerland (Bahnstat.), in ruh., direkt am Walde gel. Privathause (6 Min. vom Ort, idyllische Lage) find. Sommergäste Aufn. Gute, reichl. Verpfleg., Pensionspr. 4,50 M. Anfr. an Deiters, Dorlar, (Kr. Meschede).

Erholungsbedürftige find. in m. Privathaus, herrlich üb. Lübbe u. Bad Pyrmont gel., freundl. Aufnahme. RM. 4 p. Tag. 15 Minut. v. beid. Bahnhöf. sow. v. Walde entf. Walter Müller, Lübbe i. W., Fernsprech. Bad Pyrmont Nr. 426.

Schönes, an der Nordsee stehendes Privathaus kann für Juli und August
Sommergäste
aufnehmen. Pro Tag 4.50 Mark. G. Steen, Norden - Nordsee, Kampweg 19.

Sommerfrische an der Mosel.
Empfehle mein hübsches, am Fuße des stark bewaldeten Grüneberges geleg. Landhäuschen. Bei vorzügl. u. reichlich. Verpfleg. pr. Tag 4,— Mark. (SO7
R. Olbert, Ruwer b. Trier (Mosel).

Friedrichroda Thür. Wald
430-710 m. ü. M.
Beliebtester klimatischer Sommer- und Winterkurort Thüringens.
Für Ueberarbeitete, Erholungsbedürftige, Herz- und Nervenleidende.
Prosp. **Städt. Kurverwaltung.**

Hotel Herzog Ernst
Besonders ruhig am Walde gelegen. Aufzug. Zimmer mit Bad und fliess. Wasser.
Hotel Lange
Führendes Haus mit allem Komfort. 20 Autoboxen. Eigent. W. P. Zimmermann.

Hotel Kurhaus
1. Haus am Platze mit allen neuzeitl. Einrichtungen. Mittelpunkt d. ges. Kurlebens. Tel. 1 u. 2.
Herzogl. Schlossparkhotel
Ruh. vorn. Familienhotel, wunderbare Lage inmitten d. herz. Schlossparkes. M. 8.00 bis M. 11.00.

Waldsanatorium Tannenhof. Z. klinisch. Behandl. u. Spezialdiätkuren für Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-, Stoffwechselkranke. (I 119

Erholungsbedürftige
finden in meiner Pension während der Saison liebevolle Aufnahme. In nächster Nähe von Laub- und Nadelwaldungen. Herrliche Lage im schönen Nethetal. Große luftige Zimmer mit Balkon.
Frau Auguste Schreyer,
Ottbergen (Kr. Höxter).

Sommerfrische
Preiswerte Pension zum Preise von 5.00 Mk. Gesunde waldreiche Gegend. Fußwanderung bis Bad Pyrmont, 25 Minut., auch Bahn u. Autobusverbindung
Hotel Seiler
Inhaber Carl Hegemann
Lügde b. Bad Pyrmont. Fernr. 201

Am Fuße des Teutoburgerwaldes in der Nähe von Bad Hermannsborn, Driburg. Pyrmont, finden in einem idyllischem Landstädtchen Erholungsbedürftige bei bester, voller Verpflegung
gemütlichen Aufenthalt
Pensionspreis p. Tag 4.50 Mk. Beste Referenzen stehen gern zur Verfügung. Bad im Hause. Gefl. Anmeldungen für jetzt und später erbet.
Joseph Braunschild,
Nieheim (Kr. Höxter).

Erholung u. Ruhe i. lippisch. waldr. Gebirgsgegd — Nähe Hermanns-Denkmal u. Externsteine. —
Luftkurort Leopoldsthal i. L.
in schönster Lage am Teutoburger Walde. Hotel u. Pension Frida Gravert. Erstkl. Verpflegung. Mäß. Preise. Große luftige Zimmer. (SO22

Pension
Deutsches Haus
Herrl. Lage am Walde unterhalb der Schaumburg u. Paschenburg, bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung, eigene Landwirtschaft. Pensionspreis incl. Zimmer und Nebenkosten, 4.50 Mk. So22
Bes.: **A. Beissner, Ostendorf.**
Post und Station Deckbergen.

Teutoburger Wald!
Gasthof u. Pension W. Sigges, Remmighausen (bei Detmold, Lippe) Schattige Parkanlage, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Detmold - Paderborn, Bahnstat. Remmighausen. Fernruf Amt Detmold, 922. **Pensionspreis 4.00 Mk.** S01

Gasthaus „Süsse Mutter"
bei Steinbergen.
Sommer-Gäste
finden freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung Idyll. im Walde gelegen. Nähe Bad Eilsen. Pensionspreis 4.50 Mk.

Der
Deutsche Verein vom heiligen Lande
KÖLN / MOHRENSTRASSE 18
veranstaltet
eine
allgem. Volkswallfahrt nach
Palästina
Beginn der Reise am 28. Juli, Dauer 32 Tage Preise: Bahnfahrt III. Klasse, in Aegypten und Palästina II. Klasse und Schiffahrt I. Klasse M. 1500.—, Bahnfahrt III. Klasse, in Aegypten und Palästina II. Klasse u. Schiffahrt II. Klasse M. 1170.—, Bahnfahrt III. Klasse, in Aegypten und Palästina II. Klasse, auf Schiff Hinfahrt III. Klasse und Rückfahrt II. Klasse M. 995.—, Bahnfahrt III. Klasse, Aegypten und Palästina II. Klasse, auf Schiff Hinfahrt Deckplatz, Rückfahrt II. Klasse M. 890.— bei einheitlicher Unterkunft und Verpflegung in guten Hotels oder deutschen Hospizen.
Verlangen Sie Prospekte v. **Rotala, Reisebüro für Katholiken G. m. b. H., Köln a. Rh., Mohrenstr. 16.** AG6



Höchster Komfort - Beste deutsche Küche - Deutsche Bedienung Niedrige Preise - Kajüten-Klasse $ 145.—, II. Kl. $ 142,50, III. Tour.-Kaj.-Klasse $ 122,50, III. Klasse $ 112,50 - Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur
Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 15.

Bad Gruna Oberharz
Gebirgs-Luftkurort, Tannen- u. Buchenwald, Fichtennadel- und andere Bäder, Luft- u. Sonnenbad, Tennisplätze. Preisw. Hotels und Privatwohnungen. Führer usw. durch die städt. Kurverwaltung.
Einzige Trockeneinhöhle des Oberharz.

Lautenthal im Oberharz.
Kurhotel Waldschlösschen
mitten im Fichtenhochwald, Autogarage, Bäder, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer, 5.— 5.50 Mk.
Telephon 8. Prospekte **H. Mootz.**

Sommerfrischler
find. freundl. Landaufenthalt in waldr. Geg. Schöne, sonn., ruh. Zim., gute Verpfleg. Volle Pens. je Tag 4 Mark.
Karl Breiding in Silixen b. Minteln a. d. Weser.

HOTEL KAUZENBERG BAD KREUZNACH
Das behagl. Haus. Mod. Komfort. Mäß. Preise. Tel. 285

Idyll. Sommerfrische
herrl. waldr. Gegend schöne Zimmer, beste Verpfl, tägl. 5 Mahlzeit. Volle Pens. 4,50 Mark einschl. Zimmer. Privat Pens. **Frau Schaldt** Lauchröden b. Eisenach Station Herleshausen.

Rolandseck a. Rh.
Hotel Viktoria.
Tel. 34 Zim. ab 2.50, Pens. ab 6.50. Gut bürg. Haus. Vereinsarrang.

Bonn a. Rhein
Nähe Wald und Rhein. Vorz. Pens. 4 Mark. Argelanderstraße 43. AR7

Hotel und Pension
„Im Krug" Oberwinter Rh.
Tel. 32 Amt Rolandseck, Bes. **Jos. Coutellier**
Vornehmes Haus, schöne Fremdenzimmer Saal, Terrassen, Garten, herrlich dicht a. Rhein Pensionspreis 6.00—6.50 M So14
Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen

WOHIN?
Fahren Sie doch nach **Bruchhausen** und verbringen dort auf den Ausläufern des Siebengebirges in Gesellschaft von alljährl. wiederkehrenden Gästen, durch tägl. Spaziergänge in den nahegelegenen Waldern, verbunden mit reizenden Ausblicken auf das Rhe ntal, in einer frischen und reinen Höhenluft Ihre Sommerferien. Frühzeitige Anmeldg. u. Anfr. zu empfehlen bei **Heinr. Perzborn,** Gasthaus zur Laube, **Bruchhausen** bei Unkel am Rhein. Tagespensionspr. einschl. Nachmittagskaffee 4.50 Mk. S01

Norderney
im Sommer und Winter
Das führende deutsche Nordseebad
Auskunft Badeverwaltung und Reisebüros.
Kinderpensionat Geschw. Schmidt, Bürgermeister, Berghausstrasse 54. Beste Verpflegung. Mäßige Preise.
Villa Inge. Bekanntes Familien-Pensionat. Beste Verflegung. Pension 6—8 Mk. Fernsprecher 413. Prospekt.



Sommerfrische Leikermühle
empf. angen. Aufenthalt. Schöne Lage dir. am Fuße des Wiehengebirges gelegen. Schön. Garten, gute Verpfleg. Tagessatz 4 Mark einschl. aller Nebenkosten. (93069
Gasthof Niemann, Post. u. Bahnstat. Osterkappeln.

Nordseebad Tossens
(Oldenburg)
Hier findet man für wenig Geld erquickende Ruhe in reiner Seeluft, körperliche Stärkung im Seebad, ganz vorzügliche Verpflegung — also wirkliche Erholung. Dagegen keinen Luxus, keinerlei Festivitäten. Prospekt bereitwill. durch den Verein zur Förderung des Nordseebades Tossens E. V. SO18

Ostseebad Heiligenhafen
Hotel Holsteinisches Haus
Volle Pension mit Zimmer, gute und reichliche Verpflegung. Juli-August 5 Mk
Besitzer: Heinr. Bahr.

In einer waldreichen Gegend finden
Sommergäste
guten Aufenthalt, bei guter Verpflegung. Tag 3.00 Mk. **K. Blumenthal, Blomberg, Lippe.**

Bad Tölz
in den Bayer. Alpen
Deutschlands größtes Jod-Bad
bei Arterienverkalkung, Nerven-, Stoffwechsel- und Frauenleiden.

Eschenbruch
Post Lügde
Am Fuße des Winterberges und der Herlingsburg gelegen, in Nähe Bad Pyrmont, bietet einen herrlichen Aufenthalt für Sommerfrischler. Freundliche und gute Verpflegung finden Sie im Gasthaus Sprute. Volle Pension 4 Mk. Bad im Hause. Eigenes Gespann. Oeffentl. Fernsprechstelle Bad Pyrmont.

Ausflug ins Hattinger Land!

Prospekte und Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen

Städtisches Wald-Restaurant

Schulenburg

Inh.: August Beckemeyer

Hotel u. Pension **Hattingen** Hotel u. Pension

Fernsprecher 2208. So123

Stadtwald-Restaurant Köster

Blankenstein / Tel. Amt Hattingen 2324
(5 Minut. v. d. Endstelle Linie Blankenstein)

Beliebtes Ausflugslokal / Schönste Aussicht ins Ruhrtal / Saal u. Gesellschaftszimmer / Kaffee / Gutgepflegte Biere / la Weine / Kalte und warme Küche /

Sonntags:

Konzert und Tanz

„Ruhrhof"

BOMMERN

Bes.: H. Schwittay. Ruf 2525 Amt Witten (Haltestelle der Linie 4)

Angenehmer Aufenthalt Große Terrasse / Offene u. geschl. Veranden / Saal / Gesellschaftszimmer / Parkettkegelbahnen/Gute Küche / Reiner Bohnenkaffee / Gutgepflegte Biere und Weine. Vereine und Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung.

Hotel-Restaurant „Zur Post"

Haus Gellenberg

Hammertal. Telef. Amt Hatting. 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade)

Angenehmer Familienaufenthalt Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten Gutgepflegte Biere und Weine Vorzügliche Küche.

Wochenend-Aufenthalt!

Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Restaurant Sandkühler

Bommern * Telefon 2464 Amt Witten
(2 Minuten von der Endstelle Linie 4) Beliebter Ausflugsort — Herrliche große Gartenanlagen — Saal und Gesellschaftszimmer — la Speisen und Getränke. —
Sonntags:

*** Konzert und Tanz ***

Gr. Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung

Ruhrgarten

Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke.

Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.

Bootsvermietung auf der Ruhr.

Restaurant Wolf, Linden-R.

Haltestelle Bahnhofstraße.

Jeden Sonntag

TANZ

Parkettboden

Musik: Ia. Jazz-Band.

Restaurant „Zum Jägerhof"

Gustav Mühlhaus, Linden, Jägerstrasse 16.

(2 Min. von der Haltest. Linden, Bahnhofstr.)

Jeden Sonntag:

KONZERT

mit Tanzeinlagen.

Restaurant Kuhlhoff

Heven (am Denkmal).

Große schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.

Samstags u. Sonntags **Konzert** mit Gesellschaftstanz. So120

Erstklassige Künstler-Kapelle.

Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede.

Auto

Vermiete 6 sitz. Limousine für **Nah- und Fernfahrten,** Familienausflüge etc z. m. Gebühren.

Telef. 2497 **Max Leineweber** Telef. 2497

Bismarckstrasse 7a.

Parkhaus Hohenstein, Witten

Ruf Nr. 1003 — Ruf Nr. 1003

Das Paradies des Ruhrtals.

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.

Mittwoch und Samstag: Nachmittags-Konzerte des städt. Orchesters. — — — — — Etwa 4000 Personen fassend

20 Minuten vom Bahnhof Witten-West.

Restaurant zum Mailand

Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittenerstraße 8.
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel.)

Schattiger Garten / Terrasse / Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Restaurant Waldesruh

Rechener Busch, (Südpark) Waldring 23

Ww. C. Weltkämper

Telephon 1629

Samstag, den 25. Juni, abends 7½ Uhr: des Theater-Vereins - Waldfrei, Bochum.

Sommer-Fest

Sonntag, den 26. Juni 1927:

Kaffee-Konzert.

Angenehmer Familien-Aufenthalt — Großer schattiger Garten. Gemütl. Gesellschaftszimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier

Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.

Stiepel-Ruhr, Restaurant F. W. Best

Telephon Hattingen 3473.

10 Minuten von Endstelle Linie 3, 10 Minuten von Haltestelle Blankenstein Burg. direkt am Stiepeler Strandbad (Fähre Diergard), im herrlichen Ruhrtal gelegen. SO. 125

Empfehle mein Lokal zum gefl. Besuch.

Großer u. kleiner Saal (Parkett)

Kegelbahn.

Kaffee mit selbstgeb. Bauernstuten. ff. Getränke.

Jeden Sonntag Konzert und Tanz.

Stiepeler Alpen,

Restaurant, Konditorei und Kaffee

W. Höltermann, Stiepel

Straßenbahnl. 3 Bochum-Stiepel, Endstelle Höltermann. — Fernruf Nr. 2202 Amt Hattingen. —

Schönstes Ausflugslokal für Vereine, Gesellschaften usw. 9129

Gesellschaftszimmer mit Piano und Gartenanlagen. Eigene Konditorei. Kaffee mit Bauernstuten.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Künstler-Konzert.**

Stiepeler Alpen

Restaurant „Zur Erholung"

Besitzer: **Ewald Hasenkamp, Kirchstrasse 35,** 5 Minuten von der Haltestelle Ministerstraße.

Altbekannte Gaststätte. Saal mit Gesellschaftszimmern.

Garten mit wundervoller Aussicht.

Kaffee mit Bauernstuten usw., sowie prima Biere und Weine. Es hält sich bestens empfohlen **Ewald Hasenkamp.**

Stiepel Restaurant Wienäcker

früher Niefind. Telefon Hattingen 2969.

5 Minuten von der Endstelle Linie 3.

Empfehle mein Lokal nach Renovierung zum gefl. Besuch. / Bohnenkaffee m. Bauernstuten. Ia Getränke / ff Schlegel Bier u. gut gepfl. Weine

:: Herrliche Aussicht ins Ruhrtal. ::

Gesellschaftszimmer und Veranden

Sonntags: **Konzert.**

Restauration Philipp,

Wasser- u. Hunscheidtstr.-Ecke. Telefon 846.

Angenehmer Familien-Aufenthalt — Grosse, schattige Garten-Anlagen — Gesellschaftszimmer — Kaffee mit Bauernstuten — Gut gepflegte Biere und Weine

---

Restauration „Zur guten Quelle"

Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592

Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg.

Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten. — Saal — Gesellschaftszimmer — Kaffee wie vor Kriegszeit — Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen

Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. (So 120

Restaurant Anton Floren

Bochum-Bogelsburg. Normannenstr. 21

Haltestelle 1, 4 und 10

Samstag: **Konzert** Sonntag: **TANZ**

Gemütlich. Gesellschaftszim. und Saal. Kegelbahn. Gutgepflegte Biere. Ia Weine. Kaltes Büfett.

Empfehle meine Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.

Hordeler Saalbau

Inhaber: **E. Winter**



Telefon 3307

Heute Samstag 6 Uhr: Groß. Unterhaltungs-Konzert

Sonntag, den 26. Juni, nachmittags ab 5 Uhr, im großen Saale, öffentliches

Tanz-Vergnügen!

(Neue Jazz-Kapelle)

Im Restaurant:

Ia. Konzert

Es ladet freundlichst ein: **E. Winter.**

Restaurant Aug. Kepper, Bochum V.



Sonntag, den 26. Juni cr. ab 4 Uhr:

Tanz

Gründungsfest d. Ortsgr. Riemke des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Musik: **Musikverein „Schlägel & Eisen" Bochum V.**

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr:

Früh-Konzert

Bochumer Männer-Gesang-Verein e. V.

im Stadtpark.

Kaiser-Aue

Sonntag den 26. Juni, nachmittags 3½ u. abends 7½ Uhr

Große

Militär-Konzerte

ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Battl. Nr 18, Münster,

Zum Besuch ladet freundl. ein **Kameradschaftl. Verein ehem. 137er**

— — Der Reinertrag dient zu wohltätigen Zwecken. — —

Auf zum Schützenhof!

Sonntag, den 26. Juni 1927. nachmittags 4 Uhr: **feiert der ostpr. ev. Arbeiterverein sein**

40 jähr. Bestehen

Nachmittags 2.30 Uhr: Kundgebung auf dem Moltkemarkt.

— **Festzug** —

Anschließend: Feier auf dem Schützenhofe:

Großer Festball

— Eintritt 50 Pfennige —

Es ladet freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Auf nach Hucke!

Dorstenerstrasse 213.

Sonntag:

Großer Ball

Anfang 4 Uhr.

Erstklassige Blasmusik.

Die Veranstalter.

Bilderschau

Vereinshaus Mühlenstraße

Unser neuer Glanzspielplan bringt einen Film, wie er bisher in dieser Art noch nicht geboten wurde.

Der schwarze Zyklon

Ein Film von der Liebe zwischen Mensch und zwischen-Pferden in der mexikanischen Steppe.

6 packende Akte 6

Harold Lloyd

„Er" als Feuerwehrmann

Der Gipfel der Komik

Nur keine Angst — 2 urkomische Akte

Irrtum vorbehalten — Komödie in 2 Akten

Dazu:

das hervorragende Beiprogramm. Samstag, 25. - Montag, 27 Juni täglich abends 8 Uhr. / Sonntagnachm. 3½ Uhr große Jugendvorstellung: Der schwarze Zyklon 6 Akte aus der mexikanischen Steppe. / Harold Lloyd / Nur keine Angst u. s. w.

Vorverkauf Vereinshausbuchhandl. Mühlenstr.

Nur 3 Tage

Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund.

Täglich geöffnet!

Die schönsten Attraktionen

Morgen, Sonntag

ELITETAG

Großes Konzert der verst. Kapelle-Kuhse

Abends

Brillant- u. Höhenfeuerwerk

Eintritt: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 10 Pfg. Kassenöffnung 1 Uhr.

Restaurant zum Tippelsberg

Besitzer: **Josef Jünemann**

Bochum-Grumme, Bergstrasse Hiltroperstrassen-Ecke.

Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße

Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, grosse Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art.

Wirtschaft H. Rose

Castroperstraße 195.

Sonntag, den 26. Juni 1927

TANZ

Die besten Tanzpaare werden prämiiert.

Städt. Orchester Bochum

Morgen Sonntag den 26. Juni, nachmitt. 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert

Ausführende: Kapelle Merkert.

Leitung: Musikdirektor Franz Merkert.



Artillerie-Verein Bochum E. V.

Sonntag, den 26. Juni 1927

Familienausflug u. Vereins-Preisschießen

Sammelpunkt Vereinslokal Balkenhol, Klosterstraße 33. Abmarsch punkt 2 Uhr nach Bergmann Riemkerstraße 12 (in Marmelshagen). Aeltere Kameraden und Frauen können mit Linie 6 bis Hordelerstraße fahren. DER VORSTAND.

Restaurant Freitag, Bochum

Inh. **H. Romberg,** Friedrich-u. Rottstr.-Ecke

Behagliches Familienrestaurant

½ Liter Bier 35 Pfg.

¼ Liter Bier 20 Pfg.

Anerkannt vorzügliche preiswerte Küche.

Sonntag nachmittag ab 5½ Uhr:

KONZERT

von besten Künstlern.

Unter den Linden Wiemelhausen

Linie 3

Morgen, den 26. Juni 1927 ab 4 Uhr

Oeffentl. Ball

Streichmusik aus Stiepel in A-Moll. Es sind Damen und Herren freundlichst eingeladen.

Für Ordnung u. Bedienung wird bestens sorgen Eintritt 0.50 Mk. **Wirt Bergmann.**

Restaurant und Kegelheim „Panzergrotte"

Hattingerstr. 80, Inh.: **A. Döhmann,** Tel. 3292

Sonntag, 26. Juni 1927, nachm. 5 Uhr:



Tanz

Neuer spiegelglatter Parkettboden. Ia. Tanzmusik. a7869

Eppendorf am Denkmal

(Gasthof E. Bussmann)

Vertr. W. Wischermann, Eppendorf

Sonntag ab 4 Uhr im kl. Saal:

Konzert

Im großen Saal ab 5 Uhr:

Tanz

Damen Eintritt frei!

Kaffee-Restaurant Wieschemann

Harpen. Haltestelle Linie B.

Jeden Sonntag:

Konzert und Tanz!

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO NEBEL

4 Friedrichstr. 4

Union-Palast

Hauptrestaurant parterre links

Sonntag ab 5 Uhr

die beliebten Stimm.-Konzerte

der Hauskapelle.

Dortm. Union-Export und Pilsener. Gute Küche.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duisburg

Samstag, 25. Juni, 7,30 bis 10, D. 36:

Der siebente Tag.

Sonntag, 26. Juni, 6 bis gegen 11 Uhr: Zehner-Vormiete 8:

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnenfestspiel für drei Tage nebst einem Vorspiel von Richard Wagner.

Zweiter Tag:

Siegfried.

Montag, 27. Juni, 7,30 bis 10,45, A. 34:

König Heinrich VI.

3. Teil.

Dienstag, 28. Juni: 7,30 bis 10,45: C. 34:

König Heinrich VI.

1. und 2. Teil.

Mittwoch, 29. Juni, 7,15 bis 11,30, A. 35:

König Richard III.

Donnerst., 30. Juni, 7,30 bis 10,30, B. 35:

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Carl Maria von Weber.

Freitag, 1. Juli, 8 bis 10, Roter Ring 6:

Zum ersten Male:

Ein Spiel von Tod und Liebe

von Romain Rolland.

Samstag, 2. Juli, 7,30 bis 10,45, C. 35:

König Heinrich VI.

3. Teil.

Sonntag, 3. Juli, 8 bis 10: Zehnervormiete 9 u. Volksbühne Serie I:

Ein Spiel von Tod und Liebe.

Montag, 4. Juli, 7,15 bis 11,30, C. 36:

König Richard III.

Wegen des Jahresabschlusses wird höflichst um Einhaltung der letzten Vormieterate gebeten.

Union-Palast

Bochum

Rottstr. 29. Telefon 534

Gastspiel

Theo Prang

Samstag 8 Uhr

Sonntag 8 Uhr

Der tolle Operettenschwank

Meine-Deine!

mit Gesang u. Tanz

Musikalische Leitung: Kapellmeister Horn

Ermäß. Sommerpreise —.50 bis 2.50

Vorverkauf täglich ab 6 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr

Radio-Apparat

fast neuer Einröhrenempfänger für 12 Mk. abzug. (93027 Schillerstr. 22 I.

Photo-Apparat

10 × 15, billig zu verkaufen. (92999 Blücherstr. 11 a, pt., Toreinfahrt.

FÜR

NORDKAPREISEN

MIT **„MONTE SARMIENTO"** *UND* **„MONTE OLIVIA"**

2. Juli bis 16. Juli
18. Juli bis 1. August
21. Juli bis 4. August **von nur 230-420** *RM*

einschließlich voller Verpflegung

werden noch Platzbestellungen angenommen.

Die **Spitzbergenfahrt**
8. August bis 26. August **ist bereits ausverkauft.**

Kostenlose Druckschriften durch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, sowie deren Vertretungen und Reisebüros.

Die Vertretungen: **Viktor Arnold, Bochum,** Bahnhofstrasse Nr. 23; **Eugen Utsch, Herne,** Bahnhofsvorplatz.

Wollen Sie aus bestem Material wirklich gut gearbeitete Möbel kaufen,

dann besuchen Sie trotz abseitiger Geschäftslage meine Ausstellung mit über 200 Zimmer Bestand.
42jähriges Bestehen und bekannt guter Ruf bürgen für Reellität und Billigkeit.

Möbelhaus G. Blennemann

a. d. Maarbrücke 25/27
Frankenstraße 20/20a

Haltestelle Vereinsstrasse Linie I.

Ca. 2000 qm Ausstellungsfläche.

Turnabteilung „Wanderglück"

des Katholischen Gesellenvereins

Am 29. Juni (Peter und Paul)
abends 7 Uhr, im Gesellenhause:

Volks- u. Turnabend

unter gleichzeitig. Mitwirkung der Gesangsabteilung.

Alle Mitglieder, Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins und der Abteilung sind herzlichst eingeladen.

Preis 50 Pfg. / Die bereits verkauften Programme für den Terrassenabend im Parkhaus im Mai haben Gültigkeit. Weitere Programme sind beim Vorstand, den Abteilungsmitgliedern und an der Kasse noch zu haben.

Der letzte Sonnabend und Sonntag
mit dem

großen Juni-Programm.

Sie müssen sich das Programm ansehen
mit
11 Rachmaninoff
und den übrigen Attraktionen.
Wochentags

Eintritt frei!!!

Sonntags 2 Vorstellungen
4 Uhr nachmittags, 8 Uhr abends.

Intimes Theater.

Voigt & Grabowski

Kapellmeister der Uebersee-Dampfer „Baden", „Tsad" und „Bayern" der Hamburg-Amerika-Linie. — Bewerber am 100 Stundenspiel in Chicago U. S. A. 1925. —

Musik- und Konzert-Unternehmen, Bochum i. W., Kortenpfad 12,
am Kaiser-Friedrichplatz, 2 Minuten vom Rathaus u. Kortländer, **Fernspr. 1437.**

Konzert-, Tanz- u. Blasmusik

Platzmusik, Beerdigungen, Festlichkeiten jeder Art.
Kostenlose, unverbindliche, fachmänn Beratung in allen musikal. Angelegenheiten.
Ein Anruf oder eine Karte genügt. Wir stellen Ihnen
erstklassige Kräfte bei niedrigster Berechnung.

Ich helfe Ihnen in Ihren Steuersachen
in Zivil- u. Strafprozeß- u. Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf P 27 (Hessen)

Möbelkauf

ist

Vertrauenssache!

Ihnen Ihr zu

Carl Ahn jr.

Neue Wilhelmstraße 12.

Ihre Eltern kauften schon vor 30 Jahren bei uns.

Reichshallen-Theater

Willy Morjan, Alleestraße 54

Große Varieté-Vorstellung
Gastspiel des Burlesken-Ensemble
Hugo Wilms, Elberfeld
Humor und Stimmung.
Eintritt frei. Anfang 4 und 8 Uhr.

Tattersall „Westfalenstall"

Bochum, Hernerstraße

Der Reitbetrieb ist eröffnet.

Anmeldungen an den Stallmeister im Westfalenstall.

Geschäftsverlegung

Habe mein seit 1903 bestehendes
Pfeifen-, Stock- u. Schirmgeschäft
verbunden mit **Drechslerei**
von **Buddenbergstraße 9** nach
Hattingerstraße 59 verlegt.

Ich bitte meine werte Kundschaft mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hugo Schäfer, Hattingerstr. 59

Garantie-Fahrräder
mit Freilauf und mit Bereifung in allen Preislagen von
M 39.50 an



Illustr. Katalog kostenlos

Die Aushändigung unserer besten Tourenräder erfolgt bei nur

Anzahlung M 10.–
Wochenrate M 2.50

AUTOFAHRAG G.m.b.H.
Berlin-SW 68, 1790
Alexandrinen-Strasse 26

Wir liefern Teilzahlungsräder überallhin frucht- u. verpackungsfrei

---



Blücherstr. 10

am Kaiser-Friedrichplatz,
finden Sie die größte Auswahl und die billigsten Preise in

Korbmöbel

nur eigene Fabrikation.
Teilzahlung gestattet.
Auf Wunsch Vertreterbesuch.

Wilh. Baumeister
Korbmöbelfabrik

Ia. Pferdebrot

(gebackenes Melassemischfutter),
bestehend aus Melasse, Palmkernschrot, Bollmehl und Kleien.
Lt. Analyse derselbe Nährwert wie Hafer.
Seit 20 Jahren von den größten Pferdebesitzern verfüttert. Zu haben bei:

Andreas Opielaak
Bochum, a7875
Ewaldstraße 10/12. Fernruf 3403.

Nirgendwo billiger Nirgendwo besser!
kaufen Sie Gabel und Messer

Prima Tafelbestecke
geschmackvolle Ausführung, neueste Muster konkurrenzlos billig!

Gas- und Kohlenherde
Wasch- u. Wringmaschinen
nur beste Markenfabrikate
Modern. **Beleuchtungskörper**
für Gas und Elektrisch
zu bekannt niedrigen Preisen!

Bequeme Zahlungsweise!

Leopold Samuel
Inh.: E. Hoffmann
Buddenbergstr. 17. Telefon 1777

Sächsische Bettfedern

u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur **allerbeste, streng reelle** Qualitäten

Bettfedern und **Inletts**
bedeutend billiger (zu Fabrikpreisen).
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei

---

Achtung

Haben Sie
Wanzen, Kakerlaken, Mäuse, Ratten,
so rufen Sie bitte
Kammerjäger Vollebein,
Ruf 5744, an.
Vertilgung sofort.
Kohlenstraße 136.

Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme,
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Harry Wolff

Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6. I.
Telefon 1464.

Zündapp

die unverwüstliche mittelschwere Gebrauchsmaschine
Ballonreifen
Dreiganggetriebe
Kettenantrieb
automat. Oelung

860 Mark

Günst. Zahl.-Bedg.
Gerthenrich & Wolf,
Bochum,
Herner Straße 22,
Fernruf 3933.
Motorrad-Garagen preisw. z. vermiet.

Gut erh. 15teilig. Hecksaften u. ein dreit. Flugkorb bill. zu verk. Wwe. Kl. Bracht, Fahrendellerstr. 12, 3. Etage. 92957.

Zweirädrige
Handkarre
zu verkauf. (93077
Schillerstraße 5 a.

Vorsicht!
Das bewährte, gute, ärztlich verordnete
Doppelherz
ist unübertroffen als Stärkungsmittel bei Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerd., überhaupt allen nervösen Leiden.
Originalflaschen zu M 3,50 u. 4,60 M.
Echt zu haben bei:

B. Altmikus, Bongardstr. 19
E. Frings, Burdenbergstr. 7
W. Hülshoff, Alleestraße 112.
E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 3
F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93
J. Kneider, Gr. Beckstraße 11
W. Zurheide, Heinrichstraße 1
Laer: Drog. Eckert
Linden: Willy Stens
Gerthe: Drog. Rietzkötter.

Schmerz laß nach!

Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung
D. R. G. M. 261358
Kein Messer, kein Blut, kein Schmerz, kein Verband, kein Pflaster, kein Verschieben, kein Pinsel, kein Stift, keine Salbe
Viele Anerkennung.

Nur 50 Pfg.
Alleinverkauf für Bochum:
Seifen-Schätzlein
Bongardstraße 1.

Ergrautes Haar
erhält seine frühere Farbe wied. durch Schellenbergs Haarfarbe-Wiederherstell. „Ewig jung". 1000fach bewährt.
Robert Bracht, Bahnhofstraße 40.

Eingesp. Cello
billig zu verk.
Schulz,
Robertstr. 20.

Motor
3 PS. Gleichstrom, billig abzugeben.
Beethovenstr. 6.

Fahrräder

Ia Marken
Kayser / Dixi / Goericke und Viktoria
von Mk. **95.-** an.

3 Jahre Garantie auf Teilzahlung
in Wochen-Raten von Mark 5.00.

A. Wolters **Friedrichstr. 17**
Ecke Rottstraße



Kachelofen - Zentralheizung

die ideale Mehrzimmerheizung, für Einfamilienhäuser, Etagenwohnungen, Siedlungen, Kaffees, Restaurants usw.

Große Brennstoff-Ersparnis,
einfache, mühelose Bedienung, in den meisten Fällen außerhalb des Wohnzimmers. LSch:0

Schoch & Co., Bochum
Yorkstraße 19. **Fernruf 3960.**
Reinigungen und Reparaturen fachgemäß und preiswert.

Den letzten Restposten Schuhwaren meines Total-Ausverkaufs spottbillig

Zu jedem annehmbaren Preise:

Herrenstiefel Box-Calf 39–44 besonders 40–41 früher 19.50 jetzt **10.50 u. 11.50**
Herren-Halbschuhe schwarz . . . . . 39–43 jetzt **9.50**
Herren-Halbschuhe braun . . 39–40 und 44–46 früher 21.50 jetzt **12.50 u. 13.50**
Damen-Lackspangenschuhe . . . . . Nr. 36–37 **6.50 u. 8.50**
Damen-Spangenschuhe hellfarbig . . . . . 36–39 jetzt **8.50 u. 9.50**

Frau Wwe. Beller
Bongardstraße 23

Nirgendwo billiger, nirgendwo besser

kaufen Sie neue **Gänsefedern** und **Daunen** als bei mir. Ich empfehle:

Orig. Gänsefedern m. all. Daunen M. 2.40-3.-	Elite ¾ Daunen . . . . . M. 6.50
Kleine Rupffedern, füllfertig . . „ 4.50-5.-	Gerissene Federn, gutfüll. M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.-
Weiche Halbdaunen, wunderb. füll. „ 5.50-6.-	Schneeweiße, daunige . . . . M. 6.00-6.50
Wunderbare Daunen . . . . M. 9.- — 10.-	

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster, unter Angabe, ob gerissene oder ungerissene. Versand per Nachnahme. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Erste Oderbrücher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt, **Neutrebbin W 30.**

Wieder ein Schlager!

Herren-Rindleder-Grubenschuhe . .	5.85
Damen-½-Lackschuhe Spangen, Zug- u. Pumps . 6.95,	5.95
Schnür-½-Schuhe schwarz u. braun, Restpaare 4.95,	3.95
Restpaare Spangen schwarz u. braun . . 6.95, 5.80,	4.90
Damen-Mode-Schuhe in vielen Farben, aus bestem Leder, darunter Boxkalf u. Wildleder, die letzten Neuheiten, ein großer Posten. 11.90, 9.80,	7.90

Rekord

in Herren-Schuhen Rindbox, kräftige Ware 8.90,	7.90
Herren-Schuhe Derby, schw., auch mit Doppelsohle 10.90,	9.80
Braune Herren-Schuhe	11.90
Herren-½-Schuhe schwarz und braun, teilw. mit Eins. 10.90, 9.80,	7.95
Die eleg. Herren-Lack-½, auch mit Kreppsohle, **billigst.**	
Große Posten Kinder- hohe und ½-Schnür- und Spangen in braun und schwarz auch Lack mit Einsatz, von Größe 18/39, **weit unter Preis.**	
Posten Kinder-Lack-½-Spangen mit Einsatz. Größe 25/26 . .	3.95
Herren- u. Knaben-Grubenschuhe von	4.95 an
Turnschuhe, Schlappen und Pantoffel **billigst** im LK31	

Flug

wurden unsere Leistungen bekannt, sowohl im Preise, als auch in den prima Qualitäten.

Herren- u. Knaben-Streifhosen von	2.90 an
Arb.-Anzüge blau u. Drell, d. Teil v.	1.95 an
Sport-Anz. a. Lod., Mansch., Cord v.	19.00 an
Einz. Loden-Joppen, Windjacken Engl. Leder . . . . . von	5.95 an
Sport-Hemden für Herren und Knaben . . . . . von	1.90 an

Alle anderen Herren-Artikel wie: **Arb.-Wäsche, Socken, Hüte u. Mützen staunend billig.**

Volksbekleidung

J. Klausner

Bochum, Brückstr. 54.

Gardinen-Spezialhaus

Bochum, Bongardstr. 5.

Teppiche	165/235	2/3	2½/3½ m
Tapestry Ia	29.50	45.-	68.50
Velour Ia	49.50	69.-	108.-

Viele bessere Qualitäten in schönsten Mustern auf Lager.

Täglich frische
Knick-Eier
10 Stck. 70 Pfg.
Seelmann, Spezialgeschäft, König- und Rottstraßen-Ecke.

Flicklappen

für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
jos. Alda Mollkemarkt 7

Betonmischmaschine

mit Drehstrom-Motor für zirka zwei Monate zu leihen gesucht.
Ang. u. T F 92928 an die Gesch. erbet.

Fenster

2flügl., 1,50 × 2,20 i. L. groß, mit Rolladen u. Bleiverglas., Vorsätzen wegen Umbau zu verkaufen. (92989
König,
Kaiserstr. 9.



Alleinhersteller: **extra stark**
Düsseldorfer Senfindustrie, Otto Frenzel, Düsseldorf

General-Vertretung und Fabrikniederlage
Bernhard Duwenstatter, Bochum,
Friederikastraße 50. Fernruf 2028.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 269 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Für 3–4 Pfg. 1 Flasche Bier



u. zwar Braunbier, Doppelbier od. Weißbier stellen Sie sich leicht u. bequem selbst her aus Mellingko-Braustoffen für Haustrunk

z. B. Rezept zu Braunbier { 1 Pak. Braunbier 0,60 M. / 12 Lit. Wasser . 0,00 M. / 1½ Pfd. Zucker 0,45 M. / Hefe . . . . . 0,10 M. } ergeben 12½ Lit. Br.-Bier für nur 1,15 M.



Genaue Anweisung ist auf jeder Packung angegeben. Machen Sie einen Versuch! Sie erhalten einen vorzüglich erfrischenden, wohlschmeckenden, hochbekömmlichen und nahrhaften Haustrunk. Die Mellingko-Braustoffe sind zu haben in Drogerien u. Apotheken. Sonst verlangen Sie Probesendung, enthalt. 2 Packungen (1 Packg. Braunbier kostet 60 Pf., Doppelbier 90 Pf., Weißbier 75 Pf.), gegen Voreinsendung od. Nachnahme, franko einschl. Verpackung von den alleinigen Herstellern der Mellingko-Braustoffe

Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg D. 9